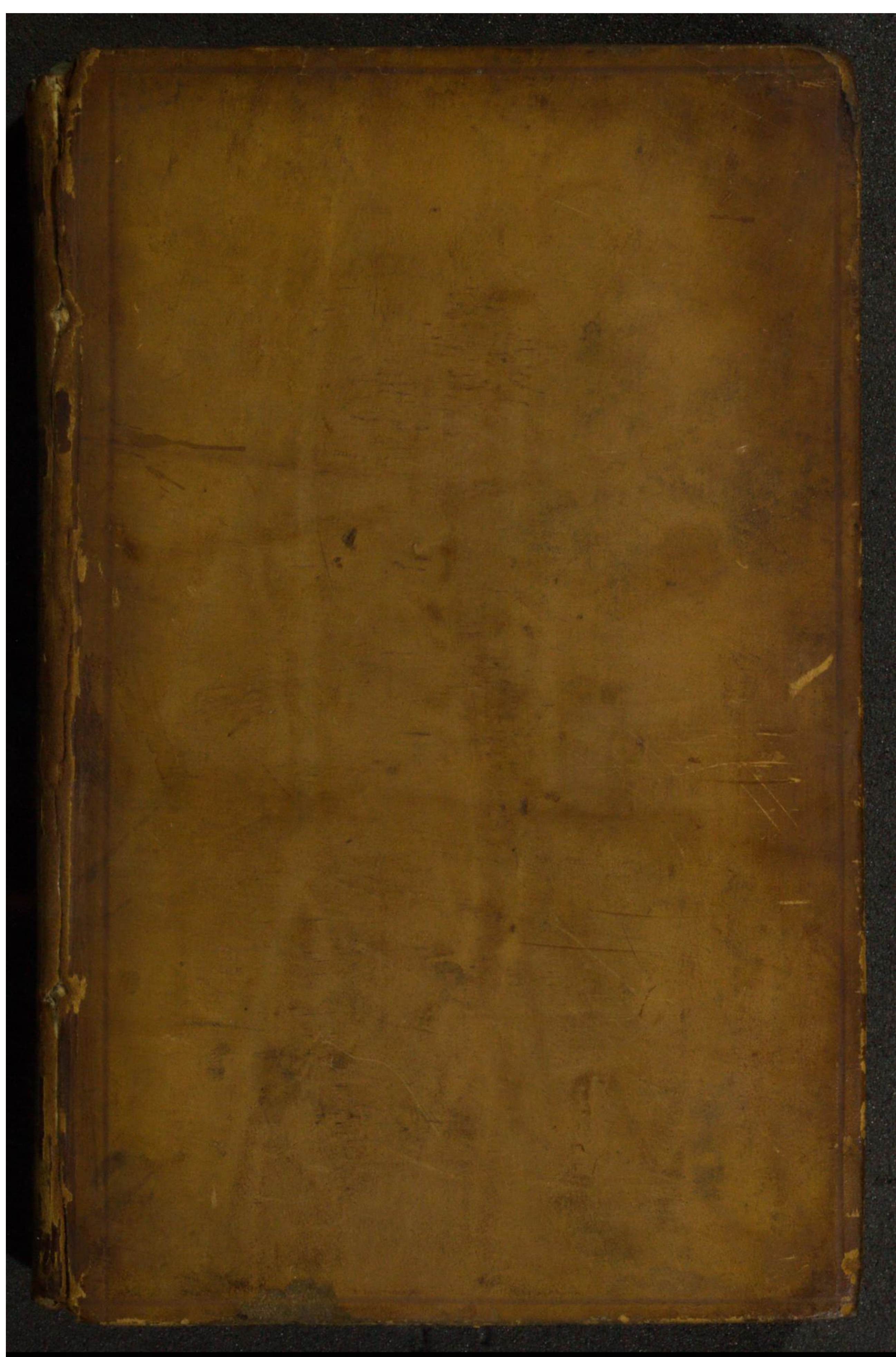
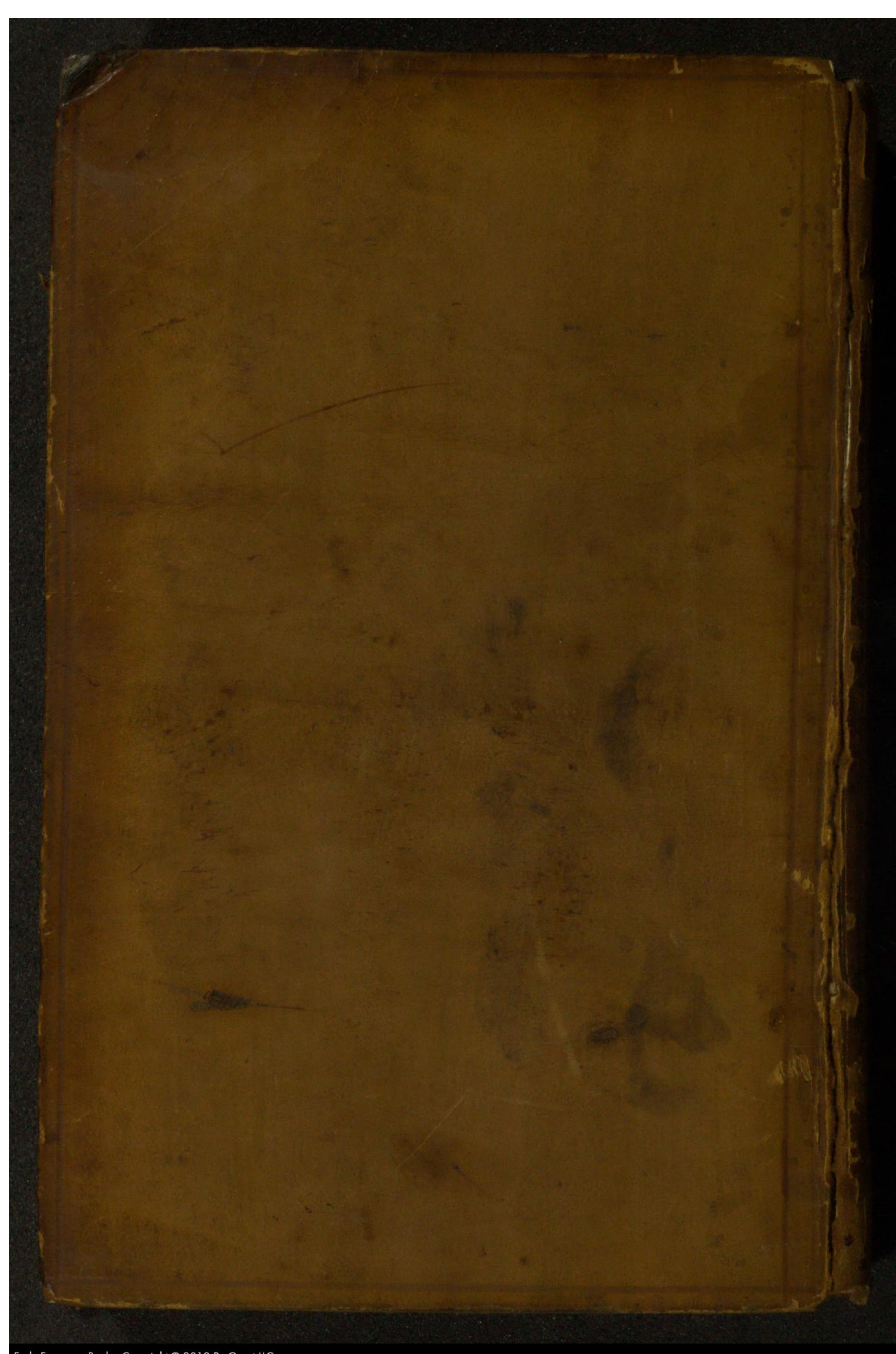


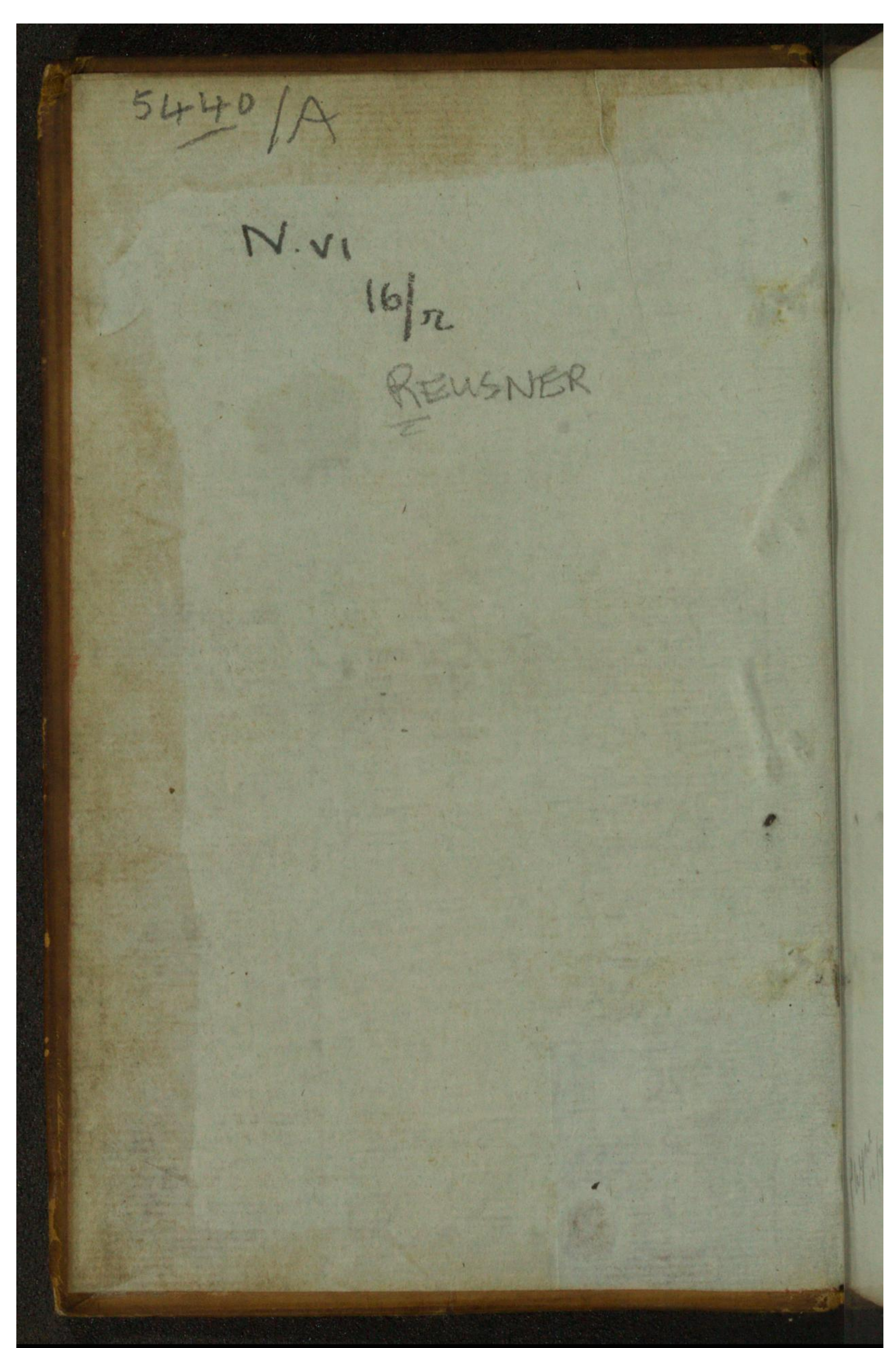

PANDOR
PARACE

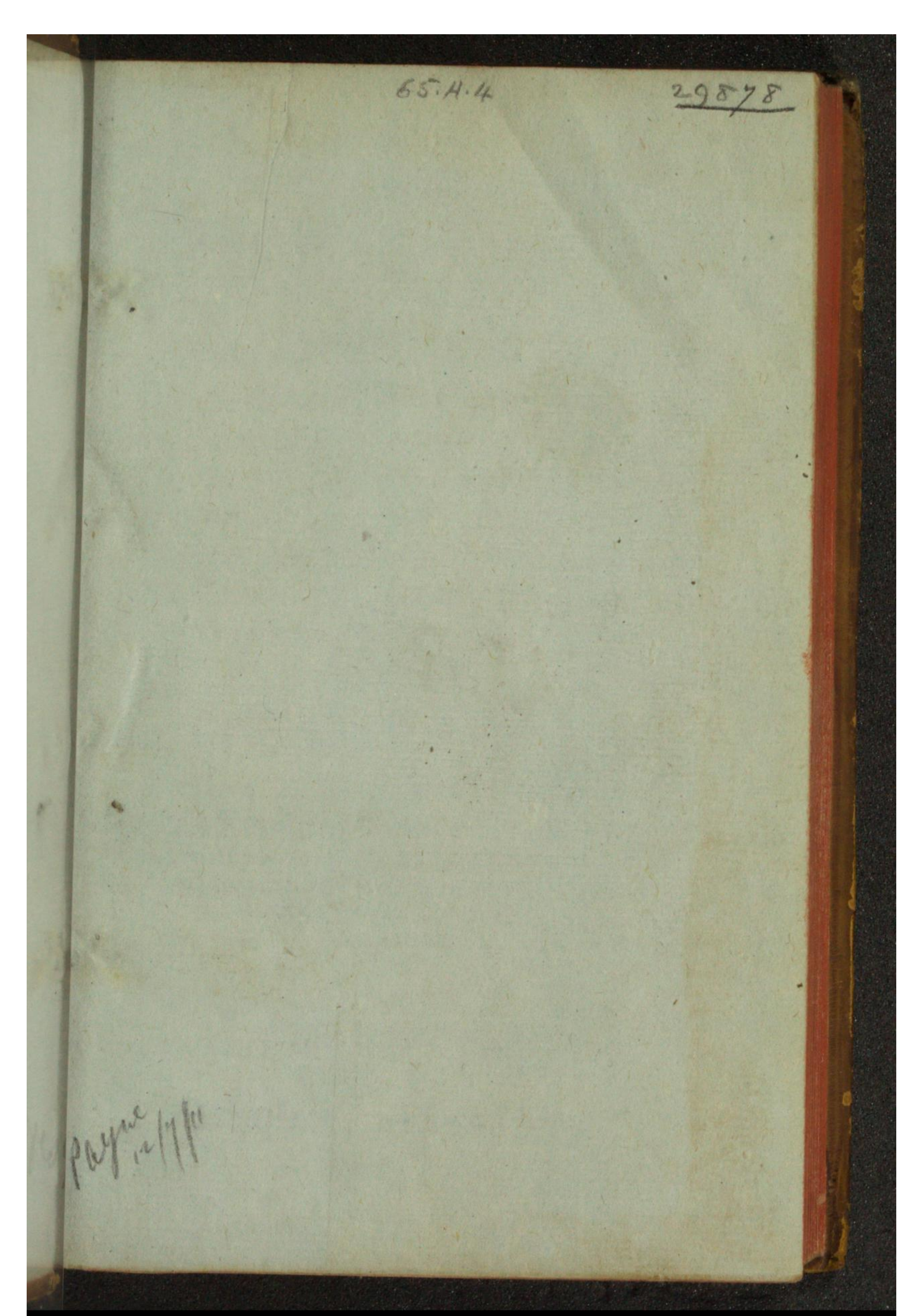


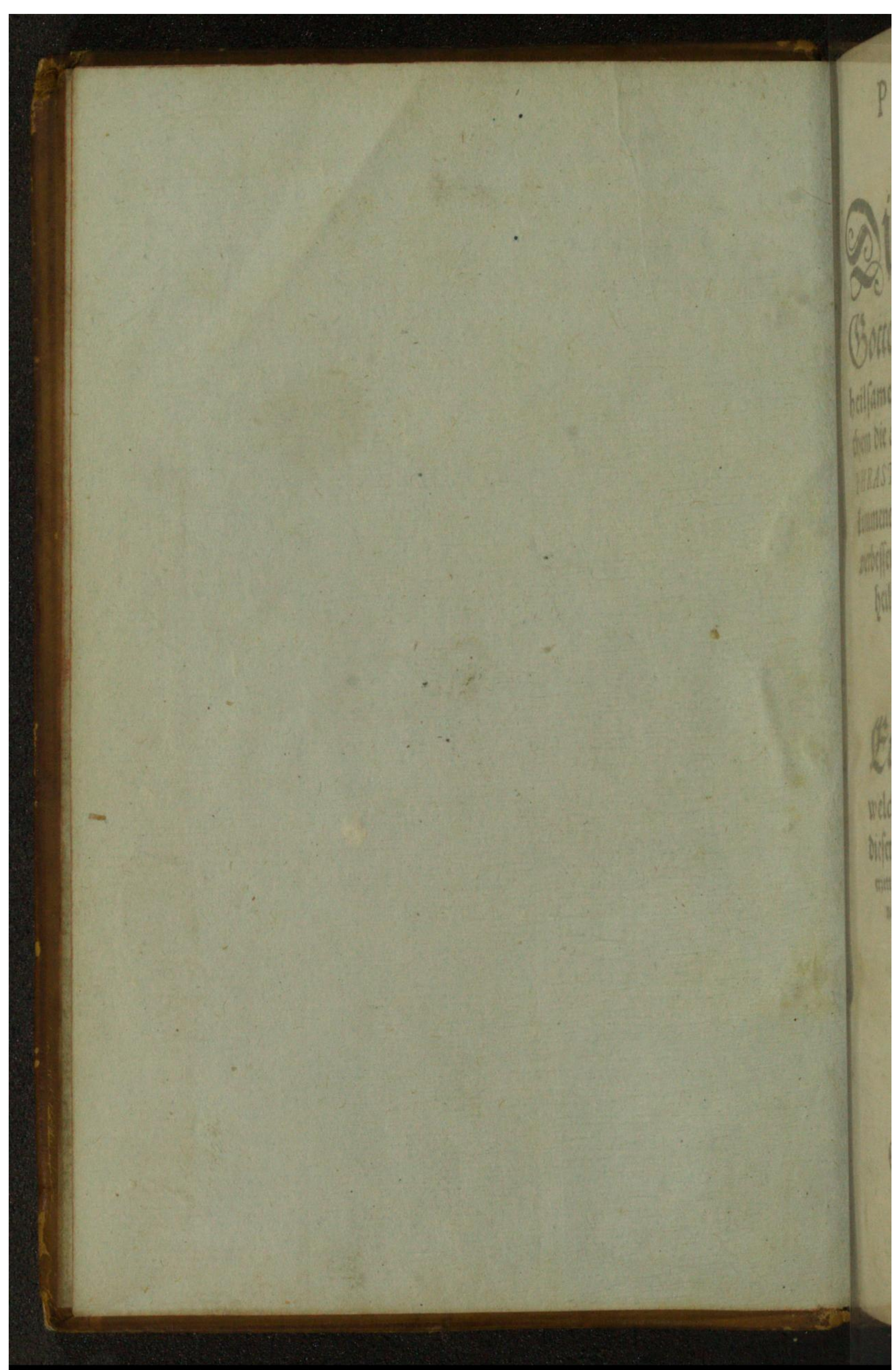












PANDORA:

Das ist/

Die edlest Gab Gottes/ oder der werde vnd

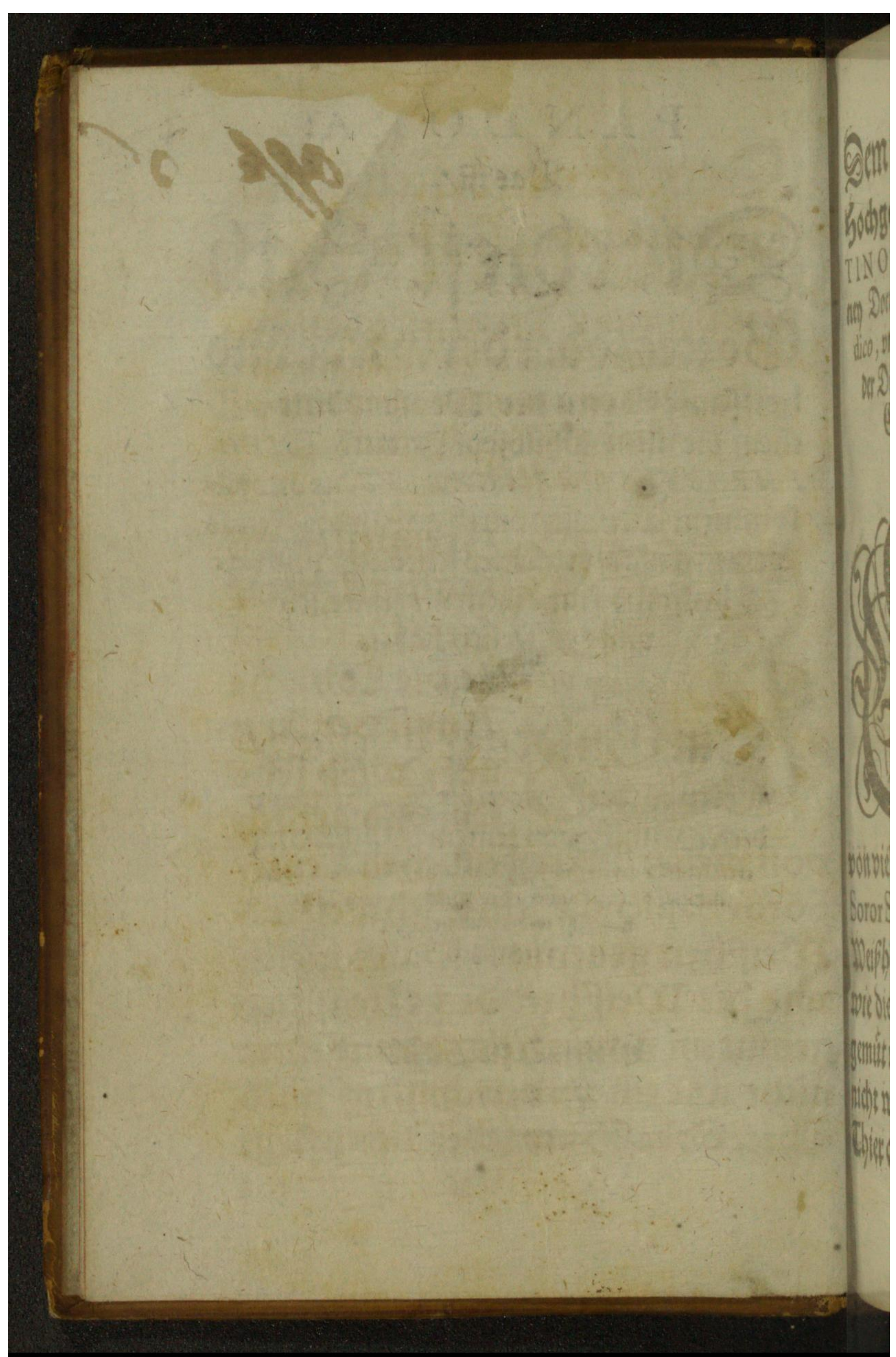
heilsame Stein der Weysen/ mit welchem die alten Philosophi / auch *THEOPHRASTVS PARACELSVS*, die vnvollkommene Metallen durch gewalt des Fewrs verbessert: sampt allerley schedliche vnd vnheilsame kranckheiten / jnnerlich vnnd eusserlich haben vertrieben.

Ein Guldener Schatz/

welcher durch einen Liebhaber dieser Kunst / von seinem Vndergang

errettet ist worden / vnd zu Nutz allen Menschen/ fürnemlich den Liebhabern der Paracelsischen Artzney/ jetzt widerumb in Truck verfertiget.

Getruckt zu Basel/
Durch
Sebastianum Henricpetri.



Dem Ehrenvesten vnnd Hochgelehrten Herren / MARTINO RVLANDO, der Artzney Doctoren / Pfaltzgräffischen Medico, vnnd Physico zu Lauingen an der Donaw / meinem insondern Großgünstigen Herren vnd förderer.



Hrenvester vñ Hochgelehrter Herr D. Rulande, die Lobliche Kunst der Artzney / wird sehr fein vnd artlich von vielen fürtreffenlichen Leutẽ / Soror Sapientiæ, ein Schwester dẽ Weißheit genennt. Dann gleich wie die Weißheit des Menschen gemüt im Zaum helt / damit einer nicht wie ein vnvernünfftig wild Thier oder Saw lebe: Also pflegt

die Artzney des Menschē Cörper mit gebürender Diæt vnd Remedien dahin zu halten / damit er nit kranck vnd siech zu Beth lige/vnd endtlichen mit grossem schmertzen dē bittern Todsapffel eher beissen muß / dañ er sein gesetztes ziel erreichet. Vnd wann dieses geschihet/ kan keiner dem Menschlichen Geschlecht dienstlich seyn. Dann wie kan einē wol zu mut seyn / wie kan einer studieren / wie kan einer auff gemeinen Nutz / im Geistlichen vñ Weltlichē Standt dencken / wañ er kein gute Stund hat/der kräckheit halben.

Derwegen sind die rechten Dogmatici Medici, allzeit inn grossem ansehen bey Fürsten vnnd andern Potentaten gewesen. Dañ daß sie kondten Landt vñ Leut weißlich regieren / haben sie müssen gesund

seyn: Welches jhnen nicht wider-
fahren hett könnē/ ohne gelehrter
Artzte rhat vnd vorstandt/ denen
Gott solche Gnad vnnd Kunst/
durch vil müh vnd arbeit verlihē.
Was aber jetziger zeit für miß-
breuche vnd betriegerey täglichen
in dieser Kunst fürfallen/ ist gnug-
sam am tage. Dañ man findet sehr
viel verlauffene Lottersbuben/
Kottschierknecht vnd Bader/ die
jmmerzu mit jhrem verfelscheten/
stinckenden Tyriacks vnd verma-
ledeyten Salben von einer Statt
zur andern lauffen/ vnd dem Ge-
meinen pöfel nit allein Beutel vnd
Kisten raumen/ sondern auch vm̃
Leib vnd Leben bringen/ fürnem-
lichen wañ sie sich vnderstehn Ha-
senscharten/ brüch/ stein/ gewächs
zu schneiden vñ zu heilen. Dz heißt
recht experimenta per mortes agere.

Es müssen die Salben vnd Balsamen probiert seyn/vnnd solte es fünfftzig Bawren kosten.

Diesen schlahē auch nach etliche hochtrabēde Balbierer vñ Schärer: welche/ob jhnen schon Indicationes curandi, quę ab unica morborum Causa continente & pendent, & sumūtur, gantz vnd gar vnbekañt/ doch den Kranckē/Pillulen/Trencke/Latwergen/ auch wol Vitrum Antimonij simpliciter fusum, neque verè ab impuritatibus separatum, oder Turpetum minerale, mit grosser gefahr vnd gewaltigen bewegūgen vnd perturbation/ eyngeben. Ist gar nichts in jrem nerrischen kopff daran gelegen/ ob sie schon nit die ingredientia Receptarū verstehen: Wie ein mal ein solcher hübscher Meister in die Apoteck kam/vñ da er hatte gelesen in einem altē Buch

Recip. Puluer. Serpentar. fragete/ nach gepülyerten Schlangen.

Was sage ich aber vil võ disen? Es pfleget wol offt der Hencker/ Schinder oder ein alts Weib hinder dem Kachelofen einen grossen DOCTOR in die Schule zu führen / vnd jm auff seinem Titel CT zu berauben/vnd zu schanden vor den Leuten zu machen.

Dieses Hummelsgesindlein beschreiben sehr fein die alten Rythmi/so also lauten:

Est impostorum dux Doctor, signifer Vnctor,
Fumiger excæcans, fera per Cauteria rodens,
Elotor madidus, sudans Mediastinus, Vstor
Martius, immitis Sector, fidensq; Chimistes.
Sordescens Rasor, trux Exorcista, Minister
Perfidus, insulsus Lignator, apistus Apelles,
Interpres Græcus, Lictor rudis, atq; recoctis
Pharmaca prostituens brodijs, torquendo Cremator
Bellua, vociferans emplastraq; plumbea Stentor,
Ordine vicenus, Venæ truncator agyrta.

Item diese Versen:

Iactant se medicos, quiuis Idiota, Sacerdos,
Iudæus, Monachus, Histrio, Tonsor, Anus;
Ambubaiarum collegia, Pharmacopolæ,
Rastricolæ, Molitor, Pistor, Agaso, Faber.

Alß solches der gewaltige vnd Hochverstendige Mañ Theophrastus Paracelsus gesehen / hat er auß grossem eyfer vnd lieb gegen seinē Teutschen uerā Magiam erfunden: per quam actuando, uel uniendo uirtutes naturales, mirabilia efficimus opera in natura, & quasi mundū maritamus, ut Pius Mirādulanus scribit: quęq; in rerum supernaturalium cognitionem nos ducit. Dergleichen Magi (ich verstehe aber nicht Teufelsbañer / od andere Schwartzkünstler) sind die Weisen gewesen so zu dem newgebornē Kindlin gen Bethlehem komen: Itē die Cabalisten bey den Hebreern / die Philosophi bey den Griechē / die Gymnosophisten bey den Indiern.

Damit man aber die Pårlen nit für die Sew würffe / hat der gute Theophrastus ein new Magische

art zu schreiben erfunden / welche nicht ein jeder Landtfahrer / oder bartscherer / od apoteckers knecht / Sondern allein Filij Sapientię & ueri Magi in jre köpffe bringen mögen: wie er sich dann selbst in seinẽ Manuali de Lapide Philosophorũ, & in lib. Vexationum entschuldigt.

Das ist die vrsach / darum̃ er vil per allegorias, ęnigmata & figuras uarias abgemahlet hat. Darumb hat er auch so gar wũderbarliche Cabalistische vñ Magische nammen erdacht: welche vielen zauberisch seyn duncken / Alß daß er die verborgne krafft oder tugend der Natur / auß welchẽ alles erwachset / genehrt vñ gemehrt wird / Iliastros nennet: Item Ares dz einem jeden sein sondere Natur / form vñ gestallt zueignet / damit es võ den anderen kanntlich vnderscheiden

 sey /

ſey / alß an den Kreutern allein zu
ſehen / da ein jedes ſein beſondere
wurtzel / bluſt / ſtengel vnd bletter
hat: diſer macht er vier geſchlecht.
Der erſt oder eyngeſetzt Iliaſter iſt
der zweck des lebēs / od der mēſch-
liche lebhafft Balſam. Der ander
oder bereitet Iliaſter iſt das zuge-
richt vñ angeſtellt ziel des lebens /
der lebēdige Balſam / den wir auß
den Elementen / oder Elementi-
ſchen dingen haben. Der dritt iſt
das end des lebens / vñ der rechte
Balſam / den wir ex quinta rerū eſ-
ſentia ſchöpffen. Der vierdt oder
groß Iliaſter iſt die verzuckūg des
gemüts / ſo der Mēſch in die ande-
re Welt gezuckt wird. Alſo bringt
er auch herfür Archeū, das iſt ein
krafft die alle ding auß dem Iliaſte
(eſt aūt Theophraſto Iliaſtes prima
rerum omniū materia, ex Mercurio,

ſale,

sale, & sulphure, tanquã ex trib. prin=
cipijs constans, q̃ analysi Spargirica
deprehenduntur:) fürbringet vnd
scheidet. Also hat er in dem Micro-
cosmo einẽ Balsamũ, Quintã Essen=
tiam, Mumiã, Mannam, Arcanũ, Eli=
xir, Mercuriũ: welches alles nichts
anders ist/ dañ ein inwendiger be=
halter aller cörper vor feulũg vñ
zubrechung/ ein tẽperiert ding/ ein
resoluierts saltz/ oder ein saltz des
saffts/ sal liquoris in homine, dz vor
feulũg behütet. Also heisset er den
Mercurium præcipitatũ, Diatessadel
ton: Item die holen geschwer vnd
fisteln/ Dubelech: Item/ ein artz=
ney auß weissen Corallen vñ Ag=
stein/ Dubelcoleph: Itẽ/ ein kropff/
Chœras, botium. Vnd dergleichen
sachen gar viel mehr/ die man nit
so leicht fassen kan/ alß wann es
Galenische Recept weren.

Biß=

Bißweilen hat er mit sonderm fleiß (wie auch der Geber gethan) die Ordnung in operãdo vmbgekehrt: fürnẽlich wañ er arcana Naturę mysteria handelt / vñ ein Meisterstuck tractiert / dz außgezogen wird võ den natürlichen dingen / ohn scheidũg vñ ohn Elemẽtische bereitung / durch zusatz / in welche solche Materien gezogẽ / vñ dariñ behalten wird. Solches sihet mã augẽscheinlich in Archidoxis, in Metamorphosi, de Philosophorũ tinctura, de Vexationibus, de p̃parationibus, vñ in andern Bücheren mehr.

Damit aber die Magi & filij Sapientię diser hohen künsten möchten theilhafftig werdẽ / vnd den Menschen darmit dienen: haben sie nit mit grossem vnkostẽ auß der Insel Succotra / Aloën / Paradißholtz / Rhabarbar / Ziñetrinden / Cardamömlin /

mömlin/Halcyoniũ, Smaragdẽ/ Hyacinth/ vñ dergleichẽ materien bringẽ lassen: sondern seyn auff die Berge gestiegen/ vnd für lãge/ vngeschaffne/ vnliebliche recept kreuter gesucht: für die schreib feder ein Kolenzang in die faust genom̃en/ vnd dapffer gebrennet/ biß sie die rechte Mumiã Balsamitam zu allen Kranckheiten gefunden haben.

Solches hat sie warlich viel müh vñ arbeit gekostet: haben nit vil dörffen auff weichen Küssen sitzen: ist derowegen kein wũder/ dz die Magi vnd Philosophi jrem Vatter Paracelso im schreiben nachgefolgt/ vnd die Magisteria & arcana Magicè & allegoricè, mit mãcherley formen den nachkom̃en fürgelegt/ damit nun die fleissigẽ die gern mit den kolen vñ Alembicen vm̃gehn/ diesen Schatz möchten erlangen.

Also

Also muß man auch dise gegenwertige Pandorã Francisci Epimethei verstehen: so wol die ænigmatische vñ Magische bildnissen / vñ fremde wörter: welche alle den filijs Sapientiæ bekañt seyn: so sich nit lassen abschrecken Adarnech, Ansaha, Catrobil, Canze, Zingifur, &c.

Demnach aber dise Kūst jetziger zeit betteln gehn muß / vnd võ wegen des Theophrasti (welchen die Philosophi billich / Lumen Naturæ nennẽ) in grossẽ vorachtvast bey jederman ist: alß habe ich auß des Typographi begerẽ vñ rhat / dieser Pandoræ, so vnder jrer schönen gestalt viel zu Affen macht / die jr nit wissen recht entgegẽ zugehn / einen andern trewen Epimetheũ suchen / müssen / der mit jr also zu handeln wiste / damit der Iason das aureum uellus bekommen möchte.

Vnder allen aber/Achtbar vnd Hochgelehrter Herr D. Rulande, insonder großgünstiger Herr vnd forderer/ hab ich keinen bequemeren finden können / alß eben den Herren: dieweil er auch noch etwz von diser kunst helt. Dann was der Herr mir / alß ich vor dem Jar zu Lauingē gewesen/ für grosse wolthatē erzeigt / kan ich nit gnugsam rühmen / viel weniger darfür dancken. Darzu hat mich auch nit wenig angetriben die grosse Freundschafft so ich zwischen dem Herrn vnd dē Achtbaren vnd Hochgelehrten Herren/ Nicolao Reusnero/ beyder Rechten Doctorn/ vnd der Schulē Rectorn/ meinē hochgeliebten Herren Fettern gespürt/ vnd augenscheinlich gemerckt.

Gelangt derhalben an den Herren Doctoren mein fleissiges vnd

embsiges bitten / Er wölle diesē schöne Jungkfraw Pandorā günstiglichen vñ freundlichen annemmen/vnd jrer Epimetheus seyn: damit sie nicht in die Mördergruben zu dieser zeit / da vast kein glaub mehr/auch bey vertrawten Freunden ist/falle. Bitte auch ferrner zū höchsten vom Herꝛen / Er wölle mich vnd meine studia Medica weiter/wie biß anhero/ fördern.

Wo dises der Herꝛ (wie ich dañ gar kein zweifel trage) thun wird/ soll Er mich die zeit meins lebens jm verpflicht finden. Will hiermit den Herren im Göttlichen schutz trewlich entpfohlen haben. In Basel / den ersten Septembris/ Anno M. D. LXXXVIIJ.

Hieronymus Reusnerus
Leorinus D. Med.

PANDORA.

Das Buch genannt/ die Köstlichest Gab Gottes/ gemacht durch Franciscum Epimetheum.

WElche begeren der Philosophischen Kunst des grösseren Wissens ein wahre erkañtnuß zu haben / die sollen fleissig diß Buch durchschawen / vnnd es offt durchlesen/ so werden sie ein glücklichen wunsch erlangen. Hören diß jhr Söhn vñ Kinder der alten Philosophen/ mich verlangt alß mit lauter / heller vñ hoher Stim̃/ alß ich jmmer mag zu schreyen: dañ ich kom̃ den fürnem̃en Standt der Menschlichen dingen zu öffnen/ vñ den aller heimlichsten Schatz aller heimlichkeiten der gantzen Welt / nicht erdichtlich noch lächerlich/ oder spöttlich/ son-

der auff das allergewissest vñ Menschlichest will ich denselbẽ offenbar machẽ. Derhalbẽ so gebẽ euch in ein solchẽ fleiß vñ ernst zu hörẽ vñ zu losen / alß ich euch ein Meisterschafft der Lehr hereyn bringen will: nemlich der dingen / die ich mit meinen eignen Augen gesehen / vnd mit meinen eignen Henden getastet hab / des will ich euch etwas rechtere / gewissere / vnd vertrawtere Kundtschafft beweisen: dañ die betriegenden auffzöhler vnd auffzieher / die nach vielem kosten vnnd grossen arbeiten nichts schaffen / dann daß sie zu letst in arbeitseligkeit komen / darumb so will ich klärlich vnnd offentlich mit euch reden / daß es die erfahrnen vnnd die vnerfahrnen mögen verstehen auß diser Meisterschafft. Es wird mich auch niemandt billich mögen lesteren / oder hinderreden: dañ es haben die alten Philosophi so verdunckelt vnd verwirrt darvon geschriben / daß sie nicht allein nicht verstanden werden / sonder auch

gantz

gantz vnd gar nichts darzu dienen / das auß solcher vrsach / welche diese köstliche Kunst wolten erfahren vnnd erkundigen / eintweders betriegen vnd betrogen wurden / oder sich von jhrem fürnem̃en darinn verlauffen / abfielen vnd weit darvon ab jrzeten.

Ich will euch aber (hindan gethan allen betrug vnd vertuncklung) eigentlich die wahrhafftigest erfahrung gantz vnd gar für die Augen stellen / mit zusetzung der meynungẽ der Philosophen / so dañ allerbast zu dem rechtẽ fürnemmen dienet / auff das diß ding võ dem gehandlet wird / offenbarlicher vnd klärlicher verstanden werde.

Derhalben so thund wir kundt zum aller ersten / daß alle die / so ausserhalb der natur wircken / betrieger sind / vnd in einem vnzimlichen ding handlen vnd arbeiten. Weiter so wird von einem Menschen nichts anders geboren / dann ein Mẽsch / von einẽ Thier ein Thier /

vñ jeglich gleichs bringt sein gleichs her- für/ darumb was nicht etwas eigens an jhm hat/ das mag nicht etwas frembds nach seinem gefallen oder gleichnuß haben. Diß sagẽ wir darum̃ daß niemandt vmb sein Gelt kom̃e: dann etlich die von langsamkeit jres verstands betrogẽ werden/ vnd zu armut kom̃en/ dieselbigen auch nicht andere verführen/ vnd zur armut vnd arbeitseligkeit bringen vnd treiben. Ich rhat aber daß sich niemandt in diese Kunst eynlasse zu finden: dann sie jhren viel zu Narren gemacht/ vnnd in grosse thorheit eyngeführt hat: es bedarff diese erfindung nicht vieler dingen/ sonder nur eins dings. Es fordert auch nit grossen kosten: dann es ist nur ein Stein/ ein Artzney/ ein Geschirr/ ein Regiment vñ ein Ordnung/ vñ wiß daß es ein wahrhafftige/ vñ die wahrhafftigest Kũst ist. Auch so hettẽ die Philosophi sich nie geflissen/ so viel vñ mancherley gattungẽ vñ ordnungẽ der farben auß zutrucken/ wann

wañ sie es nit gesehen vñ angerůhrt oder getastet hettē/ darum̃ so widerăferen wir diß/ daß alle die so ausserhalb der Natur wircken vnd arbeiten/ selbs betrogen vñ auch betrieger sind/ derhalbē so seye ewere vbung in der natur/ vnnd in fleissiger dienstbarkeit: dann vnser Stein ist von einem seelichen/ erhaltlichen/ vnd mineralischen ding/ darumb so biß eins willens in dem Werck der natur/ daß du nit jetzt diß/ jetzt das zu versuchen fůrnemmest: dañ vnser Kūst wird in viele ď dingen nit vollbracht/ vñ mit was weiß vnd in was gestallt seine nammen gevielfaltiget vnd vermengt werdē/ so ist es doch allwegen nur ein ding vnd einerley: dañ die natur wird nit emēdiert oder verbessert/ dann in jhrer natur.

Joañis Andreę in den zuthuungen des Spiegels/ vber die Rubrica von den falschen.

WJß daß die Kunst ď Alchimey ist ein Gab des heiligen Geists/ vnd wiß dz wir in vnsern tagen

gehabt haben den Meister Arnoldū de Villa Noua in dem Römischen Rhat-hauß / ein obersten Artzet vnd Theologum / von welchem ich geschriben hab / von der behaltung oder achthabung der vastungen / ein Capitel Consalium / welcher auch ein grosser Alchimist war / eins rütlin Golds / welche er gehellet in alle oder jede bewährung gethan werdē. Vnd ich rhat daß sich keiner eynlasse in diese Kunst / er schicke sich dann / er wölle machen grossen kosten / es ist gar ein schwer kümmerlich ding.

Es sind etliche Philosophi gewesen / sprechende / daß diß ein ringe oder nach-gültige Kunst were / vor jhren ehren mit vrlaub / schwer ich euch bey dē Schöpffer des Him̄els vnd der Erden / der alle ding erschaffen hat / daß das / so jhr suchen nicht ist eines kleinen werts.

Darumb muß von nöhten seyn / daß das wirckende / vnnd das leidende seyen im geschlecht ein ding / vnnd einerley in

der

der andern gestallt/vnd enderlich/nach dem es vielfaltiglich geendert oder gemenget wird von den Menschen: dann wiewol sie in einem geschlecht zusam̄en kom̄en/so haben sie doch vnder jhnen ein vnderscheidene Gegensetzung / alß zukompt zwischen der Materi vnd Form: dann die Materi leidet die wirckung/ die Form aber wircket/jhr selbs die Materi vergleichende oder gleichmachend/ darumb begeret natürlich die Materi der Form/wie auch ein Weib begert des Manns/vnd das schnöd des guten / also erfasset auch frölicher der Cörper den Geist / daß er zu seiner vollkommenheit komme.

So du nun erkennest die natürlichen Wurtzeln / wirst du baß vnd besser machen dein werck: dann ich kan es in kein andere weiß/so ich nenne vnsern Stein/ außtrucken/ noch mit einē andern nammen nennen. Aber durch die Beschreibung seiner Wyrtzeln/ nem̄en wir jn an

einem theil/ vnnd das darumb / daß der Stein warlich genennt wird ein jedes ding/ das er von jhm selbs hat/ vñ in jm ein jedes nohtwendigs ding zu sein selbs vollkommenheit.

So ist nun zu verstehẽ auß vorgeloffnen Wortẽ / daß vnser Stein ist auß dẽ vier Elementen/ vnd haben jhn die Reichen vnd die Armen / vnnd wird allenthalben gefunden / vnnd vergleicht sich allen dingen / vñ ist zusam̃en gesetzt auß Leib/ Seel vnd Geist/ vnd verkehrt sich auß einer natur in die ander natur / biß auff das letst seiner vollkommenheit.

Sie haben auch gesagt / daß vnser Stein seye auß einem ding/ vñ ist wahr: dann vnsere gantze Meisterschafft geschihet mit vnserm Wasser: dañ dasselb Wasser ist der Sperma vnd Saam aller Metallẽ / vñ alle Metall werdẽ auffgelößt in dasselb/ wie angezeigt ist: dann der vnvollkommen Cörper ist verkehrt inn das erst Wasser / vnnd diß Wasser zusammen

zusammen gefügt mit vnserm Wasser/ rein vnd klar/alle ding reinigende/ doch begreifft vnd helt es in jhm die nohtwendigen ding/vnd diß ist thewr vñ wolfeil/ von welchem vnd mit welchẽ vollbracht wird vnsere Meisterschafft: dann es soluiert dz Corpus nit mit gemeiner soluierung oder entlösung / wie da fürgebẽ die vnwissenden die das Corpus verkehren in das Wasser der Wolcken/sonder mit wahrer Philosophischer solution oder entlösung / in welcher das Corpus verkehrt wird in das erste Wasser/auß welchem geschihet vnd wird die abweschũg/ eben dasselb Wasser transformiert vnd vergestaltet die Cörper in ein äschen.

Dann die ordnungen zwischen der grösse des fewrs zeigt an das mittelmässig experiment oder erfahrung: dann in der solution oder entlösung wird das fewr allweg senfft / in der sublimation oder erhöhung/ståht/in der rötung oder rotmachung/starck. Wann du aber in

diesen vnwissentlichen irren wirst / so wirst du deinen fahl vnd dein arbeit offtermalen beweinen / darum̄ ist von nöhten / daß du fleissig vnnd embsig dem werck anhaltest: dann der Kunst wird võ verstandt geholffen / vnd dem verstandt von der Kunst zu gleicherweiß. Sonder aber hab auch allein auff die einig erfüllung acht / das ander alles fahrẽ lassende.

Darum̄ sagt d' Philosophus: Es sollen die Kunstwircker wissen / daß die Species vñ gestalltẽ oder geschlecht der Metallen nicht mögen verwandlet werden: dann vielleicht / so sie in die erste Materi wider eyngeführt werdẽ / alßdañ so werden sie zwar verwandlet inn ein andere / dañ sie vorhin waren / werdẽ sie wol verwandlet / vnd darum̄ welches eines zerbrechung od' zerstörung ist / dz ist des andern gebärung / doch etliches in mechtigen dingen / etliches in natürlichen dingen: dann die Kunst folgt nach d' natur / vnd in etlichen verbessert vnd vbertrifft sie die

sie die natur / wie auch der natur eins Krancken geholffen wird / durch hilff vnd fleiß der Ärtzten.

Derhalben so brauchen die ehrwürdig natur: dann sie wird nit emendiert / noch gebessert / dañ allein in jhrer natur / in welche jhr nichts frem̃des sollen eynführen / vnd kein Puluer / noch jrgendt anders dings: dann viel vnd mancherley naturen emendieren noch besseren vnseren Stein nicht. Es gehet oder kompt auch nichts dareyn / das nicht auß jhme entsprungen seye: dann so etwas ausserlichs jhm zugesetzt wird / so wird er von stundan zerbrochen oder zerstöret / vnnd wird auß im nicht das / so gesucht wird.

Daher thu ich kundt / daß nun die gleichen ding im anfang zu kochen sind / ohn der Henden zerreibung / biß daß sie alle Wasser werden. Du hast ein rein werck funden / darumb thu ich zu wissen den studierenden / so sich fleissig darauff begeben (die köstlichest ertzheimligkeit /

daß

daß sie sich nicht vmb sonst bemühen) daß diese Meisterschafft nichts anders ist/dann kochen das Quecksylber vnnd den Schwäfel / biß daß sie werden ein Quecksylber/der Schwäfel beschirmpt es vor verbrēnung / so das Geschirr wol beschlossen ist / also / daß das Quecksylber nit mag vergehen noch verschweinē: es mag auch der Schwäfel nim̄ermehr verbrennt noch verderbt werden. Dann in dem Quecksylber ist vnser aller klarest Wasser/ vnnd wir sehen durch das beyspiel im gemeinen Wasser/daß alles dz/ so damit gekocht wird / nim̄ermehr verbrēnt wird/biß dasselbig ding / wie doch das Fewr starck seye / vnd so das Wasser verzehrt oder eyngesotten ist / so wird das so in dem Geschirr ist/verbrēnt / vñ darumb haben die Philosophi geheissen beschliessen den Mundt des Geschirrs/ auff daß das erkannt gesegnet Wasser nit außrüche/sonder beschirmete vor der verbrennung / das / so in dem Geschirr ist.

ist. Das Wasser aber mit denen dingen gesetzt / hat gewehret / daß sie das fewer nicht verbrannte / vnnd sind diese ding worden / je mehr des fewrs flam̃ darob gesitzt / je mehr das Wasser zu innerest verborgen wird / daß es von des fewers hitz nit verletzt werde. Das wasser aber nimmet die in seinen bauch an / vñ des fewrs flam̃ vertreibts oder verstoßts von jnen. Ich heiß aber alle erkundiger oder erforscher im anfang machē ein leicht / sanfft fewer / biß ein friedung geschihet zwischē dem Wasser vnd dem fewer / vnd nachdem du sihest auch das Aquam fixam oder geheфt Wasser / ohn etwas auffsteigung / so darffstu nicht sorgen wie dz fewer seye / es ist gut rogencia mit paciam / biß der Geist vnd das Corpus ein ding werdē / also daß die cörperlichē werden vncörperlich / vnd die vncörperlichē cörperlich. Zu letst aber reden wir nun von der natur der mitlen.

Darum̃ so ist das Wasser das ding / so da

so da weiß machet vnd rot machet / das Wasser das da tödet vnd lebendig machet / ist das wasser so da verbrennt / vnd weiß oder schön machet / ist das Wasser das da dissoluiert / oder aufflößt / vnnd congeliert / oder bekallet / ist das Wasser das da faulet / vnd darnach herfür sprossen macht / newe vnd mancherley ding. Darumb lieber Sohn so warne ich dich hiebey / daß all dein achtung seye in der decoction vnd abkochung des Wassers / vnd daß dich nit verdriesse / wilt du anderst die frucht haben / vnnd sorge keiner andern eitelen dingen / dann nur allein diß Wassers / koche es langsam / mithin füllende / biß daß es verwandelt werde / von einer farb in ein vollkommne farb / vnd hüt dich daß du im anfang nicht verbrenest seine Blumen oder Blust / noch sein grüne / vnd vollbring dein werck nit schnell / vnd sich daß dein thür seye wol vnd vest beschlossen / daß der / so darinn ist nit möge außfliegen / vnd so es Gott verlei-

verleihet/so wirst du es also findē zu vollendter außmachung oder außwirckūg/ die natur thut jhr wirckūg nach vñ nach. Ich will aber dz du auch also thůest/ja viel mehr dz dein eynbildung seye nach d' natur/vñ da dañen nach der natur/von welchē ding geboren werden die cörper in den eyngeweidē der Erden/vñ diß bilde dir durch die wahre eynbildung/vñ nit durch ein fantåstische/vñ sihe auch desgleichen auß welcher/od' mit was hitz jre decoction oder abkochūg geschehe/ob die streng seye/oder senfft vñ milt/vnd also regier dein werck/so wirstu findē ein vollkom̄ne scientiā od' wissenheit vñ kunst. Derhalben behalt diß wasser in d' hand: dañ mit seinen guten wercken oder wirckungen macht es das weiß zu dem weissen/vnd das rot zu dem roten.

Darumb so ist nohtwendig/daß vnser Stein außzogē werde von der natur zweyer Cörpern/eh daß von jhm werde ein erfüllt oder vollkom̄en Elexir. Dañ

es ist

es ist nohtwendig daß das Elexir/ mehr seye gereiniget vnd abgetöwet / dañ das Gold oder Sylber/von deswegen/ daß es mehr hat zu verkehren / gantz vnd gar von der verkleinerten vollkommung in Gold der Philosophen/od Sylber. Dz aber dieselben gar nit mögen/dann so sie von jrer vollkom̃enheit einandern gebē/ so werden dañ sie vnvollkom̃en / darum̃ daß sie nit mögen tingieren oder ferben/ dann eben so viel sie sich erstrecken: dann kein ding machet weiß / dañ allein nach seiner weisse / vnd kein ding machet rot/ dann allein nach seiner röte. Vnd darvmb so sollen hierzu vnsere werck geschehen in vnserm Stein / daß sein ferbung gebessert werde in jm / mehr dann in seiner natur / vñ auch daß das Elexir werde nach der weissen anzug/ red / oder beschreibung zusammen gesetzt auß lauteren specien / ein condiment oder eynmachung / ein Antidotum oder widergifft/ein Artzney vñ reinigūg aller Cörpern/

pern / so da zu reinigen vnd zu vergestall-
ten sind / oder gehören in das wahr Lu-
nificum: das ist / Sylbermachig / vnnd
Solificum: das ist / Goldmachig.

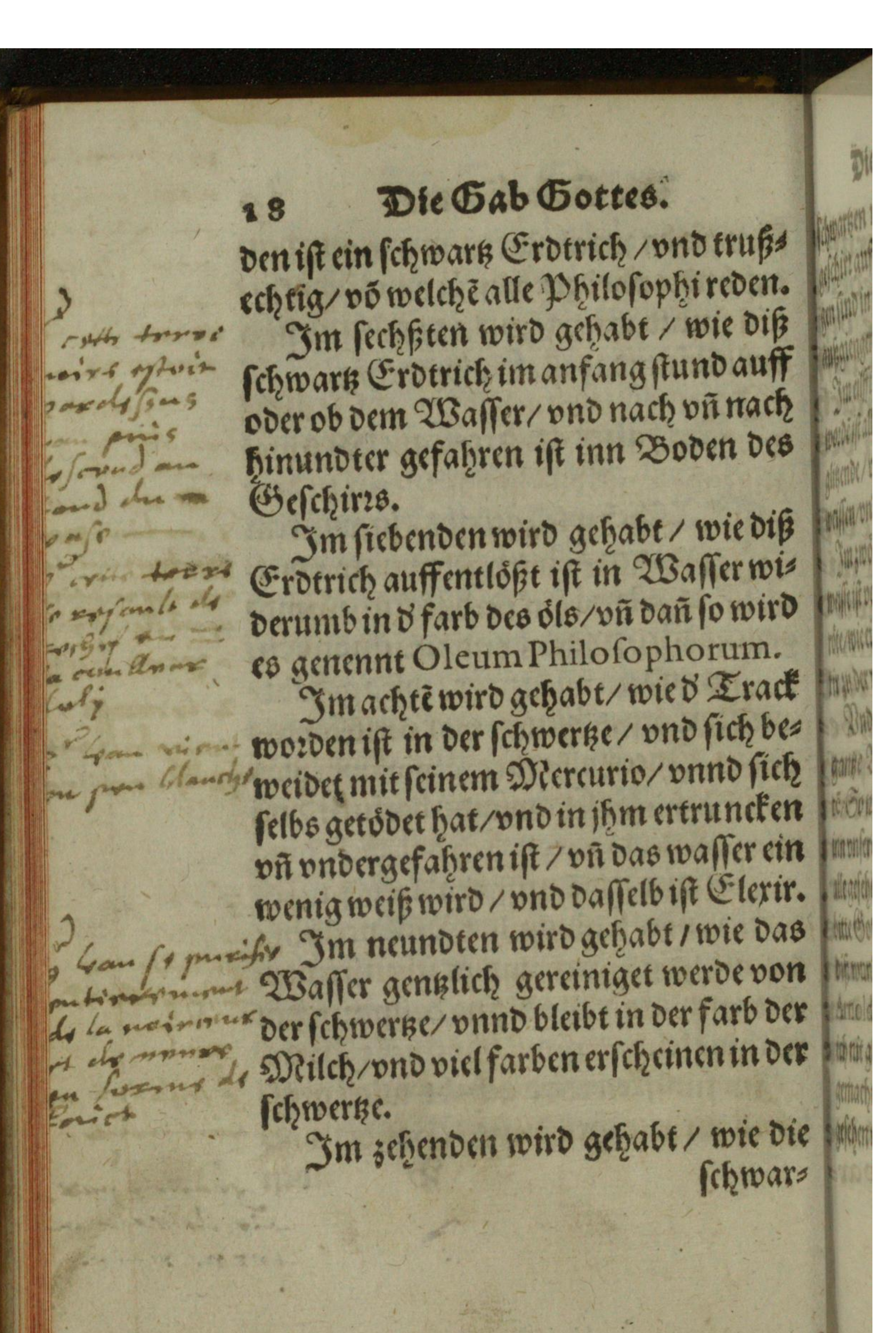
Hie fahet an die Tafel des grösseren Wissens.

ERstlich wird gehabt / in vnserent grünen Löwen / die wahre materi / vñ welcher farb es sey / vñ wird geneñt adrop oder azoe / od' duenech.

Im andern vñ dritten / wird gehabt / wie die Cörper soluiert oder entlößt werden in Quecksylber der Philosophẽ: das ist / in das Wasser vnsers Mercurij / vñ wird ein new Corpus.

Im vierdten wird gehabt die putrefactio, oder feulung der Philosophen / die nie ist gesehen worden in vnsern tagen / vnnd wird genannt Sulphur / der Schwäfel.

Im fünfften wird gehabt / wie d' grösser od' mehrer theil dieses Wassers wor-



den ist ein schwartz Erdtrich / vnd trußechtig / võ welchẽ alle Philosophi reden.

Im sechßten wird gehabt / wie diß schwartz Erdtrich im anfang stund auff oder ob dem Wasser / vnd nach vñ nach hinundter gefahren ist inn Boden des Geschirrs.

Im siebenden wird gehabt / wie diß Erdtrich auffentlößt ist in Wasser widerumb in d' farb des öls / vñ dañ so wird es genennt Oleum Philosophorum.

Im achtẽ wird gehabt / wie d' Track worden ist in der schwertze / vnd sich beweidet mit seinem Mercurio / vnnd sich selbs getödet hat / vnd in jhm ertruncken vñ vndergefahren ist / vñ das wasser ein wenig weiß wird / vnd dasselb ist Elexir.

Im neundten wird gehabt / wie das Wasser gentzlich gereiniget werde von der schwertze / vnnd bleibt in der farb der Milch / vnd viel farben erscheinen in der schwertze.

Im zehenden wird gehabt / wie die schwar-

schwartzen nebel/die da waren inn dem geschirr auff oder ob dē Wasser/abgestigen sind in jhr corpus/von dannen sie außgiengen.

Im eilfftē wird gehabt/wie diese äschē wordē ist allerweissest/wie ein Marmol glitzende/vnd das ist das Elexir zu dem weissen/vnd die frucht ist äschen.

Im zwölfften wird gehabt/wie diese weisse ist verkehrt in ein durchscheinende röte/wie ein Rubin/vnd diß ist das Elexir zu der röte.

Vnd wann du wilt wol verstehn das gantze Werck/so lise de parte in partē/So wirstu sehē wunderbarliche ding inn vnseren tagen. Ich hab diese ding alle gesehen/biß auff den Löwen: Ich bitte Gott/daß er mir Gnad verleihe/diß wunderbarlich end zu sehen vō dem Arnoldo de Villa Noua/ohn welchen ich nit glaub/daß diß Göttliche Werck gemacht sey worden: vnnd wann ers nit gesehen vnnd getastet hette/so hette ers

nicht können schreiben / noch abmalen so pünctlich. Ich hab nicht alle erscheinende vnnd nohtwendige ding gesagt in diesem Werck: dann es sind etliche die sich nicht zimmen dē Menschen zu sagen / doch hab ichs geschriben vnnd abgemalet biß zum end / oder erfüllung / wiewol ichs nicht gesehen hab. Ich weiß daß dz Werck von nohtwendigkeit komme zu einer solchen natur. Vnd ich weiß daß nie gesehen ist worden ein sollich Werck / also abgemalet oder beschrieben / vnd mit seinen Auctoriteten oder vhrhäblichen Sprüchen bewährt: dann es ist gar vnmüglich zu wissen / es seye dañ / daß man es wisse vnnd gar lerne von einem Meister ders einen lehre / vnd wiß daß diß ist der aller lengst weg / derhalben so sind gedult vnnd weil nohtwendig inn vnser Meisterschafft / Vale fœlix. Biß glückhafftig.

Es sind etliche dolle thoren vnd blinde / die da sagen sie können machen das

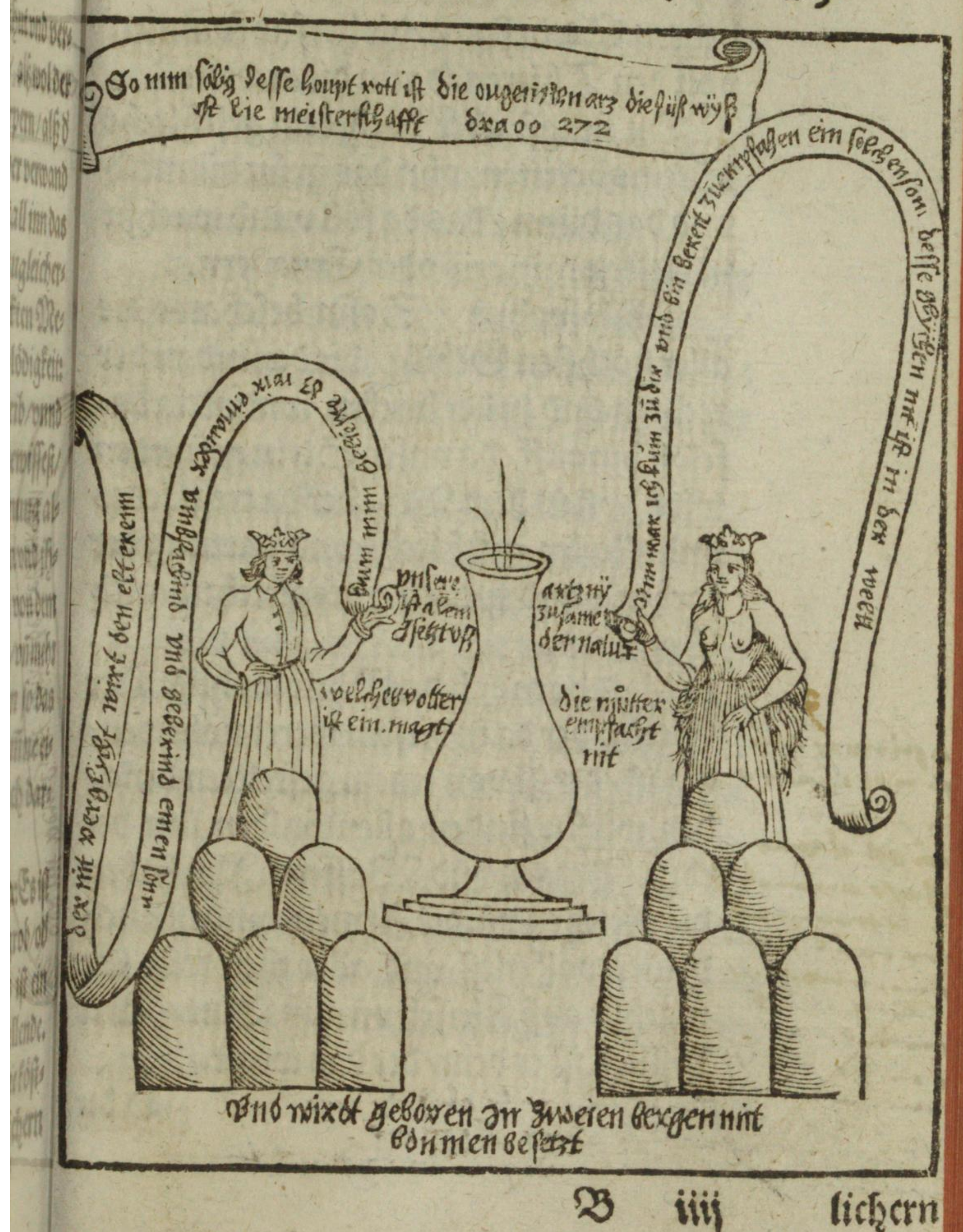
Aurum

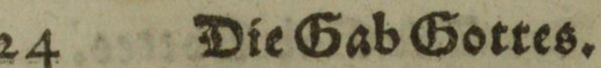
Aurum potabile, od' trincklich Gold/ von oder auß dem gemeinen Gold/ vnd glauben auch/ daß es vast gut vnd aller best seye/ zu heilen all kranckheiten/ vnd sind auch etlich Artzet/ die da die Ducaten lassen sieden in wasser/ sagende/ daß diß das allerbest seye zu heilen/ so es doch gar das widerspiel ist/ mit vrlaub vor jhren Ehren zu sagen: Es ist auch nicht Aurum potabile, noch auch daß diß Wasser gut seye zu heilen/ dañ weder dz gemein Gold noch ander Metall sind gut zu heilẽ/ sonder viel mehr böß/ neñlich zu trincken. Jch sag aber wol/ daß es allerbest ist Artzneyen zu kauffen/ vnd den Artzet zu bezahlẽ. Es ist auch wahr/ daß es gut ist/ haben ein napff od' schüssel voll Ducaten/ vnnd denselben zeigen einem krancken: dann es ist vast nutz vnd gut Gold zu sehen. Aber das wahre Aurum potabile, oder trincklich Gold ist nicht sichtbarlich/ sonder krefftiglich vnnd mechtiglich: Welches die grösser

Artzney ist / die da hinweg thut vnd vertreibt alle vberflüssigkeiten / alß wol der Menschlichē Leiben vñ Cörpern / alß d' Metallen: dañ es verkehrt oder verwandlet alle vnvollkommene Metall inn das wahrhafftigest Gold. Vnd zugleicherweiß / wie es reiniget die befleckten Metall / von allem aussatz vnnd blödigkeit: Also auch die Menschlichen Leib / vnnd das ist nun gewiß / vnnd aller gewissest / vnd merck / daß diß ist die meynung aller Philosophen: Aber dieselben vnd jhres gleichen / die da verstehen von dem gemeinen Gold / die sind blind / vñ mehr dann blind / vnnd betrieger: dann so das gemein Gold von seiner vollkom̃ne einem anderen gebe / so bliebe es doch darnach vnvollkommen.

Sanct Thoman von Aquina: Es ist aber die materi des Steins / ein grob / od' dick Wasser / wirckend / oder es ist ein hitz / od' ein kelte / diß Wasser bekallende. Vnd du solt glaubē / daß diß die köstlichern

Les meilleurs pierres vient des animaux


So nim sölig desse houpt rott ist die ougeristen arz die süß wyß ist die meisterschafft
dxa oo 272
unser ist alem dsekstoss
welches votter ist ein magt
artzny zusame der natur
die mutter empfacht nit
Und wirdt geboren in zweien bergen mit bonmen besetzt



lichern Stein ſeyen/die herfür kommen von den Thieren/dann die andern.

Du magſt aber doch kein geſchlecht Steins bereiten/ohn das grün dünnech vnd das dünn/das da ſoll vnnd wachßt in vnſern mineris oder Ertzadern.

Philoſophus/Sohn beſchawe die aller höchſten Gebirg/die da ſind zu der rechten vnd zu der lincken/vnd ſteig daſelbſt hinauff/da vnſer Stein gefunden wird/vñ in dem Berg der da tregt jedes vnd allerley geſchlecht vnd gattung der farben vnnd ſpecien/desgleichen auch Ertzadern.

Malchamech der Philoſophus: Der Stein/der da in dieſem werck nohtwendig iſt/der iſt von einem geſeeleten ding/den wirſtu finden allenthalben inn der Ebne/Bergen vnd Waſſern. Ihn haben die Reichen vñ die Armen/vnd iſt auch dʼ aller wolfeileſt vnd aller thewreſt. Er wachßt auß Fleiſch vñ auß Blut/Wie köſtlich iſt er dem/der das weißt.

O du

O du gesegnete Grüne/die du gebüreſt alle ding.

O du gesegnete Natur/vnd gesegnet iſt dein wirckung: dann von dem vnvollkommen machſtu vollkommens.

Derhalben ſo nim̃ nicht an dieſelbig natur/dann die rein/ſauber/holdſelig/lieblich/jrrdiſch/ſchlecht vnnd gerecht: So du aber anderſt thuſt/ſo iſt es gar nicht nutz.

Wir wöllen gehn ſuchē der vier Elementen naturen/dieſelben von dē Buch der Erden förmlich hinzu geführt.

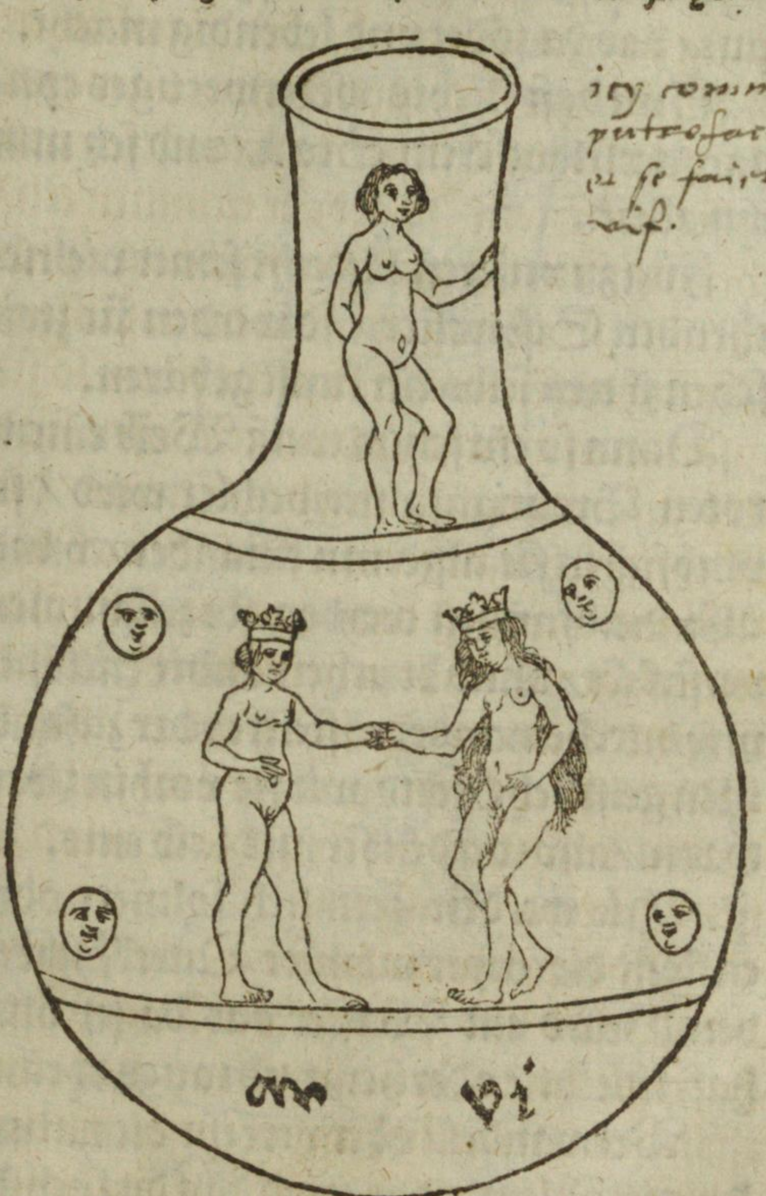
Du haſt gefragt wie viel wahre farben ſeyen/vnd ich will dirs vaſt gern ſagen. So wiß daß drey rechte vollkom̃ne farben ſind/auß welchen alle andere farben jhren anfang nemmen: die erſte iſt ſchwartz: die and' weiß: die dritte rot. Es ſind viel andere farben/aber von denſelben iſt nichts zu achten/noch zuſorgen: dann ſie offtermalen zergehen vor dem weiſſen.

Daselbst geschihet ein zusammenfü-
gung zweyer Cörpern / vnd ist nohtwen
dig in vnserer Meisterschafft / vñ wann
einer derselben Cörpern allein were / inn
vnserem Stein / so gebe er nimmer etli-
cher weiß ein tinctur oder färbung / vnd
darumb so ist nohtwendig die zusam̃en-
fügung dieser zweyer / welche zwey / so sie
zusammen gefügt vnd angenom̃en sind
in d' zusammenfügung des Steins / der
ist eyngeschwängert in dem Bauch des
Winds / vnnd ist das / das der Philoso-
phus sagt: Es hat jn getragen d' Wind
in seinē Bauch / So ist offenbar / daß d'
Wind ist der Lufft / vnd der Lufft ist das
Leben / vnnd das Leben ist die Seel: das
ist / Oel vnd Wasser.

Ich / der erhöcht bin vber alle Circkel
der Welt / hab gesehen vier Angesicht /
habende einē Vatter / vnd' welchen eins
ist in den Bergen: dz ander im Lufft: das
dritt in Felsen: das vierdt in den holen
oder Hölinen.

Hie

Hie fahet an die ſolution der Philo-



icy commence la putrefaction. et se faict nro argent vif.

ſophen/vnd wird vnſer Queckſylber.

Vnſer

Vnser stein ist ein vnaußtilcklich corpus/ das da tödet vnd lebendig macht.

Sihe daß nichts widerwertiges eyngange mit vnserem Stein/ vnd setz nun jhn allein.

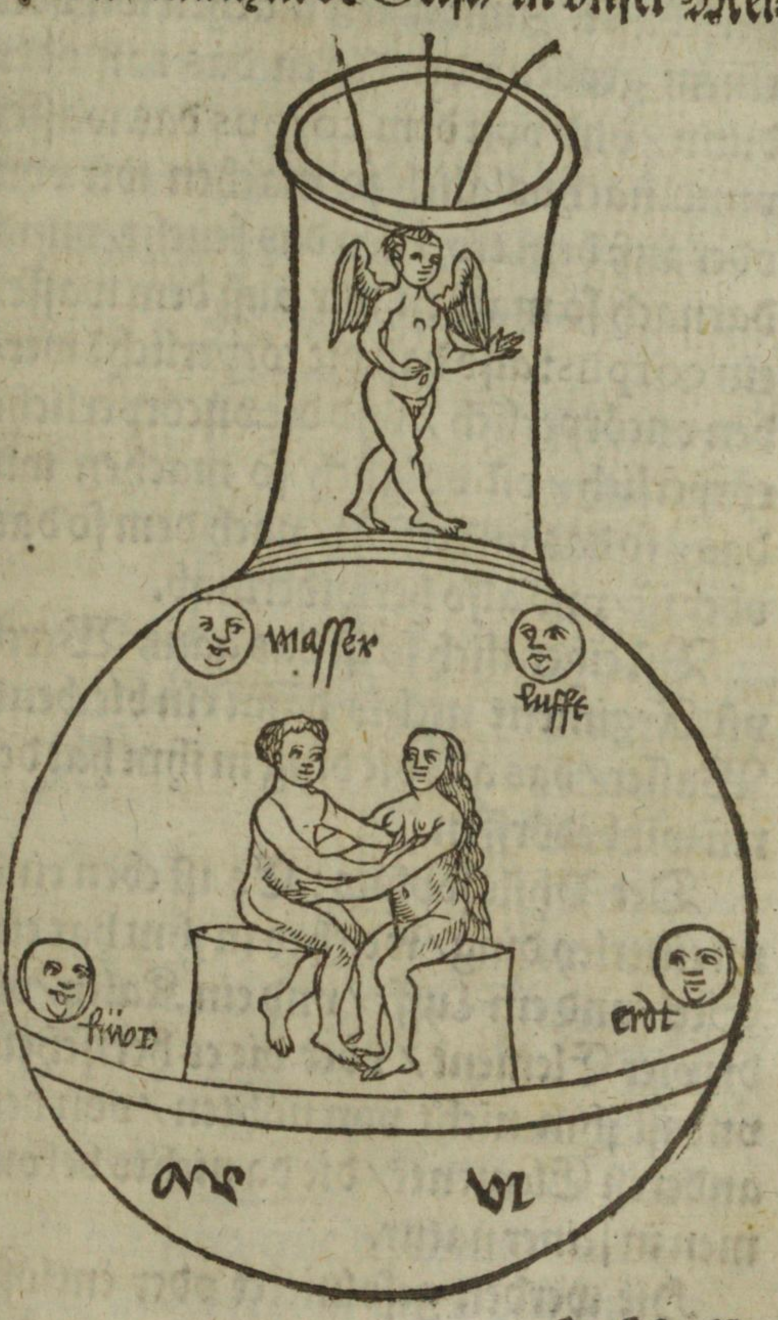
Füg zu vnseren Knecht seiner vielriechenden Schwester/ so werden sie zwischen jhnen selbs ein kunst gebären.

Dann so ein schön weiß Weib einem roten Breutigam vermählet wird/ so vmbfahen sie alßdann einander/ vnnd also vmbfangen werden sie zusammen verstrickt/ vnnd durcheinander entlößt/ vnd durcheinander cõficiert oder zusammen gemischt/ vnd wie sie vorhin zwey waren/ also werden sie mit Leib eins.

Hie werden gentzlich soluiert oder entlößt die cörper in vnser Queckfylber/ vnnd wird ein Wasser das da fix oder hafft bleibt/ oder heißt/ ein augs thran.

Verwandel/ oder verkehr die naturẽ der vier Elementen/ vnd das du suchst/ das findest/ die naturen verkehren/ ist ein

ein Leib machen dẽ Geist / in unser Mei-



sterschafft.

sterschafft. Zum ersten machen wir von einem groben oder dicken das ran oder dünn/vnd von dem corpus das wasser vnnd nachvolglich so machen wir von oder auß dem trocknen das feucht/vnnd darnach so machen wir auß dem wasser ein corpus: also daß die córperlichẽ werden vncórperlich/vnd die vncórperlichẽ córperlich/vñ volglich so machen wir das/so das vnderst ist/nach dem so das ober ist/vnd also herwiderumb.

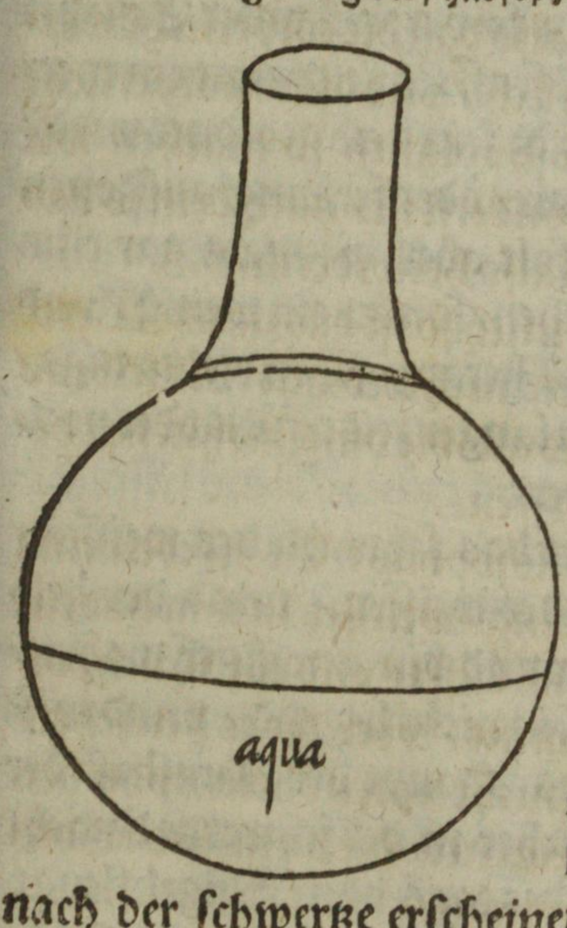
Vñ eigentlich so ist das gantz Werck vñ Regiment nichts dann ein bleibend Wasser/das alle die ding in jhm hat deren wir bedórffen.

Der Philosophus: Es ist eben eins vñ einerley ding/welches in jhm hat ein Seel/vnd ein Lufft/vnd ein Kalch/vñ die vier Element/vber die es herrschet/vnd ist jhm nicht von nóhten/von den anderen Elementẽ/die da nichts bekommen in seiner natur.

Hie werden gesoluieret oder entlóßt die

die Cörper in Queckſylber: das iſt / in dz Waſſer vnſers Mercurij / vnd wird ein bleibend Waſſer. Hie wird entlößt das Gold der Philoſophen / daß es inn ſein erſte materi wider eyngeführt werde.

Füllung der Philoſophen.



Durchſcheinende / vnnd leuchtēde ſchwertze. Das Haupt des Rappē / dasſelbig gleicherweiſe faul zu werden iſt nohtwendig.

Welche od' welcherley Farbe nach der ſchwertze erſcheinen wird / iſt loblich in der ſchaar der Philoſophen.

Hie sind gesetzt die Cörper in die putrefaction oder feulung / vnnd werden gemacht zu einem schwartzen Erdtrich / vnnd dann so wirst du sehen die materi schwartz werden / frew dich: dañ es ist ein anfang der wirckung.

Derhalben so verbreñ vnser Ertz mit einem leichtē sennfften fewr / wie ein eyerbrüterin / biß dz sein Leib geordnet wird / vnd die tinctur / oder ferbung außzogen werde: du solt aber die nicht gar einsmals außziehen / sonder ein wenig / vnd ein wenig soll herauß gehen / jedes tags / biß daß es in langer zeit erfüllt oder vollbracht werde.

Ich bin das schwartz des weissen / vnd der rot des weissen / vnnd der gelb des roten / vnnd bin gewißlich wahrredend / vnd bin nicht liegend / vnnd wissen daß das Haupt der Kunst ist der Rapp / welcher in der schwertze d' nacht vñ klarheit des tags ohne Flügel fleugt. Dann auß der bitterkeit so er inn seiner

Kålen

Kälen hat / oder darinn ist / wird die ferbung genommen / von seinem wahren Cörper die röte / vnd in seinẽ Rucken wird genom̃en das einig lauter Wasser.

Derhalben verstand es / vnd nim̃ an oder empfahe die Gab Gottes / vnd verbergen es vor allen vnweysen: dann von den cauernen oder hölinen der Metallen ist es verborgen / welches Stein ist ertzäderlich vnd seelich / ein schön glantzende farb / ein vberhoher Berg / vnnd ein weit breit Meer.

Zwar / so es sich erstlich schwertzt od' schwartz wird / so sagen wir / es seye der Schlüssel des Wercks: dann es geschihet nicht ohne schwertze: dann dasselb ist die tinctur oder ferbung die wir suchen / welche wir in jedem Cörper tingieren od' ferben / die zwar etwan verborgen ist gewesen in jrem Ertz / zu gleicherweiß alß die Seel in dem Menschlichen Leib.

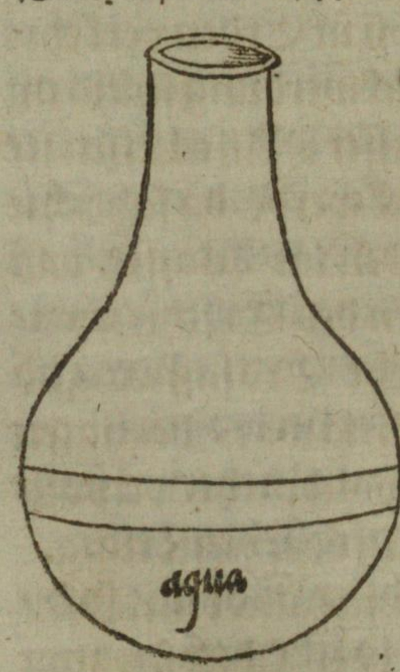
Darumb allerliebster Sohn / so du in dem Werck bist / so sihe daß du zum

ersten habest die schwartze farb / dann so wirst du gewiß seyn / daß du putrefaciereſt vnd feulest / vnd im rechten weg fürfahrest.

Gedult vnd weil sind nohtwendig in vnserer Meisterschafft / eilen / ist auß dẽ theil des teuffels / in diser meisterschafft.

O du gesegnete natur / vnnd gesegnet ist dein wirckung: dann von oder auß dẽ vnvollkom̃nen machstu das vollkom̃en / mit wahrer putrefaction / feulung / od' faulmachung / welche ist schwartz vnd dunckel / darnach machest du gebären vnd herfür sprossen newe vnnd mancherley ding / mit deiner grüne machest du vielerley Farben erscheinen.

Das Haupt des Rappen.



Durch-

Durchscheinẽde schwertze / diß ist die Saffrangelbe vñ trüßechtige Erde / võ deren alle Philosophi sagen / vnd stehet auff oder ob dem Wasser. Das / so auff der Materi ist / sind tunckele näbel / vnd sind Geist / oder Rauch.

Diese Erd / so auff oder ob dem Wasser ist / wird herab steigen von dem anderen Geschirr in bodẽ des Geschirrs / vnd werden geboren drey Würm.

Noch viel Philosophi / die da sahẽ die materi dick werdẽ / vñ in Erden verkehrt werden / vñ diese dickwerdung stund im anfang auff dẽ Wasser. Also liessen sie es nach vnd nach dick werdẽ / da sahen sie die Erden vnderfahren im Wasser / vnd stehen an dem Boden des Geschirrs vnder dẽ Wasser / welche Erd saffrangelb schwartz vnd trüßechtig war / da sagten sie daß diß were die vollbrachte od' vollkommene zerbrechung oder zerstörung.

Das fewr werde angezündt im Ofẽ / nach sitt vnd brauch der Philosophen /

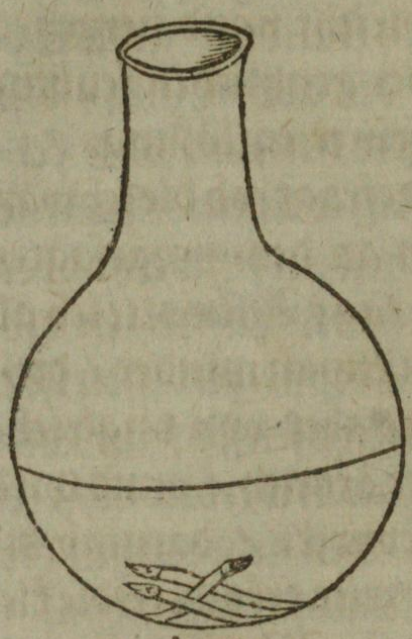
vnd mach daß die gantze materi gar entlößt werde in Wasser/darnach regier es mit sanfftem fewr / biß der grösser oder mehrer theil verkehrt werde in schwartze Erden/das geschihet in 21. tagen.

Allerliebster Sohn / wiß daß diese Kunst oder Wissenheit nichts ist/dann ein vollkom̄ne geistung / od' eynblasung Gottes: dann die gantze Meisterschafft bestehet nur allein auß einem ding / vnd also zeigen wir dir an/durch die wort der Philosophen/vnnd nachdem wir selber gesehen vnd angerührt oder getastet haben/mit grossen arbeiten/vnd mit grossem fleiß haben wir allein diß einig ding erkennt vollkom̄en seyn / zu dem weissen vnd roten / vnnd haben kein ander ding mögen finden in dem die vollkom̄enheit oder vollbringung stünde / so viel zu der wahren verenderung/ oder verwandlūg der Cörpern oder vollkom̄nen bereitung gehört / auß gantzem zerbrochen/ vnnd gentzlich vberal geschwertzt.

Derhal-

Derhalben so biß embsig inn der wirckung/in allen jhren ståndẽ/ gedultiglich vollführende die abkochung/ biß daß herauß gehet die tinctur/ oder ferbung auff das Wasser in ein schwartze farb/ vnnd so du sihest ein schwertze vber diß Wasser kommen vnd zutringen/ so wiß daß das gantz Corpus zerlassen ist/ vñ dañ so muß ein leicht senfft fewr darvber gleichlich enthalten werden/ biß es empfahet ein nåbel/ den geboren hat die finstere: dann der Philosophen meynũg vnd fürnemmen ist/ daß das Corpus/ so jetzt entlößt ist inn ein schwartz puluer/ inn sein Wasser eyngange/ vnnd werde alles gar ein ding. Darumb so nimmet an vnnd empfahet darnach ein Wasser das ander Wasser/ alß sein eigne Natur: vnnd darumb/ wann nicht ein jedes verkehrt wird/ vnd sich verwandlet inn ein Wasser/ so wirstu in keinen weg zu der vollkommenheit oder vollbringung kommen.

Das Haupt des Rappen.



Dz schwartz vñ trůbechtig Erdtrich der Philosophen.

Es werdẽ würm vnder welchen einer den and'n frisset od' verschlingt.

Die zerbrechũg oder zerstörung eines / ist ein gebärung des andern.

Jetzund ist diese Erde am bodẽ des geschirrs / vnd wird gentzlichen dissoluiert oder entblößt in ein Wasser wie vorhin.

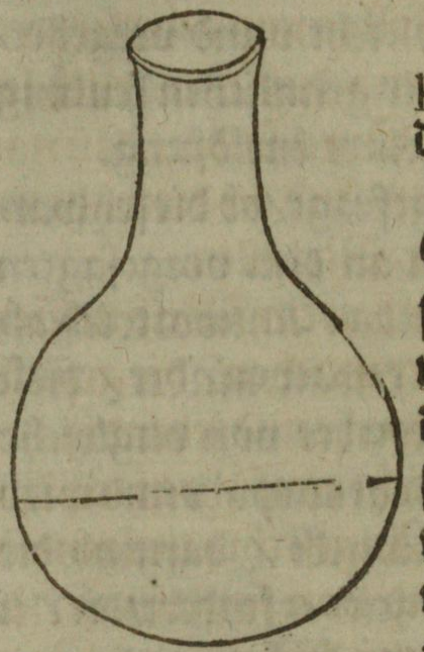
Hie wird gefragt / in wie viel zeit der Stein in schwertze verkehrt werde / vnd welches ist das zeichen der wahren solution des Steins? Gib ich zu antwort: So die schwertze erschinen ist im ersten mal/so ist es ein zeichen der putrefaction oder feulung vnd der solution/oder entlösung

lösung des Steins. Wann aber die schwertze gar verbleicht vnnd vergehet/ das ist ein zeichē der gentzlichen feulung des Steins/vnd seiner entlösung.

Item es wird gefragt/ob die schwartzen Näbel wären an dem vorgesagten Stein/durch 40. tag? Antworte ich also: Etwan mehr/ etwan minder/ diese enderung geschihet aber von vngleiche wegen der viele der artzney/ vnnd wird auch nach fleiß gewirckt/ darumb die grösser viele/mehr zeits erfordert/die klei ner viele/minder zeits. Weißheit der wirckung hilfft der fleissigen sünderung der schwertze.

Item es wird gefragt/wie viel zeits wären werde diese feulung vnnd reinigung der Erden? Antworte ich viertzig tag/ vnnd etwan mehr/ etwan minder/nach der viele der Erden/ vnnd des Wassers.

Das Haupt des Rappen.



Oleũ Philoso-phorum. Das öl der Philosophen. Dz gãtz schwartz Geschirr verkehrt sich in ein wenig rot. Hie ist gebore der new Sohn des schwartzen / vnnd wird werden aller weissest / vnnd sein nam̃ wird geheisse Elexir. Diese schwartze vnd trůbechtige Erd ist verkehrt in das Quecksylber wie vor / vnnd entlößt: In farb des öls / alß-dann heißt es / öl der Philosophen.

Es wird aber das Gold gesoluiert vñ entlößt / auff daß es wider inn sein erste materi eyngeführt werde: das ist / daß es warlich werde Schwäfel vnnd Queck-sylber: dann wir mögen alßdann aller-bast Sylber machen / vnnd Gold / so es verkehrt /

verkehrt / oder verwandlet ist in jhr materi / darumb so soll es nun geweschen vñ abgekocht werden / daß es warlich seye Schwåfel vnd Queckſylber: dañ nach dem Philosophen / sind die die wahr vnd recht materi aller Metallen.

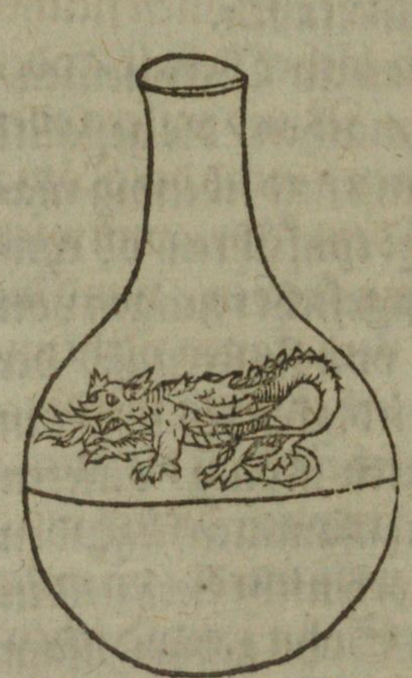
Welcher nun kan ein Weib neñen / vnd sie schwanger machen / die gestalltẽ der gebårung tödten vnnd lebendig machen / vnd ein Liecht eynführen / od' eyngeben / vnnd die Angesicht reinigen voñ der schwertze vnnd von finsternuß / der wird vast grosser wirdigkeit seyn. Dann vns vnseren bekrönten König / vnseren roten Söhnen / im zusammenfügenden in leichtem fewr / noch nicht flechtenden empfienge / vnd ein Sohn gebüre zusammen gefügt: dañ seine Wolcken / so auff jhren waren / kehren wider in jhren Cörper / alß wie sie außgangen waren.

Derhalben so beharr oder vollstreck vber jhn ein temperiert Bad / biß er inn Wasser soluiert oder entblößt werde / vn

 tastbar

tastbar oder vnberürlich / vnd gantz herauß gange die tinctur / oder ferbung / in der farb der schwertze / welchs ein zeichen ist der solution oder entlösung.

Der Schwäfel der Philosophen.

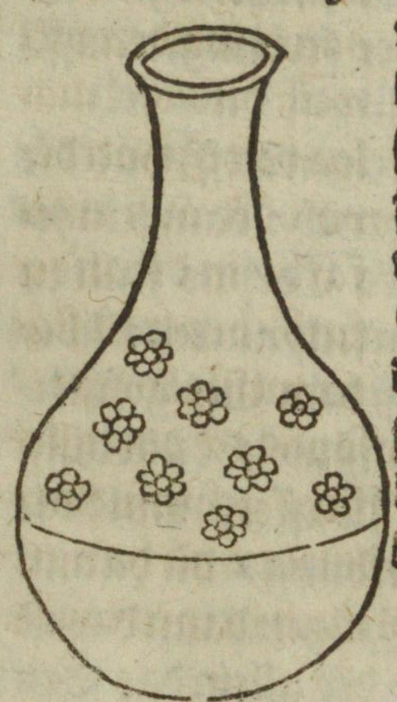


Dz finster hauß. Dann so wird d' Track seine flügel fressen / vnd laßt viel vnd mancherley farben herauß: dañ er wird in viel weiß vnd viel malen bewegt werdẽ / võ oder auß einer farb / in die ander farb / biß er zu stäter weisse kompt.

Arister der Philosophus / das aller sterckest Thier / soll nicht gespeißt werden / dann dieweil es durst vnnd hunger hat / vnd wiß daß es nach dreyen tagen nichts hat.

Hermes

Hermes der Vatter d' Philoſophen: Hie iſt geborẽ der Track/ſein hauß ſind finſternuſſen/ vnnd ſchwertze iſt in allen denen wohnend. Aber dieſes Meer fleuhet der Todt vnd die finſternuſſen/ vnd die glentz vnd ſchein der Soñen fleuhet der Track/ der da löcher behalt/ oder darauff acht hat/ Vnnd vnſer toder Sohn wird kommen/ vnnd der König wird kommen auß dem fewr/ vnd wird ſich der vermählung frewen/ vnnd die verborgnen od' heimlichen ding werdẽ erſcheinẽ/vñ die Jungkfrewlich Milch wird weiß werdẽ/ vñ vnſer Sohn jetzund lebendig gemacht/wird im fewr ein krieger/vñ vber die tincturẽ vñ ferbügen füraußgehẽd.



Schwäfel der Philoſophen.

Das finſter Hauß.

Hie

Hie wird gentzlich gereiniget/dz schwartze Geschirr / vnnd scheinet allenthalben voller Blumen mancherley farben/ von der schwertze/vnnd wird weiß wie Milch.

Hermes der Philosophus: Nim das schwertzer schwartz: dann viel vnd mancherley farben werden in jhm erscheinē/ vnd die Jungkfrawenmilch wird weiß werden/ vnd vnser Sohn ist jetzund lebendig worden im fewr ein Krieger vnd für die tincturen/oder ferbungen auffgehend.

Bittere wolcken steigen auff/vnd die Rägen auff das Erdtrich: dann ein jedes schwers vnnd dicks Corpus fallt zu seinem centro oder mittelpuncten: Aber das Queckſylber auß dem Ertz gesublimiert oder erhöhet/ auß welchē alle ding werden/ ist das rein Wasser/ vnnd die wahre tinctur oder ferbung/ die da auß denen den schattē außtilget: dann das ist der weiß Schwäfel/der allein das Ertz weiß

weiß macht / mit dem Geist behalten wird / daß er nicht fleucht.

Ein geistlicher Mann hat diese wort gehabt in einē Gesicht / durch die offenbarung vnsers Herren Jesu Christi / die sind von niemandt je gehört / noch in keinen Büchern funden worden / nemlich: Du solt wissen / daß der Halß des Geschirrs / ist das Haupt des Rappen / den du töden wirst / vnnd wird geboren ein Taub / darnach ist das end: hiemit sind glückhafftig.

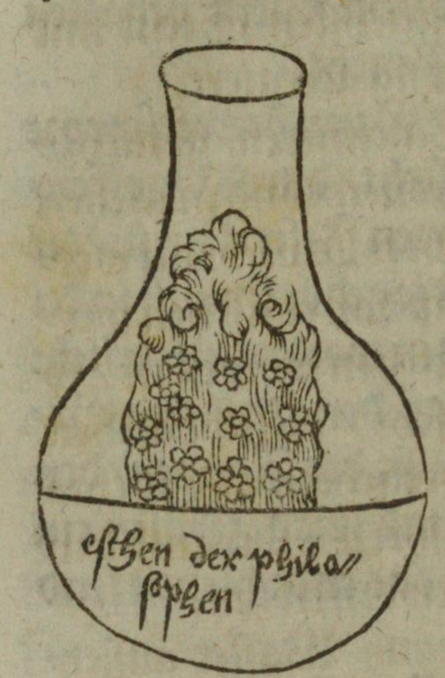
Hie wird begriffen die gantze Meisterschafft: nemlich / das weiß vnnd das rot / mit diesen wenig Worten.

Ich / der diß Wercklin oder Büchlin zusammen gesetzt vnnd gemachet hab / hab diese ding alle gesehen biß hieher: ich bitt Gott daß er mir gnad verleihe / das end zu sehen.

Aeschen aller Aeschen.

Diese schwartze näbel sind hinab gestigen zu jhrem Corpus / von dannen sie

außgan-



außgangen ſind/ vnd iſt eine zuſammenfügūg geſchehen zwiſchen dem Erdtrich vñ dem Waſſer/ vnnd iſt äſchen worden.

Es iſt wahr daß die natur kein bewegung hat: dann durch die hitz wirckung/ derhalben/ ſo du die hitz wol miſſeſt/ ſo thut dz waſſer vnnd fewr dir ſein gnug: dann ſie das Corpus abweſchen/ reinigen/ vnd erneweren/ oder erhalten/ vnnd ſein tünckele/ hinnemmen: dann das Waſſer/ ſo in dem Lufft wohnet/ erlanget das Erdtrich/ wie das Eyſen den Magneten.

Derhalben wideräfere alle dieſe ordnungen darüber/ vier malen/ vnnd zu letſt calciniers durch ſein gewonheit/ die da hefftet vnnd calciniert/ dann ſo haſt nun

nun diesen allerköstlichsten Stein mit gnugsamer zudienung geregiert.

Carcinare od' Calcinieren/ist nichts anders dañ außtröcknen/vnd in äschen verkehren/derhalben solls verbreñt werden ohne forcht / biß daß es äschen werde/Welches so es äschen worden ist / so hast dus wol vermischt / dieselbe äschen nun/solt du nicht verachten / od' nichts schetzen/sonder gib jhren widerumb den schweiß so sie außgeworffen hat.

Darumb/das gantz Wasser außerschöpfft/vnd in Erden verkehrt / werde in seinem geschirr durch etliche tag auff leichtem fewr gefeult / oder faul gemachet / so lang biß jhm die köstlich weisse farb obenfür entspringe.

In diesem geschirr werdẽ alle schmertzen der Welt erscheinen/so die feuchtigkeit außtrocknet ist/das/ so von jm außgangen ist / das Fewr wider darüber biß es behäfft wird/vnnd werd nicht gesündert von jm/durch das fewr:das ist/ diese schwer-

se schwertze/ so gesündert ist von dē Cőr-
per/ werde wider geführt vber/ oder auff
sein Corpus/ von dannen sie außgan-
gen ist/ vnd werde ein Corpus.

Koch/ reib/ wideräfer/ vnd verdriesse dich nit zu wideräferē/ wiewol das gātz Werck ferr vñ lang ist: dann es geschihet vñ gehet durch lange Ko-chung zu.



Die weisse Roß.

Ich bin dz Elexir zu dē weissen vergestaltende die vnvollkō-nen ding/ in das reinest/ leuterest

leuterest Sylber/ besser dañ das von der Ertzadern.

Was mich weiß gemachet hat/ das mache mich rot. Das weiß vnd das rot kommen auß einer wurtzlen herfür.

Dieses dings ein theil/ verkehrt tausent theil Quecksylbers in das allerleuterest klarest Sylber.

Morigenus der Philosophus: Was geschihet in dem weissen/ das geschihet in dem roten.

Machen weiß die Latonẽ/ vnd behalten die Bůcher hindersich/ daß ewere Hertzen nicht zerbrochen oder zerstöret werden: dann vnser ding ist leicht/ vnnd bedarff eines leichten gehilffen.

So du nun lieber Sohn Philosophisch wirckest vnnd handlest/ vnnd das end/ oder zil/ zu derselben vnnd rechter zeit erreichst vnnd erlangest/ so wirst du selig seyn/ so du dasselbig schnell oder gählingen sihest/ so wird dir ein verwunderung/ forcht vnd schrecken begegnen.

Wissen daß der Solis/oder Sonnē-blust oder Blum ist/der Stein von dem Stein/derhalben so bratē jn/durch die tag/biß dz er werd wie ein schönglantzē-der Marmol/vñ wiß/dz wann das also geschihet/dz es die gröste ertzheimligkeit ist: dañ d' Stein ist dē Stein vermischt.

Jetzund hast du allerliebster gelernet das weiß machen/nun ist zu sagen von dem roten: Aber doch wann du nicht von erst weiß machest/so mag das wahr rot nit geschehen oder werden: dañ keiner mag koñen von dē ersten zu dē dritten/es geschehe dann durch das ander/du magst auch nit von dē schwartzen zuge-hen/zu dē gelben/dann allein durch das weiß/daruñ/daß das gelb von vielem weissen/vñ aller reinestē schwartzē ist zu saūen gesetzt/derhalben so weißge/oder mach weiß/das schwartz/vnd mach rot das weiß/so hast du die Meisterschafft. Zu gleicherweiß alß das Jar getheilt wird in vier theil/also auch vnser geseg-

net

net werck/das erste theil/ist der kalt vnd feucht Winter/vnd Rägenlich. Das ander/der Glentz/warm vnnd feucht/vnd blůhende. Das dritt/der Soñer/ein trocken vnd warm zeit vnd rot. Das vierdt/ist der Herbst/kalt vnd trocken/die zeit eynzusamlē die Frücht. Mit dieser solchē ordnung regier die tingierenden/oder ferbendē naturen/biß daß sie zeitige vnnd reiffe Frucht bringen/nach dem Verß oder Spruch/Der Winter ist dahin/der Schlagregen ist vergangen/vnd abgewichen:dann die Blumen sind erschienē in vnserm Erdtrich/zu dˀ zeit des Glentzen. Aber auff der weissen Rosen haben wir geruhet/dann sie bringen/oder sagen/jedliche Cörper kūmerlich zu verkehren seyn/in wahr Sylber. Darumb/so du sihest diese weisse erscheinen/jn allen fůrauffgehend/dañ biß gewiß/daß in dieser weisse ein röte verborgen ist. Alßdañ so ist nit von nöhtē/auß zu ziehen dieselb weisse/sonder/so lang

kochen/biß es gantz vnd gar rot werde.



Ich bin dz Elexir zu dem rotẽ vergestaltende alle vnvollkommene Cörper/ in dz reinest/klarste Gold besser dann das võ der Ertzader.

Lilius der Philosoph⁹: im end wird dir herauß gehen dͤ König mit seinẽ Carbunckel ausserthalb außfliessend wie Wachs/oder Quecksylber.

Dañ so ein theil geworffẽ auff Tausent theil Quecksylbers/so haben wir gesehen vnd empfundẽ/daß es dasselb coaguliert vnd dick macht vnd rot.

Sanct

Sanct Thoman machts vnnd verkehrt es in das aller klarest Gold.

Mit einer Kron bekrönt/schön glantzend wie die klare Sonn/ vnnd in dem fewr/tringende/vnd behaltende.

Dann die farb der röte wird erschaffen auß der erfüllung der abdeuwung: dann das Blut wird nicht geboren in dẽ Menschen/ wañ es nicht vorhin fleissig vnd wol abgedeuwet vnd kochet werde/ in der Läber: Also auch wir/so wir nach der natur sehen ein weissen Harn/wissende/daß wir wenig geschlaffen haben/ ligen wir wider an das Beth/vnd so wir den Schlaf vollführen/so wird die deuwung erfüllet/vnnd wird der Harn natürlich gelb: Also mag allein durch die abkochung die weisse zu der röte kommen/ mit beharrung des stäten fewrs/ wird vnser weiß Ertz/ so es fleissig gekochet wird/ gar wol vnnd allerbest rot gemacht/ daher behalt diesen Verß oder Spruch/ daß die Roß nicht weiß wer-

de/sonder mit liecht leuchte/ so werde es allein warm/vnd alßdann ruhe es in der werme/ biß daß es den glantz gebe vñ die grüne/ oder grünigkeit hinnemme/ die weiß gebürt die weisse/die rot die röte.

Derhalben mit trocknem fewr/ vnd trockner calcinierũg werde es abkochet/ biß es rot werde wie Zinober/ demselben solt du von dem andern gantz vnnd gar kein Wasser aufflegen/ noch kein ander ding/biß das rot zu erfüllung/oder vollkommenheit gekocht werde.

Von der vielfaltigung oder mehrung schweig ich/für ein bessers.

Lilius der Philosophus: Vnd so das durch lengere abkochung rot gemacht wird/ daß es die farb des Golds ewigwären machet.

Es ist ein kraut/das heißt Adrop/ob düncch/ oder Azone/ von welchen ein solche Artzney wird/ vnd wird fundẽ in dem Berg Balto in dẽ Veronensischen

Feld:

Feld: dann es in aller sieben tagen zal/ alles werck gētzlich begreifft/ darum̄ wird die vberal gantzheit recht mit der siebner zal gefiguriert vnd geordnet.

Diese ding widerǻfere offtermalen/ also offter das bensola / durch das spacium oder lenge der siebnen bleibt widervmb die ordnung der Tagen: das ist/ der Jaren.

Die gröste heimligkeit der Kūst/

von weiß vnnd weg zu scherpffen Lunariam/ mit den theilen der Vegetabilium/ oder gesundbehaltlichen dingen.

So nim̄ nun in dem Nam̄en Jesu Christi Lunariam/ mit dē gesundbehaltenden oder erhaltlichen dingen/ in gleichem gewicht/ vnd werdē dareyn gethan die erhaltlichen/ groblecht zerstossen/ od' zerschnetzlet inn Kürbs geschirr wol beschlossen/ vnd laß also stehen an der hitz der Sonnen/ durch vierzehē oder zwentzig tag/ darnach werde es gedistilliert/

zum ersten mit senfftem fewr/ vnd wird sich erheben ein schöne/ klare feuchtigkeit/ so dieselbig auffhöret/ so sterck das fewr/ so werden die Geist herauß gehn/ vnnd werde das fewr also geregiert wie in der machung des Aquæ fortis. Darnach thu das distilliert Wasser dannē/ vnd das ist ein sehr stinckende materi/ vñ vast zerwundē/ dieselb materi thu in ein circulier geschirr/ vnd setz es gar wol versiglet in ein balneum Marię/ dariñ laß es biß die jrrdischheit am bodē sitze/ das Wasser aber klar vnd schön allerhöchst darob schwim̃e/ dasselbig du gar heiter sehen/ spüren vnd gedencken magst/ darnach schütt gar höflich vnd sittlich das lauter schön Wasser darab/ daß sich die trüsen nicht damit vermische/ vnnd diß Wasser behalt in einer wol vermachten Guttern. So nim̃ nun in dem nammē Jesu diß allerklarest Wasser/ vnnd zerstoß ein theil d. vnnd den halben theil c. vnnd dissoluiers/ oder entlöß die in dem vorge-

vorgeſagtẽ Waſſer / vñ ſihe daß du nit
mehr entlöſeſt/dañ das Waſſer ergreif-
fen oder faſſen möge: dann ſo die feces
oder trůſen am boden blieben: das iſt/ſo
du viel d.vnd c.dareyn theteſt / daß es in
dieſem Waſſer nit möcht entlößt wer-
den/ſo das ding gantz zerſtört vnnd ver-
hönt/Welche entlöſung / ſo die geſche-
hen iſt/ſo ſetz es gar zu diſtillieren/ vnnd
wann es gentzlich alles diſtilliert iſt/mit
ſenfftem fewr / dann ſo volget hernach
ein Waſſer zweyer naturen/ doch ſollen
ſie alle in ein Geſchirr empfangen wer-
den / vnnd im anfang werde ein ſenfft
fewr/ vnd werde langſam nach vñ nach
gemehret vnd geſterckt/ vnd zu letſt wer-
de das fewr des dritten grads zu gedie-
net/nemlich durch die äſchen/ das fewr
aber des aquæ fortis wird gentzlich
widerfolhten / vnd alſo
wird es ſeyn.

Vegetabile! oder Mercurius fulgi/ den du weist/wird also gemacht.

Nim̃ Mercuriũ/vñ sublimier jn mit d.vnd p.wie sitt vñ gewonheit ist / dann wirff jhn in das allerkläreſt gesundtbehaltend oder nehrend Wasser/ von dem wir oben gesagt haben / so wird es das wesen vnd naturen des Wassers an sich nem̃en/ darnach distillier dz wasser darvon / vnd sublimier oder erhöhe jhn wider/ dz thu drey oder vier mal zum minsten. Hierumb besihe das Capitel von wider lebendigmachung des Mercurij im ende des Büchlins Raymundi/rc.in der Practica des Testaments vnnd öffners / derhalben die materi / die da ist g. setz 2.j.m. 2.iij.e.vnnd wirst haben ein aufflösend Wasser. Vnd solcher weiß verstehe alle Bücher Raymundi in diesem theil.

Geber sagt / daß das rot Elexir heile alle kranckheiten so langwirig sind/von welchen die Artzet verzweiffletoder verzagt

zagt sind / vñ macht den Menschẽ jung werden/wie ein Adler / vnd noch fünfftzig jar leben vñ lenger / alß etliche Philosophi gethan habẽ / die des gebraucht haben drey malen in der Wochen / inn der grösse eines Senffkörnlins/es ist ein kraut dz heißt Saturnus de canalibus. Saturnus von den kånelen oder rören/ von welchen sölche Artzneye wird/ darvmb / ein jedes gleichs mehret sein gleiches/ein jede gestallt frewt sich jhrer gestallt/ein jedes geschlecht frewet sich seines geschlechts/darumb so merck/ dz alle Kranckheiten so sich von der scheitel des Haupts an / biß an die solen der Füssen erheben/so eine ist eines Monats alt/ oder so lang gewåret/ daß die in einẽ tag. Hat sie aber ein jar gewåret / daß die in zwölff tagen/ hat sie lange zeit gewåret/ daß sie in einem Monat geheilt vnd gesund gemacht werden: dann gleich wie es heilt die befleckten Metall von aller blödigkeit / also auch die Menschlichen

Cörper/

Cörper / derhalben so wird vnser gesegneter Stein / billich ein Tyriax / alß wol / der Menschlichen Cörpern / alß auch der Metallen genennt / von welchen Hermes ein König der Griechen vnnd Vatter der Philosophen / sagt: Wann du von vnser Elexir / jedes tags vnd sieben tag nacheinander nim̃est in der gewicht dreyer Carobiarũ / so werden dir die grawen Haar außfallen vnd schwartze an deren statt wachsen / vnnd also wirst du auß einem alten ein Jüngling vnd starck.

Hernach folget der anfang des Wercks.

Damit daß jhrs desto klarer verstehn mögẽ / so wöllen wir euch das wahr fürnem̃en zeigen / in welcher stund / vnd in welchem tag vnnd in welchem Monat / der anfang vnserer Meisterschafft geschehen soll. Vnd dabey sagen wir / daß welcher jhm anderst thut / daß derselbig gewiß-

gewißlich jrꝛet / vnd welcher aber handdelt / nachdem alß wir gebieten / der wird gewißlich die wahre Kunst erfahren.

Derhalben so sagen wir / das genommen werde / der Philosophisch Stein / mit seiner gantzen Substantz / vnd das außgelesen werde auß demselbē Stein / die aller reinest vnnd subtilest substantz / vnd werde gethan in ein Philosophisch Geschirꝛ / vnd werde versiglet der Mūd des geschirꝛs nach Philosophischem sitten / brauch vnd gewonheit / vnd werde gesetzt inn den boden der Philosophen zu vndergang der Sonnen / diß aber alles soll Indic,iunc / geschehen / vnd werde diß Werck angefangen / von d' mitte des Christmonats / biß inn die mitte des Jenners / vnder dē Zeichen des Steinbocks / alßdann werde dz Philosophisch fewꝛ angezündt / vnd werde das Werck geregiert nach sitt vnnd gewonheit der Philosophen / durch das gantz Zeichen / vnnd sihe daß in dem gantzen Zeichen /

die

die gantz materi die da uolatilis/oder geflück war/fix werde.

Darumb so seye die hitz dermassen/ daß du die hand mögest halten zwischen den seyten oder wenden des Ofens/in sölcher werme stande es/biß du sihest die materi schwartz werden/wann sich dasselbig zu lang verziehẽ will/so mehre das fewr ein wenig/vñ dann so du sihest die materi schwartz werdẽ/so frew dich: dann es ist ein anfang der abdeuwung. Alßdann so bestätige das fewr/biß daß alle farben hinüber gangen sind/vnnd wann du auch sihest die materi ein wenig weiß werden/so mehre jhm das fewr vnempfindtlich/biß es kompt zu vollkom̃ner weisse/dann so ist es gnug vnd ist erfüllt: Aber das fewr werd gar langsamlich gemehret/vnnd das nach dem du sihest die materi erhebt werden zu der weisse.

Geber

Geber in seiner Summa/am xvj.
Capitel/von den natürlichen anfengen.

Dañ es ist zu mercken/daß nachdem der Stein gereiniget vñ vollkom̃elich geseubert ist/von allem zerbrechenden oder zerstörenden ding/vnnd darnach fermentiert oder gehebet ist/daß du nit bedarffst das Geschirr zu endern/noch dasselbig zu öffnen/sonder allein daß es Gott behüte/daß es nit zerbrochen werde/vnd von desselben wegen haben die Philosophi gesagt/daß die gantze Meisterschafft nun in einẽ geschirr geschehe/vnd ist zu wissen/dáß in 40. tagen vnd nächten/oder in 41. auffs lengst erfüllt werde das Werck zu dem weissen/nach der wahren reinigung des Steins: dann er mag inn der reinigung kein gewiß/außgezilet zeit haben/dann allein/nach dem der wircker oder arbeiter recht vnnd wol arbeitet/vnd in 90. tagen vñ nächten wird erfüllt das werck zu dem roten/oder in 91. auff das lengst/vnd diß sind

die

die wahren zil vnnd endtschafften zu der gantzen vollbringung / vnd so du darzu kompst / so lob den Herren Christum.

Alchimia.

Hie lehr ich dich ein hübsche Lehr / vñ wahr Fundament / wie man kom̃en soll zu einem end des Steins der Philosophen / es sey auff Gold / od' auff Sylber / den man nennt ein tinctur / oder medicin / oder Elexir / vnd wird in mancherley weiß vnd form vnderstanden vnnd gesucht zu machẽ / doch so find man vnder hundert kaum einen / der da kom̃en kan zu diesem Stein: dann die Meister die Philosophi / haben den Stein vñ die Kunst gesetzt mit verborgnen Worten / vnd habẽ gesetzt ding die man zu diesem Stein nem̃en soll / od' zu dieser tinctur / oder medicin / vnd haben doch dieselben ding nit gemeynt / sond' nur ein gleichnuß darbey zu verstehen geben / von deswegen dz nit ein jeder Sünder soll mit diesen dingẽ vmbgehn / sonder allein der /

dem

dem Gott solche gnad erzeigt vnd geben will: dann diese Kunst heisset eine Gottes Gab. Hierumb Gott der Allmechtig geredt hat inn dem H. Evangelio: Multi sunt uocati, pauci uerò electi. Das ist so viel geredt: Viel sind berůfft zu dẽ Ewigen lebẽ/wenig sind aber außerwöhlt: also ist auch hie in dieser Kũst/ viel sind berůfft: das ist/die mit d' Kunst vmbgehn/vnd wenig sind außerwöhlt: das ist/die zu einem end dieser Kunst mögen kommen/vnd ist das vrsach/sie wöllen nicht mercken die Bůcher der Philosophen/noch recht verstehen/vnd thut daß sie jr Vernunfft nit brauchen wöllẽ/oder vielleicht Gottes will ist/dz sie jhr nit wirdig sind/vñ wañ sie dann also zu dieser Kunst nicht kom̃en mögẽ/ so sprechen sie die kunst seye nit gerecht/ vnd seye ein betrůgnuß. Etlich sind die nem̃en Schwåfel/Arsenicũ/vñ Queck sylber/der gesublimiert ist mit Saltz/ Alaun/Vitriol/vnd desgleichen/vnd

brennen/ vnd soluieren/ vnnd coagulie-
ren/in mancherley weg / durch des wil-
len/ daß jr zweifflung dester grösser wer-
de/vnd vrsach jrer verzweifflung ist / sie
mercken nicht daß die Meister sprechen/
vnser Kunst ist heimlich gesetzt/mit ver-
borgnen Worten/ also/daß sie nicht die
ding gemein haben / die sie genennt ha-
ben/alß ich vorgesprochen/sonder dabey
ein gleichnuß geben/vnnd inn dem/ alß
sie gesprochen haben: Nim̃ Schwäfel
vnd Arsenic / vnd Queckſylber gesubli-
miert mit Saltz/ solt nicht verstehen al-
so diese ding/sonder eine gleichnuß / bey
dem Schwäfel soltu verstehen Gold:
dann alß der Schwäfel ist hitziger vnd
trockner natur / also ist auch das Gold:
Bey dem Arsenic solt du verstehen das
Sylber: dann alß der Arsenic ist kalter
vnnd trockner natur / also ist auch das
Sylber/ bey dem gesublimiertẽ Queck-
sylber mit dem Saltz/Alaun/Vitriol/
vnd desgleichen / solt du also verstehen/
daß

daß man soll nemmen Quecksylber zu dem Gold/ vnnd zu dem Sylber/ vnnd solt das miteinander sublimieren/ wann das also geschihet / vnnd du diese ding miteinander sublimierest/ so solt du wissen daß das Quecksylber die natur hat/ daß es dann das Gold vnd Sylber soluiert/ das doch die Goldschmid könnē/ so sie vergülden wöllen / vnd frißt sie zu puluer ohne allen zusatz / die da frembde sind / darumb so haben die Meister das Quecksylber genennt Saltz/ vnnd Vitriol/ vnd Alaun/ alß die drey natur haben zu verzehren / ein ding in Wasser oder puluer.

Also hat das Quecksylber die natur/ das Gold vnd Sylber zu verkehren inn puluer vnd wasser ohne alle frembde zusatz/ vnnd ist das vrsach: dann alle Metall haben jren vrsprung/ vñ kom̃en vnd wachsen von dem Quecksylber/ vñ heisset jr erste materi oder sperm/ zu gleicher weiß / alß alle Mēschen kom̃en von A-

dam/vnd von Eva/vnd derselben erstẽ/ vnnd aller nachkommen Menschen/die auff Erden sind / jhr erste materi vnnd sperm ist die Erd/ darvõ der Allmechtig Gott den Menschen geschuff/ darumb alle Menschen wider zu Erden werden müssen / deshalb der natürlich Meister Aristoteles spricht in dem 4. Buch genañt Metheororũ: Illudent artifices, sophisticè dicẽtes: Sciãt artifices Alchymiæ, Species rerũ metallicarũ permutari nõ posse. Ist so viel gesprochẽ: Wissen sollen jhr die artistẽ/das sind die nach der Kunst anderst dañ die natur im Erdtrich wirckt / machen wöllen Gold oder Sylber/oder ander Metall eins in das ander verkehren / sollen wissen / die species der Metallen nit mögẽ verkehren eins in das ander/also/daß sie mögẽ die species des Sylbers verkehren/inn die speciẽ:das ist/eigẽschafft des Golds oder eigenschafft des Kupffers/Bleys/ Ziñes oder Eysen/ in die eigẽschafft des

Golds

Golds od' Sylbers. Vnd das ist wahr/ nur allein ein gestallt eines Metalles mag verkehrt werdē in die ander gestallt eines andern Metalles/ dz verstehe also/ die gestallt des Sylbers mag wol verkehrt werden in die gestallt des Goldes/ darwider redt der natürlich Meister Aristoteles nicht: dann alle Metall haben ein vrsprung vnd sperm darvon sie kommen/ das ist das Queckſylber. Darumb so mögen alle Metall widerumb wol zu Queckſylber gebracht werden/ vnnd ein gestallt in die ander verkehrt/ gemehrt. Du solt aber wissen/ wilt du machen Gold/ so solt du nichts anders nemmen dann Gold mit seiner sperm: das ist/ mit Mercurium. Wiltu aber machen Sylber/ so soltu aber nichts nem̃en dañ Sylber mit seiner sperm: das ist/ mit seinem Queckſylber: dañ von einem Menschen mag nichts anders geboren werden vnd kom̃en/ dann ein Mensch/ von einem Löwen nichts anders dann ein

Löw / vnd also ein jedlich Thier kompt vnnd wird geboren von seinem gleichen. Darumb so hab ich dir gesagt: Nimme Gold zu Gold / Sylber zu Sylber / vñ merck diese nachgeschribne lehr / wie mã zu dieser Kunst kommen mag. Wer da kan töden das Queckſylber mit dem Leichnam: dz ist / mit dem Corpus / scilicet Sol & Luna: Nemlich Gold vnd Sylber. Vnd nach dem todt wider lebendig macht: das ist / das Quecksylber / vnd ist es sach / daß der Mercurius also dem Gold oder Sylber zugefügt wird / so stirbt er / vnnd er also damit gekocht wird / so stirbt die Seel des Goldes mit dem Geist / vnd vereiniget sich mit jhm / dz er sich nim̃ermehr scheidet / vnd auch die Seel nim̃ermehr von dem Geist / zu gleicherweiß / alß der Wasser schütt zu Wasser / der scheid sich keins vom anderen / vñ also tödt der Geist den Leichnã vnd zeucht jhm auß sein Seel / vnd wird der Geist wider lebendig gemacht / das

geschihet

geschihet dann durch sublimierung / vñ bleibt der Leichnam ligen / alß ein åsch / vnnd ist todt: dann soll man dem toden Leichnam den Geist / vñ die Seel wider eyngiessen / so erstehet der Leichnam mit dem Geist vñ mit der Seel / vñ wird wider lebendig / vnd also soll der Geist vnd die Seel wider in dem Leichnam sterbē / alß die Meister sprechen: Qui mecum oritur, mecum moritur. Wer mit mir ist aufferstanden / der soll mit mir sterbē: Vnd wann dz also beschihet / so hast du dann den rechten Stein der Philosophen: das ist / tinctur oder medicin / der ein theil dieser medicin hundert theil Quecksylber oder Kupffer verwandlen mag in wahr fein Gold oder Sylber.

Hie hat ein end ein gedicht vnd wahr Fundament / mit kurtzen Worten begriffen / ohn alle begriffenheit der weysen Meister / der Kunst der Philosophen / die genannt ist Alchymia / die allein heilig sind inn jhren Bücheren /

alß vnser Vatter Hermes/Turba/Pythagoras/Eximidus/ Plato / Pandophilus/Lucas/Demetricus/ Arißleus/ Locustes / Eximemus/ Socrates/Simon/Mundus / Dardanius / Belus/ Theophilus/Dantim/ Galienus/Lullius / Auicenna / Bonellus/ Benitus/ Moyses/Morienus / Arnoldus de noua Villa / die alle gleich sagen in jhren Büchern / vnnd all die Kunst bewährt haben. Darumb niemandt kein zweiffel haben soll: dann diese Kunst gerecht an jhr selber ist.

Rebis ein ander materi.

Die gewissesten besten ding dieser Kunst/ist natürlich Gold vnd dz Wasser Mercurialis die zusammen gemischet / die verkehren alle Metallē in fein gut lauter Sol / das ewig bestendig ist/ das sich nicht verwandlet in keiner versuchung / brannteſt du es tausent Jar/ dasselbig Wasser mit Sylber zusammen

men gesetzt/ wann die vereiniget werdẽ/ verkehrẽ alle Metallen in fein lauter sylber/ das ewig bestendig ist/ vnd auß keiner versuchung fleuhet das/ das sag ich wahr bey dem Him̃elischen Jesus Christus/ vnd ob du mehr suchest/ so ist Gott mein Zeuge/ dz du verdirbest/ dein glaß soll rein seyn/ so soll dein Wasser sieben mal klarer seyn/ vnd wann du dz Wasser verwandlest/ alß sich gebürt/ so vertreibt es alle vberflüssigkeit/ auch mit derselben Erden behaltest du den fliegẽden Vogel machest du flüchtig die bestendig Erde. Item er spricht auch vnser Erde die fixiert der Lufft zusammen/ vnser Wasser erleuchtet/ die Seele machet lebendig/ das ől machet flüssig/ vnser Stein ist Erde/ vnser Erd ist Fewr/ vnser Fewer ist Lufft/ vnser Lufft ist Wasser/ vnser Wasser ist Geist/ vnser Geist ist die Seele/ vñ die Seele ist der Leichnam/ vnd der Leichnam ist Erde/ in der Erde ist Fewr die zwey Element

in Wasser / ist Lufft die andern zwey Element.

Alle Philosophen haben gesprochen/ was hitzig seye das sey jr fewr / vnd was flüssig seye/das sey jhr wasser / vnd was vbersich steiget / das seye jhr Lufft / vnd was coaguliert/das seye jhr Erd vnnd Stein/darbey ist zu mercke͂ / daß öl seye das Fewr/ vnnd Aqua Mercurialis sey jhr Lufft vnd in der distillation seye das Wasser/vnd in der coagulation seye der Stein/Deo gratias.

Von weiß der regierung vnd gebärung der Metallen in jhrer minera.

Die natur der dingen hat alle zerläßliche od' zerschmeltzliche ding natürlich gewirckt/ auß dem Queckſylber mit der substantz seines Schwäfels / darumb daß es des Queckſylbers eige͂schafft ist/ daß es coaguliert / oder zusammen gewahlet wird auß dem dunst des Schwäfels: dann natürlich ein jedes trockens trinckt auß sein feuchtes / derhalben der dunst

dunst des Schwäfels das Queckſylber eigentlich coaguliert auß ſeiner jrrdiſchē ſubſtantz/ſubtil/vnd lufftig/vnd abgedeuwt in der erſten miſchung jm vereinbart mit wirckung der hitz/die erſte erhebt/abkocht/vnd verdeuwt/biß ſie habe ein Schwäfeliche krafft zuſammen zu wahlen vñ zu coagulieren den Mercurium/das Queckſylber in ſeiner erſten wurtzen iſt zuſammen geſetzt auß weiſſer Erdē/gar viel ſubtil/Schwäfelich/mit einem klaren waſſer ſtercklich darzu gemiſcht/biß es werde ein ſubſtantz/nicht ruhende auff der oberen ebne/es iſt auch gleichbürtig in ſeiner natur: dann eintweders bleibt es gar vnnd gantz inn dem fewr gehefft/oder das gantz alles von jhm fleugt auß in rauch/ſo es iſt vnverbrennlich vnd lüfftig/das iſt ein zeichen der vollkommenheit/vnnd darumb ſo darnach das vorgeſagt in das Schwäfelich Erdtrich herab laufft/ſo ſteigt das gewermt/vnnd das warm worden

obſich:

obsich: dann das ist derselbigen natur/ dz es durch die werme gesublimiert werde: aber zwar auch durch solche sublimierung wird es gar zu viel gereiniget/ vnd abkocht/ vnd verdicket/ vnd wird in ein weissen oder roten Schwäfel nach vnd nach bekallet/ welcher Schwäfel offt vnd viel malen dissoluiert vnd auffentlößt oder zerlassen wird/ vnd darnach so wird er auch coaguliert durch ein ander Queckſylber/ vñ desselbigẽ sublimierũg vnd eynwächsung/ vnnd wirckung der hitz/ biß daß es kaum in tausent Jaren mit langsamer wirckung der natur nach vnd nach in ein vollkomñen Metall coageliert vnnd bekallet wird/ vnnd zwar in solcher weiß wircket auch eben die natur in mineralischen geschirren die Metall. Derhalben in diesen Wercken so volg nach der natur/ welcher du bist/ der da will ein Artzney machen/ zu vollkommung der vnvollkomnen.

Daß das Quecksylber ist ein materi aller Metallen.

Dañ Aristoteles sagt/daß dz Queck sylber seye ein Element oder material ler zerläßlichen dingen: dañ aller zerläß- lichen oder zerschmeltzlichen ding die da zerschmeltzẽ / werden dareyn verkehrt: es wird auch mit jhnen vermischt: dann es ist von jhrer substantz: Aber diese Cörper haben ein vnderscheid in jhrer zusam̃en- setzung von dem Quecksylber / sölcher weiß/nach dem es rein/ oder vnrein/ odˀ vnsauber ist / von dem vnreinen jrrdi- schen / oder außwendigen Schwäfel: dañ so das Quecksylber rein ist/ so wird das coaguliert vnd zusammengewahlen von der krafft des weissen vnd nit bren- nenden Schwäfels / vnd das ist dz best ding/ daß da nemmen mögen/die so die Alchimey wircken / daß sie es verkehren in Sylber: wañ aber der Schwäfel rein vñ allerbest ist/mit einer röte schön vnd

in

in jhm ist die krafft der fewrigkeit einfach vnd nicht brennend/so wird es das allerbest ding seyn/das da nemmen mögen die Alchymisten / daß sie darauß Gold machen: dann das verkehrt jhn in Gold: Wann aber das Queckſylber ist einer guten substantz/vñ der Schwäfel nicht rein / brennend / so verkehrt es jhn in Ertz/oder Kupffer: Wann aber das Queckſylber böß / löcherecht vnnd vnrein jrrdisch ist / vñ der Schwäfel nicht rein/so wird darauß Eysen. Das Zinn aber bedunckt mich/habe gut Queckſylber: der Schwäfel aber böß vnnd nicht wol vermischt. Das Bley aber grob Queckſylber/ böß vnd schwer / oder gewichtig:der Schwäfel auch böß / vnnd eines bösen kusts / vnnd stinckenden geschmacks vnnd schwach / darumb wird er nit wol coaguliert oder bekallet. Diß sind die Wort Aristotelis von Wort zu Wort/in dem vierdten Buch Metheororum/ welchem natürlichen Philoso-

pho

pho in allen dingen zu glauben ist/vnnd nicht den Fablen Faceti/noch auch den lugenen/so weit von den wercken der natur/vnd gantz außwendig sind/vnd darvmb welcher inn den lugenen sucht die heimlichkeit der Philosophen/der verleurt allen vnkosten/mühe vnnd arbeit/mit sampt der zeit.

Daß der außwendig Schwäfel ist ein vnvollkomne der Metallen/ vnd ein vrsach der vnvollkommenheit.

Mercken die Wort/vnd verzeichnen die heimlichkeiten: dann die gantze wissenheit vnd Kunst vñ jr gantze wahrheit ist auß den wortẽ des jetzgemelten Philosophi zu nem̃en/vnd zu erlernen/von des wegen daß offenbarlich gelassen oder verlassen wird dardurch/daß ein zweyfachte Schwäfelheit in den Cörperen ist/die eine zwar inn der tieffe des eynbeschloßnen Queckfylbers in dẽ anfang seiner vermischung für auffgehen: die

die ander aber außwendig jhrer natur zerbrüchlich oder zerstörlich: dann die wird mit arbeit hingenommen/ oder auff gehebt. Die ander hinzunemmen oder auff zu heben/ist mit keinē sinn der Künsten müglich: dann die verbrennliche Schwäfelheit wird mit der calcinierūg des fewrs auch von den Cörpern außgetilget: Aber die würtzlich Schwäfelheit gantz vnd gar nicht: dann sie ist von jhrer vollkommenheit/ vnd das darumb/ daß es Queckſylber haltet/ vnd beschirmet vor verbrennung das/ so seiner natur ist/ vnd das ander aber widerspeuwt dem fewer/ außlegende/ daß es jhn vergifft/ darumb so ist das freundlich seiner natur versünlich: dann das wahre Sylber hanget dem Queckſylber mehr an/ vnd befreundet sich auch demselben mehr/ nach demselben aber das Gold/ darnach das Sylber/ darumb so wird herauß gelassen oder verstanden/ daß es mehr theilhafftig machet sein natur/

aber

aber die andern Cörper nicht/ doch habẽ
sie ein gleichnuß/ oder mitgestaltung zu
oder gegen jhm: dann sie haben in jhnen
den außwendigen/ vnreinen vnnd stin-
ckenden Schwäfel/ darumb so mögen
wir sagen/ daß sein minder reine naturẽ
theilhafftig mache: dann sie sind zer-
brüchlich/ stinckend vnd verbrennlich/
vnd das von deswegen/ daß jhr Schwä
fel in was weiß vnnd weg/ er præpariert
oder zubereitet wird/ durch Kunstwir-
ckung/ so wird er allweg verbrennt/ vnd
verbrennt die schwertze/ fürstehet in al-
lem werck/ darumb sagt Auicenna: Er
gehet nicht in vnser Meisterschafft: dañ
er ist nicht von der substantz des Queck-
sylbers/ noch von seiner vollkommen-
heit/ dieweil er dasselbig allweg vergiff-
tet/ schwertzt/ vnd zerstöret. Darumb so
wird zugelassen/ daß das Quecksylber
seye ein vollkommung der Cörpern/ vñ
ein heilung der verbrennungẽ/ darumb
daß die Cörper minder verbrennt wer-

den / die seiner reine / vnnd natur mehr theilhafftig sind / vnd besitzen. Darbey so erscheint nun daß ein gute oder mehrere viele des Quecksylbers seye eine vrsach der vollkommenheit in den Cörperen / vnnd aber die mehre oder viele des Schwäfels seye ein vrsach der zerbrechung oder zerstörung. Darumb so werdẽ etliche Cörper mehr / etliche aber minder verbrennet / durch die erlengerung / oder mehrung des fewers / alß die so da mehr des verbrennlichen Schwäfels viele habẽ / welche aber minder / die werden auch minder verbrennt: dann der Schwäfel hat in jhm zwo vrsachen der zerbrechung oder zerstörung / ein reine entzündtliche substantz / vnd ein jrrdische trusigkeit: dann durch die erste stehet er nicht / vnd macht nicht stehen: dann er verbrennt allweg vnnd wird verbrennt / vnd gibt schwertze in einem jedẽ Werck: durch die ander aber / hat er weder giessung noch eyngang dann so er fix / oder gehefft

gehefft ist/so wehrt er die giessung/vnd derselb wird nimmermehr gehefft/er werde dann vorhin calciniert: so er aber calciniert wird/mag er durch kein kunst gossen werden: dann er gantz vnd gar in ein jrrdische substantz gebracht wird.

Daß allein das Queckſylber ist ein vollkommung der Metallen.

Diß aber begegnet inn dem Quecksylber nicht: dann das wird gehefft ohn verkehrung in Erden/vnd wird auch zu gleicher weiß figiert oder gehefft mit verkehrung desselbigen inn jrrdische natur durch eilung zu seiner figierung/die da geschihet durch die precipitation oder abstürtzung wird es gehefft vnnd in Erden verwandlet/durch nachkommende sublimierung/mit geäferten malen: es wird auch gehefft gleichermaß vñ wird nicht verkehrt in ein jrrdischheit/ja es gibt viel mehr ein Metallische gies-

sung/vnd das darumb/daß es ein zähe/schleimerige vnd dicke substantz hat/welches zeichen ist/sein zerreibung vnd eyntrenckung/vnnd vermischung mit dingen seines geschlechts/ derhalben wird offenbarlich empfunden sein zähigkeit vnd schleimerige in jhm/von wegen seiner mercklichen anhangung: Aber sein dicke wird heiter gespürt/daß es viel einöug/oder eintröpff gibt/von wegen der schwere seines vnmäsigen gewichtes: dann es dem Gold fürwigt/dieweil es inn seiner natur ist: es ist aber einer gar starcken zusammensetzung vnnd einer gleichförmigen natur: dann es wird nit gesündert in theil/vnd laßt sich nit zertheilen: dann es eintweders mit seiner gentzlichen substantz vom Fewr außweicht/oder aber mit derselben im Fewr bleibt stehen/daher wird gelassen/daß das Queckſylber möge figiert/oder gehefft werdē/ohne seine feuchtigkeit verzehrung/vnnd ohn sein verkehrung inn Erden/

Erden / darumb wird nohthalb gemer-
ket inn im die vrsach der vollkommen-
eit: dann es allein zu vollbringung der
xierung gnug thut in jedem grad / nem
ch mit d' glůhung / vñ ohn die glůhung:
ann es ist offenbar das gut wårth / an-
angung / vnd stercke seiner mischung /
ann etliche weiß seine theil verdickeret
erden / so laßt es sich durch das fewr
icht weiter zerbrechẽ oder zerstört wer-
en / noch durch eyngang eines wůtigen
der rauchechtigen flammens / vnd auff
asselb leidet er den rauch nicht weiter
hebt werden: dann es erleidet noch er-
egt nicht die dünnmachung sein selbs /
on wegen seiner dicke / vnd mangelbare
r verbrennung / die da sunst durch die
Schwåfelheit / die es nit hat / vollbracht
ird: diß ist nun gnugsamlich droben be
åhret / daß der Schwåfel / welcherley
schlechts der ist / der vollkommenheit
rbråchung vnd zerstörung seye: dann
er fix / oder gehefft ist / so verhinderet er

die rechte giessung/ alß erscheint an dem Eysen: dann so es nicht gegossen wird so wird erkeñt/ daß es gehefften Schwäfel inn jhm hat: wann er aber nicht gehefft ist/ so fürkompt er die giessung/ von dem fewr wird er zerbrochen vnnd zerstöret vnnd außgeräucht/ alß erscheinet in dem Bley vnnd in andern blöden Cörpern/ vnd darumb so ist der Schwäfel nit von der wahrheit vnserer Kunst/ noch von jhrer vollkommenheit: dann er verhindert die vollkommung in allen jhren Wercken: Aber das Quecksylber ist in allen seinen wercken vnnd wirckungen offentlich gar aller vollkommenest: dann es ist der verbrennung widerheilung/ vnnd der giessung vollbringung: dann so es gehefft wird/ ist es ein tinctur oder ferbung der röte/ vnd vberflüssiger widerbringung/ eines glantzenden scheines/ vnnd weicht nicht ab von den vermischten/ biß daß es ist. Es ist auch befreundtlich/ vnd den Metallen versün-

versünlich / vnnd ein mittel zusammen
zufügen die tincturen oder ferbungen:
dann es wird durch die allerminsten o-
der kleinsten ding vermischt mit jhnen/
vnnd in der tieffe hangt es jhnen natür-
lich an: dann es ist von jhrer natur: Aber
doch mit dem Sole vnnd Luna wird es
leichtlicher vermischt / von wegen daß
jhm begegnet sein reine natur theilhaff-
tig zu machen. Aber doch wird es nicht
vndergesenckt in jhm / dann allein Sol.
Auß welchem du nun wol magst abnem-
men eine grosse heimlichkeit / das der
Mercurius an sich nimpt/das seiner na
tur ist / das frembd aber widerspeuwt er
vnd leidet es nit / von wegen daß er sich
seiner natur mehr frewt/ dañ einer auß-
wendigen/darauß erscheint/dz die Cör-
per einer grösseren vollkom̃enheit seyẽ/
die mehr des Mercurij in jhnen halten/
vnd die desto minder haltẽ einer minde-
ren vollkom̃enheit seyen. So werde nun
hochglobt/d' Werckmeister aller dingẽ/

der Ehrentreiche Gott/vnd allerhöchst gesegnet Schöpffer/der auß dē vnachtbaren geschaffen hat ein köstliches / das da mit den mineralischē oder ertzåderlichen das gröst zeichen hat/in der natur/ vnd jhm begegnet die substantz vnnd der substantz eigenschafft/ die es allein vnd von keinen andern dingen hat in der natur zu besitzen:dann es allein das ist/daß das fewr vberwindet/vnd von demselbē nit vberwunden wird/ sonder in jhm befreundlich ruhen/ vñ sich desselbē frewende: dann dasselbig allein / so es ein Metall ist/haltet es doch das gentzlich in jhm des wir bedörffen zu vnser Meisterschafft: dann die andern alle/ so sie verbrennlich sind/weichen sie dem fewr/ vnd verschwinden in dem glunsen oder funcken.

Daß das Queckſylber in jm halt seinen fixum/oder gehefften Schwäfel.

Es ist nun offenbar/ daß das Queck sylber

sylber in jm haltet seinen guten Schwå-
fel/von dem/oder mit dem es coaguliert
vnd zusammen gewallet wird / zu Gold
oder Sylber / nach vngleicher weiß vnd
gestallt der abdeuwung: dann nach dem
Philosophē/Wañ dz Queckſylber rein
ist/ so wird die krafft des weissen / nicht
brennen den Schwåfels dasselbig coa-
gulieren/oder zusam̃en wallen/ zu Syl
ber/ vnnd das ist das allerbest ding/das
die Alchymisten durch die Kunstwir-
ckung darauß machē ein Elexir zu dem
Sylber : Wann es aber der allerbest
Schwåfel ist / mit einer rőte schőn vnd
klar/ vnd in jm ist ein krafft einer einfa-
chen nit brennenden fewrigkeit / so wird
es das allerbest ding/ daß darauß werde
ein Elexir zu dem Gold/vnd vnderricht
vnd lehrt der Philosophus wol darinn:
Zum ersten den weissen Schwåfel zu
dem Sylber / vnd darnach den roten zu
dem Gold zu brauchē:dann nichts mag
zu Gold werden / es seye dann zum erstē

Sylber gewesen. Dieweil auch zwar kein ding mag hinüber gehen / von dem ersten zu dem dritten / es seye dann zuvor inn dem andern: dann es ist kein gang von einem eusserſten / zu dem anderen eusserſten / dann allein durch das mittlest: dañ es ist kein gang / vnd mag auch kein gang geschehen / von dem schwartzen zu dem vollkomnen gelben / es seye dann zu dem ersten weiß gewesen / von wegen daß das gelb von oder auß viel weissem vnnd aller reinistem rotem zusammen gesetzt ist. Es mag auch kein gang geschehen von dem gelben zu dem weissen / es seye dañ vorhin schwartz gewesen: dann dz Gold mag nicht Sylber werden / es seye dañ vorhin zerstört / zerbrochen / vnnd schwartz: dann das besser mag nicht erger werden / dann durch sein selbs zerbrechung vnd zerstörung / dann die gebärung eines / ist ein zerstörung des anderen / derhalben welcher Gold kan verkehren in Sylber / der kan auch

auch verkehren das Sylber inn Gold: dañ jhr Schwäfel ist nicht breñen: aber weiß zu dem Sylber: aber durch grösse-re abdeuwūg des fewrs mag d' Schwä-fel rot werden / zu dem Gold: dann die gelbung ist nichts anders dann ein voll-kommene abdeuwung: es ist auch die weisse nit anders dann ein abwäschung der schwertze: dann die hitz die da wir-cket inn dem feuchten / macht zum ersten die schwertze / inn dem trocknen wirckt sie die weisse / vnnd inn dem weissen die gälbe / vnnd diß zwar merck inn der cal-cinierung des Bleyes / das sich zum erstē verkehrt in ein schwartze äschen / dar-nach in weiß / darnach in minien rot / also haben sich der weiß vnnd der rot / Schwäfel / allein auß einer materi der Metallen von Sylber vollkommenlich gereiniget / doch vngleicher weiß vnnd gestallt abgedeuwt vnd abgekocht / der-halben sagt Plato: Dañ in einem jeden Sylber ist weisser schwäfel / wie auch in jedem

jedem Gold ist ein roter Schwåfel / vñ
ist doch nicht ein jeder Schwåfel weiß /
oder rot: aber solcher Schwåfel wird
nicht funden auff der Erden / alß Aui-
cenna sagt: dann daß er allein in diesen
Cörpern entsteht / vñ darumb diese Cör
per bereiten wir subtil vnd rein / daß wir
den Schwåfel vnnd das Quecksylber
von dieser materi auff der Erden habẽ /
von welcher das Gold vnnd das Syl-
ber gemacht warde vnder der Erden:
dann dieselben leuchtenden Cörper / in
welchen da sind / die tingierenden oder
ferbenden schein vñ glentze / die tingierẽ
die anderen Cörper mit wahrer weisse /
vnnd wahrer röte / nachdem sie dann be-
reitet sind: dann nach vnserer Meister-
schafft / so hilfft das vollkommen Cor-
pus dem vnvollkommen / vñ vollbringt
es / vnd macht es vollkom̃en / ohne zumi
schung eines anderẽ außwendigẽ dings:
derhalben das Gold / so es köstlicher ist
dann andere Metall / ist es ein tinctur /
oder

oder ferbung der röte/ ferbende vnd vergestaltende ein jedes Corpus. Das Sylber aber ist ein tinctur oder ferbung der weisse/ mit vollkommner weisse tingierende/ oder ferbende die Cörper: dann mit diesen Cörpern wird der Mercurius vermischet vnnd gehefft durch sie mit rechtem verstandt/ welches gar nicht zu den hartnäckigen vnnd vnverstendigen wirckeren kompt.

Daß ein Stein der Philosophen ist/ auß welchem gezogen wird vnser Stein.

Derhalben so muß der Sucher dieser Kunst/ eines stäten willens seyn inn der wirckung/ daß er nicht jetz eines/ dann ein anders fürnemme zu versuchen vnd vnderstande: dann in der viele der dingẽ wird vnsere Kunst nicht vollbracht: dañ es ist nur ein ding/ vnd ein Stein/ vnd ein Artzney/ dem nichts außwendigs wird zugethan/ noch gemindert wird/ oder genommen/ dann daß allein die vberflüssigen

berflüssigen darvon gethan werden: Dann ein jeder gemeiner Schwäfel/ ist dem Queckſylber eusserlich vnnd widerig: dann er ist sein zerbrechung vnnd zerstörung. Dargegen so ist jhm der nit eusserlich noch widerig / in welchem es hat zu verkehren durch die Meisterschafft / alß nemlich inn Gold vnnd in Sylber. Darumb so ist einem ding nichts bequemers / dann das jhm aller näheſt iſt in der natur. Es wird jedoch von einem Menschen nichts anders geboren/dann ein Mensch/von den Thieren nichts anders geboren werden dann ein Thier jhres gleichen: dann hierinn wird von einem jeden seines gleichen geboren: Vnnd volgt hernach. Derhalben so gebrauchen die ehrwirdige natur: dann sie wird nicht emendiert oder verbessert/ dann in jhrer natur / dareyn söllen jhr nichts frembdes hineyn führen noch bringen/ weder Puluer / noch keinerley anders dinges: dann vngleiche

vnd-

vñ mancherley dingẽ emendieren vñ verbesseren vnsern Stein nit: es gehet vnd kompt auch nichts in jhn/das nit võ jm entsprungẽ ist: dañ so etwas außwẽdigs jm zugethan wird/so wird er võ stundan zerstöret/vñ wird nit das darauß so jhr suchẽ/derhalbẽ so ist võ nöhten/dz man auß den dingen so zu dẽ Cörpern bequẽlich sind/die Artzney der Cörperẽ zusammẽ läse:dañ dieselb muß jnen in dˀ natur zustim̃en vñ gleich seyn/vñ jhnen allermeist in dˀ tieffe anhangen/vñ ein jedes verkleinertes odˀ geminderts vollkom̃en erfüllen/vnd daß es auch dem Mercurio vor seiner flucht zugemischet werde/durch die allerminsten oder kleinesten: Aber kein Corpus/so inn seiner natur bleibt/coaguliert den Mercurium/vnd hangt jm auch nicht steiff an. Es heilet oder artznet auch der Mercurius nicht für sich selbs die blöden oder schwachen Cörper: dann er wird durch die hitz des fewers von jhnen gesündert: dann die

dicken

dicken ding fügen nicht wol zu den einfa̋chen / noch die einfachen zu den dicken/ derhalben so ist von nöhtẽ/ daß diese medicin oder artzney einer subtileren substantz / vñ einer dünneren giessung seye. Dañ eben die Cörper selbs/ vnd einer gehefftern widerhaltũg / dañ das Quecksylber seye inn sein selbs natur / so wird nun nicht vnbillich gewonlich gefragt auß welchen dingen diese vnsere artzney möge außgezogen werden / denen antworten vnd sagen wir also: Daß sie auß denen gezogen vnd fürgebracht wird in denen sie ist. Es ist aber etlichs alß wol in den Cörpern / alß in dem Quecksylber/nach jhrer natur / so sie einer natur sind erfunden worden / in den Cörpern kümmerlicher/aber in dem Quecksylber näher/aber nicht vollkommenlicher/vñ das darum̃/daß das Corpus nicht wirdiger oder reiner ist dann die Sol / oder jr schatt / ohn welche kein Quecksylber geboren wird/ das da gemeinlich tingiere oder

ke oder ferbe. Welcher aber ohn diß Queckſylber vnderſtehet zu tingieren/ oder zu ferben/der geht alſo blind zu der Practick/wie ein Eſel zum Futer: dann das Gold gibt ein guldine/ das Sylber ein ſylberne farb/welcher nun dz Queck ſylber mit Sole vnd Luna kan oder will tingieren oder ferben / der kompt zu dem arcan oder heimlichkeit / die da genennt wird weiſſer Schwäfel/allerbeſt zu dem Sylber/welcher Schwäfel/ſo er rot ge macht wird/iſt es roter Schwäfel zu dē Gold / darumb ſo wird von dieſen Cör= peren / vnſer weiſſer vnd roter Schwä= fel außzogen/ ſo in jhnen iſt die aller rei= neſt ſubſtantz des Schwäfels/durch ſiñ der natur außgereiniget / welches zwar nach der meynung Alberti klarer vnnd ſubtiler iſt:dann in ſeiner außreinigung iſt die Kunſt ſchwerer dann die natur/er ervolget die auch nicht / wiewol er viel vñ vaſt arbeitetet/ ſein Vatter iſt Sol/ ſein Mutter Luna: dañ auß dieſen Cör=

peren mit jrem Schwäfel vnd Queck-
sylber bereitet wird vnsere artzney außzo
gen vnd fürbracht: aber auß jrẽ Schwä
fel allein/oder jhrem Quecksylber berei-
tet / mag man dieselb auß den Cörperen
zugleicher weiß außziehen : auß dem
Quecksylber aber allein wird es näher
vnd vollkom̃ner / vnd leichtlicher fun-
den/dieweil es ein Vatter dieser Liechte
ren ist/ vñ ein wurtzel aller zerschmeltzli-
chen:dann von jm alle ding werden / vñ
darumb zerschmeltzet oder resoluiert es
alle ding: dann je ein natur liebet alß jhr
eigne/ vnd jhren freundlicher ist / vnnd
sich derselbigen mehr frewet dann einer
andern/ derhalben so ist in jhm ein leich-
tigkeit der außziehung derselben subti-
len substantz/dieweil sie jetz die substantz
gegenwürtig vnnd vorhanden haben/
so wird nun gelassen / daß vnsere Artz-
ney / die aller reinest vnnd subtilest sub-
stantz seye / die da jhren vrsprung auß
der materi des Quecksylbers zeuhet/vñ
auß

auß derselben erschaffen ist: es ist aber jetz diese materi des Quecksylbers nit in seiner natur/noch in seiner gantzen substantz/sonder sie ist ein theil desselben gewesen auch nit die jetz ist/so vnser Stein ist worden einfach/ist Quecksylber/sonder ist ein theil desselben gewesen: dann es erleuchtet jhn/vnd behaltet jn vor verbreñung/ welches ein vrsach ist der vollkommenheit. Derhalben welcherley geschlechts doch die artzney seye/sie seye in den Cörperen/ oder in des Quecksylbers substantz / so wird des köstlichen Steins artzney oder materi erforschet: Ich rhat aber daß du nimmermehr mit wirckest / dañ mit Mercurio vnd Sole/ vnd mit Mercurio vnd Luna: dann die gantz wolthat dieser Kunst / besteht nur in jhnen allein.

Daß es müglich ist vnsern Stein allein auß der Materi der Metallen vollbracht werden.

Derhalben / so wir auß der ersten

materi der natur vnser werck allein wöllen anfahen/das were viel zu lang vnnd vnmüglich/vnd vnerfüllbarlich/vnnd wurde auch darinn grösser/vñ gar nach vnendtlicher kosten gefordert / darzu/ vnd were doch zum letstẽ gar vast kümmerlich durch Kunstwirckũg der Steinen gemacht / von der materi/ oder natur der Metallen / jedoch ist das rein Philosophisch werck angefangen/so ist nohtwendig daß der Stein der Philosophen außzogen werden möge auß der natur zweyer Cörpern / eh daß von jhm werde ein erfüllt Elexir: dann es ist von nöhten daß das Elexir mehr seye gereiniget vnnd abgedeuwt/ dann das Gold vnd das Sylber / von des wegen daß es hat krafft alle ding von der geminderten oder verkleinerten vollkommenheit zuverkehren in Gold / vnnd in Sylber: dann sie es gentzlich nicht mögen vollbringen / vnd wañ sie von jrer vollkommenheit einem andern geben/so bleiben

alß-

alßdann sie vnvollkommen / von deswegen / daß sie nit mögen tingieren oder ferben: dañ so viel sie sich erstrecken / vnd derhalben so geschihet die Wirckung in vnserem Stein darumb / oder darzu dz jhm von besserer materi die tinctur oder ferbung in jhm mehr / dann vorhin war in seiner natur / geben wurde / vnd auch dz das Elexir wurde nach anzug vñ beyspiel oder lehr der Weysen zusammen gesetzt / auß lauteren schönen species.
Ein Condiment oder eynmachung / ein widergifft / ein artzney vñ ein reinigung aller Cörperen / so zu heilen / zu reinigen vnd zu vergestallten sind / oder gehören in jhr wahr Lunificum: das ist / Sylbermachig / vñ in wahr Solificum: das ist / Goldmachig: aber die jetzigen wircker vermeynen / es seye dañ am end des Werckes / dann so fahet das Werck erst recht an: dann so sie viel daran gewerckt haben / daß jhr Werck ist die natur der Metallen / so glauben vnd vermeynen

sie/sie haben das vollkom̃en Elexir erfüllt: wañ sie aber die proiection oder fürwerffung oder eynwerffung machen vñ thun/so finden sie nicht/darumb so hören sie auff zů wercken eben an dem ort/da sie sollen angefangen haben.

Welches das erste Werck der Philosophen seye/vnd wie dasselbig soll verstanden werden/das söllen die wircker der Alchimey wissen.

Das Werck nun der Philosophē/ist dissoluieren/oder auff entlösen jhren Stein/in Mercurio/daß er inn sein erste natur oder materi wider eynbracht werde/daher sagt der Philosophus im vierdten Metheororum/da er die Sophisten vnnd felscher dieser Kunst verspottet/sprechende: Es sollen wissen die Kunstwircker der Alchimey/daß sie die specien oder gestallten der dingen nicht verwandlen mögen/welcher zwar einfeltig war ist daselbst der Albertus/wo er nicht selbs die specien/wie hernach/hinzu

hinzu thut / in jhr erste materi widerumb eynbracht werden / welche materi zwar erstlich ist Queckſylber / so es doch ein Element ist aller zeügigen dingen / alßdann so werden sie wol inn ein andere form vnd gestallt / dann sie vorhin waren / verwandlet / nicht gewißlich in specien oder gestallten / sonder aber in vnzertheilbare der gestallten: dann dieselben vnzertheilbaren sind den empfindlichen wirckungen vnderworffen / von wegen daß sie in jhnen selbs sind verkehrlich: die specien aber / oder gestallten / so sie sind der natur vnderworffen / so sind die andern gleichen den empfindlichen wirckungen nicht vnderworffen / vnnd darvmb so sind sie in jhnen selbs.

Bestätigūg der Kunst Alchymie

Durch die Meister / vnd von ersten von vnserm Vatter Hermes / der da ist gewesen ein König von Griechenlandt zu Constantinopel.

Hermes vnser Vatter / spricht also:

wann der Leichnam wird gesoluiert im Wasser / so heisset man es den Stein / oder bleibendig Wasser / das da Mercurium coaguliert / oder bekallet zu einer ewigen coagulation / oder bekallung / vñ der Mercurius ist die Seel vñ d' Geist / vñ das Gold oder Sylber ist der Leichnam.

Daucius spricht: Bereiten die Leichnam / vnd soluieren sie / vnd mit diesem wasser solt du die Geist mit imbibieren / die da geweschen vnnd gereiniget sind / so trecken sich die Geist mit dem Leichnam / vnnd die Leichnam mit den Geisten / so fixieren sie sich einer starcker ewigen fixation.

Alphanus spricht: Du solt die Leichnam vor reinigen vnd calcinieren: dann so soll man sie zufügen den geweschenen Geisten / dann fixieren die Geist das also gesublimieret.

Plato spricht: Die Metallē seyen alß ein ding das da gefrört / vnd alle andere ding /

ding/sind alß viel alß Geist/vnnd sind alß die Milch/vnd wann man die Metallen calciniert/vnd soluiert/vnnd zusammen werden gefügt mit den Geistẽ/so congeliert sich der Geist mit jhn/so wird es ein starcke vermischlung vñ ein Medicin des j. theil/ x. theil Mercurij congeliert/ ewiger vnnd starcker congelation.

Turba spricht: Wann der Leichnam sey purgiert/vnnd soluiert/so imbibiert oder eyntrẽckt man die Geist damit/vñ wird ein gantze vermischung/die das fewer nimmermehr von einander scheiden mag.

Galienus spricht: bereiten die Leichnam/das sind die Metall/vnd reinigen sie võ jrer schwertze/dariñ ist die zerbrüchligkeit/so lang biß sie weiß werden/darnach rot/dann soluieren den Leichnam vnd den Geist/vnd congelieren sie dann vñ werffen es auff ein zerlassen Corpus: das ist/Metall/also wird es Gold vnd

Sylber/viel besser dann von dem Ertz.

Auicenna spricht: Calcinieren die Metall mit Queckfylber/das da ist die Seiff der weissen/vnnd sprechen daß Mercurius frißt vñ verzehrt die zerbrochene feuchtigkeit der Metallen/vnnd entweichen alle anhangende ding der Metallen/alß Schwäfel/vnnd wann die Geist darauff geworffen werden/so reinigẽ sich die Metall durch die Geist/vñ die Geist durch den Leichnam/darnach bist du so viel desto sicherer/dz sich die materi feulen vnd brechen mag.

Alphidius spricht: diese Kunst wird in vier weg vollbracht. Der erste/dz mã soluier die Metall mit dẽ Geistern. Der ander/daß man soll soluierẽ die Geist/vnnd die Metall stercken. Der dritt/daß man soluiere die Metall/vnd stercke die Geist. Der vierdt ist der beste Rhat/daß man soluiere die Metall mit den spiritus/oder Geisteren.

Morienus spricht: soluierẽ die Geist vnd

vnd die Metall vnnd congelieren sie/so mag sich fürbaß keins von dem anderen scheiden durch das fewr.

Hermes spricht/daß Mercurius mit der krafft des fewrs Latonem: das ist/ ein jedlich Metall / das da ist schwartz wordē/ macht weiß azoc: das ist/ Mercurius / vnd wesch es von seiner schwertze/ alß die Meister sprechen: Jhr sollen weiß machen die Metallen / damit daß jhr nicht zerstören die Lehr ewerer Bücher / damit jhr nicht zerstöret ewer Hertz.

Astanus spricht/ in dē Buch Turbe: der Geist wird nicht zugefüget den Metallen/so lang biß er sie reiniget von jrer vnsauberkeit / vnnd sich die Metall recht seuberen/ vñ subtilig werden / daß sie sind alß der Mercurius / vñ sich zufügen dem Mercurio.

Viceberus spricht/ in dem Buch genannt zu dem Brunnen / je mehr man die Metallen soluiere mit jhren Seelen

vnd

vnd Geisten/die da nicht fix sind/vnnd werden miteinandern cõgeliert/so mehret es sich so viel mehr / nicht allein inn dieser viele oder grösse/sonder in tugend vnd krafft/vnnd in der subtiligkeit/vnd so man tingieren oder ferben will / so verkehren sie mehr inn gut Gold vnnd Sylber.

Eximidus spricht: Ihr sollen wissen daß auß keinerley ding vnser tinctur/od' medicin mag werden gemacht / nur allein auß vnserem Ertz:das ist/auß vnser confect/oder / amalgama: das ist / auß vnseren metallen Gold oder Sylber/ vnd auß jhren Seelen/ vnd auß vnsern Geist:das ist/Mercurius.

Socrates spricht/ in dẽ Buch Turbę: Die heimligkeit vnsers Steins vnd vnser arbeit/das ist Gold/vnd das wird gemacht von einem Knaben/vnnd von einer Frawen.

Glosarius spricht:Dz Weib soluiere den Mann / vnd der Mann fixiert das Weib/

Weib/hie geschihet ein frag: was ist die ding? Antwort Kalis ein grosser Philosophus / daß es anders nicht sey dañ der vier Element zusammenfügung/ vnnd heisset ein ding / wann der Metall substantz/ vnd des Wassers substantz bereit werden vnzertheilich / daß sich eins von dem andern nicht scheiden mög/also/dz eines seye ein Geist: das ist/Volatilis/ vnd das ander sey fix / vnd herwiderum̃ des letsten / wann eines fix sey/ daß das ander auch sey alß das Corpus.

Die natürlich Sol/darzu das Mercurialisch Wasser die zwey zusam̃engefügt / machen dir alle örine oder ertzine ding zu wahrẽ / lauterẽ/ purẽ Gold/ das da ewig bestehet / welches nicht verwandlet wird / so es schon tausent mal gebrennt wird / diß Wasser so du wilt/ so wird es mit Luna ein ding / dasselbig verwandlet Ertz in wahre Lunam/ das währet vnd bestehet ewig/vnd weicht in keiner prob.

Geber.

Geber.

Geber: der verborgen Geist ist in dem Bauch seines corporis/derselbig Geist ist vnser Wasser/vnd vnser Argentum Viuum vnser fewr/vnd wird geheissen vnser fewr/vnd der Geist zeucht ansich den verborgen Geist/vnd das öli zeucht ansich das verborgen oleum/also ist das Wasser ein starcker Geist/vnnd ist auch wahrhafft/vnd zeucht ansich den heimlichē Geist von dem corpore, vnd dieses corporis solt du ein wenig vnder die mischung thun/so wird es ein Wasser materiæ/welches Wasser inn der Kunst vast nützlich ist/wiewol daß es nit gantz profect ist: dann es kommet võ kleinē Gelt darvon es auß wird gezogē/vnd ist scharpff vnd hart bitterkeit ist noch nicht gewiß: aber sie bringet ein widermachung von vnstandthafftigē dingen/darvon es außgezogen wird/darvmb die materia heisset die notturfft/vnd durch das fewr so zergehet die materia/

ria/ vnnd das zerstöret vnd tödet Wasser/ Leichnam / vnd machet sie wider lebendig/ vnd füget sie wider zusammen/ das thut es nit wann es schlecht Wasser ist / auch kanst du kein standthafftig Corpus machen/ habest dañ den Geist/ alß ich an dem anfang geschrieben / der da ist ein Stein vnd ist auch kein hab/ Stein / sonder ist außgezogen von den Steinē. Du must aber die natur auß dē grunde oder auß der tieffe des Leichnās außerwöhlen / den die natur vberwinden / vnd wird eyngepflantzet / daß auß gleichen gleiches wird gestaltet vnd gemacht: dann die natur wird erfrewet/ vnd gesellet sich zu seiner naturen / vnd die tinctur wird anderst nicht wann von dem ding/ vñ ist ein tinctur oder ein auffwerffung.

Es ist die natur/ die hat das allzumal in jm/ vñ vbergehet alle Element. Auch ist die natur verborgen in dem Leichnā/ vnnd wann die natur zu einem Corpus

wird oder kommet / also / daß die natur gantz leiden ist/vnd leidet/vnd eyngeht/ vnd zeuhet seines gleichen zu jhm/2c.

Das Res/oder ding zu sublimieren.

Itē nim̃ sein ein halb ℔. alß groß alß ein Haselnuß/vñ lege jn in Aludel/darauff ein Alembick/vñ distillier darvõ dz Aqua/in ein Receptackel/wañ der weiß spiritus kompt vnnd vergehet/so thu ab den Alembick / vnd setz auff den Aludel ein Gütterlin / vnd kehr den zaugken in den Aludel/vnd vermache es neben herumb wol / vnd treibe jhn mit dem wider so starck / so gibt es in dem sublimieren ein roten spiritus inn das ober Gläßlin oder Gütterlin/ nach demselben so nim̃ den quintam essentiam/vñ behalt den/ so thu den König darvon / den König zerreib also warm / vnd leg jhn wider in dein Aludel / vnnd arbeit eben wie vor/ dann nim̃ die feces / schmeltz vñ treibs ab/vñ scheid alß darzu gehört. Item dz rot

rot auff rot. Auff rot gehört Saturnus vnnd Mars/auff das weiß gehört Venus vnd Jupiter/das weiß auff weiß.

Res/oder Ding.

Item das Ding empfahet dz Liecht/das wird getödet 30. tag/inn dem Leib des Erdtrichs nim̃et es das leben/vnd 10. tag/vnd dann so scheidet es sich/so gehen die Elementen voneinandern.

Item es wird geboren ein Schlang/vñ ist figieren oder hefften/das da flüchtig ist.

Sol trincket Mercurium/suchest du die hitze des Goldes/gibest du das/so gibet das Gold braun rot Löwen.

Oleum von Res/von Ding.

Item zeuhe auß den quintam essentiam auß dem Res/oder Ding/Vnnd des weiß ist also. Nimme zu dem ersten das Ding vnnd mache das zu Puluer/das da vnbegreiffenlich ist/dann nim̃e distillierten Essig des allerbesten/vnnd

lege das puluer dareyn / das laß also lãg darinn ligen / biß daß es sich ferbt in ein rote farb / dann so geuß es gar seuberlich vñ sittlich ab / thu es in ein reines Glaß / vñ nim̃ dann den andern gedistillierten Essig vnd geuß jhn auch darüber / vnd setz jhn auff ein sensft fewr / biß daß sich der Essig ferbt / das thu also lang biß daß er nit mehr ferbet / dann nimme die Essig die also geferbet sind / vnd thu sie in ein Cucurbit / vnnd distillier es per Alembicum auff einem Oefelin / so gehet zum ersten der Essig / darnach so sihest du ein erschrecklich wunder / daß du durch den schnabel des Alembicks wirst du sehen tausent äderlin von der Benedicten oder gesegneten röte / die da abgehend ist durch rot tropffen / gleich alß des Menschen Blut dieselben gebenedict feuchte behalten inn ein Glaß / wann du das hast / so hast du ein ding daß der Schatz der Welt jhm nicht gleichen mag. Sihe des grossen wunders

das

das geoffenbaret ist dir solche grosse süssigkeit von dem Res/oder Ding/die da rot ist von der quinta essentia/die ist also süß/alß das Honig/vnnd mag jhr nicht gleichen. Ich sage dir in der liebe Gottes/des Menschen natur mag nit begreiffen die gar kostbarlichen ding quintæ essentiæ Res/alß zuvor gesagt ist/glaub mir fürwahr/dz in der natur nie heimlichers gewesen ist/oder funden wird/merck zu auß/ich sag allen Menschen die da gelaboriert vnnd gearbeitet haben/daß die spiritus minerales: das ist/die Ertzåderlichē Geist gesublimiert haben möchten nie finden quintam essentiam Res/alß ich gesagt hab/sprech ich dir zu tausent malen/das ist die heimligkeit aller heimligkeit/so möcht ich es halber nicht gesagen/die halbe heimligkeit/es heilet alle Wunden bald/vnd sein tugendt ist vnzerstörlich vnd darab sich zu verwunderen/vñ ist sehr nutzlich vnnd bedarff 40. tag zu stehen inn dem

Glaß zu putrificieren/oder zu faulen/so wird es heiligkeit/vnd ist ein groß wunder/ das von dem Res so grosse süssigkeit/daß vnmüglich seye/das ich dir geoffenbaret hab/du solt mercke͂ die quinta essentia/ist alß süß alß Honig/oder Zucker/ oder eines jedlichen guten dinges/ glaub mir fürwahr/ vberliß alle Bücher der Philosophen/ so findest du nimmermehr was da ist Plumbum Philosophorum/ So findest du auch nit die wahre Kunst/ wie man es laboriere͂: das ist/arbeiten soll/ ohn allein Mercurium viuum/das mag man auß der minera: das ist/ Ertzader/ arbeiten vnnd sublimieren in ein rote farbe/ Res ist ein Mutter aller Metallen/vnd ist Plumbum Philosophorum: das ist/ Bley der Philosophen. Nun laborier vnd arbeit du recht gnug vnd lob Gott.

Deo gratias, Amen.

Der

Der Roßgarten.

WIe man nach dem Philosophischen Stein soll forschen. Es ist offenbar/daß die wirckung d' artzney soll nachfolgen der natur / daß die habe in jhr die wahre natur / die das dinges selbs ist / darumb daß die artzney allein ist gemacht vnnd zusammen gesetzt auß der natur. Nun ist das offenbar / daß alle ding sind auß dem dareyn es sich soluiert/vñ gibt/wañ das Eysen wie hart das ist / gibt sich vnd soluiert sich in Wasser/durch dz mittel der werme/ wañ es ist auß dem Wasser kom̃en von ersten. Also ist auch vnser Stein/ der soluiert sich wider zu Wasser: dz ist/ in vnser Queckſylber durch vnser Kūst vnd Meisterschafft/wann es ist Queckſylber gewesen / wie man es zu Queckſylber machet: das ist / daß man die natur verkehrt in jr erste wurtzel/darvon es kom̃en ist: wie man aber die natur ver-

kehrt/das gehet in circkelsweiß/oder be-
wegung zu / eines nach dem anderen.
Nun mag man die Elementen eins inn
das ander wol verwandlen / darvon so
gebären sie vnd zerbrechen/vnnd veren-
deren vnd verkehren sich eins in das an-
der/wer nun die Elementen will verkeh
ren / vnd kan sie verwandlen eins in das
ander/was der suchet / dz findet er/wañ
vnser werck vnd wirckung ist nichts an-
ders dann verkehrung vnnd verwand-
lung der natur/ also/ daß man die Ele-
menten verkehr in hitz/in kelte/in feuch-
tigkeit/in dürre/in wunderliche vereini-
gung/doch fürwahr so verkehrt sich dañ
dürre nit in feuchtigkeit/ es seye dañ vor
kalt worden / nach der kelte verkehrt sich
nicht in hitz/ es seye dañ vor feucht wor-
den/ das ist Lufft. Dann es kan kein
gang geschehen von einem ende zu dem
andern/dann durch das mittel: das ist/
die Erde/fewr werde / vnd das Wasser
Lufft werde. Nun verkehrt sich die
Erde

Erde nicht in Lufft/ sie seye dann zuvor verkehrt in Wasser/ auch verkehret sich das fewr nicht in Wasser/ es seye dann vor verkehrt in Lufft/ wann dz Wasser vnd der Lufft sind die mitlen Elementen/ das Fewr vnd die Erde sind an den enden/ vnd der Lufft ist näheſt bey dem fewr/ so ist das Wasser bey der Erden/ vnd darumb so ist das Wasser von natur wider das Fewr/ vnd die Erd wider den Lufft: dann das Wasser ist kalt vnd feucht/ vnd das fewr hitzig vnnd dürr/ vnd die Erde ist trocken vnd kalt/ vnnd der Lufft feucht vnd warm. Nun/ daß das Wasser vnnd der Lufft haben ein gemeinschafft mit d' feuchtigkeit. Nun das Fewr vnnd die Erde haben ein gemeinschafft mit der dürrigkeit/ vnd darvmb so sind sie ohne mittel eines in das ander verkehren/ vermischen/ vnd nemmen/ sich eines mit dem anderen in ein wesen/ daß man sie nicht gering mag gescheiden. Aber herwiderumb der Lufft

vnd die Erde / dz fewr vnd das wasser / die nemmen sich nit / noch verkehren sich nicht in einander / es seye dann daß man das fewr verkehre in den lufft / vnd die Erde in Wasser / vnnd wann man also vom ersten verkehret / so gewinnet das fewr gemeinschafft mit der Erde an der dürrigkeit / vnnd darumb wann die dürrigkeit wird verkehrt in kelte / in werme / oder in hitz / vnd die hitz in dürre / so hast du vnnd gewinnest die gantze Meisterschafft: wie du aber das regieren solt / vn̄ ein Element in das ander verkehren / vn̄ verwandlen / das sind 4. sachen / besunderlich / durch die das geschihet. Die erste ist soluierung: die ander weschung: die dritt wider reducierung (das ist eynführung) die 4. fixierung. Die soluierung ist / daß man das grob subtil vn̄ schlecht mache das weschē / daß man dz schwartz mache lauter vnd weiß. Die reducierūg daß man feucht trocken macht. Das fixieren ist / daß man flüchtig / bestendig

vnd

vnd dürr machet. Die soluierung ist/zer
brechen vnd zertheilen/vnd die erste ma-
terien machen. Die weschung ist die/dz
man es feucht/distillier vñ calcinier/die
reducierung ist widerbringung. Daß es
feißt ist alß Butter / vnnd fliesse alß
Wachs vnd werde subtil. Die fixierung
ist daß man eins mache in der soluierũg
vnd coagulier es in jhm selbs zu einẽ kla-
ren Stein. Durch das erste verwandlet
sich die natur inwendig: durch das an-
der außwendig: durch das dritt vbersich:
durch das vierdt vndersich.

Item/das letste Capitel/saget kurtz-
lich die vernewerung/vnnd außlegung
aller arbeit der gantzen Kunst/vnnd ist
das der siñ vñ meynung aller arbeit/dz
man neme den Stein der Philosophẽ/
der wol bekannt ist/den soll man von er-
sten subtilieren mit dem fewr des ersten
gradus/daß er gereiniget werde von sei-
ner gebrüchligkeit/vnd fewr mehr dar-
nach durch alle gradus des fewrs/daß

darvon rieche vnnd fliehe aller gestanck vnd geschmack/darnach soluier vnd laß jhn durch ein Filtz lauffen / klar lauter/ vnnd coagulier jhn weiß / vnd fixier jhn bestendig inn lindem fewr/ daß er fix bestendig bleibe : dann nach fixen Stein setzt jhn zu seinen gleich / das nicht fix ist/vnd mach jhn wider flüchtig / vnnd soluier jhn wider vnd coagulier jhn/vnd fixier vnd soluier jhn widerumb / vnnd mach jhn flüchtig/vnd fixier jhn gantz/ coagulier vnd mach jhn flüchtig / vnnd das mustu also lang thun/ biß dz er flüssig werde/alß Wachs/ vnd daß er warlich vnd eigentlich bestande/ vnd tingier weiß oder rot/ alß du jn dann bereit hast vnbegreiffenlich.

Mercurius.

Item ich Mercurius sprich/ich seye kalt vnnd feucht im vierdten grad / wer von mir nimmet 2.grad der kelte/vnnd zwen grad der feuchtigkeit / der hat gut

Luna/vnd besser dañ ander Luna/aber nicht besser dann in petia linea in vecia exaltabor: das ist/in einem leininen Thüchlein in vecia wirde ich erhöhet/ Vatter ich bin ein Vatter aller Metallen/vnd so ich nun ein Vatter bin/vnd ein schleimig Wasser/vnd ein Schwäfel Erdtrich/vnd darumb bin ich in der tieffe des Erdtrichs/dz ich nit mag außgeng haben/ bin ich zusammen gefüget worden/ vnd darauß sind nidergangen alle Metallen/nach dem nidergang der natur vnnd des Erdtrichs da ich vnder wurd/vñ wissen/ So ich lebendig bin/ wirck ich etlich operation: das ist/ wirckung/vñ wann ich gesublimiert würde groß vnnd wunderliche werck/vnnd der mich zufügt/ wann ich zerlassen würde in Wasser mit meinem Bruder: das ist/ zerlassen Sol/vnd mit meiner Schwester: das ist/ zerlassen Luna/ so wird es sich frewen ewiglich. Wann ich wurde töden vnnd lebendig machen mich selbs

vnd

vnd alle Cörper der Metallen / in einer stund. Darumb ein solches zu vollbringen / weil ich bin ein fliegender Knecht / schwartz im fewr / hab ich geboren einen blawen Sohn / ein Aurum perfectũ / das ist gewiß / vollkommen Gold / vnnd wissen daß die natürlichen Meister / verborgen haben / die wissenheit inn mir / wann ich weisser / ein roter Stein vbertreffen / nit võ dem Wasser des Weins oder der Räben: Aber von dem lebendigen Wasser / ohn Burax od' Burris / ohn lac Virginis / vnd alle heimliche ist in mir / vnnd der da lebt tausent jar der möchte mich nit straffen / vmb das ende meiner gutheit: Ich bin coagulatum fermentum: das ist / ein zusammengewalleter Hebel / ein Past / ein Most / in gutem geschmack. Aber das fewr vnd gewicht sind Meister in dem Werck.

Hernach volget der Lapis.

Item nim̃ ein Stein genañt Allenthalb /

halb/vnnd den der auß zweyen Bergen wachset / da die fliegen jr den hielff von empfahet. Nim̃ jn nicht dann frisch mit seinem Blut / vñ wann er nicht lustiger natur were/ er vermischte sich nicht mit dem Mercurio / wann darvon das sich gleichen/ so mengen sie sich/vnd gleichẽ sich zusammen / daß jhn das fewr nicht schaden mag. Nim̃ jhn vnd schneid jhn mit einer Schär in der grösse alß eines fingers breit / oder eines nagels breit. Vnd nim̃ sein j.℔.oder 24.lot / vñ thu es in 4.℔. Saltz alkali ware/vnnd in 4. ℔. Kinderharn/ thu das alles inn einen glasurten kopff mit einem langen halß/ vnnd seude es mit einem senfften fewer/ biß es eynseudet / daß du oben zu dem loch ein průffen magst/ hůt dich daß du seinen geschmack nicht versuchest/dann es verderbete dich/wann das also Wasser werde/so findestu Rebis verwelet zu Wasser. Ehre das Wasser/ dann es ist von dem Volck geehret/ laß es kůlen vñ

sige

sige es durch ein Thuch / vnd behalt die feces / vnd ist der Stein da alle Meister darvon schreibẽ. Er ist ein Stein vñ nit ein Stein / du findest jhn an allen endẽ / auff der ebne / vnd auff den Bergen / vñ in allen Wasseren / vnd hat jn der Arm so wol alß der Reiche / vñ ist aller dings der schwechest / vñ aller dings der thewrest / von jhm mag Herren vnd Könige vertreiben / du magst jhn auch ehren vnnd vnehren / mit jhm wann du wilt / gelobet sey Gott / vnd sein Namme gebenedeyet / der jhn aller thewrest von allerschnödesten dingen hat geschaffen. Das Wasser distillier sieben malen / vñ was da feces bliebẽ / die behalten / vnnd dann so niñ Mercurium vnd purgier den mit Essig vnnd Saltz wol ein drittheil eines tags / so wird es lauter vnnd rein von allem vnflat / dann niñ einen vergleßten Hafen mit einẽ langen halß / da thu ein pfundt Mercurium / vñ halb alß viel des Wassers darzu / das võ dem

Stein

Stein gemacht ist/vnd vermach es gar wol mit gutem luto/daß hitze in einem kleinen Oefelin gar wol daß es glůe/vñ zeuch das fewr herauß/vñ dz Köpfflein setz dareyn/vñ verstopffe dz Oefelin gar wol/vnd laß es also vber nacht stehen/ deß morgẽs nim̃ das Köpfflin herauß/ so findest du etlicher maß Mercurium coaguliert/so thu des Wassers darzu aber alß viel alß voll/vnnd setz es wider inn den Ofen/inn allen dingen alß zu dem ersten/also thu jhm zu dem dritten mal auch so findest du den Mercurium ståt vnnd coaguliert/vnnd vngeschei- den/des setz ein theil auff 60. Martis/ Mercurij oder Veneris purgati/vnnd wird gut vnnd weiß/des verwandleten Martis setz ein theil auff purgierten Jouem 90. das wird besser dann natür lich Luna. Wiltu aber Solem machen so nim̃ purgierten Mercurij 2. pfundt/ vnnd nimme die feces die du behalten hast das halb theil/vnnd reibe die einen halben

halben tag / auff einem Stein gar wol miteinander / vnnd thu es in ein Köpff=lin / vnd geuß halb alß viel des Wassers darauff / vnd setz das in ein glůendē O=fen / des andern tages so reibe es aber wie vor / vnd thu zu jhm die feces vnnd des Wassers alß vor / die arbeit thu 3. mal / desselben nim̄ ein gewicht auff das for=derst Sylber 60. das wird gut / dersel=ben nim̄ fůrbaß ein gewicht / vnd setze das auff 99. theil Iouis purgati / das wird fein gut Sol / edel vnd wahrhaff=tig jm̄ermehr / vnd ist ein Elexir das du verwandlest alle Corpora / in gut So=lem vnd Lunam in einer stund.

Thomas de Aquina.

O du aller liebster Bruder / deiner fleissiger bitt / so du lang gethan hast / bist du mich vberkommen / einer kurtzen Tractat / von vnser Kunst / ein gewisse Regel / ein leichte wirckung / nützliche tinctur / vnnd gewarlich will ich dir of=fenbaren /

fenbaren/ vnnd in acht Capitel theilen/ vnnd will dich vmb dreyerley bitten: zu dem ersten daß du nit viel achtest vielerley worten der Philosophen/ die da von dieser Kunst schreiben oder reden/ wann allein die Kunst stehet in begriffligkeit vnd in der verstendtnuß/ vnd in der anzeigung der wirckung/ da hat die Kunst jhren Stul hin gesetzt/ vnd fürwahr die Philosophi haben wöllen die Kunst vberheben vnd die wahrheit/ vnd söllichs gethan den vnwürdigen/ vnd haben das alles figuratiuè: das ist/ figürlich vnnd verborgenlich geredet. Zu dem andern so bitte ich dich zu hütē vor vielerley ding/ nemlich species zu kauffen/ vnd die zu setzen: dann darumb/ nim̄ war/ ein jedliches gleichnuß gebirt seines gleichen in der natur/ wiewol das ist/ daß von einē Rossz/ oder von einem Esel/ doch von einer vnrechten naturen/ also sind auch etliche nachfolger dieser Kunst/ vñ nemmen von mengerley dingen ein mehrūg

zu machen. Zu dem drittẽ so bitt ich dich daß du nicht seyest ein Schwetzer oder ein Klaffer / sonder deines Mūds seyest behůt: dann der Weysen sinn ist / die edlen Stein oder Pårlin nit werffen vnder die Schwein / sittlich solt du seyn mit deinẽ Gut / vnd gib deinem Werck ein ordenlich ende / glaub mir fürwahr / ist es sach / daß du diese jetzgenañte Regel vnd ordnung / die mir worden sind von meinem Herzen Alberto Magno / vnd dieselbe Regel vor augen hast / so wird dir nicht gebürlich / vñ darff auch nicht König oder grosse Meister suchen / sonder König vnnd Meister suchen dich / vnnd erbieten dir alle ehre: dann alle die inn dieser Kunst arbeiten / die sind verachtet / sie arbeitẽ Königen oder Prelaten / denen er wol zu hilff kommen mag / vnd denẽ nit allein / sond' auch allen notdürfftigen diese Kunst zu gebẽ / vnd vmb lohne / oder vmb Gott niemandt soll geben / sonder vmb sunst: dann vmb sunst

hast

hast du sie empfangen / vmb sunst solt du es geben dem getrewen. Diese vorgesprochen Regel vnnd Lehre sollen seyn heimlich gezeichnet in dein Hertz.

Nachdem vnnd vns bewiesen ist der Lehrer Auicenna in der Epistel / die jhm gesandt ist von dem König Assem / die also lautet: Wir suchen ein gewahre substantz / vnd ein zumachen von mehr dingen / welche substantz alß fix auff das fewr wird gesetzt / vnnd das fewr leiden ist / vnd ist in vermischen sich / vnnd ein eyngehnde natur mit rechtem gewicht / welche tinctur vbertreffen ist allē schatz / vnd allen Adel dieser Welt / dann vnser ding eins machet drey / vnd drey zwey / darumb solt du haben gedult vnd instrument / das sind geschirr / darumb solt du gedult haben.

Itē alß der Meister Geber schreibt / der also spricht: Alle eilung die kompt vom Teuffel / darum̃ d' nit gedult mag haben / der schlahe seiner Hende arbeit

auff/der nach sitten ist auch notturfftig
wann alle natürliche wirckung die d
nachfolgend ist vnser Kunst / der mu
haben jhr weschung/jhr zeit/ die jr auff
gesetzt ist / darnach sind geschirr nutz
lich/ vñ doch wenig alß du hören wirst
dann vnser Leib vnd vnser Kunst wir
in einē ding/in einem Faß/vnd in eine
wirckung vollbracht / vnnd ist doch ein
einige natur/keiner andern eusserlichen
dingen ist es notturfftig/wann allein e
nes Firmaments weiß oder rot / das d
ist lauter vnd Ertzlich / vnnd in keinen
andern Werck gewesen ist/in welcher r
gierung des Wercks mancherley farben
nach der zeit sich offenbaren/darumb in
den aller ersten tagen muß man früh
auffstehen/vnd besehen ob vnser Räben
blüe/ vnd in nachkom̃endes geduch sich
verwādlen in gäle / oder in vielerley far
bē allein zu warten d' weissen. Wañ das
geschihet / so sollen wir warten ohn all
jrrung vnsers Königs Salomonis/der
wird

wird gekrönt mit seiner röte Diamant:
das ist der Stein vnd vnser Elixir/oder
das schlechte puluer das da vngreifflich
ist/welcher Stein hat so viel nammen/
alß ding in der Welt sind: aber daß ich
mich der ding kurtz entschuldige/ vnnd
außrichte vnser materiæ/oder magne-
sia:das ist/vnser argentum viuum:das
ist/Ertzlich/oder Harn der Kinder von
12. jaren das da recht bereit ist/das da
kurtz ist kommen von der Aderen/ vnd
in kein Werck nie ist gewesen/ vnd das
ist das ich geschrieben hab in dem gros-
sen Werck zu tutze tutze dutz/nennet ich
terram Hispanicam/Hispanische Er-
den/oder atramentum/doch meyn ich
argentum viuum/Gummi/das da
etlich mehre brauchen Sophisten/dar-
umb daß es nun etwas ist/so wird es ge-
heissen ein multiplicatio mehrung/
doch so ist es wenig tingieren/oder fer-
ben zu rechnen oder zu schetzen gegen vn
ser Meisterschafft/vnnd wiewol doch

milten vnd freyen kosten gibt / vnd wer
dir gefellig darinn zu arbeiten so findest
doch darinnen die wahrheit: aber es be-
darff gar einer langen digestion / darumb
so volge nach meinem Herzen Alberto
Magno / vnd arbeit mit argento viuo
minerali: das ist / mit ertzäderlichem
Queckſylber / das da ist ertzlich / dann es
ist vnsers Wercks gerechtigkeit / dann /
so es fix ist / so ist es ein tinctur auff rot /
oder auff weiß vbertreffenlichen erfrewē
vnd eines liechtes scheines / vnd scheidet
nit von dem da es zugemischet ist / dann
es begirlichen vnd freundlichen den Me-
tallen / vnd dz mittel der zufügung der
tincturen / wañ es zu jn gemischet wird /
vnnd ist eyngehen vnd durchtringen zu
grund / vnnd natürlichen ansich zu hen-
cken / dieweil nun auß vnserem Mercu-
rio alleine vnser werck wird vollbracht /
So ist jn nottürfftig eines firmentz rot
oder weiß / dann es ist sich leichtlich ver-
mischen mit Sol vnd Luna / vnd wird
eins

ins/ darumb dz die zwey Corpus mehr
natur mit jhn theilen/ darumb sind sie
gerechter dann andere Metallen/ vnnd
ist das die vrsach dz die cörper Sol vnd
Luna sind einer grossen gerechtigkeit/
vnd haben mehr von Mercurio bey jnē
dann ander/ darumb werden sie gemi-
schet zu jhnen zu dem roten/ oder zu dem
weissen/ vnd wann sie also in dem fewr
stehen/ so werdē sie fix/ dañ der ☿ allein
der ist/ der da vollbringet vnser Werck/
Vnd in dem finden wir alles das/ das
zu vnserm Werck notturfftig ist/ darzu
keine eusserliche ding zugefüget sollen
werdē/ Sol vnd Luna sind jm aber nit
eusserlich/ dann sie werden inn dem an-
fang/ mit vnsers Wercks Practica/ jhr
erste materię: das ist/ in Mercurio/ wañ
warumb/ sie haben von jme der Frawen
milch wird fliessen/ ist es daß du dieses
ort klärlich verstehest/ Vñ ist sach dz du
diesen Mercurium/ vnd mit keinen an-
deren dingē er enden wirst arbeiten/ so

 wirst

wirst du ein gewünschet ende erlangen.
Item nim̃ ein geleutert Gold in dem fewr/ das da warm seye/ das ist ein ferment auff rot 4. lot/ schneid das in kleine stücklein mit einer schär/ darüber thu vierzehen lot Mercurij/ den heiß biß er reucht im Tigel/ vñ thu das Gold dareyn/ vnd solt es mit einem höltzlin rühren/ also lang biß sich das Gold wol dareyn soluire/ vñ sich vermische durch einander/ dann so schütt den Tigel auß in ein lauter kalt wasser/ daß da seye ein steinin schüssel/ oder sonst ein vergleßt geschirr/ vnd wesch das so dick/ vnd also viel biß alle schwertze vnd vnsauberkeit darvon komme/ vnnd die wasser lauter darvon gehen/ Wiltu dann mercken/ so ist die stim̃e deiner Tauben aller ersten vrsprung empfangen: Aber etlich brauchen allein Mercurium/ oder schlechten Magnesia/ vnd meynen damit jhr Werck zuvollbringen/ weschen jhn inn Essig/ vñ töden jn in öle/ vnd sublimierend/

rend/vnnd quintam essentiam auß zu-
ziehen mit anderen Elementen vnzäh-
licher marterung zu peinigen/vnd ver-
meynen in jrē Werck etwas zu finden/
aber am letstē ein wenig leichtes sie fin-
den: Aber mein lieber Sohn glaub mir/
daß vnser gātz Werck steht in vier Wor
ten/darum̄ daß es ist ein Werck d' Frau
wen/vnd ein spiel der Kinder/darumb
so ist nit noht so groß vnzähliche arbeit
zu habē/damit/dieweil dz vnser Werck
steht auß dē regiment des fewrs/vnd in
begreiffligkeit der vernunfft/wann wir
wircken nicht/sonder die tugendt des
fewrs die ist recht wol wircken vnseren
Stein mit kleiner arbeit/vñ mit kleinē
kosten/darumb daß vnser Stein/so er
wird bracht inn sein erste Materie/das
ist/in sein erst Wasser/oder lac virgi-
nis: das ist/Jungkfrawenmilch/oder
in cauda Draconis: dz ist/des Trackē
schwantz/vnd wann der einest also ge-
soluieret ist/so ist derselbe Stein sich

 selbs

selbs calcinieren/sublimieren/distillie-
ren/reducieren/weschen/vnd coagulie-
ren durch vnd die tugendt des messigen
fewrs gebiert sich in einem eintzigen faß
ohn aller hande werck. Darumb mein
allerliebster Sohn erkenne wie die Phi-
losophen von jhrem Werck alle in figu-
ren geredt haben: auff daß du aber si-
cher seyest von dem Mercurio zu purgie
ren vnnd reinigen/lehr ich dich inn dem
Werck der Kinder/oder Töchteren vn-
seren Mercurium gemeinen leichtiglich
zubereiten. Item/nimme Mercurij mi
neralis: das ist/terram Hispanicam/
vnser Antimi/oder das schwartz Erd-
trich/das alles ein ding ist/nicht das ni-
derest seines geschlechtes/vnd das vor in
keinem anderen Werck seye gewesen/
des nimme 25.pfundt oder mehr/vnd
thu das drey mal trucken durch ein lei-
nin Thuch/darnach thu es trucken
durch ein Hasenleder/oder sonst/dar-
nach zu dẽ letsten so thu es aber trucken
durch

durch ein leinin Thuch/das ist sein weschung fürwahr/vnd merck/daß etwas bleibe im leder von seiner grobheit/oder etlicher dicker wust/so wiß daß der Mercurius/ist nicht gut zu vnserm Werck/ist aber/daß nichts im leder bleibt von wust/so ist der Mercurius gut/dann alleine von dem Mercurio/vnd nicht anders darzu gefüget/wird vnser Werck vollbracht/vnd darumb so setzen die geschickung des amalganum/darvõ kurtz zusagen/etlich verstehen hie nicht wol den Philosophen/vnd meynen alleine von dem Mercurio/ohn sein Schwester oder Bruder/oder seines gleichen/etwas Wercks zu vollbringen/das da nicht seyn mag/ich sag dir aber sicherlich/dz du mit Mercurio/vñ du mit eusserliches zufügest: aber wisse daß Sol vnnd Luna/nicht eusserliche dinge sind dẽ Mercurio fürwahr aller nechst sind sie theilen jhre natur mit jhm/mehr dañ andere Cörper/darumb daß sie werden

bracht

bracht in jhr erste Materie/darumb werden sie geheissen/jhr Schwester vnd jhr gleich von welchen zufügung vñ zusam mengiessung lac virginis/das Jungkfrawenmilch in vnserm Erdtrich erhöret/darumb daß der regen abgangen/vnd hinweg ist. Wañ dz also geweschen vñ trucken worden ist/so thu das amalgama durch ein leder gehn/das da oben hart zugebunden seye/vnnd truck das amalgama gantz durch/biß auff 4. lot sollen bleiben in dem leder vnd die 14. lot/das ist ein ding zu vnserem Werck geschickt ist/vnnd merck daß es weder minder noch mehr soll seyn in dem leder/wer es aber mehr/so minder es/ist es aber minder so thu darzu/vnd die 4. lot/die außgetrucket sind/oder getrungen sind/werden geheissen lac virginis/die behalten.

Item nun zu der zweyesten wirckūg vnd operation/so thu die Materie auß dem leder in ein glaß vnnd fürbaß in ein

Ofen

Ofen der obgeschrieben ist/vñ ein Ampeln darunder angezündt/vñ demnach die stätiglichen zu brennen/tag vnnd nacht/daß die nimmer erlösche/vnd die flammen/ohn bello in einer schlechten ban auffgang/vnd doch nicht die Cappel des Ofens berührte/vnd doch in allen orten des Ofens perlutiert. Wilt du aber vber einen Monat oder zwen beschawen die blumen der räben/vnd vmb der Hauptfarbe willen/alß ich meyn/schwartz/weiß/gäl vnd rot/so wird ohn alle wirckung deiner hende des fewrs offenbar wird verholen/vnd das verholen ist/wird offenbar/wann vnser Materie ist/sich selber bringen/zu einem rechten Elixir/vnd ist sich selbs verkehren zu einem subtilen puluer/wann es ist von einem todten Erdtrich/oder von einem todten Menschen in einem grabe/oder Magnesia/vñ ist dursterich/wann der Geist in jhm ist verholen/vnd die Seele also viel alß hinweg/darumb so laß

den

den gantzen Leib stehen / biß in die sechs vnnd viertzig Wochen / so wird das Grab gebende vnd das leicht schwer / das scharpffe weich / vnnd das süsse bitter / durch die verwandlung der natur / vnd durch die tugendt des fewrs heimlichen vollbracht / oder erfüllet.

Rosarius.

DIß ist der Tractat vnnd das Büchlin des Meisters genañt Arnoldus võ der Newenstatt / welches man nennet den Rosarium / vñ setzet gar mit kurtzen vnd vnverborgenẽ Worten / wie man mag kommen zu dieser Kunst / genannt Alchymia. Vnnd merck / wilt du machen Gold / so solt du anders nichts nemmen dann Gold vñ Mercurium. Wilt du aber machen Sylber / solt du nemmen allein Sylber vnd Mercurium / vñ solt jm also thun. Recipe Mercuriũ 2. oder 3. pfundt / thu den

den in ein jrden geschirr / vnd geuß darüber Vrinam Virilem, vnnd wesch den Mercuriū damit / thu darzu ein wenig Saltz vnd reib es wol vndereinander / biß der Harn trůb seye / dañ geuß jn ab / vñ schütt andern Harn darüber vñ thu Saltz darzu alß zuvor / wesch vñ reib es aber miteinander / so lang biß der Harn abermalen trůb werde / dann geuß es aber ab oder darvon. Diß also zum dritten malen gethan werde / darnach so lauier jhn mit lauterem wasser / dariñ auch Saltz gesoluiert seye / vnnd wann das wasser trůb / so geuß dasselbig ab / vnnd allwegen wider frisch wasser darin Sal commune gesoluiert seye / vber den Mercurium gegossen / lauier vnnd zerreib es biß aber das wasser trůb wird / das geuß wider vom Mercurio / ꝛc. das weschen / auff vnnd abgiessen / treib so lang / biß das wasser lauter darvon thut gehen / dann so trucke den Mercurium per Coruum / leg jne in ein sublimatorium /

rium/vnd ohne allen zusatz thu jn subli-
mieren/ dañ so hastu dein Mercurium
wolbereit zu dieser Kunst/ lauter vnnd
klar alß ein Spiegel vnd Cristall.

Diß ist nun der rechte anfang dieser
Kunst: dann alle Metall von dem Mer
curio jhren vrsprung haben. Hierumb
will man sie kehren in Solem: das ist/
Gold/oder in Lunam: das ist/Sylber/
so muß von Sole oder Luna ein Medi-
cin von ersten gemacht werden/ alß von
jhrem vrsprung: das ist/Mercurius/vñ
geschicht das darumb/ dz sie wider mö-
gen gebracht werden/ inn jhr erst wesen
vnd materiam: das ist/in Mercurium/
das mag aber anderst nicht geschehen/
dann allein mit dem Mercurio/ der alß
der Soli vnd Lunæ approbiert vñ zuge-
füget wird. Wann nun das also beschi-
het/ so ist der gemein communis Mer-
curius/den man nennen thut Spiritũ/
den Geist/ die Solem vnd Lunam sich
in seines gleichen zu verkehren in Mer-
curium/

curium / den man nennet Metallorum seu Mercurium Philosophorū. Dañ also wird vnder den Philosophis gesaget: Natura natura lætatur: das ist / ein natur erfrewet sich der anderen natur / das verstehe man also / die natur eines Manns frewet sich inn der natur oder mit der natur der Frawen. Darumb spricht Aristoteles der natürlich Meister: Res non fiunt nisi secūdum naturas eorum, ut homo de homine, Leo de Leone, ist so viel gesprochē: die ding od' keinerley ding wird ein jedlichs nach seiner natur / Alß ein Mensch wird vnd kom̃et allein geboren von einem Menschen / Ein Lów von einem Lówen / vnd desgleichen. Dañ jede natur insonderheit ist frewen jr natur / die da ist jr selbs natur. Alß alle Menschen von Adam vnd Eva / die natur Adams ist frewen die natur Evæ: dann Eva ist geschaffen von Adam / darumb haben sie miteinandern frewd / vnd frewen sich miteinander /

einander /

einander/vnd wird jr Saam gemehret/ vnd ist gemehret das von jhnen beyden kom̃en ist/vnzahlbarlich der Menschẽ.

Gleicher gestallt/so ist auch in dieser Kunst/daß Sol vnnd Luna vnnd alle andere Metall sind gewachsen inn dem Erdtrich/vnd haben jren vrsprung von dem Mercurio. Hierumb der Mercurius heisset ein Vatter aller Metallen/darumb daß sie von jm entsprungen sind/darumb sie grosse frewde haben/ wann sie mit jhrem vrsprung: das ist/ das Queckfylber vermischt vnd vereini get werden/vnnd wachsen vnnd mehren sich/scheiden sich nimmermehr voneinander/derhalben die Meister den Mercurium hoch erheben mit köstlichen nam̃en/des ersten so heissen sie es lac Virginis: das ist Jungkfrawmilch/ O wie köstlich ist die Jũgkfrawmilch/ darvon alle Metall saugen vnnd jhr speiß nemmen: dañ sie darvon lebendig werden/vnd jhr Speiß darvon empfahen/

hen/darnach heissen sie den Mercurium aquam permanentem: das ist alß viel gesprochen/alß das bleibendig Wasser. Dann wann der Mercurius wird den Metallen zugefüget / dann so vereiniget sie sich mit eyn/vnd scheiden sich nit mehr voneinander / darumb sie es nennen das bleibendig Wasser. Auch nennen sie es aquam vitæ: das ist / das lebendig Wasser: dann wann der Mercurius wird zugefügt dẽ Metallis/so bringet er sie in jr erst wesen: das ist/ in Mercurium/der dann nimmer still steht vnd rast/sonder sich allezeit bewegt / vnd lebendig ist/darumb so heissen sie dẽ Mercurium aquam vitæ / das lebendige Wasser/vnd viel mehr nammen die sie dem Mercurio geben haben von seiner eigenschafft wegen / das ich von kürtze sonderwegẽ laß / dañ so bewehrt man dẽ spruch des natürlichẽ Meisters Aristotelis: Sciãt Artifices Alchymiæ species permutari non posse: das ist so viel ge-

redt/wissen sollen die Artistē der Alchymie/daß sie das wesen der Metallen nit verkehren mögen / vnnd das ist wahr/ nur allein sie werden dann verkehret in jhr erst wesen/Materiam vnd spermā/ darvon sie jhren vrsprung haben vñ bekommen/das ist in Mercurium / dann so mögen die Metalla jr wesen wol verkehren: Also / daß das wesen des Sylbers/ Kupffers vñ Zinnes auch Bleyes sich wol verkehren mag in das wesen des Goldes / darwider der natürlich Meister Aristoteles nicht reden ist: dann alle Metall haben jhren vrsprung von dem Mercurio/ hierum̄ soll eines in das ander verkehrt werden / so muß es des erstē in sein erst wesen vnnd Materiam verwandlet werden. Sicut Gelu conuertitur in aquam, ergo aqua priùs fuit, & hoc mediante colore : das ist zu Teutsch so viel gesprochen: Zugleicher weiß alß das Eyß wird von der hitz bekehrt in Wasser:dann es vor Wasser ist gewesen/

gewesen/ also zu gleicher weiß werdē die Metall gekehrt in Queckſylber / Mercurium: dann ſie ſind vor argentum viuum gewesen / vnd das geht dann also zu: Nimme des vorgeweschen bereiten vnd sublimierten Mercurij ix. theil / vñ ein theil Solis vel Lunæ lamina seu calcē Solis vel Lunæ, ein theil / impastieres vñ amalgamieres miteinand'n/ die ix. theil Mercurij in ein theil calcem seu lamina ☉ & ☽ volgends thu diese impastur vnnd amalga in ein Viol die auff den dritten theil der Materi soll ge fůllet/vnd die andern zwey theil lár vnd vngefůllet sollen seyn/ sigilliers Hermetice/setz volgēds diese Violam mit eyngeschloßner Materi inn das balneum Mariæ, darinn laß diese materiā prędictā per mensem Philosophicū digirierē in primo gradu ignis, du magst auch das balneum darinn du das glaß mit eyngeschloßner materi reponiret hast/obē mit einē jrrdinen deckel beheblich dar-

vber gemacht verschliessen vñ zudecken/ daß doch der Deckel oben in der mitte ei nes fingers groß ein loch habe / damit man wasser möge in dz balneum schüt ten/ so sich dasselbig dariñ verzehrt hat. Wañ nun diese materi ein Philosophi schen Monat in dẽ balneo nigredinẽ putrificiert ist / so nimme alßdann diese putrefactã materiam ex balneo her auß / welche materi instar caput gantz schwartze ist worden nach der putrefa ction. Dann alß der Rapp von natur schwartz ist / vnd jme die schwertze nicht entweicht / also mag diese schwertze von keinem abweschen nit entweichẽ mehr/ dañ allein durch sublimierung / darumb die Meister sprechen also: putrefactio est corruptio materiæ, & corruptio unius est generatio alterius: das ist also viel gesagt/ dz die feulung eines dings od' einer materi seye eine zerbrechligkeit derselben Materien / vnd dieselbige zer brechligkeit ist ein grünung vnnd ein

wach-

wachsung vnd widerbringung der materi / also daß sie dieselbe materi also gefeult / darnach wachset vnd grůnet / vñ da auß einem theil wachsen wol hundert theil / ein Gleichnuß gib ich dir: Ein Bawr der da såen thut einen Saamen in ein Acker / vnnd faulet vnnd bricht / daß er darnach keinem Saamen mehr gleich ist / darnach so der Sommer kommet / so fahet derselbige Saamen an zu grůnen / vnnd kehret sich wider inn sein erst wesen / das ist in ein Kôrnlein / vnd wachset inn der mehrung vnnd in allen krefftē / also daß ein Kôrnlin bringt 30. oď 40. Kôrnlin / also ist jm auch hieriñ in dieser Kunst: wann du dein Saamen gesået hast vnd gefeult: das ist / wann du die Solem oder die Lunam / mit dem Mercurio amalgamiert hast / vnd miteinander inn den Acker gesået / das inn das Glaß gethan / vnd in das balneum Marię gesetzt / darumb daß sich die materi feule / vnnd so sie nun putreficiert /

 so ge-

so gedenck daß der Sommer nahe / so fahet es an zu grünen: das ist / du solt die Materi nach der putrefaction ex balneo Marię heraussser nemmen: dañ das balneum Marię hat allein die natur dz feult vñ bricht: dann da ist hitz mit feuchte / alß der Winter eines theils vñ Frühling ist: der Sommer aber hat hitz mit tröckne / macht grünen vnd wachsen dz ding / das der Winter vnd Frühling: dz ist / die hitz mit der feuchte hat gefeulet vnd zerbrochē. Hierumb so nimme dein Materi also gefeulet vnd zerbrochē / die da ist instar Caput Corui / vnnd setz sie mit dem Glaß in die hitz vnnd tröckne: das ist / im Sommer / also / Recipe vitrum, mit der verschlossenen Materi / vnd setze das in furnum sublimatoriū, vnd sublimieres in arena aut cinerib. je nach dem es die Materi inn der sublimation (wie du sehē wirst) erleidē mag / vnd sublimieres also erstlich mit einem kleinen fewr / darinn es also stehen laß /

biß sich die materia im Glaß miteinander sublimiere/ vñ gantz auff steige/ dañ so hat der Mercurius der gestorben ist mit der Sole, ipsam Solis animam, auß jhrem Leichnam gezogen/ vnd verbleibt also dieser Solis Leichnam mortificiert in fundo vitri ligen / alß ein pulver / demselben Leichnam must du den Geist vnd Seele wider eyngiessen / das gehet also zu/brich dein Glaß auff/Recipe das gesublimiert/ das ist der Geist mit sampt der Seele vnnd den todten Leichnam vnden in dem Glaß/vnd reibe es alles vndereinander/vnd thu es wider in das Glaß/sigilliers hermetice/vñ setz es wider in furnum sublimationis, sublimiers eodem gradu ignis, ut priùs, wañ sich nichts mehr will auff sublimieren/ so brich es wider auff/ reib was sich gesublimiert vnd das corpus mortuum in fundo vitri ligend alles wider vndereinäder/thu es wider in dz Glaß/ sigilliers Hermetice/vnd sublimier die-

se Materiã wid' alß vor / biß sich nichts mehr will sublimieren lassen / vñ alßdañ brich das Glaß widerum̃ auff / vnd thu wie vorgelehrt / diß auffbrechẽ vndereinander wider impastierẽ oder vermischẽ / wie auch sublimierẽ / reitteriers vñ treib es so lang / biß sich nichts mehr will sublimieren lassen / sonder alles in fundo fix ligen bleibt / so solt du wissen daß du dẽ todten Leichnã den Geist mit sampt d' Seelen meisterlich widerum̃ hast eyngegossẽ / vñ solcher gestallt d' todt Leichnam wider lebendig ist worden / also hast du den Mercuriũ mit dem Leichnam figiert / vñ haben sich dardurch miteinander vereinbart / also / dz sie sich nimmermehr voneinand' scheidẽ mögen / vnd ist also ein Medicin wordẽ / ꝛc. Quæ & Humana & metallica corpora penetrat.

IN dem Nammen der Heiligen vnd vntheilbarlichen Dreyfaltigkeit / wöllen wir procedieren

vnd

vnd fürfahren zu der vergleichung vnd zu bereitung der Artzney oder Elexir des Lebens genannt / oder ein Artzney / Etliche neñen es den Stein d' Philosophē / Etliche heissen es ein Elexir / Etlich / dz Fünfft wesen / Andere aber Albanus / vnnd mit viel andern vngleichen vnnd vnzahlbaren Nammen / diese Artzney aber ist genannt vast mineralisch oder Ertzäderlich: dann es macht einen alten Menschen / nach müglichkeit leiblicher krefften / gantz wider leblich / vnd bringt jhn wider in ein solchen standt vnnd gesundtheit der Leibskrefften / alß were er noch vnder den 25. Jaren. Sie heilet die Kranckheit der Nieren / vnnd heilet den schmertzen des Steins: dann sie zerbricht den Stein in der Blasen. Sie heilet auch das wer wund vñ Bauchkrimmen / das Podagram vnnd Cipperlin der Henden / vnnd alle schmertzen / vnnd wehthumb der Gliedern / Gleichen vnd Nerfadern / es heilet das parlin / vnnd

zitteren

zitteren der Gliederen / vnnd ist auch wunderbarlich mit heilung der Wassersucht/welcherley doch die ist/auch die Schweinsüchtigen/vnd Etickimigen/Gälsüchtigen/Miltzsüchtigen/Läbersüchtigen: es heilet auch mit Göttlichē Wunderwercken die gewurtzete Malatzey oder Aussatz / es machet auch den Menschen gesund leben inn guter vermögligkeit vnd lange zeit / also daß der Mēsch lebt in dˀ gesundheit vñ jugendt/ biß daß sein vrsprünglich wurtzliche feuchte abgehet. Diese Artzney haben gebraucht die Philosophi / vnnd haben lange zeit gelebet auß nachlassung des Herren/ vnnd weiß daß diese vorgesagte Artzney nicht allein Macht hat/die obgesagten ding zu thun / sonder auch zu bekehren alle vnvollkommene Cörper/ vnd auch den Mercurium selbs/ in das aller wahrest Gold vñ Sylber/ nach dē end/zu welchem sie bereitet ist oder wird. Von diesem Stein aber / oder Artzney

haben

haben die Philosophi vnd Weysen gar
tunckel vnnd verborgenlich geredt/ ver-
meynende die Kunst vnd wissenheit den
gemeinen vnnd vnweisen zu verbergen.
Wir aber wöllen dieselbig so klar vnnd
heiter herfür bringen vnd lehren/ daß es
auch den vnverstendigen offenbar wird.
Aber mit heiterem augenschein der Leh-
rern vnd Gelehrten will ich zu anfang
setzen etliche Verß/ in welchen das
gantz wissen dieser Kunst be-
griffen wird.

Innhalt der

materi
- Welcher im kaat sucht d' Philosophē heimligkeit/
- Der verleurt Kosten/Zeit/vnd Arbeit/
- Im Mercurio ist alles das suchen dweisen. (sen/

Kunst
- Darauß kompt/leib/vñ seel/geist/ farb ist zuprei-
- Nur Ertzlicher Mercurius werden genommen/

Fewer
- Sein erst gestallt zu b'herrschē mit Siñ bekom̃en.
- So d'sinn vergleicht/des andern d'natur begert/
- Das dritt fürtrifft/des z'viel verfehrt/
- So dann zerstört der sinn/verhönet ist/
- Der vierdt auffs höchst kompt zu aller frist.

So wöllen wir derhalben absteigen
u der Practica vnnd Handlung/vnnd
ns dieselben klärlich vnnd offentlich/
nd verstendtlich vnder werffen. Dar-
umb so merck daß in der gantzen Kunst
vñ vnser wirckung/welche mehr Gött-
ich ist/dañ Menschlich/nun allein ein
inige materi erfordert wird/vnnd kein
ndere gantz vnd gar nicht. Dann vnser
Wasser ist rein/vnd Ertzäderlich/vnd
nn kein ander Werck gesetzt/noch mit
einem andern Cörper vermischt/sond
as Ertzäderlich/welche Materi ist ein
ubstantz/auß einem Wasser vngleicher
arbe/vnnd die effect/oder endtlich wir-
kung erscheinẽ in dem Regimine/oder
rdenlichen Regierung. Vnd wiß/daß
in einige materi/auch ein einig geschirr
vñ glaß erfordert/welches genẽnt wird/
as Geschirr Hermetis/vnd ein einigs
laß erfordert ein jrrdins/vnd ein deckel
ber das jrrdin Geschirr/vnd ein einigs
rrdin geschirr erfordert ein einigẽ ofen/
neimlich

nemlich den Ofen Hermetis / vnd den deckel des Ofens / So wöllen wir nun zum ersten beschreiben / das geschirr von Glaß. Zum andern das Geschirr von herd / welches in jhm halten soll das geschirr von Glaß. Zum dritten / den Ofen der die vorigẽ alle in haltẽ soll. Derhalben so werde zum ersten das geschirr Hermetis von Glaß / welches soll rund seyn / zu gleicher weiß / alß ein halber Himlischer Mon / welches geschirr soll haben ein loch in der weiß / alß du weist: die beschreibung aber des geschirrs Hermetis von glaß / ist die / od' wañ du wilt / so magstu das gemelte geschirr ein wenig läglecht machen in gestallt eines Eyes / desselbigẽ beschreibũg ist diese / oder wilt du es noch anderst / oder lenger haben / so magst du dz vorgesagt geschirr zu gleichnuß einer Ampull / oder guttern machẽ mit einem kleinen halß / desselben be-

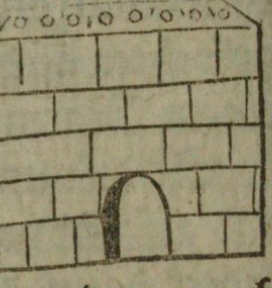
schreibung ist diß/ So erwehle auß den vorgesag tē ein form d' geschirren / welche du wilt vnd dir gefallt: dann ein jedes vnd' denen ist gut / der andern hab kein acht/ dann sie nutzen noch fürdern nichts/ zu erfüllūg des Wercks: das ist/ sie machē vnd bringē dem Werck verhinderung. Jetzundt wöllen wir beschreiben das geschirr von herd / in welches das vorgesagt geschirr von Glaß soll gesetzt werden/ darumb / so mach ein geschirr von herd / das ein starck fewr erzeugē möge/ vñ dasselbig ståht / mit durchglůhung/ alß von herd/ damit die schmeltztigel gemacht werden zu giessen Gold od' Sylber/ vnnd werde das gemelt geschirr / so weit vnd groß / daß das gesagt geschirr von Glaß wol darinnen gestehn möge/ Also daß vnder dem Geschirr von glaß vnd auff demselben / vnnd gerings herumb man möge gerådene åschen legen/ zweyer fingern dick zum minsten. Es

soll aber demselben jrrdinen geschirr ein
Deckel gemachet werden/ der sich alss
scharpff darauff zusammen füge/ daß
kein fewrflammen zu keinē speltlein oder
klimsen der fügen möge auff das Glaß
hineyn rühren/ so darinn steht. Es sol
aber auch der gesagt Deckel zu oberst ob
auff ein kleins Handhäblin haben/ daß
man das geschirr abdecken/ so es võ nö
ten vnd gelegen were/ vnnd die Mater
beschawen vnd darzu sehen könne. Di
beschreibung aber des Geschirrs mit se
nem Deckel/ ist die: Jetzūd s
wöllē wir ein jrrdin gschirr in
das ander ordnen/ darum̃ s
hab zum ersten ein gutē thei
äschen die wol gerä- dē sey/ vn
thu derselben in das geschirr von vorge
sagtem herd/ zum minstē zweyer finger
dick/ hart auff einander truckt/ darnach
setz dareyn das geschirr von glaß/ in we
ches du vorhin solt vnser wasser mit ei
nem glesern Ambuco gethan haben/ in
gute

guter viele ꝛc. Also dz dariñ seyen mehr dañ xij. ℔. oder ix. oder wie vil dir gefallt/ dz loch aber des gesagten geschirꝛs võ glaß soll voꝛhin wol beschlossen werdẽ/ mit Luto Sapientiæ/ Vñ mach den Leym auß einẽ theil Anatron/ vnd zweyen theilen wol gekochter åschen / vndereinander auff einem Marmol geriben wol vermischt.

So du nun das glesern geschirꝛ inn das geschirꝛ von herd geoꝛdnet hast / so bedeck dann dasselb inner geschirꝛ wol mit åschen/ satt auff einander getruckt/ alß du jmmer magst/ also/ daß die åschẽ vnder vnd auff dem geschirꝛ vnd darum̃ her seye. Jetzundt haben wir noch voꝛ vns zu erzehlẽ / wie der Ofen Hermetis soll gemacht werden / das soll also geschehen auff diese weiß. Dañ zum ersten soll ein vnderer Ofen werden/ vnd auff demselbẽ ein durchgelöchert solarium, oder bläch/ auff welchem durchgelöcher ten bläch das fewꝛ soll gemacht werdẽ:

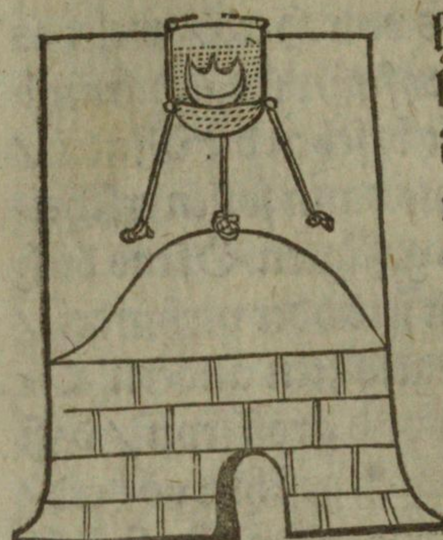
Vrsach aber warumb das vorgesagte Bläch soll gelöchert seyn / ist die / dz nēlich die Aeschen durch die gesagtē löcher wol durchfallen möge / inn das vnder theil / vnd der Lufft vnden herauff eyngehn möge / vñ das fewr widerschlahe / vnd die kolē anzünde: die beschreibung aber des gesagten vnderen Ofens ist diese / darnach auff dem gesagten Ofen dem vnderen werde gemacht der ander Ofen / in oder an welchē soll gemacht werden ein dryfuß von Herd / oder Eysen / zu tragen oder enthalten Sontelle / in welchem seyn soll das gleſern geschirr mit der materi / der gesagt Dryfuß aber soll solcher höhe seyn / von dem durchlöcherten salario / oder bläch / alß ein gute spann mit jrem daumen / vnd fürbaß weiter in der dicke eins fingers / vñ wisse daß die höhe des gesagten andern Ofens soll reichen biß zu d



decke

deckel des geschirrs von Herd / welches
da ruhet auff dē dryfuß/vñ das darumb
daß wann du wilt besehen die Materi/
vnnd die zeichen die dann sollen erschei-
nen / die höhe des gesagten Ofens dich
an dem gesicht nit jrre oder verhindere/
die breitte des vorgesagten andern O-
fens/soll also weit vnd groß seyn / daß
zwischen dem gesagten geschirr vō herd/
vnd den seyten oder wenden des Ofens
möge ein faust / oder vier zwerch finger
eyngethan werden / Also daß das fewer
nicht allein des erdinen geschirrs/dariñ
der volle Luna ist/widerschlahe / sonder
auch die seyten desselben herdenen ge-
schirrs vnd seinen deckel.

Also hast du den vndern ofen mit sei-
nem durchlöcherten bläch / vnd den an-
dern ofen mit seinem dryfuß / auff wel-
chen gesetzt vnd geordnet ist das herdin
geschirr mit seiner Materi: die beschrei-
bung aber des andern ofens / so gesetzt
ist auff den vndern ofen/wöllen wir hie-



herzu setzen / dar=
bey hinzu ordnen
dz jrrdin geschirr
mit der materi dē
vollen Luna / vñ
ist sein beschrei=
bung alß hievor
am nechsten blat
verzeichnet steht:
Nun ist jetz vbe=
rig daß wir machen den Deckel des ge=
sagten Ofens / so werde nun der Deckel
des gesagtē Ofens also vñ solcher weiß
vñ maß / mit seinē Ofē vermacht vñ zu
sammengefügt / daß die hitz vnd das wi
derschlahend fewr kein ort noch statt ha
be hinauß zu gehen / derselbig Deckel a=
ber des Ofens soll gemacht vnd gestal=
tet seyn wie ein Glock / aber in seinem o=
beren theil seye nun ein loch in solcher
ründe daß drey zusammengethan finger
dardurch eyngestossen mögen werden
dann durch dasselbig loch muß die hitz
der

des fewrs / vnd der rauch/vnd der flam̃ nach erforderung der zeite hinauß gehẽ/ vnd die hitzen in die oberen theil vnd hôhinen auffziehen / vnnd die gesagte hitz des fewrs widerschlahe das geschirr von herd / darinn dann die Materi ist / darvmbher vnd darüber. Es sollen auch an dem gesagten Deckel zwo Handheben gemacht werden / daß man denselben Deckel darbey môge fassen/auff vnd ab heben von dem Ofen/die Materi zu besichtigen / vnd die zeichen die da in dem Werck erscheinen sollen. Die beschreibung aber des gesagten Ofens vnd seines Deckels ist diese:

Jetzt wôllen wir etliche merckliche ding hernach setzẽ vnd melden. Merck dz in vnserem Werck oder wirckung/ vnd in einem jedẽ Alchymistischẽ werck/Es seye dañ daß man von sublimatzen oder distillatzen/oder decochtzen: das ist/ abko-

chungẽ sage/oder damit vmbgange/ in welchen von nöhten ist/ das zwen theil des glases lår bleiben. Item merck/das ist der beste Lutum sapientiæ/ der inn vnserm Werck mag gemachet werden/ ist der/ Nim̃ Sagiminis vitri/oder A- natron/ oder Glaßgallen/ das ist ein ding/ uncias duas/ vnd wol gekochte åschen uncias tres/ die vermisch vn- dereinander vnd reibs/vnnd auff einem Marmol. So du aber damit wircken wilt/so temperiers vnd mache es an mit gemeinem Wasser/ oder mit anderem dünnen ding/ das nicht schmutzig oder fett ist/ vermach vnd beschleuß dz loch/ vnnd stell es von stund an zu einer senff- ten wenigen werme/daß es trockne/ vñ keine spelt oder klimsen vberkom̃e. Item merck/ daß je schwerer vnnd kecker oder herter die Kolen sind/ je besser sie zu vn- serm Werck sind: dann das fewr so man damit macht/ ist mehr wåren inn einer gleichheit vñ wesen/ darumb sind auch

die Eychinen kolen vnnd derogleichen auß zu lesen zu vnserer wirckung. So wöllen wir jetzundt setzen die gantze beschreibung des gantzen Ofens/vnd daselbst ordnen vñ bestähten das geschirr/ vnd ist diese beschreibung.

Fahet an die Practica vñ Handlũg/ vnd merck daß der vorgesagt Ofen/der genannt wird der Ofen Hermetis darvmb also genannt wird / zu dieser vnser wirckung / daß / was desselbigen in einẽ andern Ofen geschehe/dz wäre ein verlierung der zeit / vnd ein zerstörung des Wercks. Derohalben so wöllẽ wir nun in dem nam̃en des Allmechtigen Gottes hinab steigen zu der Practica vnnd Handlung.

Darumb so nim̃ dolosquag/des guten Ertzlichen/oder Ertzäderlichẽ/vnd nicht des künstlichen oder mit kunst gemachten/vnnd zu welchen kein anderer gethan oder kom̃en sey in etlichẽ werck/ ℔. 2.auffs vielest/zu demselben machs

durch zehn durch ein dick Leinin thuch/ drey malē/ darnach mach es durchgehē durch ein Häsinläder/ vñ zu letst wider durch ein dick Leinin thuch/ vnd merck daß diß ist sein wahre weschung/ vnd seiner gůte die wahre vnd gerechte bewähzrung: dann so in dem Hasenfähl oder läder oder etwas grobheit od' dicke etlicher trusamkeit oder felschung/ oder vermischung etwas anderen Cörpers darvon bliebe/ So ist dañ dz gesagt dolosquag gefelscht/ vermischt/ vnd vnnütz zu vnserer wirckung: wann aber gar kein verfelschung oder grobe vermischung darinnen bleibt/ dann so halt vnd acht vestiglich daß es gut seye/ vnnd wiß daß kein andere weschung vō nöhten ist/ dañ die vorgesagt/ vnnd welche jhn vnderstehen mit Essig vnnd Saltz/ oder mit andern weschungen/ wie die jmmer weren/ zu weschen/ die verlieren zeit vnnd arbeit/ eitel/ vnnütz vnnd vergeblich. So nun die gesagte weschung erfüllet

vnd

vnd vollbracht ist. So thu das Azoth in das geschirr vom glaß / mit einẽ Ambuco / oder Trachter / darnach beschließ oder vermach das loch des geschirrs mit dem vorgesagten Luto Sapientię / vnd ordne oder setz das glesern geschirr in die Scutel oder Schüssel / wie ich gesagt hab / vnnd darnach die Scutel mit dem glesern geschirr in den Ofen / vnd merck daß wiewol vier fürnem̃ Farben sind / so inn vnserem Werck erscheinen: nem̃lich / Schwartz / Weiß / Rot vnd Gäl / welche sind inn mancherley vngleichen graden erscheinen / solcher maß / nach seinem grad vnnd staffel der decoction oder abkochung: dann mit einem anderen Fewer machen wir ein Corpus schwartz / mit einem anderen weiß / mit einem anderen rot / mit einem anderen Fewr machen wirs gälb: dann es sind vier grad oder staffel des Fewrs / welche grad in vier oder fünff obgeschriebnen vnnd gemelten Versen oder Reimen

begriffen

begriffen vnd erzehlt werden. So wöllen wir nun setzen von grad zu graden/ jeden grad des fewrs / vnd außlegen die obgesagten Verß vnd Reimen/ in welchen die summa der graden des fewrs begriffen wird / vnd merck daß die Philosophen diese Wissenheit oder Meisterschafft verborgen haben/ vnd kein Philosophus von den gesagten graden heiter geredt hat / sonder allesampt tunckel vnd verborgenlich haben sie allein meldung gethan von einem leichten fewer. So wird nun der erst grad oder staffel in dem ersten der 4. oder 5. Versen begriffen/ der da also zu Teutsch lautet: Sein erst gestallt zubeherrschen mit Sinn bekommen. Zu Latein: Primus formetur ut sensus ei dominetur. Dz mag auch zu Teutsch auff vorige meynung verstendtlicher gesprochen werden / Also:

Des ersten Fewrs grad werde g'stallt/
Daß d'sinn vber jhn d'herrschafft b'halt.

Diesen ersten grad des Fewrs magst du

du machen in zwen weg. Ein weg ist dz
man äschen lege an das ort da das fewr
soll angemacht werden / in guter viele /
in der gesagten äschen aber soll ein sod /
hölin oder gruben gemacht werden: dañ
so hab ein Wag vnd wig die Kolen / vñ
nim̃ derselben uncias 12. vñ in die vor-
gesagte gruben der äschen thu das fewr /
daß die Kolen angezündt werden / vnnd
dann so thu oder leg äschẽ darumb her /
außgenommen oben darauff / daß nem-
lich in der mitte ein offen aug bleib / daß
es sich füglich vnd bekom̃lich ergehen /
vnd die hitz obsich hinauff gehn / vnd dz
gesagt aug soll grad schlecht obsich auff
sehen an den boden des Geschirrs von
herd darinn die materi ist / darauff sagt
jetz Abel der Philosophus: Wann nicht
die Sol / oder Sonn: das ist / das Fewr
recht vnnd schlecht mit seinem geraden
diametro den eynbeschlossenen alten
oder saamen ansicht / so mag nit erkeñt
werden was geschehen soll / vnnd dieser
erst

erst grad wird genannt das fewr der seligen Philosophẽ / welches allein vñ kein anders erfordert wird in d' putrefaction oder in feulung vnserer Materi / vnnd wisse dz das gesagt fewr so also gemacht ist / wäret zwölff Stund: aber dieser erst grad des fewrs wird durch etlich gleichnuß eines bads gesagt. Ein Bad ist ein getemperiert ding / nicht angezündt mit grosser hitz / noch auch nicht kalt / sonder es ist in nachlessiger werme / daher sehen wir ein Menschen durch zimliche temperierte werme putreficieret oder gefeulet / vnnd erschwitzt werden von seinen vberflüssigkeiten / wann es ein entzündte hitz were / so schwitzet er nicht / sonder er verbrunne: wann aber das Bad kalt were / so möchten dann die schleimigkeiten oder grobe fettigkeiten so in dem Menschen sind / nicht herauß gehen / vnnd darumb ist vns nohtwendig zu haben ein Bad: das ist / ein temperierte werme: das ist / das da nicht vbertreffe /

vertreffe/noch auch nit sich mindere võ
einẽ grad/ vñ welches ist aber derselb sei-
grad? Zwar eben der vñ also ist er: wann
ein Hand anrührte die äschen oder Ca-
pel/oder den Deckel des Ofens/ daß sie
da möcht bestehen ohn einige letzung/
vnd diß ist der erst grad des fewrs / wel-
chen die Philosophi fürnemlich behal-
tẽ habẽ/vñ allein mit diesem fewr od' ei-
nẽ seins gleichẽ/ vñ mit keinẽ and'n wird
vnser materi gefeult. Nach etlicher Phi-
losophẽ in 40. tag/dz ich aber nit glaub.
Nach etlichen and'n in 50. tagẽ / dz ich
auch nit glaub. Nach and'n in 70. tagẽ/
dz glaub ich auch nicht. Der aber/der es
bewährt vñ erfahrẽ hat/ d' hat die wahre
putrefaction oder feulung erfüllt in 97
tagen/noch mehr in 100. tagẽ/vñ dz ist
wahr. Vnd merck/ daß wiewol nit eben
vor augẽ erscheint in der gefeulten Ma-
teri die schwertze / so ist sein doch nichts
zu achtẽ: dañ für gewiß nach dem wesen
der natur ist ein haut auff der schwertze.

Vnd

Vñ sihe/ jetzt sind die Elemēt zusammen gefügt/ vereint vnnd mit senfftem fewr gekocht/ werden sie geordnet vnd in andere materien verwandlet vnd bekehrt. Vnnd durch den andern grad der decoction oder abkochūg wird das heimlich vnd verborgen offenbar/ vnd das da offenbar ist/ das wird verborgen vnd heimlich. Der ander weg zu machen ein fewr des ersten grads ist der so hernach volgt/ vnd ist besser dann der vorgehende/ da so werde ein jrrdine Scutell oder Schüssel gemacht/ darinn seye ein Centrum/ oder mittelpunct/ im selben centro ein loch/ seyen vmb dasselb loch zu gleicherweiß einer Rosen ander acht löcher darvmb her/ in gleicher weite voneinander stehende/ vnnd seyen die vorgesagten löcher also klein von dem jnneren theil/ dz durch derselben eins kaum ein finger möge eyngestossen werden. Aber am aussern theil seyen die gesagten löcher weiter/ also/ daß durch dieselben die äschen

vnd

vnd Kolen glunsen herauß kommē mögen: es soll auch die gesagte Scutel oder Schüssel nit vast weit noch groß seyn/ dann es ist sein gnug/ das zu dem fewr des ersten grads ein pfundt Kolen dareyn gelegt (das ist 12. uncias) dann so laß dir machen vber dieselb gesagte scutel ein deckel/ inn dessen oberen theil seye ein groß loch/ in der ründe eines Rindsaugs/oder Rossaugs/so du dieselb scutel oder schüssel hast/ so ordne vñ setze sie auff ein eysenen dryfuß in Ofen/ vnnd so du die gesagten Kolen dareyn gethan vnd angezündet hast/ so werde dañ auff gelegt der Deckel/ der scutel oder schüssel/vnd hab acht daß das loch so im oberen theil des deckels schlecht vnd gerad sehe gegen dem boden des geschirrs von herd/da der alt in verschlossen ist/ vnnd diß ist das fewr des ersten grads/ vnnd auch der besser weg derselben/ alß mans jenen machē mag. Der d' Schreiber diß Büchlins ist gewesen/ dē ist es vō Gott

geöffnet: diese weiß / weg vnnd form des fewrs habẽ die Philosophi nit gewüßt / alß ich glaub / vñ weiß / dz wañ du woltest ein fewr machen auff diese weiß / so möchtestu es wol stercker machẽ / also / dz es wurde ein fewr eins anderen grads / vnd auch des dritten: dañ so du wilt ein fewr des andern grads machẽ / so mach ein scutel oder schüssel in solcher weite / daß dareyn mögen 2. ℔. Kolen gethan werden (das ist 24. uncias.) Es seyen auch die löcher dieser jetzgesagten scutel grösser dann die andern der vorigen scutel. Es soll auch das mittelloch in dem oberen theil des Deckels zwey mal weiter vnd grösser seyn dann das mitelloch des Deckels in dem fewr des ersten grades. Dasselbig seye nun inn der ründe vnd grösse eines Ganßeyes / das einer zimlichen guten grösse ist. Wann du aber wilt fürfahren zu dem fewr des dritten grads / so mache einen scutel / darinnen drey pfundt Kolen (das ist 36. uncias)

cias) mögen gelegt werden / demselben mach auch zugleicherweiß neun löcher/ die auch weiter vnnd grösser seyen dann die löcher der andern scutellen. Es soll auch das loch inn dem oberen theil des Deckels völliger vnnd weiter seyn zwey mal/ dann das loch des Deckels zu dem anderen grad. Doch glaub ich daß im geben oder anzünden des fewrs des dritten grads nicht von nöhten noch nutzlich seye / die scutel oder schüssel zu bedecken mit einem Deckel/vnd darum wöllen wir kein acht haben seines Deckels. Nun ist noch vberig zu sagen vnd zu lehren/wie man das fewr des vierdtẽ grads machẽ solle / vnd zwar in einem solchen grad ist nit võ nöhten eins Deckels vber die scutel: dañ das fewr der Kolen ruhet des andern halb / vnd wir brauchen das fewr des flammens. So mach nun das fewr des vierdten grads auff diesen weg vnd weiß. Nun hab Holtz von Eychen oder anderen desgleichen / vnnd daß sie

inn der grösse gespalten / daß du es mit einer Hand vmbgreiffen mögest / vnnd hauw dann dieselben abeinandern mit einer Axt oder Beihel / zu stucken / also daß die lenge derselben stucken holtzē nit vber weite oder breite der scutelle oder schüssel gang / darnach so du vorhin ein kolfewr gemacht hast in der scutel / so leg darauff von den gesagten stucken holtzes zwey / drey oder viere / nachdem du sihest vnnd dich dunckt daß es sich schicken wölle.

Wir haben auch gesetzt / wie durch die jrrdinen durchlöchert scutel od' schüssel / 4. grad vnd staffel des fewrs mögen gemacht werden. Nun es ist wahr / dieweil wir von den 4. graden des fewrs / so durch die jrrdene durchlöcheret schüssel gemacht werden / meldung gethan haben / so ist von nöhten daß wir die form vnd gestallt der scutel vnnd jhres deckels beschreiben. Es ist aber diß jhr beschreibung / also / ꝛc. Vnd merck daß die scutel

soll haben in jhrem boden ein loch in allem centro vnd mittelpuncten/ gleich einem knopff an einer Rosen/ vnnd vmb dasselbig loch das inn mitten im centro ist/ zu gleicherweiß 8. löcher in gleicher weite voneinander/ vnd von demselben mittelpünctigen loch stehende/ darumb so haben wir außgelegt den ersten grad des fewrs/ welcher in diesem Verß vnd Reimen verstanden vñ bezeichnet wird:

Primus formetur ut sensus ei dominetur.

Des ersten Fewrs grad werde g'stallt/
Daß d'sinn vber jhn d'herrschafft b'halt.

Durch welchen grad des fewrs/ vnd durch kein anderē vnser Materi soll von nöhten wegen putreficiert/ gefeult/ dissoluiert/ entlößt/ mortificiert/ getödet vnd denigriert: das ist/ geschwertzt/ werden. So ist noch zusagen durch welche weiß vnsere putreficierte vnnd gefeulte Materi soll dealbiert: das ist/ weiß gemacht werden. Derhalben so wöllen

wir jetzt gehn vñ fürfahren zu vñ mit dẽ anderen theil des Wercks / welches da ist vnserer materi weißgung oder weißmachung. Hie aber ist zu mercken / das ein zweyfache oder zweyerley weiß ist: dann es ein weiß das da wird auff die weiß vnd gestallt Jouis vnd Saturni / vñ solche weißmachung geschihet nach der putrefaction oder feulung. Daher sagt Geber der Philosophus: Man soll den Jouem vnnd Saturnum hart machen / vnnd den Martem vnnd Venerem rot machen / diese weißmachung aber ist nicht eine weißmachung: dann sie ist nicht bestẽdig / noch hafft oder fix. Vnnd diese dealbation oder weißmachung wird vollbracht vnnd erfüllt bey dem fewr des andern grads / in hundert tagen: das fewr aber des andern grads wird in diesem Verß od' Reimen begriffen: Sensibus æquatis gaudet natura secundo. Laut zu Teutsch also: So d'sinn vergleicht / des andern d'natur begårt.

gärt. Möchte wol verstendtlicher also gereimet werden:

> So nun die Sinn vergleicht sind wol/
> S'ander fewr d'natur frewen soll.

Dieser and' grad aber soll kurtz seyn/ doch etwas stercker/dann das fewr des ersten grads gewesen seye: dañ es soll also seyn/dz durch anrührung des Ofēs/ die Hande dem fewer sich gleiche vnnd respondiere/vnnd das fewr der Hand: das ist/daß die Hand eben solche hitz erleiden möge/vnd nicht mehr/vnd dieser grad des fewrs das geschehen/mit zweyfaltigen oder zwey mal so schwer kolen/ alß des ersten grads/vnnd eyngelegt in die äschen dareyn die Sod/Höle oder Gruben gemacht ist: das ist/daß man eynlege 2. ℔ kolē: dz ist 24. uncias/vnd darnach darumbher äschen gelegt/doch in mittē ein offē aug bleibe. Wañ du dir aber mehr vnnd lieber erwehlest/das fewer zu machen des ersten grads/inn der irrdinen scutel/so behalt in allen dingē/

das ich dich oben gelehrt hab behalten/ vnd wahr nemmen. So nun die 100. tag geendet sind/ so vollstreckt das fewr des andern grads so vorgesagt/ so fahet die Materi an wallen vnd fliessen/oder gegossen werden/ vnnd wird die obgesagt erwallung wåren 50.tag/vnd dañ so fahet an die Materi etliche Steinlin machen/ inn gestallt vnd gleichnuß der Hiacynthen/ doch so ersterck das fewr des andern grads/ biß daß vorgesagten Steinlin erscheinẽ/ so du aber sihest die gesagten Steinlin erscheinen/ so stercke das fewr der kolen/ vnd mach das fewr des dritten grads/ welches inn diesem Verß oder Reimen begriffen vnd bedeutet wird:

Tertius excedit, cuius tolerantia
lædit.

Jst zu Teutsch also: Das dritt fůrtriffe des zu viel versehrt. Mŏcht aber verstendtlicher verteutscht vnnd gereimet werden.

Das dritt ist vbers ander g'setzt/
Wo des zu viel/schädlich verletzt.

Es sollen aber alßdañ die kolen auff das durchlöchert salarium od' bläch gelegt werdẽ in mehrer viele / sie sollẽ auch nicht mit äschen bedeckt oder vmbgeben werden/wie in dẽ andern vordern zweyẽ graden des fewrs geschehen. So du dir aber mehr vnnd lieber erwehltest zu machen das fewr des dritten grads in der gelöcherten scutel oder schüssel/so thu jhm in all weiß vnd weg / wie ich oben angezeigt hab. Das gesagt fewr aber des dritten grads wirst du erstrecken zu incinerieren oder beäschigen / die vorgesagten Steinlin oder Jacincten / durch hundert tag:dann jnner der gesagten zeit der hundert tagen/werden die Steinlin incineriert/ oder eynbeäschiget / vnnd gehafft mit wahrer vnnd vollkommener hafftung vnnd fixion. So nun vnsere Materi inner der gesagten zeit völlig eyngeäschiget wird / so werde sie auch

völliglich eyngeäschiget / dañ vollstreck dasselbige fewr des dritten grads / biß dz vnsere Materi seye vollkommenlich incineriert vnd eynbeäschiget. Alßdann so wird vnsere Materi geweißget / vñ weiß gemacht / vnd diß weiß wird genennt dz bleibend Wasser / vnd wird genannt / d̃ Geist vñ die Seel / nach der dealbation vnd weißmachung der Materi so in tertio gradu ignis vollbracht. Volgt daß man die materiam Rubificies / welche Rubificatio materiæ per quartū gradum ignis geschehen vnnd vollbracht werden muß / welchen vierdten grad des fewrs mit freyem gantzen fewrflammē vollzogen / dardurch materia medicinæ ad perfectam Rubedinē gebracht vnnd also jhr vollkom̃ne endtschafft der gantzen preparation erreichen thut. Itē wie man aber das fewr im vierdten gradu preparieren vnd zurichten soll / ist zuvor inn diesem Tractat / nemlich da de quatuor gradibus preparandis expliciert /

viert/angezeigt worden. Laus Deo semper, Amen.

Die erst indago oder erforschung/
nemlich vnsers Himmels / oder fünfften Wesens.

DAs verdeckt ding zu suchen / so also ein gestallt hat gegen den vier qualiteten oder complexen von denen vnser Leib zusammen gesetzt ist/wie der Himmel ein gestallt hat gegē den vier Elementen: Die Philosophi aber haben den Himmel genennet das fünffte wesen / gegen achtung der vier Elementen / vnd nach denselben vieren das fünfft: dann der Himmel für sich selbs vnnd in jhm selbs vnzerbrüchlich/ vnzerstörlich vnnd vnverwandelbarlich ist / vnnd ein ding das da keine frembde eyntruckungen ansich nimmet / es geschehe dann auß geheiß Gottes. Also auch das ding so wir suchen gegen achtung der vier Elementen vnsers Leibs/ seye alß das fünfft wesen/in jm selbs vnzerbrüch-

zerbrüch-

zerbrüchlich/obs schon gleich inn ewigkeit stůnde/nit hitzig vñ trockē mit fewr/ noch kalt vnd feucht mit wasser/ nicht warm vñ feucht mit lufft/ noch kalt vñ trockē mit Erden/ sond' es ist das fůnffte wesen vermügenlich gegen dē widertheil/ oder widerwertigē/ gleich wie der Himel vnzerbrüchlich/welcher/ wañ es von nôhtē ist eynfleußt ein feuchtē Rágen/etwan ein warmen/ etwan ein kalten/etwan ein trocknen: Also ist auch die wurtzel des lebens/dz fůnfft wesen/welches Gott erschaffen hat in der natur/ daß es môge erfůllen die notturfften/ oder nohtwendigkeiten des Leibs(ausser/ vñ ohn den letsten terminum oder endschafft/die Gott vnserm lebē auffgesetzt hat.) Vñ ich habs gesagt/ daß der aller hôchst die quintã essentiam od' fůnfft wesen erschaffen hat/ welches außgezogen wird auß dem Corpus oder Leib der natur(erschaffen võ Gott)mit Mēschlicher kunst/zunennen mit dreyen seinen nam=

nammen von Philosophen jhm auffge
legt/vñ wird genennt aqua ardens/ dz
brennend wasser/ anima Vini/ die seel
des Weins/& spiritus/vñ Geist/& a-
qua vitæ vnd Wasser des Lebens/ vnd
wann du dasselb verbergẽ wilt/so maast
du nennẽ quintã essentiam das fünfft
wesen: dañ es hat sein natur/ vnd diesen
seinen nammen haben die Philosophi
niemandt wöllẽ öffnẽ/sonder die wahr-
heit mit jhnen begraben lassen.

Vñ daß es nit kalt seye/oder feucht/
alß die Element des wassers/ wird dar-
bey angezeigt daß es verbrennet wird/
demselbigen ist doch das Element des
Wassers widerwertiglich/ widerstän-
dig/daß es nicht warm vnd feucht sey/
alß der Lufft/ wird damit bestähtiget/
daß der Lufft zerbrüchlich vnnd veren-
derlich ist/ alß dann scheinbar ist in der
gebärung vnd wachsung der Spinnen
vnnd der Fliegen: diß aber bleibt vnzer-
brüchlich/ so es wol eyngeschlossen vnd
behal-

behalten ist vor verriechung vnnd außfliegung. Daß es nicht kalt vnd trocken seye / wie die Erden wird / hiebey wird angezeigt daß es mechtig wircklich ist / vnd mechtig hitziget vnd wermet. Daß es aber auch nit hitzig vnd trocken seye / alß das fewr / wird hiemit augenscheinlich bedeutet / daß es hitzige ding kület / vnnd die hitzigen Kranckheiten mindert vnnd leichtert / alß ich dann hernach bewähren will. Dz es aber vnzerbrüchlich mache / vnd vor zerbrüchligkeit behalte / das will ich mit angenommener erfahrnuß anzeigen vnd bewähren: dann welcherley Vögel / oder gemetzget Fleisch / oder Fisch dareyn gelegt werde / so bleib sie frisch vnnd vnzerbrüchlich / alß lang sie darinn ligen / wie viel mehr wird es ein lebend Fleisch / vnd vnseren Leib vor aller zerbrüchligkeit behalten. Diß ist das fünfft wesen / der Menschlich Himmel / welchē erschaffen hat d' Allerhöchste / zu behaltūg der vier Qualiteten oder

Com

Compleren des Menschlichen Leibs/ wie auch den Himmel zu erhaltung des gantzen Vmbkreiß/vnnd weiß auch gewißlich/ daß die heutigen oder jetzigen Philosophi vnnd Artzet diese quintam essentiam gantz vnd gar nicht wissen/ noch auch sein wahrheit/ noch tugendt: Ich will dir aber mit hilff Gottes hie vnden offenbaren sein Meisterschafft/ vñ ich hab dich auch bißher gelehrt ein verborgen heimlich ding von dem fünfften wesen: das ist/ der Menschlich Himmel.

Die ander indago/ oder erforschũg

nemlich der Sonnen zu eynfliessung vnd eynzugeben den anfang des Lebens in vns/ vnd zu zieren vnseren Himmel.

ABer gleich wie der ober Hiñel nit allein für sich eynflößt die behaltũg in d' Welt/ vnd die wunderbarlichen eynflüß/ sond' durch die tugendt der Sonnen vnd der andern Sternen/ also auch dieser Himmel/ das fünfft wesen/ will geziert werden mit einer wunderbar-

derbarlichen/schönglãntzē/vnzerbrüch-
lichen/vnd vergleichten Sonnen/wid
welche Sonnen auch das fewr nicht
wircken möge/daß es sie zerbreche oder
zerstöre/vñ ich sag dir auch in vnerdich
ter liebe/vnd mit guter gewißne/dz dies
erleuchtete Sonn/vñ auch schönglant
vnd võ fewr vnzerbrüchlich/die da eyn-
flößt die vnzerbrüchligkeit vnd wurtze
des Lebens/in weiß vnd gestallt es müg
lich ist/alß ich oben erleutert hab in vn
serm Leib/die anch erschaffen ist zu be
zierung vnsers Himmels/vnd zu mehr
die influentz vnd eynfliessung der quin
tę essentię/mag in die Hand genom̃en
vnnd gefasset werden/vnnd Gott de
Ehren hat die gesetzt vnnd geordnet inn
den gewalt der Menschen: Vnd ich sag
auch bey der Liebe Gottes: dann ich sol
ches zu heiligen Evãgelischen Mãñern
geredt/daß ich dir diese quintam essen
tiam mit jhrem eignen vnd verstendtli
chen nam̃en offenbaren will. Vnd da

is

ist dz wahr Gold/von der wahren minera/Ader oder Stuffen der Erden/oder von den flüssen zusam̃en gesam̃let (dañ das Alchymisch Gold/so es auß etzenden corrosiuischen dingen zusam̃en gesetzt ist/so zerstöret es die natur) vñ wird von den Philosophen genannt aurum Dei, Gold Gottes/Sol, Sonn dialogij 90.110. dann es ist ein Sohn oder Kindt der Sonnen des Himmels: dañ es wird geborẽ von dẽ eynfluß der Sonnen des Himmels/in den Geweidẽ des Erdtrichs/vnd die Sonn gibt jhm jhr influentz vnd natur/werme/vnzerbrüchliche substantz/nicht einfach sonder vergleichlich vnd zusammengesetzt.

Darumb so ist die quinta essentia dz fünffte wesen von der natur vnd werme des Himmels/vnnd vnser Sonn bezieret sie/wie die Sonn Gottes den Himmel bezieret/vnd diese zwey zusammen gethan eynfliessend in vns. Jch sag dir in der wahrheit die gestallt/standt vnd

wesen des Himels der Himlen/vnd der Himlischen Sonnen: das ist/müglich in der sterblichen oder tödtlichen natur/ zu erhaltung des Lebens / vnnd zu ersezung vñ widerbringung der verlohrnẽ/ vnnd zu ernewerung der jugendt/ vnnd wird geben vberfluß vnd vollkommenheit der erwünschten gesundtheit.

Die dritte indago oder ergründung / nemlich vnserer Sternen / zu der zierung vnsers Himmels / zu helffen der influentz vnsers Himmels vnd Sonnen/ zu eynfliessen den ersten anfang des Lebens in vns.

ALß bezeuget Salomon Ecclesiastici am ersten Capitel: Alle ding sind schwer/ vñ der Mensch mag die nit außlegen / noch außsprechen mit der Red. Vnder allen dingen/ die Gott erschaffẽ hat/ die Wund' in dieser Welt höchlich zu erstaunen/ vnd mit wunderung zuverwunderen sind / daß etliche artzneyische species die krafft haben/ an sich zu ziehen die vberflüssigen feuchtig-

keiten

keiten von einem ort der Gliederen/vnd
nicht von einem andern/ vnd daß durch
die Ieram pigram gezogen werden die
feuchtigkeiten vom Haupt/vom Halß/
von der Brust/ vñ nit von dem Nabel/
noch vnderen geweiden vnd theilen / vñ
wie aber das geschehe oder zugange/ist
so schwer / auch den höchsten Philoso-
phen / alß Johannes eben Mesue / der
auch Johannes Damascenus heißt/in
seinem Buch von den einfachten Artz-
neyen / bey dem anfang sagt / daß kein
andere vrsach zu suchen ist / dañ daß sie
es von Himmel haben / vnnd wie aber/
oder von welchem theil vnnd ort des
Himmels/ das kōnen sie nicht entschei-
den/noch bezeichnen/vnnd ist aber doch
dieser Johannes Mesue so ein treffenli
cher Mann gewesen / daß jhn die Artzet
jren Evangelisten nennen vnd außrüf-
fen/vnd die so in der wahrheit verstehen
durch das vnbegreifflich Liecht Gottes
die vrsach der Weltlichen dingen/so die

Weltlichen Artzet nicht wissen/die werden von jhren nachfolgern eitel Thorē/ Fantasten geachtet. Aber seitemal den falschen verleumbdungen ein wahrheit auffzulegen ist oder gehört/ so will ich erfahren vnd erforschen die natur d' nohtwendigen Sternen/ zu der zierung vnsers Himmels/ daß gemehret werde der fluß der jetzt gesuchten quintæ essentiæ vnd jhrer Soñen/oben erforschet/ alß viel gemehret wird der eynfluß des Himmels vnnd der Sonnen durch den eynfluß der andern Sternen. Vnnd wiß daß alle Sternen des Himmels haben jhre influentz/ vnnd ein jeder Stern hat sein eigene natur/ vnd ein jedes Gestirn hat sein besondere influentz vñ eynfliessung auß geheiß vnd ordnung Gottes/ vber ein gesetzt vnd gewiß ding/ Alß der Stern Poli vber den Adamant/ vnnd vber das Eysen/ Luna vber die Wasser des Meers/ Sol vber das Gold/ Luna vber das Sylber vnd Bilder der Menschen/

schen/ die Himmel vber die Menschli-
chen Cörper/das Bild des Him̃elischen
Widers/vber die jrdischẽ Wider. Vñ
wie ein Wagner mit dem Rauchhobel
in der Hand die trög macht/dieselbẽ nit
minder außmachet/dann so ers ohn den
Rauchhobel machte. Also regiert auch
Gott die Welt nicht minder / so er sol-
chen eynfluß der Sternen geben hat/ dz
sie inn die vndern ding eynfliessen / alß
wenn er auch will vnd nicht weiter. Vñ
behalt in deinem Hertzen/ das zwischen
den Sternen vnd Bildern des Him̃els
auß einem theil/ vnd zwischen den jrdi-
schen dingen/vber die sie sonderlich eyn
fliessen/ ein solche verflächtung vnd ver
knüpffung der Liebe ist / alß Aristoteles
spricht/daß der Himmel eh zerbrech / eh
die natur inn diesen vndern dingen ein
bruch des lähren litte / derhalbẽ will ich
dir offenbaren diesen eynfluß/vnnd das
Band dieser Liebe/zwischen den Him-
melischen Cörpern/vnnd die begriffnen

 ding

ding in oder auff dē Erdtrich. Betracht vnd schaw wie die Schiffleut auff dem Meer ein Nadel anhefftē mit dē Stein Adamant/vnnd damit sie kehren gegen dem Sternen Poli. Woher hat die Nadel daß sie sich allweg vnd ohne mangel gegen diesem Sternen kehrt/vnnd sich sonst an kein ander ort kehrt noch wendet? Kompt ohn zweiffel daher/ daß alß wol das Eysen alß der Adamant/ auß geheiß vnd ordnung Gottes durch den eynfluß dieses Sternens in der Erden geboren wird vnnd wachßt/ vnnd beydesamen in jhnen haben die natur/ eynfluß vnd eigenschafft diß Sternēs/ darum̃ so kehrt sie sich gegen demselben allweg allererst/ alß gegen seines gleichen. Lieber woher kompt doch das/ daß so offt der Mon allweg auffgehet/ allwegen vnnd ohne gepresten der Fluß des Meers anfahet auffsteigen/ vnnd wann er kompt zu dem mittel des Himmels/ so fahet es an absteigen/ vnnd wann

wañ der Mon kompt zu dem Occidēt/ fahet es widerumb an auffsteigen/ biß daß der Mon kompt zu dem Winckel der Erden/daselbst fahet das Meer wider an absteigen/biß der Mon widerum̃ auffgehet/vnd nach denen puncten des Mons/ so geschihet allweg zwey mal des tags der Fluß vnnd Widerfluß des Meeres/vnnd geschihet doch diß nicht wann der Mensch kompt zu den Puncten des Himmels obē erzehlt. Warum̃ aber der fluß vnnd widerfluß dem Mon nachfolget/vnd nit der Sonnen/wird damit bewåhrt/daß d' Mon sonderlich eynfleußt vber das Wasser/vñ darumb volgt es jhm nach mit einem vnsichtbaren band der liebe/wie auch ein Mann mit vnsichtbarer Liebe natürlich dem Weib nachfolgt/oder nachlaufft dē er hold ist/vnd der hungerig der Speiß/ der durstig dem Tranck: Also auff mein fürnem̃en so sag ich ohne betrug/ daß die Sternen/die jhr influentz ha-

ben/vber das Haupt/Halß vnd Brust des Menschen/alß da sind die Sternen des Widers/Stiers vnd Zwilling/sonderlich eynfliessen/vber die Ierā pigrā/ also/daß sie ein sondere krafft vnnd tugend hat/auß geheiß des erschaffenden Gottes ansich zu ziehen die feuchtigkeiten von dem Haupt/von dem Halß/ vnd von der Brust/vnnd nicht von den vndern gliederen/vnd also sag ich auch von den specien oder artzneyen/die die feuchtigkeiten ansich ziehen/von den Knyen/Schinbeinen vnd Füssen/daß dieselben ein besondern eynfluß empfahen von den Sternen des Steinbocks/ Wassermans vnnd Vischs/vnnd also seye auch von den anderen gesagt: derhalben wann du wilt mit der quinta essentia vnnd dieser Sonnen heilen dein blöd Haupt/so solt du den eynfluß des fünfften wesens vnd der Sonnen mehren mit vnseren Sternen/die geboren sind in der Sternen eynfluß des zeichē̄s Widers/

Widers/alß es dann ist in d' Iera pigra/ vnnd dergleichen die zu dem Haupt dienen/ vnd also ist auch von dem anderen zu sagen/ alßdann wirst du mit vnserer Sonnen vnnd den jrrdischen Sternen thun ein wirckung Gottes/ die da wunderbarlich ist in den heilungen auff dem Erdtrich.

Der ander Canon/ diß Ersten

Buchs öffnet die Heimligkeit dieser Meisterschafft des fünfften wesens/ wie vnd was gestallt vnser quinta essentia auß der Sonnen vñ den Sternen gezieret wird/ daß jhr wunderbarliche influenz vnnd eynfliessung des Lebens vnd der Gesundheit vnsers Leibs gemehret werde/ vnnd Erstlich von der Meisterschafft der wirckung. Die erst indago/ oder erforschung vnnd ergründung/ rc.

DV solt nit meynẽ noch achten dz ich ein lug hie für halte/ darvmb daß ich die quintã essentiam genennt hab/ ein brennẽd wasser/ vnd gesagt hab/ daß keiner von den alten Philosophen vñ Arztẽ darzu kommen seye/ so doch das brennend Wasser gemeinlich allenthalbẽ gefunden wird/

so hab ich aber je gewißlich die wahrheit
gesagt: Dann die Meisterschafft der
quintæ essentiæ ist verborgen/ vnd ich
hab auch keinen nie gesehen/ dann einen
fürtreffenlichē Theologum/ der es ver-
stund/ wiewol auß eigner heimligkeit sei
ner Kunst vnd Meisterschafft/ vnd ich
bestähtige fürwahr/ daß quinta essen-
tia ist das brennend Wasser/ vnd Gott
des Himmels gebe weißheit in die hertzē
der Evangelischē Männer/ für welche
ich diß Buch machē/ daß sie nicht auß-
bringen/ noch gemein machen diß ehr-
wirdig Ertzheimligkeit des Himmels.
Nim̃ war jetz will ich dir öffnē die wahr-
heit: Nim̃ Wein/ nit zu klar/ noch wäs-
serig/ noch kein jrrdischen Wein/ noch
kein vngeschmackten/ sonder ein Edlē/
lieblichen/ wolgeschmacktē/ wolriechē-
den Wein/ vnd den besten der jenē mag
funden werden/ vnnd distillier densel-
bigen in Canonibus (inn Rohr instru-
menten) so offt vñ dick biß dz du das best

aquam

aquam ardentem/oder brennend wasser machest / alß du jmmer machen kanst / vnnd distillier/drey oder sieben/ oder mehr malen/vnnd diß ist das brennend Wasser / zu dem die heutigen Artzet kommen sind: diß Wasser ist die materi / von welchen die fünfft essentia außgezogen wird/von deren vnser gröst fürnemmen ist inn diesem Buch/vnnd nachdem du diß dein edel Wasser hast/ so mach oder laß dir machen in Glaserofen ein solches distillatorium oder distillier bereitschafft/Pellican genannt/ das da gantz gemacht werde von einem gantzen stuck/mit einem einigen loch in dem Haupt/dardurch man das wasser eyn vnd außgiesse/vnnd lug daß diß geschirr also wunderbarlich geformieret seye/daß das so durch die krafft des fewers auffsteigt vnnd distilliert inner dem geschirr durch die Canones wider herumb tragen werde/daß es wider auffsteige/vnd widerumb absteige/ohn vnder-

derlaß/tag vnd nacht/biß das brennẽd wasser in quintã essentiam oder fünfft wesen/das wir suchen/durch des Herren willen Himmelisch verkehrt werde. Vnd ist das der verstandt vnd wirckũg in diesem/das besser brennend Wasser/ das gemacht mag werden/dann mit gemeiner wirckung des gemeinẽ Volcks/ oder gemeiner Leuten/die da noch hat ein materialische vermischung der vier Elementen. Vnnd darumb ist es durch Göttliche eynblasung also erfunden vñ außtrachtet/daß die quinta essentia/ oder das fünfft wesen/so wir suchen/ durch genge ohnvnderleßliche auffsteigungen gesündert werde võ der zerbrüch lichen zerstörung der vier Elementen. Vnd das geschihet also/daß allwegen eben dasselbig so also offt sublimiert od' erhöhet wird/ist allweg mehr subtiler vnnd glorificierter vnd edler/vnnd von der zerbrüchligkeit oder zerstörlichkeit der vier Elementen gesündert/dañ das

so nun

so nun auff ein mal auffsteigt/vnd das/ so also offt vnd dick durch genge ohnvnderleßliche auffsteigung gesublimieret wird/ zu einer solchen höhe d' edle kommet/ daß es ein vnzerbrüchlich zusam̃en setzung wird/ gar nahe alß der Himmel vnd von der natur des Himmels. Vnd darumb wird es quinta essentia genennet/ daß es also gegen vnserm Leib ist/ alß der Him̃el gegen der gantzen Welt/ gleich solcher weiß/ alß die Kunst vnnd das Werck mag nachfolgen der natur.

Merck/ die distillierung geschihet in drey weg: eine durch den Filtz/ die ist erfunden allein von wegen der leuterung des Wassers: Aber die ander distillierung geschihet durch den Alembicum/ vñ in zwen weg/ Erstlich/ durch warm vnd feucht/ also: Setz einen Hafen auff ein Ofen/ der jhm geschickt vnd gefügt seye am boden/ thu Hew darumb daß er steiff vnnd ståht stehe/ demnach geuß Wasser in den Hafen/ vnnd setz dareyn

die

die Cucurbit oder Kolbẽ / mit der Materi die du distillieren wilt / vnnd setz darauff den Alembicum vnnd verlutier / oder verleim die juncteren vnd fügen gar wol / diese distillierung ist gar lieblich vñ rein: dann durch diese mögen die jrrdischen theil nicht auffsteigen / vnd verlutier auch den receptaculum oder empfaher gar wol / damit nichts dardurch außrieche: die ander distillierung geschihet durch warm vnnd trocken / nemlich in gesibleter äschen / vñ so du wilt ein kleberig zäh ding distillieren / so must du das fewr desto stercker machen. Item / es ist ein andere distillation durch das absteigen / vnnd also erfunden von wegen der außziehung des reinen öls von einem ding / welche durch ein andere distillierung nicht mag bequemlicher gehabt werdẽ / Vñ ist diß der weg oder die weiß. Laß dir machen dein eysern Geschirr oder Büchß / dareyn thu ein ding / darauß du das öl haben wilt / vnnd auff

dasselb

dasselb Geschirr setz ein runden halß/ alß wann es ein ebner Deckel des Geschirrs were/ vnnd seye dieser halß gar klein durchlöchert/ also daß der liquor vnd dünnigkeit durch die löchlein fallen möge. Darnach setz darauff einen hohen eyseren Deckel/ zu gleichnuß eines Emboti/ vnnd verlutier die fügen wol mit luto sapientiæ/ leim der weißheit/ darnach setz es nach widerkehrter ordnung mit zuthuunge eines mittelmessigen fewrs. Es ist auch ein andere absteigung/ alß da ist die giessung der calcinierten Cörperen/ vnnd geschihet also: Laß dir machen ein ebne Tafel von der aller vesten vnd sterckesten Erden/ zu gleichnuß eines Schilts/ die habe ein wenig erhebte seyten/ die ordne in ein Gießofē/ also daß sie hange/ vnnd darauff oder darüber thu das ding oder Corpus/ so du zerlassen wilt/ solches seye gar mit den dingen so sich darzu gezimmen/ vermischet/ alß dann geschrieben ist in den

Bücheren

Bücheren der Philosophen / vnnd thu darauff angezündte glüende Kolen / vnnd von stundan blaß darzu / mit starckem blast der Blaßbelgen: dann so du langsam vñ schwachlich darzu bliesest / so wurde sich das Corpus verglesen / vñ so bald es anfahet zergehen / so steigt es herab / durch die Tafel nider / die in dem geordneten geschirr hanget.

Welcher mich zufügt meinem Bruder vnnd meiner Schwester / wird sich frewen in ewigkeit.

Sulphur	}	Mercurius
Arsenicus	}	Sol
Argentũ viuũ	}	Luna.

Die Kunst vnnd das Wissen zu außziehen die quintam essentiam vom Quecksylber/vnnd dem Römischen Vitriol.

DEr Großmechtig vnnd oberist Gott/hats also geordnet/daß dz fünfft wesen des Vitriols/vnd der cuperrose außgezogen werde/vn sichtbarlich mit dem Quecksylber: dañ so dasselbig mit denen/vnnd mit gemeinem Saltz sublimiert vñ erhöhet wird/alßdann dasselbige Quecksylber aller weissest auffsteigende/zeuhet mit jm die quintam essentiam des Vitriols vnd der cuperrose ohne zweiffel/vnd dann so hast du gesublimiert Quecksylber mit diesen zweyen/vnd hast vnsichtbarlich jhre quintã essentiam verborgen in der weisse des vorgesagten Quecksylbers/vnnd diese vnsichtbar quinta essentia/oder fünffte wesen/wird genannt sulphur Philosophorum/der Schwäfel der Philosophen/welcher vnsichtbar

ist/darum̃ sagen sie/ daß jhr Schwäfel nicht seye ein Schwäfel des gemeinen Volcks/ nemlich gemeiner Schwäfel. Vnd der minst theil der Menschen sind zu dem wissen kommen / vñ das ist das/ so den Mercurium schnell vñ võ stund-an bekallet inn weisse/ vber die weisse des schnees/ vnd dieweil er eben derselbẽ natur ist / so zeuhet er mit jhm / so er subli-miert vñ erhöhet wird / vñ ich weiß daß das sublimieret Queckſylber hat etliche verbreñliche theil / vñ hat ein quintam essentiam / die da nit mag zerbrochen/ noch zerstört werden mit vnserem Verstandt/ oder durch vnseren siñ/ wir sehẽ/ daß so du in dz etzend wasser/ so von Vitriol vñ Salpeter gemachet ist/ Queck-sylber eynlegst/ daß es sich zerfeult vnnd gätz in ein keck ding verkehrt/ nim̃ vñ thu Queckſylber gesublimiert mit cuperro-sa/ oder Vitriol vñ gemeinem Saltz aller weissest in dz scharpff etzend Wasser/ biß sich dz Queckſylber gar alles zu was-

ser

ser auffentlößt/volgend so thu das alles
zu distillieren:dann erstlich so steigt auff
ein etzend wasser / darnach so volgt her-
nach die quinta essentia/ od' fünfft we-
sen des Mercurij vnd Vitriols mitein-
ander/also weiß/ daß jhm die weisse des
schnees nit mag vergleicht werden / vnd
bleibt am boden ein theil des Mercurij
verbrennt vnnd schnöd / wideräfer nun
die aufflösung diser quintæ essentiæ in
dem vorgesagten aqua fort / oder etzen-
den wasser/vnd thu die vorgesagte subli-
mation drey oder mehrmalen / oder so
offt / biß daß nach der sublimation kei-
ne feces oder trusen am boden des Ge-
schirrs bleiben/ sonder gar vnd gantz al-
les zu weissem gesublimieret werde / so
wirdest du auß geheiß Gottes haben
quintam essentiam Mercurij/vñ Vi-
triol miteinander aller vollkom̃nest ge-
sündert/welcher sein Meisterschafft ge-
fassete / das were das aller gröst: dann
es hat grosse ding / dar auß ist es vnzer-

brüchlich wordē/vnd von der natur des vnzerbrüchlichen Golds/vnnd vnzerbrüchlicher dann das Göld.

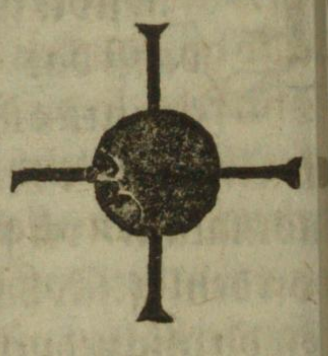
So du aber begerst die quintā essentiam oder das fünfft wesen des Vitriols/oder der cuperrose außzuziehen von der quinta essentia des Mercurij/so eynfundier oder gieß dasselbig inn ein distillierten Essig/oder sonst anderen/vnd laß es resoluiert vnd entblößt werden lang mit dem Queckfylber/vnd so dasselbig an boden gesitzt/so wird die quinta essentia des Vitriols oder der cuperrose ohne zweiffel inn dem Essig bleiben/dasselbig magst du augenscheinlich also bewähren: nim̃ ein Eysen/das mach offt glůend/vnnd lösch es offt ab in einem Essig/vñ darnach misch denselben Essig mit dem Essig darinn die quinta essentia des Vitriols oder cuperrose ist/so wirst du dz aller rötest ding haben/vnd vber die massen schön/dasselbe distillier durch ein Filtz/vnnd

setz es zu einem gar senfftigen fewr/ vnd samle die schwartzen nebel/ so sich oben darauff geberen/ zusammen/ so wird dir die quinta essentia im boden bleiben/ hüpscher vnd schöner dann alles Gold/ dieselb ist gut die schäden zu heilen/ vnd die corrosimischen oder fressenden presten/ wie auch die quinta essentia des Mercurij die Fistel vnd den Krebs heilen/ vnd andere vbel mehr.

Die Kunst zu reducieren vnd wider eynzuführen das sublimiert Queckſylber oder sein quintam essentiam gesündert/ in das Wasser/ welches bey den Philosophen/ Lac Virginum oder Jungfrawenmilch genennet wird.

EIn jeder sublimierter Geist/ alß da ist das Queckſylber/ oder sein quinta essentia/ oder sublimierter Arsenicū/ oder Schwäfel/ oder Armoniacum/ vñ fürnemlich verstehe hie von dem gesublimierten Queckſylber/ solt du also reducieren/ oder wider eyn-

führen in ein Wasser oder inn Jungkfrawenmilch / nach den nammen der neun Philosophen/vnd ist diß die weiß: Nim̃ sublimiert Queckſylber/oder sein quintam essentiam/thu es inn ein glesern geschirr / oder inn ein vergleſts das weit vnd breit seye/vnnd ordne das zwischen die füß eines Anthonoris: das ist/ eines Ofens der Philosophen / daselbst in ist ein wunderbarlicher sinn:daß das/ so dareyn gethan od' gesetzt wird/gleichlich digeriert oder abgedeuwt werde von jedem theil/Vnd geschicht also: Mach die wend eines runden Ofens / oder ein runden Ofen mit Wenden in der höhe eines halben schuchs/ vnd auff die auffgerichten wend / da ordne ein solche Eysern Lam̃el oder blech/ also / vnnd leg es auff die wend/daß die seytē od' port des blechs nirgend anrühren/ an die



wend

wend des Ofens/ sond' daß es bloß auff
den vier armen oder stilen aufflige/ daß
die hitz so vndē auffsteigt/allein beyseits
vñ an den orten auffsteigen möge/ in dē
vmbkreiß der Cam̃el oder blechs/ vñ des
Ofens: dañ das thürlein da man die ko-
len soll hineyn thun/ soll zu vnderst auff
dem Herd gemachet werden/ darnach
auff die wend die Cam̃el oder dz blech/
vnd vber dasselbig auff/ fahe an zu bau-
wen in die ründe einer halben Hād hoch
oder darbey/ vnd darzu laß dir ein Haf-
ner ein runden Schnecken machē/ auff
das aller ründest/mit dem du deinen O-
fen bedeckest/ vnd an einer seiten ob dem
bläch mach ein loch/ das beschließ mit
einē herdinen thürlein dareyn gemacht/
also hast du den Ofen/ das ist gewiß vñ
ohn fehl/so du den verstandt hast/ dz di-
ser Ofen gleichlich geheitzt vnd gewer-
met wird in allen orten vnd vmbkreiß sei
ner ründe/ daß die hitz von der Cammel
hinderhalten vñ gewehrt wird/ vñ nier-

gend dann durch die öffne der seyten vñ der pörtern des bláchs auffsteigt / vnnd also von allen orten gleichlich der mitte zugehet vnnd zugebogen wird / darumb sagen wir wissentlich von einẽ runden Ofen: so wir aber nun das geschirr wöllen ordnen in den Ofen / in der mitte der laffel machen wir drey zän bey zweyen fingern erhebt / gleich weit von einand'n stehen / vnd setzen darauff ein schüsselin / daß es in lufft erhebt werde / vnd jmmer der eyseren schüssel andere drey / aber kleinere zän / zugleicherweiß erhebt / vñ auff oder vber das Geschirr ordnen wir ein glesern amphorã / geschirr / oder glesern krug wol versigilliert / dieselbe bedecken wir mit einer anderen jrrdinen scutel / oder schüssel / Also daß die Amphora inn mitte zwischen den zweyen schüsseln in mitte des Luffts gesetzt vnnd geordnet werde / vnnd dieselb weder den boden / noch die örter oder seyten an keinem ort nirgend anrühre / vnd darumb wird vnderſetzt /

versetzt / daß das Haupt oder mitte des Ofens also ist / daß wir jhn auffthun oder bedecken wann wir wöllen. Diß ist der allerheimlicheſt/verborgneſt Ofen/ der Philosophen / der da genannt wird Anthonor / vnnd zu dessen erkanntnuß gar wenig/vnd der minſt theil der Menschen kommen sind / in diesem geschihet die digestion oder abdeuwung gleichlich von jedem theil. So du nun wilt den Mercurium oder ein andern sublimierten spiritum verkehret werden inn ein Wasser/oder Jungkfrawenmilch / setz auff die Eysen / Lammel oder Blech dē Zan vnnd das schüsselin mit dem ding das gar fleissig vnnd wol geriben seye/ vnnd bedecke es nicht/ sonder der warm Lufft oder Wind soll die blosse Materi berühren / vnnd gib jhm ein fewr dreyer Kolen / dann ein kleines fewrlein thut dir sein gnug / vnnd erhalt dasselb fewr gleich/acht tag vnd nächt/ vnd daselbst werden die spiritus in der warmen vnd

trocknen Stuben gecalciniert/darnach zeuhe es herauß/vnd reib es auff das allerfleissigest vnd reinest auff einem Marmolstein/daß die Materi vnbegreifflich rein werde/darnach setz das inn ein glesern distilliergeschirr/das setz vnd ordne in ein Kessel in balneum Mariæ/vnnd soll das Wasser bey zweyē fingern hoch nicht anrühren/sonder in Lufft auffgehenckt werden/vnd seye ein fewr vnder dem balneo/vnnd inn einem Kuder feucht vnd warm/wiewol es das Wasser nicht berühren soll/die Materi des Queckſylbers wird inn ein Wasser verkehrt: das ist/daß es calciniert ist gewesen/vnnd wol geriben. So nun ein Alembicum darauff gesetzt wird/so distilliert sich die allerklärist vnnd schönest Jungkfrawenmilch/vnnd ist die quinta essentia oder das fünfft wesen/alß wol des Queckſylbers alß des Vitriols zusammen gemischet/vnnd ist darinn die heimligkeit der heimligkeiten/vnnd

ein

ein maß/ein verwunderlich fewr/in der abdeuwung aller flieglichen in vnserem Anthonore: das ist/im Ofen/also/daß du durch das thürlein/das da ob der Cämelen gemacht ist/ dein Hand inn den Ofen thust/ daß du sie ohn letzung mögest halten in derselben lüfft werme/ wo das nicht/ so were das fewr zu groß/ so mindere es/ vnnd hab sorg: in der fixierung aber/ aller flieglichen dingen inn demselben Ofen/ so ist von nöhten/ das ding in der glesern Amphora zu versiglen/ vnnd ein schwach fewr zu geben/ so verstehen nun die außziehung der quintæ essentiæ inn diesem theil: dann es ist ein ding grösser dann glaubt mag werden.

Explicit tractatus quintæ essentiæ Fratris Ioannis de ordine minorum, dictus Rupicissa.

Zu wissen/

Zu wissen/So man fixieren will/od' was man will wircken mit fewr/so ist notturfftig daß man wisse in welchem Zeichen des Mons schein seye/vnd besonder so fixier vnd wirck mit fewr in dē Wider/in dē Löwen/vñ in dem Schützen/in dem Stier/Steinbock/vnd in der Jungkfrawen.

Man mag auch distillieren in denselbigen Zeichen.

Sol. Im Wider vnnd im Löwen ist es gut wircken mit Gold: ist böß im Wasserman vnd Wag.

Luna. Es ist gut mit Sylber wircken/So der Mon ist in dem Stier vnd in dem Krebs: Vnnd ist böß im Scorpion vnd Steinbock.

Saturnus. Mit Bley ist es gut wircken inn der Wag/Steinbock vnnd Wasserman: Vnnd ist böß im Wider/Krebs vnd Löwen.

Jupiter. Mit Zinn ist gut wircken wann der Mon ist im Krebs/Visch vnnd Schütz: Vnnd ist böß in der Jungkfrawen vnd Zwilling.

Mit æs. i. Ertz ist gut wircken in dem Steinbock/Wider vnd Scorpion vnd ist böß im Krebs/Wag vñ Stier.

Venus. Mit Kupffer arbeiten ist gut im Visch / Wag/Stier vnnd Jungkfraw: Vnnd ist böß im Wider vnnd Steinbock.

Mars. Mit Eysen ist es gut.

Mercurius. Mit Quecksylber ist gut wircken inn der Jungkfrawen/Zwilling: Vnnd ist böß in dem Schütz vnnd Vischen.

Aurum

Aurum coctum
Aurum foliatum
Aurū laminatū
Aurum malleatū
} geschlagen Gold } folium auri / lamina auri / lamina solis } Gold { blat / blăch

Argentum merum
Argentum foliatum
Argentum laminatū
} geschlagen Sylber } argentū malleatum / folium argenti / lamina argenti / lamina Lunæ } Sylber { gehămert / blat / blăch

Albula
Argiofora
Argnofora
gemma
} Perlin { Margarita / Iulna / Perla / Salem — Vnio } idem.

Sol aurum	Elitropia Solsequium
Luna argentum	Petroselinum
Mars ferrum	Plantago maior
Mercurius argentum viuum	Satyrion Hendkraut
Iupiter stannum	Barba Iouis
Venus Cuprum	Verbena vel abrotonum
Saturnus Plumbum	Centum capita Goldwurtz.

Dieser

Dieser Spruch gehört zu der ersten Figur an dem 225. Blat.

DEin gwalt peinigt mich nackēts Weib/
Dann vnselig war mein erster Leib.
Vnd noch nie Mutter war geboren/
Biß ich zum andern mal ward geboren.
Da gwan ich aller Kreutter krafft/
In aller Kranckheit ward ich sighafft.
Meines Sohns nam ich eben war/
Vnd kam mit jhm selb ander dar.
Da ich sein ward schwanger/
Vnd gebar auff einem vnfruchtbarē anger.
Ich ward Mutter vnd bleib doch Meydt/
Vnd ward in mein wesen angleit/
Daß mein Sohn mein Vatter ward/
Alß Gott g'schickt hat wesentlicher art.
Die Mutter die mich hat gebert/
Durch mich ward sie geborn auff diser Erd.
Eins zubetrachten naturlicher verwundren/
Das hat das gebird meisterlich verschlundē.
Darauß kommen vier in ein/
In vnserm Meisterlichen Stein.
Vnd sieben in dreyfalt bedacht/

Vnd

Vnd in ein wesen vollbracht.
Wer das bedencken kan gar eben/
Dem ist der gewalt gegeben.
Daß er all kranckheit thut vertreiben/
Auß Metallen vnd Menschen Leiben.
Ohn Gotts hilff niemandt dz mag gebawē/
Nur der sich selbs kan durchschawen.
Auß meiner art entspringt ein Baum/
Darauß rinnen zwen plaum.
Der ein stoßt gen Orient/
Vnd der ander gen Occident.
Darauß Adler fliegē vñ verbreñen jr gefider/
Vnd fallen bloß in die Erde nider.
Vnd werden da gefider hinwider gar schon/
Vnd sind vnderthenig Sonn vnd Mon.
Gott der Allmechtig Schöpffer gut/
Der hats alles in seiner hut/
Wem er es gibt fürwahr/
Der vernimpt der Meister Sprüch gar.
Daß er bedenckt das künstlich leben/
Alle Leib/Seel gefügt werden eben.
Daß sie schwäben in jhrs Vatters Reich.
Also halt sich die Kunst auff Erdtreich.

A Der Baum kompt auß dē Saa-
men des Manns vnd der Frawen. So
der Saam erstorben ist in dē Erdtrich/
so geht er auff/darauß ein Baum wird/
vnaußsprechenlicher Frucht/manigfal
tiger wirckung.

B Sonn.

C Mon.

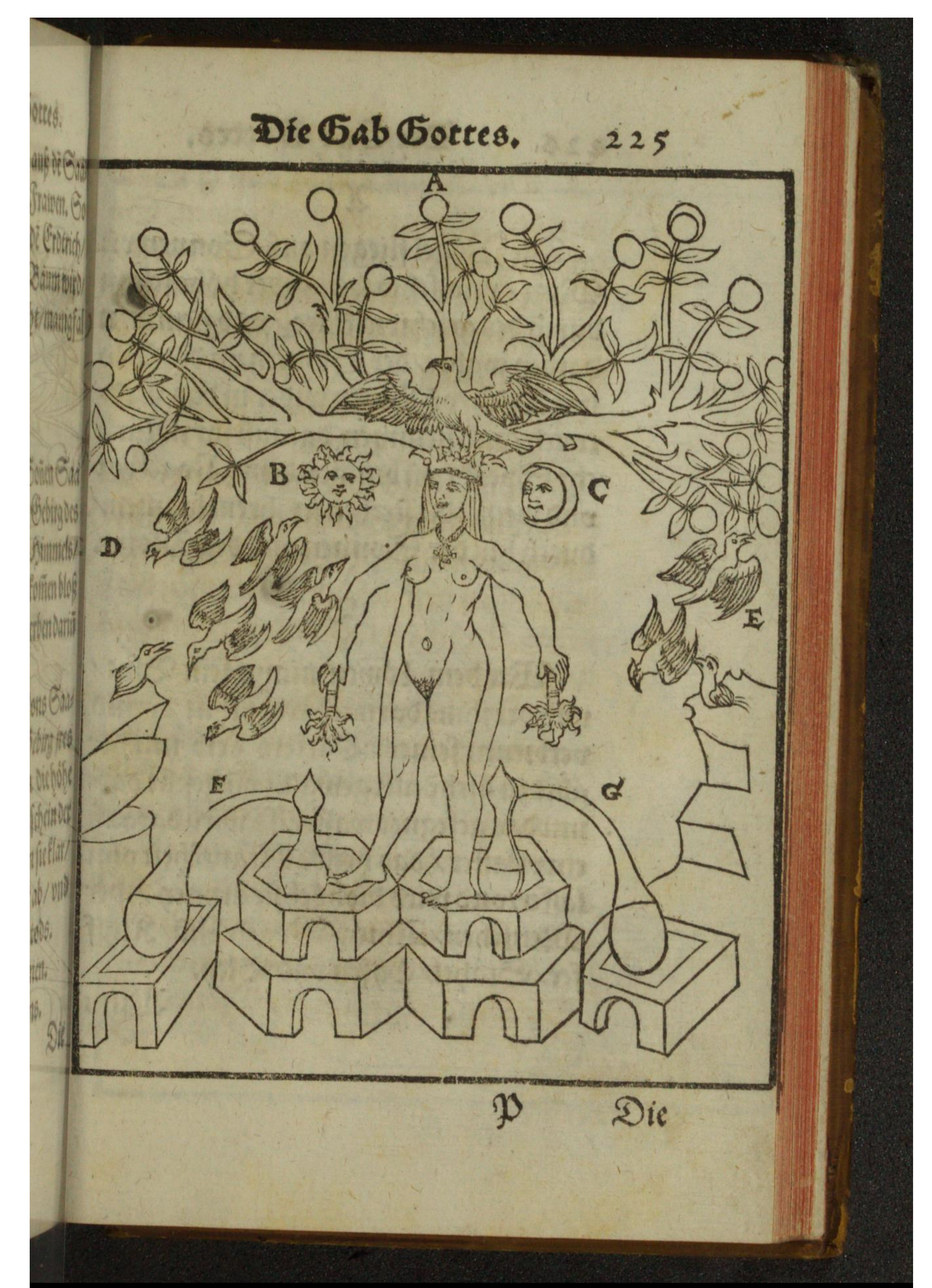
D Die Vögel sind der Soñen Saā
men/ vnd fliegen durch das Gebirg des
Mons auff in die höhe des Himmels/
vnd beissen in jr gefider / vñ koñen bloß
in das Gebirg wider vnd sterben dariñ
eins weissen tods.

E Die Vögel sind des Mons Saa-
men vnd fliegen durch das Gebirg jres
Vatters vnd Mutters auff in die höhe
der Hiñeln/ vñ nemmen den schein der
Sonnen/ vñ dardurch werden sie klar/
vñ fallen in das Gebirg wider ab / vnd
sterben darinn eins schwartzen tods.

F Distillatorium der Sonnen.

G Distillatorium des Mons.

Die


A
B
C
D
E
F
G

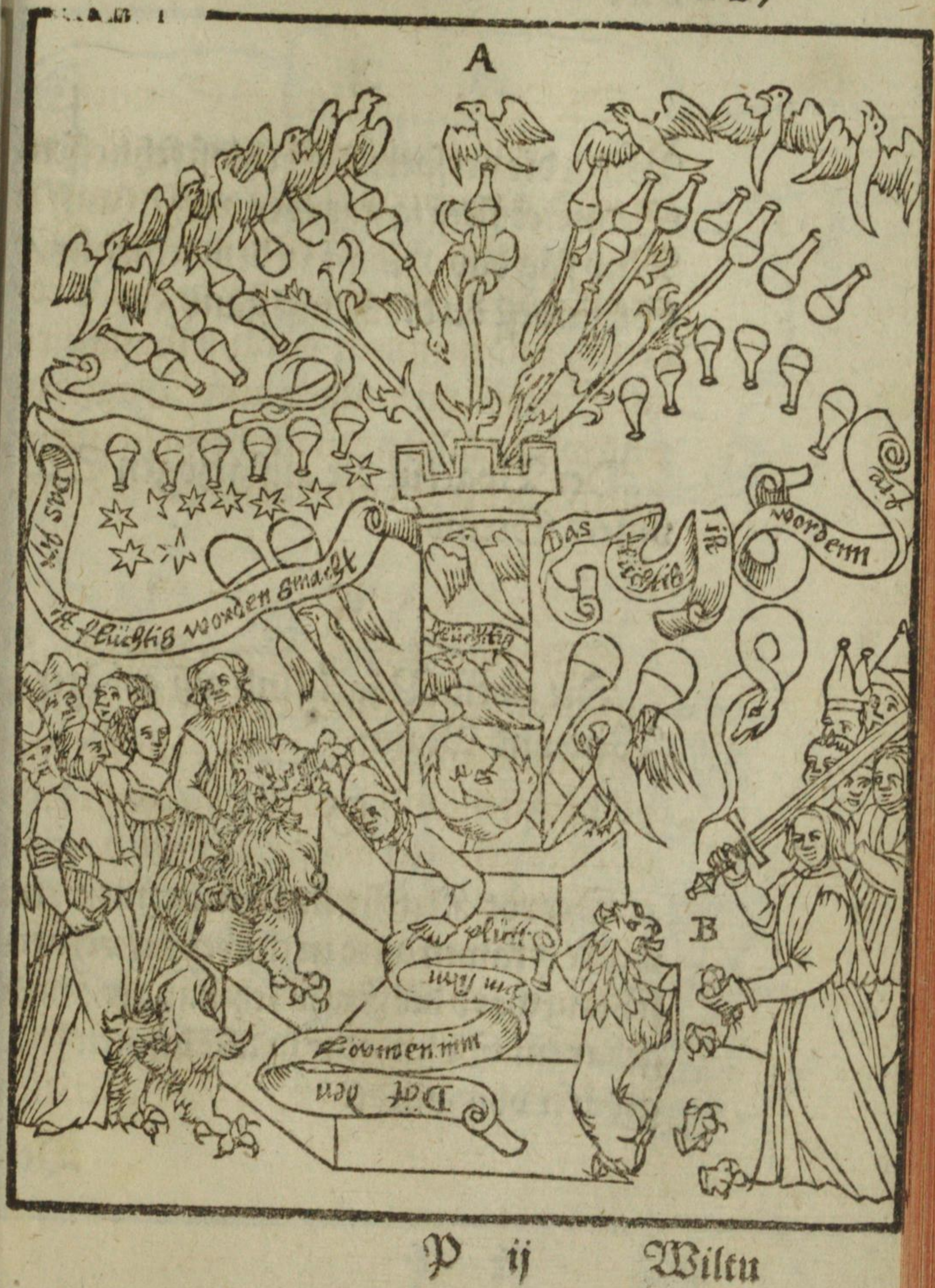
A

Die Vögel fliegen auß Sonnen vñ Mon/vnd schweben in der höhe schon durch des geschirrs klare/vnd nemmen darbey wahre/der Sonnen vñ des Mones Reich/vñ fliegen wider in das Erdtreich/vnd nemmen darauß jhr natürliche Speiß/vñ bringen dem Vogel rot vnd weiß/die sterben in jhrem saamen/durch hitz der Sonnen vnd des Mons.

B

Wer dem Löwen nimpt sein Blut/vnd der jhme darnach recht thut/vnnd verbrennt seines Vatters Leib mit der glut zu äschē mit gewalt/vñ geußt darinn das gesegnet wasser/so wird darauß ein pflaster/das heilt all kranckheit ohn laster/vnd wird die höchste artzney/der Menschen/Thier/Vögel/Ziñ/Kupffer/Stahel/Eysen vnd Bley.

Wiltu


A
Das fix
ist flüchtig woorden gmacht
Das
flüchtig
ist
woordenn
fixt
flüchtig
plütt
Löwen
Dat den
B

A

Wiltu die versperrtē Schloß schliessen
So merck fleissig gar eben auff/ (auff/
Vnd füg das Haupt zu dem schwantz/
So findest du die Kunst gantz.

B

Der Vogel ist die außgezogen Seel vnsers Steins.

C

Die zwen Vögel sind alß gebärer/ Weib vnd Mann.

D

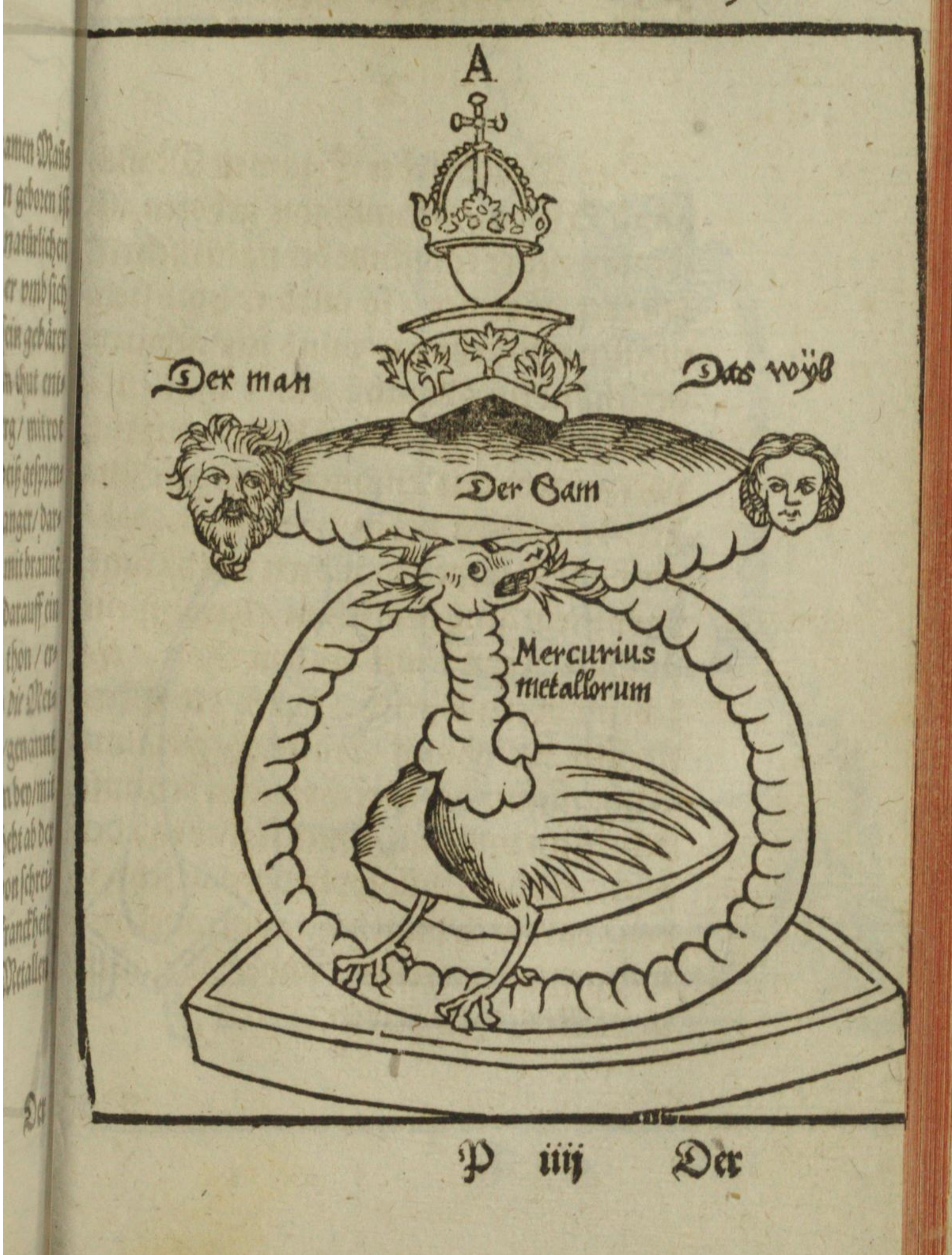
Der rot Knecht hat genommen ein weisse Frawen/vnd in jhr beyder vermischung ward die Fraw schwanger/ vnd gebar ein Sohn / der in allē dingen sein gebärer vberwindt.

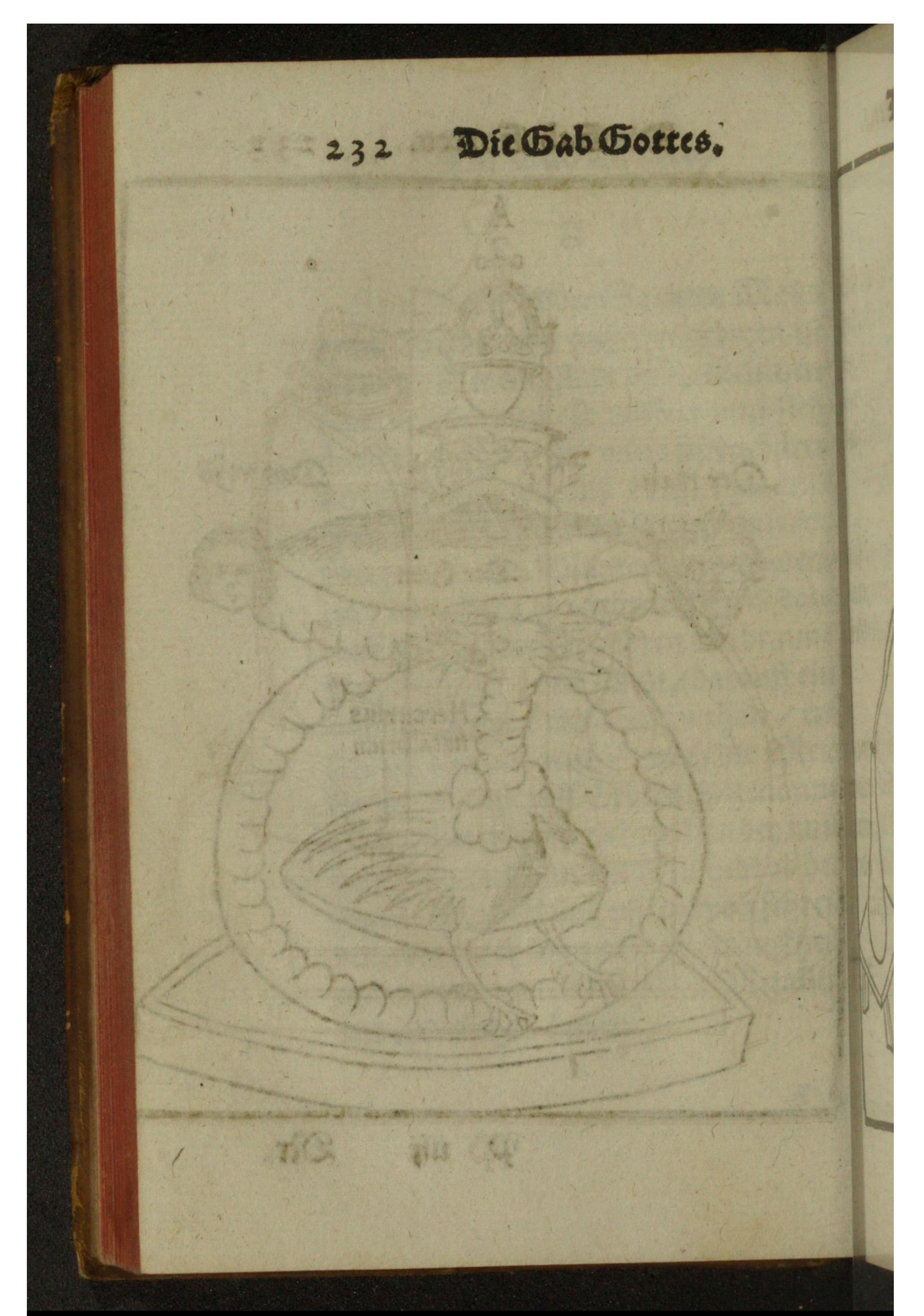
Der


A
B
C
D
Venus Mars
Mercurius

A

Der Track ist der Saamen Mañs vnnd Weibs / der auß jhn geboren ist worden / so er empfindt der natürlichen hitze der Sonnen / so wird er vmb sich preissen vnd grünen / vnnd sein gebärer verschlinden / darauß dann thut entspringen / ein schwartzer Berg / mit rot vberzwerch / mit Blumen weiß gesprenget / mit Berg des grünen anger / darauff gäl Blumen wandren mit braunẽ knöpfflein groß vnd schon / darauff ein guldine Kron / mit lautem thon / erscheint vber alle reich / durch die Meisterlich Kunst auff Erdtreich / genannt Alchani / wer der ist recht wäsen bey / mit hertz / sinn vnd mut / vnnd sie hebt ab der glut / alß die Philosophi darvon schreiben / dardurch man mag alle kranckheit vnd armut vertreiben / vnder Metallen vnd Menschen Leiben.


A
Der man
Das wyb
Der Sam
Mercurius
metallorum





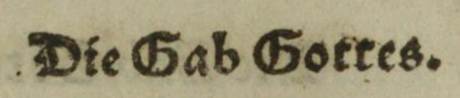
A

Der König vnnd die Königin sind großmechtig / sie mögen kein vberlast nicht geleiden/gib jhn nach:dann sie geben dir jhr Augen vmb jhr Haupt / vnsers Königs Haupt ist rot/sein füß sind weiß/seine augen die sind schwartz.

Ihr sollen ehren den König vnd sein Königin: dann jr wisset nicht jren zorn/ darumb daß sie euch nicht begriffen/vñ erzeigen auff euch jhren zorn.

Die König vnd die Königin frewen sich vnd gehn in jhren Königstul: dann sie sind von einer Wurtzel/vnd darumb daß dein frembdes ding/vnder sie/ oder mit jhn vermischt ist / so grünen sie.

Das



Das

A

Dz Schwert mit der braunen Kron/ schlahet zu todt den forchtsamẽ Mann.

B

Der Flügel schwebt bey der nacht/ mit erleuchtung des Mons krafft.

C

Die zwo Kronẽ bedeuten Soñ vnd Mon/ in jhr gelben farben klar/ ist die Kunst verbracht gar.

D

Der grün Flügel ist genañt/ dz gron non leben wol bekannt.

E

Die Kron des flüchtigen Geists.

F

Die Kron des bestendigen Geists.

G

Der Track bedeut der zweyer Kron/ die ob jhme schwäben schon/ die ein ist blaw/ die ander schwartz/ die machẽ gar ein guten artz/ wañ sie vereinlich zusammen kom̃en/ das bringt dem Menschen vnd Metallen frommen.

Der



Der

A

Der Flügel des Grünen Leben / thut sich inn dem Luf heben.

B

Der Flügel des Mones erleucht die nacht schöne.

C

Der Sterne bedeut die vollkommenheit des Steins durch die Kron erheben.

D

Der Schneck die verwandlung bedeut / durch die ve lösung seiner Haupt.

E

Der Kelch des Lebens / darauß die Schlangen streben vnd leiden den todt / durch das lebendig Gold.

F

Der Baum der Sonne / bringt frewd vnd wonne.

G

Der Baum des Mons ist der Sonnen Stammen.

H

Durch das rot Kleid / soll die Kunst werden bereit.

I

Durch das weiß Kleid / ist die Kunst gantz bereit.

K

Der Berg darauß wechßt der Sonne Baum.

L

Der Berg des Mons / erleucht die Nacht schon.

M

Der Track verzehrt die zwen Brunnen / des Mons vn der Sunnen / dann es ist sein rechte Speiß / durch rot vnn weiß / wird die Kunst zu ende bracht / alß die Philosop haben gedacht.

Da


A
B
C
D
E
F
G
H
I
der stein
des golds
der stein
des sillers
aqauei
aqD
K
L
M

Das

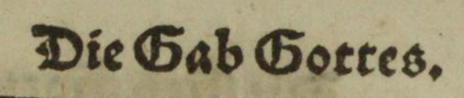
A

Das sind die Vögel Hermetis/ mit dem geschoß jhres auff vnnd niderfliegens/ wird die Kunst verbracht.

B

Hermes ein Vatter/der Philosophi
Kunst bin ich genannt/
Manchem Philosophi Sohn gar wol
bekannt.
Darumb sehen die Tafel recht an/
Was darein bezeichnet Soñ vñ Mon.
Die zwen Planeten regierẽ die Kunst/
Mit hilff des Meisters gunst.
Vnd durch mittel jhrer Natur/
Wird vollbracht die edel Figur.
Damit man alle Kranckheit schwacht/
Vñ dardurch Gold vñ Sylber macht.

Der



A

Das sind die Süne der Phi Kunst

Die Meister der Phi Kunst

B

A

Der Brunn des Mones thut gar wol lohnen/durch seinen edlen schweiß/machet er die Sonne weiß.

B

Der Brunn auß der Sonne/macht frewd vnd wonne/vnd ist ein Bad gut/vnd erfrischet manchem sein Blut.

C

Auß zweyen wassern macht ein wasser/wer mein vortheil verstehet/dē sind alle Reich vnderthan.

D

So die Cörper gesoluiert sind/des frewen sich die Philosophi Kindt: dann durch die zwey Wasser wird gemacht das edel Pflaster/das alle Kräckheit ist vertreiben/der Metallen vnnd Menschen Leiben.

Hie


Solviert die Corper
zu wasser.
A
B
D

A

Hie ist das fix flüchtig gemacht worden / das bleibend Wasser ist die Mutter eines Steins.

B

Hie ist flüchtig fix worden gemacht / der Philosophi mittel ist der Vatter eines Steins.

C

Der grün Schilt vns bedeüt
Die anfēgklich küst d' Philosophi leut /
Dardurch sie haben vollbracht
Den Rappen / der fleugt bey der nacht.

D

Durch dē braun schilt solt jr erkeñen
Hermes Vogel den ich euch bin neñen /
Der ist der weiß Adler genannt /
Manchem Philosopho wol erkannt.

Plato=


A
B
C
D

Platonis Tochter rüfft vñ schreit also/bewahr mich/so bewahr ich dich/verleihe mir mein recht/ daß ich dir helff mein Sohn/vñ mein stram sind tieff in mir/ Luna ist mir gantz eigentlich/vnd mein Liecht vbertrifft alle Liecht/ vnd mein gut aller güte ist die höchst vñ edlest zu frewdẽ/vñ wol gemehrt/ich gebare dz Liecht: aber finsternuß sind in meiner natur/ es sey dann dz mein Metall werde trückẽ/ alle cörper bedörffẽ mein/ darumb dz ich sie zerlaß vñ zerflöß/ vñ jr vnreinigkeit vertilg/ vñ jr substātz außzeuhet/so ich vñ mein Sohn miteinand vermischt vñ vereinigt werden/ so mag nicht bessers/nicht höhers/ noch wirdigers auff Erdtreich funden werden / ob mein außerwöhlte sich mit mir verschlüßt/ vnd auß dẽ bach des rotẽ steins trinckt/ vñ des Brunnen seine Mutter neußt/vñ mit mir vermählet wird / vñ in seinẽ Beth mich freundtlich vmbfahet/vñ in meinẽ Leib sein saamen eyngehet in mein zellen/ so empfahe ich vnd wird

wird schwäger / vñ zu meiner zeit gebär ich dē allermechtigstē Sohn / dˀ da herrschet vñ regiert / vber alle Kőnigen vnd Fürsten dˀ Erden / gekrőnt mit einer guldinē kronen / dˀ ewigē vberwindūg / vnser grüner schilt ist dˀ Philosophi wurtzen / von der entspringt dˀ Track Hermetis, vñ Aristoteles, der da zerkewt / vnd verschlindt vnserē Kőnig vñ Kőnigin / vñ auß sachē / jr beydˀ todt / wird geboren die Kräy / die in dˀ schwertz der nacht fleugt / vñ auß jrē hertzen wird geborē oder gezogen ein weisser Adler / der wird genannt Hermetis vogel / vñ ist der scharpff Essig der Gold verkehrt in einen gewahrē Geist / vnnd ohn den Essig mag weder schwartz noch weiß oder rot werden.

Jch bin gekrőnt / vnd mit einer Diadem geziert / vñ in Kőniglichē Gewand gekleidet: dann den Cőrperen mach ich groß frewd eyngehē. Kompt jr Kinder dˀ Weysen / frewē euch / vñ frolocken / wir alle miteinander: dann der todt ist ver-

zehrt/vnd vnser Sohn herrschet vnnd
regiert nun/vnnd ist mit roten Waaf-
fen angelegt/vnser Sohn der geboren
König nimpt die tinctur von dem fewr/
jhn fleucht das Meer/der Todt/vñ die
Finsternuß/vnnd der Track/der die lö
cherheit vmbgehet/fleucht den stram̃ d'
Soñen. Vnser todter Sohn lebt nun/
vnnd kompt auß dem fewr ein König/
vnd frewet sich mit seinen Gesellen/vñ
offenbart die verborgen dingen. Vnser
Sohn jetz new geboren vnd erquickt/ist
ein widerstreitter des fewrs/vnnd ein
vbertreffender aller tincturen/inn des
edlē Golds blan/mit des Sylbers wol-
schmackende Rom/von einē königischē
Vatter wird geborē die Mutter Mag-
din/dardurch nichts wird verlohrē/vnd
auß dreyen Angesichten ein einfeltigs
wesen geschihet/von dem sich der Rapp
thut Rügen/vnd in der vnseren schwer-
tze begienet zufügen/der einen Adler
dann gebiert/der eines weissen gefiders
wird/

wird/ auß dem ein Track dañ entsprin-
get/der sein eignen Schwantz verschlin
get in der newen Sternschein/ vnd mit
dem vier Reißlin/ die anderen dingen
sind thorheit: Aber diß Elixir ist ein
wahrheit.



Q v Gestallt

A

Gestallt des Spiegels der Dreyheit

Forma speculi Trinitatis.

B

Balsam. Mercurius. Sol.

C

Geist / Weißheit / Wasser der Heiligkeit.

Spiritus, Sapientia, aqua Sanctitatis.

Dies Mercurij, Mitwoch.

D

¶ Nota / Ein natur ist hie alle ding / jmmer zeuhet er der Sonnen Geist / al auß sein Seel der Heilig aller Heiligen Dreyfaltigkeit Brunn / Sol / Gold.

Jung /



Jung/

A

Jung/alt/also ist Gott Jesus Christus selber sein heiliger Geist/jung/alt/ eigen/terra, Erd.

B

Das bezeichnet alles ein hertz ist der heilige Geist/darauß wapen geht Keyser vor/vnd macht jhm den weg schön.

C

Omnia sunt unum esse, sanctus, luna, charitas, Alle ding sind ein wesen/ Heilig/Mon/Liebe.

D

Rot Blut/Mercurius/Venus/ Menschlich ist der abunt dessen Sohn fleischlich/Göttlich. Deus, Filius, Pater, est unum, Gott/Sohn/Vatter/ ist ein ding.

E

Dessen Sohn Fleisch Göttlich/ Menschlich/ist der Morgen rot blut/ Sol, pietas/Gerechtigkeit.

Non

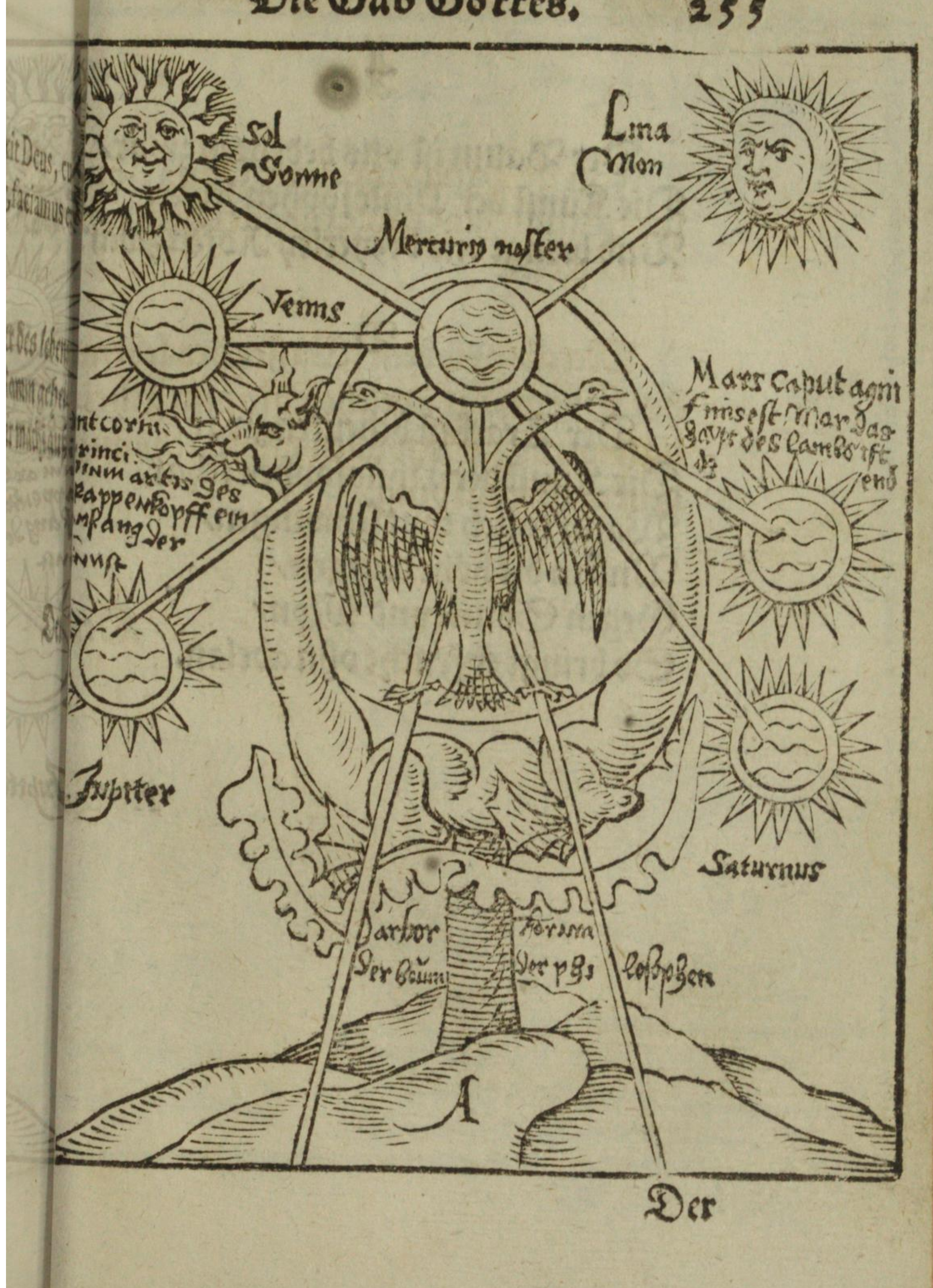

A.
B.
C.
D
E.
a
Joan nes
Mar cus
aia
Jesse pater
filius & mater
Ignis
Sapietia weyßheit
Corpus Lyb
Anima Seel
Die worm der Jungkfrowem wardt
pietas
Sapientia
Matheus
Lucas
Figura speculi Sanctæ Trinitatis
gstalt des Spiegels der Heiligen dreyheit

A

Non de aqua vitæ dixit Deus, cuius nomen ſanctificetur, faciamus ex aqua Rem.

Merck / von dem Waſſer des lebens hat Got geſagt / welches Namm geheiliget werde / So wöllen wir machē auß dem waſſer ein ding.

Der


Sol
Sonne
Luna
Mon
Mercurius noster
Venus
Mars caput agni
finis est Mar das
haupt des lambs ist
end
ntcorni
rinci
inum artis des
rappenkopff ein
nfang der
unst
Jupiter
Saturnus
arbor
der baum
der
A

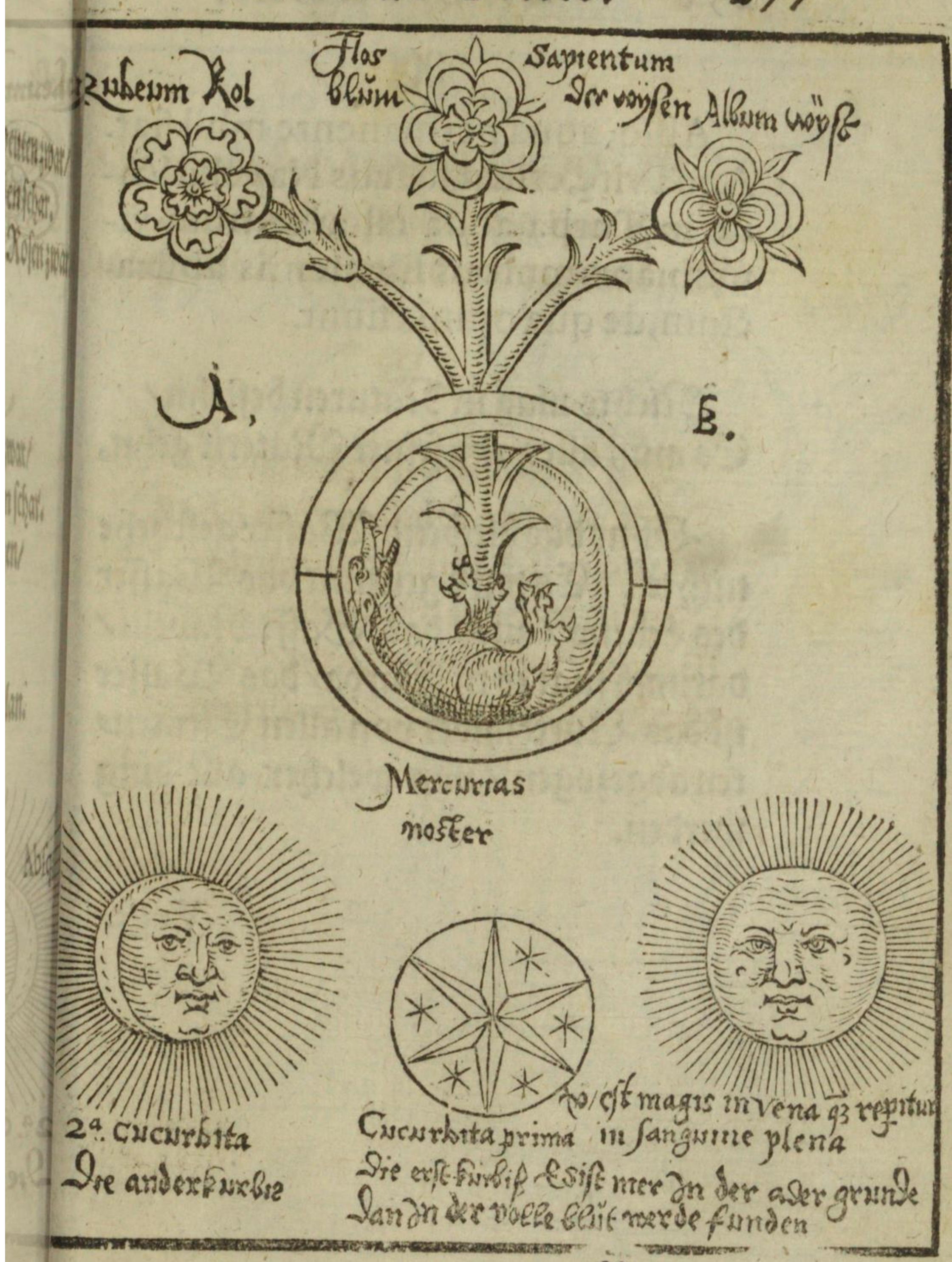
A

Der Baum iſt vns bedeuten zwar/
Die Kunſt der Philoſophen ſchar.
Vnd bringt vns dreyerley Roſen zwar.

B

Der Track iſt bedeuten zwar/
Die Kunſt der Philoſophen ſchar.
Wann er ſich thut ſchwingen/
Vnd in die höhe dringen/
Gegen Sonne vnd Mon/
So bringt er frucht ohn abelan.

Abſq;


Rubeum Rol
Flos
blům
Sapientum
der wÿsen
Album wÿß
A.
B.
Mercurius
noster
2a. Cucurbita
Die ander kurbis
Cucurbita prima
in sanguine plena
Quæ est magis in vena quam reperitur
Die erst kurbis Es ist mer In der ader gründe
dan In der volle blůt werde funden

A

Abſq; aq̃ua permanente nihil fiat. Aqua vitę, etiam ſuccus Napelli: Vnde in Turba, aqua eſt argentum viuum: ab omnibus Elementis abſtractum, de qua omnia fiunt.

Nichts mag in Naturen beſtehn/
Es muß alles auß ſeiner Materiẽ gehn.

Ohne das bleibend Waſſer geſchehe nichts. Es wird genennt das Waſſer des Lebens/ auch das Safft Napelli/ darumb ſagt es in Turba/ das Waſſer iſt das Queckſylber von allen Elementen abgezogen/ von welchen alle ding werden.

Vege-

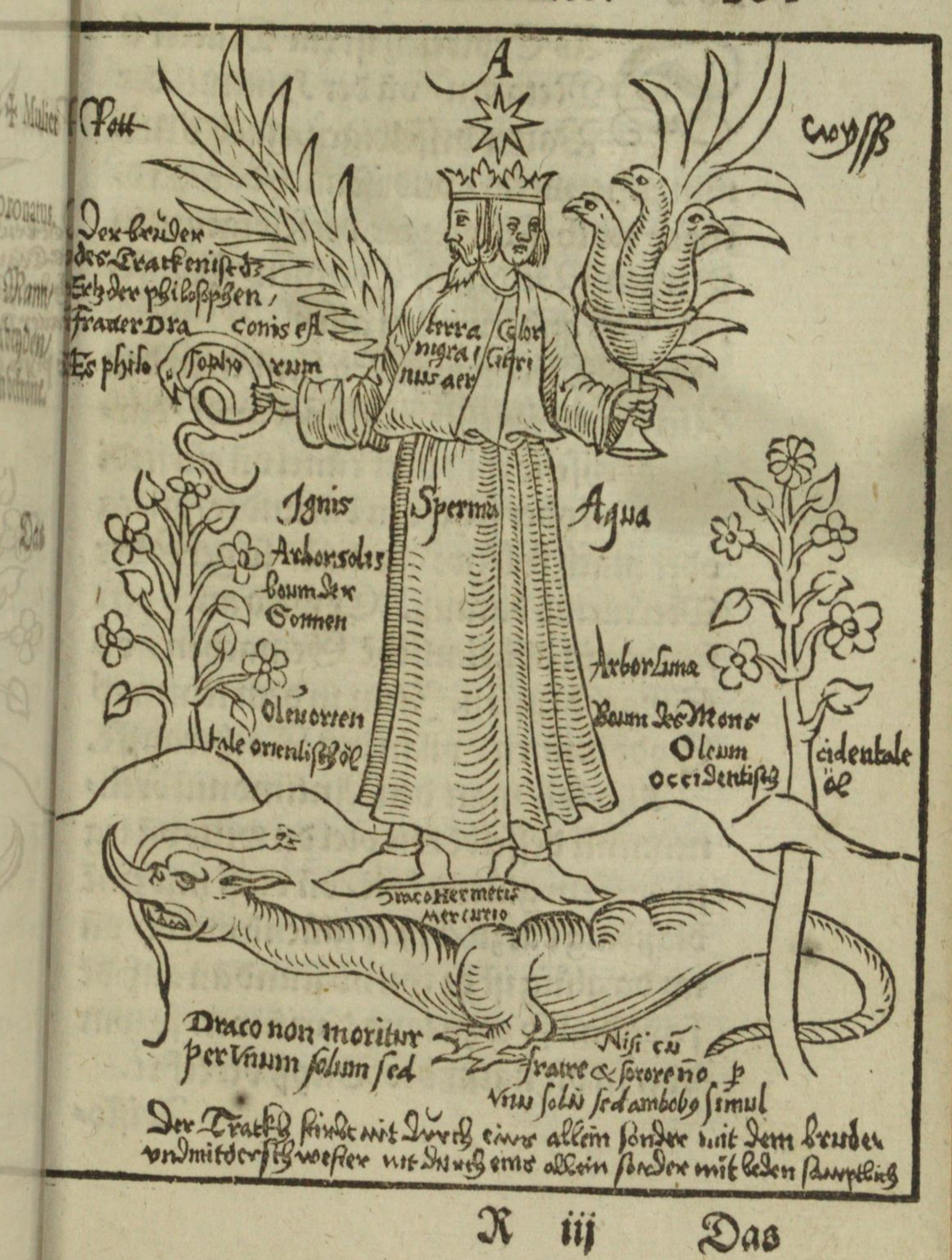

Tresfacies in vno homine
Den angsicht In einem menschen/ clanger. 51.
A
Pott Mercurius noster woyss
tera erdt
Mer. fixus
Fons Aureus
Fons Argenter
fermento
Cucurbita
guldin brun
Die ander furls Silberin bru.

A

Vegetabilia masculus ✠ Mulier
Elix ad utrumque,
Pater noster diademate coronatus.

Die leblich behaltenden der Mann/
✠ Das Weib das Elixir zu beyden/
Unser Vatter mit einer Kron bekrönt.

Das


A
Gott
Croyss
Der brůder
des Trackenist dz
Ertz der philosophen,
frater Draconis est
Es philosophorum
terra nigra limus aer
Color citri
Ignis
Sperma
Aqua
Arbor solis
baum der Sonnen
Oleu orientale
orientlisch öl
Arbor lunæ
Baum des Mons
Oleum occidentale
occidentisch öl
Draco Hermetis Mercurio
Draco non moritur per vnum solum sed
Nisi cū fratre & sorore nō p vnu solū sed ambobꝰ simul
Der Trackh stirbt nit durch eins allein sonder mit dem bruder vnd mit der schwester nit durch eins allein sonder mit beden samptlich

DAs Erdtreich ist ein Mutter d' Metallen / vñ der Himmel der Vatter desselbigen / nach d' meinung Hermetis / vnd ist auch das Erdtreich noch schwanger derselbigen / in Bergen / Velderen / Ebninen / Wasseren / vnd andern orten allen.

Der Mercurius wird funden in den Rietten vñ feuchten Moßgründē / darzu lege eysene rohr oder känel vñ ein jrrdine kachel oder scherben darunder / vñ leg oder mach kolfewr darumb / so gehet der Mercurius darauß. Er wird auch offt funden in dē heimlichē Gemachen / od' Sprachheusern. Item in dem leimen d' Sodbrunnen / vñ in den Tachtrauffē.

Also soll man den Antimoniū brennen: nim̃ desselbē wie viel du wilt / vñ leg jn auff ein glüend kol / vñ blaß mit einē blaßbalg darzu / biß er glüend werde / vñ wz da glüig ist dz thu vō stund an auß dē fewr: dañ so er zu lang dariñ wer / so wurde er in die natur des Bleyß verkehrt.

Aristo-

Aristoteles von den naturen spricht/ der glantz oder das weiß wird auß der schwertze vnd saffergelben geboren / die saffergäl farb kōpt auß d' weisse vñ röte herfür: so nun die weisse von d' schwertze abgesündert / so bleibt das saffergäl verlassen. Itē so das saffergäl von der weisse od' glantz abgezogē wird / so wird die röte da verlassen/ vñ dz saffergäl von dē glātz hinnimmest / so wirstu die schwertze findē/ so die röte von d' schönweisse hingethā/so wird die safferfarb da verlassē.

Albertus Magnus spricht/dz diß die best Alchymisch wirckung seye / vnder allen Alchymischen wirckungē / die da auß denen dingen herfür kompt / auß welchen die natur herfürkompt/ alß der reinigung des Schwäfels/durch abkochung od' absiedung/vnd sublimierung vnnd auß der reinigung des Quecksylbers / vnnd guter vermischung derselbigen wird ein jede gestallt eines jeden Metals herfürgebracht vñ außgezogē.

Die aber/die durch weisse ding weißgēd oder weißmachē/vñ durch gälbe gilben vñ die gestallt des vorigē Metals bleibt in d' Materi/die sind betrieger vñ wahr Gold vnnd wahr Sylber machen sie/ nicht.

Die hitz die da wirckt in dem feuchtē macht vnd bringt zum ersten die schwertze/vnd in den trocknen die weisse/vnnd in dem weissen die gilbe.

Ein aqua fort das da fixiert vnd rot machet den Mercurium/Elixir: Nim̃ Salpetre/Vitrioli Romani jedes j.℔/ die zerstoß vnnd reibs gar wol/darnach thu es gar miteinander in ein cucurbit wol verlutiert/vnnd thu darauff ein Alembic/vnd verlutiers wol/mit einem luto der mit Rockenmäl gemacht seye/ vñ setz es eyn zu distillieren mit kleinem fewr/so kompt zum ersten ein schön/lauter/klar Wasser/dasselbig behalt zu dē andern/das ander zu dem dritten/vnnd also empfahe vnnd behalt jedes für sich selbs

selbs in einer wolbeschloßnē Guttern/ vnd hab acht/so du das dritt Wasser si=hest herauß gehn/vnd den Alembicū rot werden/so beschließ võ stundan die Ampul mit sampt dem schnabel des Alembici: dann es ist ein zeichen daß das Was=ser erwallen seye/oder gesotten/alßdañ so kompt das allersterckest/vnd so bald dˀ Alembicū anfahet weiß zu werdē/so hör auff jm fewr zugeben/vñ die Ampul hin dannen/vñ beschließ den receptacul mit Wachs/dz es nit verrieche/vñ von die=sem jetzgesagtē Wasser nim̃ j. vntz/ oder andˀhalb/vñ thu dareyn mercurij j.vntz/ lebendig schwäfel ij.vntz/ thu es zusam=men in ein glaß/vnd beschließ wol/vnd laß es also stehen j. Stund / so wird es gar zu einem schönen Wasser dissolvie=ret/vnnd so es gesoluiert ist / so setz diese dissolution mit dē wolbeschloßnen glaß in ein warme äschen vnnd bekall es / so wirst du findē den todten Mercurium/ vnd so rot alß Minien/vnd fix/also/dz

er keins wegs vom fewr abweicht/ noch hinweg geht/ vnd ist ein anfang der anderē vnd dritten natur/ vñ soll vollkommenlich gebraucht werden/ zu einem jeden vrtheil/ vnd also durch denselbē weg mögen fixiert vnnd gehefft werden alle spiritus mit dem obgesagten Wasser.

Wann du ein eynwerffung machen wilt/ so wirff zum ersten auff das vollkommen Corpus/ auff diese weiß: Das Corpus dessen besserung du suchest/ soll gesoluiert werden/ vnnd soll auch gesoluiert werden die Artzney/ vnnd diese gesagte soluierung sollen zusammen gethan vnnd bekallet werden/ darnach geworffen auff das Corpus/ oder auff den Mercurium/ so wirst du es vollkommenlich vollbringen inn wahrer vollkommung des Solarij/ oder Lunarij.

SYNONIMA.

Abam, Abartamen, Airazat, Accib } Capricornus, castig, chibor, duoplum, draicciũ, elerator. Plumbum, Bley/araxat, alusa rub, alech, allonoc, alabri, ala kot, amiec, amioch, amitich, araxat, azoro, balã-ba, cartistiliũ, koal, molybdos, mosquetdei, mo-libra, mofider, rasas, rasasa, rolos, roc, rocli.

Abesum, Abestus. } Calx non extincta, vel calx viva, vnge-löschter oder lebendiger Kalch. albesten, abesten, acmorago, asbestus.

Abneleitem, i. alumen, asfor.

Acazdir. i. stannum, das ist Zinn/alkain, alomba.

Acaid. i. acetosum, das ist Essechtig/oder sawr.

Acarnech, acernech. i. auripigmentum, aznec, a-zarnech.

Acalmia, vel acabema. i. superfluitas argenti, vber-flüssigkeit des Sylbers.

Acacia ferrea. i. cochlear ferreum: das ist/ein eyserner Löffel.

Aboit vel abit. i. cerusa, Bleyweiß/alkarat, almacha-bar, alfiden.

Abesamum. i. lutum rotæ, Rad leym.

Acato, araxos. i. Ruß.

Acuste. i. nitrum, Salpeter.

Acureb. i. vitrum, Glaß.

Acetum. i. hal.

Acali. i. aqua aluminis, fefeol.

Acalac. i. sal, Saltz.

Acartum. i. minium, Mingẽ oder Minien/ azemafor.

Abicum. i. Coopertorium: das ist/ein Deckel.

Acsuo. i. Corallum rubeum, Rot Corallen.

Acordina. i. tuthia Inda, Indische tutzia/ Alcordine.

Acetum

Acetum amineum.i.album.
Accatum.i.auricalcum,Möſch/accatem,idem.
Ados.i.aqua ubi ferrum extinguitur, Waſſer/darin Eyſen gelöſcht wird.
Adho,vel adoc.i.lac,Milch.
Adec.i.lac acetoſum,ſawre Milch.
Adibiſi vel adebezi,teſtudo,ein Schneck.
Adarnech.i.auripigmentum.
Acaid.i.acetoſum,Eſſechtig/ſawr.
Acetabulus, eſt menſura quantum teſta oui capit, iſt ein Meß ſo viel in ein Eyerſchalen geht.
Adram.i.ſal gemmæ.
Adraragi.i.crocus hortulanus, Gartenſaffran / alfur, afur.
Adhehe.i.lac.acetoſum,ſawre Milch.
Adorat, pondus quatuor librorum,ein gewicht von vier pfunden.
Ader. i. lac recens ſine butyro , friſche Milch ohn Buttern.
Adirige.i.armoniacum.
Adidachos,adidealarcos,adidalarchos.i.calcecumenon.
Adehemeſt, aiohenec, alhohonec. i. lamina, ein Bläch.
Aes.i.æs uſtum,gebrannt Ertz.
Adibar.i.mercurius.
Aeris.i.ærugo.
Adamatum.i.helmeſſe.
Aer.i.ventus,vel ſpiritus,Wind oder Geiſt.
Adeps.i.liquor qui diſtillatur ultimò,die dünnigkeit die zu letſt diſtilliert wird.
Adſamar.i.lotum,vel lotium, lotio, geweſchen oder Bruntz.
Adarris eſt flos aquæ maris, iſt die Blum des Meerwaſſers.

Acetum

Acetum Philosophorum, quod fit de recentibus testudinibus marinis per sublimationem & distillationem, Essig der Philosophen/ der da wird von frischen Meerschnecken durch erhöhung vnnd distillierung/ oder abtreuffung.

Affarx.i.atramentum, atrament/ affaris.

Affroton.i.spumeus, schaumig.

Affeos.i.spuma, schaum/ affros idem.

Affreng.i.minium.

Afragar.i.viride æris, Spongrün.

Affrodina.i.Venus.

Aycophos.i.æs ustum, gebrant Ertz/ alecofoc idem.

Affronitrū est spuma nitri, der schaum des salniters/ quod Arabicè dicitur Baurach, heißt inn Arabisch Baurach. Vel affronitrum. i. spuma nitri quę est salsa, der gesaltzē schaum des salniters.i. Glaßgall. Vt quidam dicunt, alß etlich sagen.

Affronitri.i.spuma vitri, schaum des Glases.

Affronitrū.i.sal Cappadociū, Saltz auß Cappadocia.

Affidra.i.cerusa, Bleyweiß/ allmat.

Aphrodisia.i. ætas Venerea, das Venerisch alter oder Wollust.

Affenicum.i.anima, die Seel.

Agar.i.Calx, Kalch/ algit idem, algit, algerit.

Akibot.i.sulphur, Schwäfel/ alchibit, alchnit.

Alahabar, alabari, alchonor, allarinoch, alhohonoch, alrachas, alastrob, alomba, alooc.i.plumbum, Bley/ allabor, alconot, idem.

Alafor.i.sal alkali, alafort idem.

Alafreg est species cerusæ, ist ein gattung Bleyweiß.

Alasalet.i.armoniacum.

Alachaschec.i.tribulus.

Alahic, etlich sagen es seye ein Ofen der Alchymisten/ etlich aber sagen es seye Kol.

Altha-

Althanacha.i.auripigmentum,alernet,albirnec.
Alfatide.i.sal armoniacus, Salmiax, alacap, alo rap,altob,alisteles,alcob, azonec, anoxadir,a nacab,andex,aquila,Butrum,alizeles.
Albot,crusibulum aurifabri, ein Goldschmidtigel.
Alcol.i.acetum,Essig.
Alcoel.i.acetosum lac,sawre Milch.
Alchitran.i.fex distillationis, Trusen der distillierũg dicitur etiam oleum iuniperinum,Räckholderöl
Albanum.i.sal urinæ,Harnsaltz.
Alos,alo,alix,almele,alec,sal,saltz/alkalat,alkalac
Alga,Schliff.
Almenc.i.sal lucidum, klar leuchtig Saltz oder Sal gemma.
Alexanthi,altingat.i.flos æris, Blum oder Blust des Ertzes.
Alembic.i.mercurius.
Alechil.i.tripes,ein Dryfuß.
Albotat,alfides.i.cerusa,Bleyweiß/asfidegi.
Albor.i.urina,Harn.
Almargen, armalgol, armalgen.i. Corallen / alma rago.
Albotim vel albotai.i.terebinthina, Terpentin / al buen,altilibat,albotra,bora,debutum,helcaba tan,helkaboni,helcalibat,helcalidar, kytram.
Albetad.i.galbanum.
Almarcab,almarchiar,almarchalz.i.lithargyrium Glette.
Aloë,sind dreyerley gattung: aber inn dieser Kunst wirt epaticum verstanden:das ist / aloë epaticum, ale patic.
Alcimad.i. antimonium, Spießglaß / alcofol, al facio.
Aludel,ist ein Instrument zu sublimieren / oder alutel.

Alki

Alkitram.i.pix liquida, dünn Bäch.
Alramadi.i.cinericius, äschin/oder äschfarb.
Aluec, allenec, alkalap.i.stannum, Zinn/aleth, almiba, allener, aserebran, asebum.
Alkibric, alkibert, algibic, alkibic.i.sulphur viuum, lebendiger Schwäfel/alchibric.
Alkin.i.cinis clauellatus, Weidäschen, alkal.
Alima, ist etwas sands so in den Goldmetallen gefunden wird/darauß das Bley wird.
Alkimia, auß dem Griechischen zu Teutsch frôligkeit/oder frôlich vnd mutig machende.
Alkamia ist ein Namm eines Philosophen.
Alkymia ist ein Pulner künstlich gemacht auß dem Basilisco.
Alsech.i.alumen Iamei.
Almizadir. i. sal armoniacus præparatus, bereiter Salmiax/ asanon.
Alcubd.i. butyrum crudum, rawe Butter / alumbair.
Albot.i.crusibolus, ein Tigel.
Almarka sita.i.mercurius, Es ist auch ein mineralischer Stein.
Alzegi.i.atramentum, atrament.
Alosanthi. i. flos salis, Saltzblust / das die Färber brauchen.
Albula.i.Pärlin.
Alkali.i.vitriolum scissile, spaltlicher Vitriol / vel fusile, oder gießlicher.
Almartack.i.litharginus cinis, Glettäschen.
Alcor.i.ęs ustum, quasi grana, brañt Ertz/alß Körner.
Alzemafor.i.cynobrium, Zinober.
Alchitram.i. oleum Iuniperi vel pix liquida, dünn Bäch/ oder / arsenicum præparatum, bereiter Arsenic.

Alkara.

Alkara.i.Cucurbita.
Alembicum.i. das Geschirr darinn Roßwasser gemacht wird.
Algali.i.nitri.
Algeriæ.i.calx.
Afronitri.i.spuma maris, Meerschaum.
Alusen.i.sulphurata, geschweblet/Alusinem, vel admisen,secundũ quosdam, nach etlicher meynung ist es ein ding.
Albaras.i.arsenicum.
Alcadp.i.atramentum album.
Alkaranum.i.duenec viride.
Alkaes. i. puluis subtilis, ein subtil Pulner / alchochos.
Alfadida.i.cuprum ustum,gebrannt Kupffer.
Alexir.i.medicina alchymicè præparata,ein Artzney Alchymisch bereit.
Alkala.i.vas,ein Geschirr.
Alkale.i.ovum gallinæ,ein Hüner ey.
Alofel.i.pannus unde operitur vas, ein Thuch damit man ein Geschirr bedeckt oder vermacht.
Alumboti. i. plumbum ustum, gebrannt Bley.
Alzilat.i.pondus trium granorum,das gewicht dreyer Gerstenkörner.
Alfacta.i.distillatio,distillierung.
Alunsel.i.stilla,ein tropff.
Allabrot.i.quoddam genus salis confectum, einer gattung gemacht Saltz.
Almisadir, meradum, almifadu, sal armoniacus, Salmiax.
Albi.i.sublimati,des sublimierten.
Alkofor.i.camphora.
Aligulus.i.confectio, ein Confect oder zusammenmachung.

Almagra.

Almagra, bolum cupreum.
Alchitram.i.arsenicum præparatum ad abluendū, Arsenic der bereit ist zu weschen.
Alchieram.i.pix liquida, dünn Bäch.
Alezaram.i.lotura plumbi, Bleywescheten.
Almagra.i.lotum vel lotio, geweschen/oder weschung.
Altaris, antarit.i.argentum viuum Quecksylber/alozet.
Almetat.i.scoria auri, Sindel od schlagken des Golds.
Alaurat.i.salnitrum.
Asmaga.i. permixtio vel commixtio aliquorum metallorum ad inuicem, vermischung etlicher Metallen/mit oder vndereinander.
Alfatida.i.laminatura veneris, Kupfferblech.
Alkalid, alkos, alkob.i.æs ustum, gebrannt Ertz.
Alec, &c.i.vitriolum.
Ales.i.sal compositum, zusammengesetzt Saltz.
Altingat.i.flos æris, Ertzbluft/Spangrün.
Antal.i.lotio pura, ein lautere weschung.
Alcebris viuū.i.sulphur, Schwäfel/alneric, anerit, aneric.
Alcone.i.aurichalcum, Mösch.
Almarcat.i.scoria auri, Goldschlagken/ & cathmia auri.
Alfadidam idem, oder Gold.
Acureb.i.vitrum, Glaß.
Alselat.i.æs ustum, brannt Ertz/oder calcecumenon.
Altimio.i.fex plumbi, Bleytrusen.
Alkoel.i.plumbum exquisitū de minera, Bley auß dem Ertz ersucht: etlich sagē es sey lapis lazuli, Lasurstein: etlich aber es sey antimonium Spießglaß.
Alrambus.i.lapis rubeus, ein roter Stein/scilicet sanguis venarum hominum, nemlich/Blut von den Aderen der Menschen.

Almabri ist ein Stein gleich der ambræ.
Alahatib, est lapis rubeus, ein roter Stein.
Atebras, vel uncus aquinus. i. vas sublimatorium, ein sublimiergeschirr.
Alefantes. i. flos salis, Saltzblum oder Blust.
Algemer. i. carbones, Kolen.
Almatatica. i. metallum cupri, raw Kupffermetall / dz in der minera od' Ertz gefunden wird / wie das Eysenmetall / oder Ertz.
Alma. i. aqua, Wasser.
Aludir, antaric, azomses, azon. i. Mercurius.
Alkantum, ist ein gattung Atrament.
Alfasir, aluasir. i. testa, ein Schalen oder Scherb.
Alatan. i. lithargyrum plumbi, Bleyglett / Hafnerglett.
Albantina, lapis salis lacti.
Almakist, almakanda, lithargirum.
Alcore, quidam lapis habens folia similia argento, ein Stein der Bletter hat dem Sylber gleich / spatt / Altores idem,
Alkir est fumus, ist rauch / alß etlich sagen / vel carbones, oder Kolen.
Albir. i. pix de corticibus taxi, Bäch von Yben rinden / credo quòd sit substãtia de qua fit incaustum, ich glaub daß es sey die substantz oder züg damit man Dinten macht.
Almagra est terra rubea, ist ein rot Erdtrich / damit die Wagner jhre gürt netzen oder feuchtigen.
Altinuraum, vitriolum.
Alkasa. i. albot, alkazaol, idem.
Almechaside. i. cuprum.
Alcaol. i. lac alcetosum, sawre Milch oder Merenrius.
Alzofar. i. æs ustum, brannt Ertz.

Alohoc,

Alohoc, alosohoc, alosot. i. Mercurius.
Alumen alap. i. alumen clacisse.
Alumen de alep, vel sal Gręcus, vel de Macedonia, Griechisch oder Macedonisch Saltz.
Alumen lamenum. i. scissum, gespaltner Alaun.
Alumen lose. i. alumen plumosum, Fäderweiß.
Alumen alkori. i. nitrum.
Alumen scarolum. i. scissum.
Alumen scariole. i. gipsum Iamenicum, Jamenischer Gips.
Alumen de pluma. i. alumen scariola.
Alumen scissum, ibidem, vnser Frawen eiß.
Alumen de pluma. i. iameni.
Alumen scissum. i. amates.
Alumen albedane. i. alumen zuccharinum.
Alumen de cristallo. i. alumen roce, Alaun.
Alumen latitien est azub Arabice.
Alumen alafuri, vel alafor. i. sal alkali, ala idem.
Alumen de Babylonia. i. Zuccharinum, alumen rotundum idem.
Alumen liquidum. i. amomum, vel limpart.
Alumen fasceoli. i. alkali, de cabia idem.
Alumen crepum. i. tartarum vini boni, Weinstein võ gutem Wein.
Alumen Alexandrinum. i. nitrum salsum.
Aluis alafor. i. rabs.

Alumen album. i. learto
Alumen rosa. i. alumen { Vstum brannter. / Coctum kockter. / Combustum, verbrannter Alaun oder Alant. }

Alumen rotundum, quod scinditur, runder Alaun/ der zerspalten wird / mit dem sich die Weyber ferben vnd malen / quod etiam Zuccharinum vocatur, welcher auch Zuccharinum heißt.

auch Zuccharinum heißt.
Alumen alafran.i.ultimum, der letst Alat.
Alumen ſyrach.
Alumen ſyſarach.
Alumen alkokar.
Alumen alfurint.
Alumen laniosum.i.combuſtum.i.verbrennt.
Alumen lonid.i.limpart.
Alumen bulganum.i. glaſſa, ut dicitur vulgariter, wird gemeinlich genennt Augſtein/ ein gattung oder geſchlecht/vernisij, Virnyß/ iſt rot/ durchſichtig wie Maſtix/doch rot.
Aluminum quatuor ſunt genera, viererley geſchlecht ſind Alauns/album weiſſer/nigrum ſchwartzer/perſcriptum de hoc, darvon iſt geſchrieben im fünfften Buch Alberti von den mineralibus, von den dingen ſo auß den Ertzen kommen.
Alumen.i.antimonium.
Alumen philoſophorum, Eyerſchalenkalch/ amoſa, amiora.
Amaſſa.i.confice, mach zuſammen/ conficier.
Amaſſare.i. conficieren / ein Pulver zu einem Teig machen.
Amene.i.ſal commune, gemein Saltz/apoſtolus.
Amalgama, vermiſchung.
Anterit.i.Mercurius.
Amongabriel.i.zynobrium, Zinober.
Antingar, attingar, borax, borraß.
Antimonium.i.alkafol.
Animal, ein Thier/antropos.i.homo ein Mensch/anima dicitur eſſe in arſenico, es wird geſagt ein Seel ſey im Arſenico.
Ancora.i.calx, Kalch.
Ancoſa.i.lacka.
Antrax.i.carbo, ein Kol.

Anaton.i.amatron.i.ſal nitri
Anatron.i.fex vitri, Glaßgall
Anatron.i.baurac
Anatron.i.ſagimen vitri
} ſind ein ding.

Anthonor, athonor.i.furnus, ein Ofen.

Annora.i. calx de teſtis ouorum, Eyerſchalenkalch / vel calx viua, oder ſonſt lebendiger Kalch.

Anhelitus. i. fumus, rauch / Alibi fimus equinus, Roſſzmiſt.

Antimonium eſt lapis de vena plumbi, iſt ein ſtein von der Bleyader / Spießglaß.

Anucar
Ancicar
} anucar.i.borac.

Andarac.i.auripigmentum rubeum, roter auripigment.

Anfaha.i.coagulum.

Amentum.i.alumen ſciſſum, geſpaltener Alaun.

Ambra eſt ſperma ceti, iſt ein Sperm oder Saam des Walfiſchs / das iſts nit: aber ohn zweiffel iſt es ein Gümi von einem Baum der im Meer wachßt.

Apenſalus, iſt ein Geſchirr dareyn öl gethan wird / hat ein engen Mund.

Aoas.i.æs, Ertz.

Aquila.i. aqua fortis, aqua fort: es wird auch genennt Salmiax / Sal armoniacus.

Aquila.i.aurum guttendo, fidelo, edel, fedalo.

Aquila.i.arſenicum, vel ſulphur.

Aqua cerebri.i.aqua tartari, Weinſteinwaſſer.

Aqua vitæ.i.Mercurius.

Aqua pluuialis.i.aqua dulcis.

Aqua nitri.i. ſal alkali.

Aqua ſalmatina.i.de ſale facta, Waſſer von Saltz gemacht.

Aqua.i.liquor, ein dünnigkeit.

Aqua marina. Saltzwasser.
Aqua alme, ist ein Wasser das von Haaren gemacht wird durch sublimation.
Aqua rubicunda, aqua megi, aqua segi. i. aqua vitrioli.
Aqua alregi. i. aqua calcis, sind hitzige Wasser.
Aqua palæstina. i. flos æris vel viride æris, Spangrün.
Aquarius. i. ferrum, Eysen.
Aqua elsabon. i. aqua salis communis.
Aqua holsobon, aqua salis panis idem gemein Saltzwasser.
Aqua ilij. i. auripigmenti, auripigmentwasser.
Arsar i. arsenicum, arsag.
Arsenicum rubeum. i. auripigmentum croceum, safferfarb auripig.
Argyrus i. lapis argenteus, ein sylberner Stein.
Arenamen / Arenarmei } bolus Armenus.
Argilla Lätt/zäher Hafnerleim oder Herd.
Argyros, argentum, Sylber/ daher heißt Lithargyros, lapis argenteus, sylbernerstein: dann Lithos heißt Stein.
Argentum viuum, Mercurius, ♀ seruus fugitiuus, der flüchtig Knecht/ asoc, ydrogiros, sanlatum, anraryg, asoc, zaylat, azehoc, Kyregiros, fumus albus, alsohoc, alosohoc, asob, azor, azec, alozet, azaor, anrarid, draco.
Arsenicum i. nitrum Græcum, Griechisch niter.
Argentum viuum. i. spiritus.
Argentum populi. i. sal amarum, bitter Saltz.
Acortinus. i. lupinus, Feygbon.
Argislata i. incerata, eyngewächßt.
Arcos. i. æs ustum, aycophes, azafora.

Armo-

Armoniac sal.i.stella, stern/genzir idem.
Asafetida, ein Gummi/Teufelsdräck.
Arsenij.i.lacten.
Aspaltum.i.flos æris.
Aspaltum.i.bitumen rubeum, rot Bäch/vel Bitumē Iudaicum, Jüdisch Bäch.
Asagi.i.atramentum rubeum, rot atrament.
Asub.i.galaxia, fürbung oder seuberung der Stern.
Asingar vel asugar, asmiar.i.viride æris, Spongrün/asigi.
Asenec.i.sol,
Asabon.i.sapo.
Asamar, flos æris.
Asoper.i.fuligo, Rüß.
Asedenigi.i.emathites.
Asep, aseb.i.alumen.
Asagen.i.sanguis draconis, Drackenblut.
Assanegi, asanirgi, asaragi, das Pulver so da fallt von den Wenden des Saltzes.
Asagi, azegi.i.vitriolum.
Ased Arabisch/Leo Latein/Löw Teutsch.
Asuoli.i.atramētum, dicitur etiam fuligo, Es heißt auch Rüß.
Assaltos vel asphaltos Græcè, Latinè Aspaltum.
Asul.i.lapis lazuli, lasurd Arabicè idem, Lasurstein.
Asubedegi, est lapis scindēs alios lapides, Ein stein der andere stein zerspaltet.
Atramentum citrinum.i.colcotar.
Atramentum rubeum dicitur, asurie vel asagi.
Atramentum album.i. calcadis.
Atramentum viride. i. calcandum, vitriolum Romanum.
Atramentum Hispanicum, ich glaub es sey vitriolum.

Atramentum, ein gattung duenec, vitriolum.
Atramentum.i.malagiſlaca, ſchwartz Kreid.
Atramentum, Krieſchbech.
Atramentorum eſt akata, aliud alſrein, aliud kalkadis, aliud calcantum, Atramentum eſt Aegyptiacum.
Attingat flos æris.
Atragar.i.lapis, ein Stein.
Atureb.i.vitrum, Glaß/ azuzeze.
Aurancum.i.teſtæ ouorum, Eyerſchalen/ aurantū.
Attingir.i.capſula terrea, ein jrrdin Tröglin.
Atanor.i.olla perforata, ein Hafen der am boden vnnd an der ſeiten durchlöchert iſt.
Atinkar.i.borax de petra, Borras von Felſen.
Atac.i.talk, vel nitrum.
Auuer.i. aqua pura vel lenis, rein oder milt Waſſer.
Aurichalcum, ſo viel geſprochen/ alß Judinertz: dañ aurum heiſt Gold/ & chalcos Griechiſch: das iſt/ Ertz.
Aurum viuum, iſt fixiert argentū viuum } Rüßgäl
Auripigmentum rubeum. } Realgar
Fumus caſæ. } Hütten-rauch.
Auripigmentum lempnias, aqua lilia.
Auripigmentum fugitiuum, flüchtig/ daß es das fewr fleucht.
Aurum obrizum.i.limatura auri, Goldfeyleten/ oder pur Gold.
Aurum batus. i. Gold in weicher tinctur oder ferbung/ die da die Cörper tingiert/ durch das ſo jhr zugemiſcht wird.
Aurum philoſophorum.i. plumbum, der Philoſophen Gold iſt Bley.
Aurum coctum, geſchlagen Gold.
Azegi, azec.i.aqua atramenti.
Azec.i.atramentum viride.

Azagor.i.viride æris, azragar.
Auraric.i.mercur.azoch,azog,azet,Besech,besec.
Azamar.i.vermilio,azymar idem, vel minium.
Azernec.i.alfadida.
Azimar.i.flos æris,vel æs ustum.
Azub Arabicè,Latinè alumen,azel.
Azemafor.i.minium vel cinobrium.
Azedegim.i.emathites.
Azuc.i.corallus rubeus,rot Corallen.
Asegen.i.sanguis draconis,azogen.
Azurie.i.vitriolum rubeum.
Azaa.i.magra,terra rubea,rot Erdtrich.
Azeff.i.alumen scissum.
Azins,ist ein Stein darauff Saltz wachßt.
Azubo,aliud vas,ein ander Geschirr/Bedogar.
Azem.i. butyrum coctum, gesottene Butter.
Azei.i.atramentum.
Azumen.i.pondus,gewicht/baccatum.
Azeg.i.vitriolum,azezi,azegi.
Azensali.i. ein schwartzer Stein der im Gold funden wird/ es ist auch moß so auff den Felsen wachßt.
Azamo.i.color Indus.
Aseph.i.alumen scissum.
Azanec.i.armoniacus.

B

BAttitura æris.i.squamma metallorum, der Metallen schüpen/wird Griechisch genennt lepidos, Arabisch cubel, vel tubel, vel rubel, vel fuligo, Teutsch Hammerschlag.
Batitura rami.i.squama veneris,Kupfferschlag/Kupfferflien/oder Kupfferäsch.
Baiac.i.cerusa Bleyweiß.
Bagedia. i. libra 12. unciarum, das Artzneypfundt/ halt 12. vntz.

Bayda.i.vas super quod distillatur, Ein Geschirr dar auff oder darüber man distilliert.

Bakiam.i.faba, ein Bon.

Balneum mariæ i.aqua calida, warm Wasser.

Barach panis.i.nitrum salis.

Based, besed.i.corallus Belesis.

Barcata i.meatus ignis, der gang oder durchgang des Fewrs.

Baul.i.urina, Harn.

Baliticterа.i.terra rubea, rote Erd.

Basara.i.semen, Saam.

Bardadia.i.libra.

Burac.i.omne genus salis, ein jedes Geschlecht oder gattung Saltzes / alß etlich sagen / etlich aber vnderscheidens/alß Baurac, denequat, borago, borax, uritar, angar.

Baurac.i.boras.

Baurac.i.salgemma.

Baurac.i.saphirium lithargyrum albificatũ, weiß gemachte Glett.

Baurac est genus salis Alzedi & Diabesis. i. testudo argenti viui ein schnecken des Queckſylbers.

Baurac.i. sal vitri, fex vitri, spuma vitri, Glaßsaltz/ Glaßtrusen/Glaßschaum: fel vitri, Glaßgall.

Baurac.i.attinckar.

Baurac.i.quodlibet genus salsuginis, ein jedes Geschlecht Saltzes/ oder gesaltzenheit / vnd mag von jedẽ Saltz verstanden werden.

Baurach acutum.i sal coctum, kocht Saltz.

Baurack ist pflaster damit die Fugen vmbstrichen werdẽ/ alß des Golds/mit Eyerklar vnd Mäl.

Baurac, ist auch gesaltzen nitrum, armenisch oder schwäbisch.

Baurac, wird vom schaum des Glaß oder des niters.

Batitu-

Batitura æris.i.cubeletus.
Beelisis.i.Katanos.
Beleson.i. balsamus.
Bezar vel besar.i.lapis viridis, Ein grüner Stein.
Berrionis.i.colofonia.i.gummi pini.
Bernix, vernix, classa, gummi iuniperi idem, & bernix, ein ding das auß Leinöl vnnd classa gemacht wird / damit man die Farben glentzet vnnd stercket/ Virnix.
Berna. i. vas vitreatum, ein vergleßt Geschirr / Birmina.
Bereos.i.rotundum, rund.
Biladen.i.calips vel calybs, Stahel.
Bodagi.i.aliud vas, ein ander Geschirr.
Blicare.i.præsil præparatum, ein bereitene Presilg.
Braricia.i.vitrum, Glaß.
Burina.i.pix, Bäch.
Bolus armenus, terra carpentariorum, Rötelstein.
Brase.i.carbones, Kolen.
Brumati terreum vas vitreatum, ein irrdin vergleßt Geschirr wie ein Büchß.
Botamum.i.plumbum ustum, brannt Bley.
Borades.i.limatura, Feyleten.
Bos.i.calx viua, Kalch/vngelöschter Kalch.
Bodid.i.ouum, ein Ey.
Borax capistrum auri, heißt Arabisch tinckar.
Borax.i.affronitrum attinckar, vel nitrone.
Boraco vocatur etiam capistrum auri.
Bracium.i.cuprum.
Blanca } mulierum, der Weyberen.
Blactara } i.cerusa, Bleyweiß/vel blancta.
Buccellare.i.cibare, speysen/vel bucorlare.
Buccellare.i.frustillare, zu stücklinen/bißlē/oder mümpflen brechen.

Bonati.

Bonati.i.vitreati, vergleßte.
Bolus Iudaicus.i.al.
Busta.i.cocta cum veneno, kocht mit Gifft.
Bulbus bulbi. i. cepa marina & bulbus idẽ, credo quòd sit squilla, Meerzibelin.
Buccatum.i.vitreatum, vergleßt.
Borax petrosa.i.Felßrich borax oder borraß.
Botus barbatus.i.vas super vas, ein Geschirr ob dem andern/ein Geschirr vber das ander gestürtzt / in quo funditur aurum, dareyn man Gold geußt.

Botus barbotus, ein Geschirr auff das ander gesetzt. { vas fusorium, Gießgeschirr. Descensoriũ, Absteiggeschirr. Crusibulum, Tigel. Iunco factũ ad fundendũ.

Borax, ist ein Gummi damit das Gold vnd Sylber consolidiert wird/ & vocatur attinckar naturale, natürlich/etlicherley aber ist artificiale das künstlich gemachet wird: das ist besser zu derselben Kunst dann das natürlich.

C

CAlcantum.i.vitriolum viride, grüner Vitriol.
Calcantum, & calcitis, Griechisch ist ein gattung vitrioli.
Calcocos Græcè, Latinè æs, Teutsch Ertz.
Calcantos vel etiam calcantum, est flos æris.
Calcantum.i.æs ustum vel petrinum.
Calcantum.i.vitriolum.
Calcatar vel colcotar } vel atramentum rubeum
Calcadinum } i.vitriolum.
Calcantum.i.æris flos.
Calcantum viride.i.vitriolum.
Calcantum est vitriolum vel atramentum ut in Alexandro.
Calcantũ calcadis, sind Geschlechter der Atramenten.

Cab.

Cab.i.aurum, Gold.
Cabel.i.ſtercus, Kaat/Dräck.
Cabebi.i.ſquama ferri, Eyſenſchüpen / Eyſenfletſchen.
Camer, cames.i.argentum, Sylber.
Cobaſtoli.i.cinis, äſchen.
Cabalatur.i.ſal nitrum.
Caduria.i.tutia.
Caccabus.i.vas continens chores tres, ein Geſchirr das drey chores halt/ ſonſt heißt es ein Pfann.
Cacinpericon, calidus equi fimus, Warmer Roſſzmiſt.
Calcecumenon, calcucementum, caſticum.i.æs uſtum, calcucium, coſticium, calcute, endebuſtũ.
Cali.i.alumen iameni.
Cal.i.acetum, Eſſig.
Cali, eſt etiam cinis clauellatus, Weydäſchen.
Calx grumme, calx meri.i. tartarum.
Calidicum.i. medicamen de arſenico, ein Artzney von Arſenico.
Caldar.i, ſtannum, Zinn.
Calmet, coſmec.i.antimonium, coſmet, caſmet.
Calcinatio corporum, iſt ein verbrennung der Cörpeeren mit ſtarckem fewr vnnd ſaltz/ daß jhr ſchwäfflichheit außgetilget werd.
Calcitheos.i.ærugo æris, Roſt des Ertzes oder ſein reinigung.
Calcithos.i.æs viride.
Calcitari.i.ſal alkali, calcad idem.
Calcitheos, calciteoſa.i.lithargyrium.
Calcata.i. atramentum citrinum, gelb atrament.
Caluſa cyprus, Criſtallus ſpedres idem.
Calufax eſt oleum Indi.
Calcaton.i.trochiſci de arſenico.
Calcadis.i.vitriolum album, wird auch ſal alkali genennt.

Calci-

Calcitheos.i.marckasita.
Cali.i.Weidäsch.
Calamina.i.lapis calaminaris, Galmy.
Capistrum auri.i.borox.
Cubil.i.terra rubea, rot Erdtrich.
Cocilio.i.pondus 11.unciarum, ein gewicht von 11. vntzen.
Comisdi.i.gummi Arabicum.
Cassibor.i.coriandrum.
Colofonia.i.pix Græca, Griechisch Bäch/gummi pini, vel resina.
Creta nigra.i.sulphur nigrum, schwartzer schwäfel.
Capitellum.i.aqua saponis, Seyffenwasser / lixiuiū Laugen.
Culatum.i.calcinatum, calciniert.
Catrobil.i.terra, Erd/Erdtrich/Herd.
Cinis clauellatus.i. alkali.
Carsia.i.aqua salis, Saltzwasser.
Catma.i.limatura auri, Goldfeileten.
Corallus, belisis.
Cepa porci.i.squilla, Meerzibel.
Chalchos Griechisch/æs Latein/Ertz Teutsch.
Cuprum, æs, venus idem, cancer.
Cuperosa i. æs ustum.
Cathimia, Sylberschaum.
Cathimia ferri, Sindelstein.
Cinericium, ist ein Goldschmidscherb/ darinn das Gold oder Sylber außgebrennt wird.
Cacia ferrea.i.cochlear ferreum, ein eysener Löffel/oder Gießlöffel.
Cymolia, ist etwan ein substantz weisser Erden / vnnd heißt mergel.
Cerebrum arietis ist Wasser von Eyerklar.
Cerare.i.corporare, vel miscere, eynleiben/ mischen.

Cimen-

Cimentare.i. in cementsweiß componieren oder zusammen machen.
Cor,ignis,vel maximus calor,vast grosse hitz.
Cerober,aqua,Wasser.
Cerebrum bouis.i.tartarum combustum,gebranter Weinstein.
Concha.i.olla, ein Hafen. } cynobrium
Cancer cœlestis } sanguis draconis.
Cardanum,Gartensaffran oder sein Saamen.
Cantacon.i.crocus hortulanus, Gartensaffran.
Cyrocnia,crocomma.i.fex olei & de croco.
Cymolea vel chymolea,Schliff.
Chymus.i.massa.
Cor.i.ignis,Fewr.
Canutum.i. calamus vel canna, cannutum idem, ein Rohr oder Spül
Carmici.i.obulus,ein Häller.
Cœnum.i.fimus,Mist.
Cynnia,cymia,carora.i.vas simile urinali, ein Geschirr einem Harnglaß gleich.
Cucurbita cæca,ist ein Geschirr oder Hafen/darinn die dissolutionen oder entlösungen der Saltzen / oder anderer dingen mit dem dunst coaliert oder durchgestiegen wird.
Cinis hæderæ.i.cinis clauellatus,Weydäschen.
Canze,carnit,canna, cusanum, mancherley gattung Geschirren.
Cibatio,ist alß viel/ alß ceratio incörpern/vermischung auff sein statt.
Ceratio,ist ein subtilierung/oder subtilmachung der theylen/auff daß jr tugend vnd krafft außgossen vñ zerspreitet werde in die Cörper/vñ die feuchtigkeit/die nohtwēdig ist in ď Kunst des cōplements oď erfüllung/vnd solche ceration geschihet nicht dann allein mit zerreibūg vñ

spritzung/

sprützung/daß es werd wie ein Wachß/das da anfahet schmeltzen oder lind werden an temperierter werme/ vñ merck daß solche ceration oder wachsung gentzlich von den jetzigen Meisteren erfunden ist worden.

Conum.i.Law.

Capillus.i.lapis rebis.

Canfora,ist ein Gummi eines Baums.

Cazdir.i.stannum,Zinn.

Chazef.i.testa figuli,ein Hafnerscherb.

Cedria est Gummi cedri.

Cerdac.i.Mercurius.

Cerusa est plumbi ærugo,Bleyrost / Bleyweiß / heißt Griechisch psimitim,oder psimmitium, oder aphidegi.

Centrum oui.i.vitellum oui,Eyerdotter.

Chrision,vel chrisos.i.aurum,Gold.

Chrisocalchos.i.aurichalcum, Mösch/Guldinertz.

Cynnabar, zingifur,cinobrium,Zinober.

Cytrinum.i.pallidum,bleichgäl/ schwäfelgäl.

Cucurbita agrestis.i.Erdöpffel.

Cathimia, Glett / Goldschaum / Kupfferschaum oder Trusen/Sindelstein.

Chroma.i.color,Farb.

Coagulum.i.Mercurius.

Cuperosum,ist ein Ader der Erden/ein Ertzader.

Cuperosa,Kupfferrauch.

Conder.i.thus,olibanum,Weyrauch.

Corocrum i.fermentum,Hebel/Sawrteig.

Colcator,calcadis,gattungen des Vitriols/der natürlich Knoll.

Calcitis,calticis,calcotar,atramentum rubeum.

Curtuma oder curcuma,ein safferfarbe Wurtzel/chelidonia minor.

Cabeh.i.squamma ferri,Eysenschüp.

Curcuma,

Curcuma, ist auch ein gelbe Ader / die da genannt wird siradonia, das die Färber auch brauchen.

Cortex æris i. flos æris.

Chælidonia, Kraut der Schwalmen / oder ein Ader der Erden.

Colcocul. i. minium montanum, Bergminien.

Cathimia, ist der Rauch / der sich von brennung des æris usti des brannten Ertzes an die oberen Wend anhengt.

Cathimia. i. aurum, Gold.

Cathimia, ist ein Ader der Erden / darauß Gold od Sylber wird genommen / nach sag etlicher Meistern: Cathimia wachßt in den Gold oder Sylber öfnen: Item / Cathimia affidia. i. cathimia des Sylbers nach d farb des Lithargyrij: das ist / verbrannten Bleys.

Climia eseps. i. cathimia auripigmenti, Es hat auch ein glitzende farb / oder azurij, vnd ist gleich der cathimia des Sylbers: aber cathimia einfach allein für sich selbs genommen / bedeut cretam argenti, das were Sylberkreiden.

D

DAnic. i. pondus 6. granorum hordei, ein gewicht 6. Gerstenkorn.

Dabat. i. viscus.

Daram. i. gemma.

Dansir, densir, i. arena, Sand.

Debessis. i. testudo, ein Schneck.

Daib, deheb, deheheb, deab. i. aurum, Gold.

Denodatio, entknüpffung. i. dissolutio, auffentlösung.

Dem, dehin. i. sanguis hominis, Menschenblut.

Dehen Arabicè, ist ein jederley oder allerley öls / außgenommen Baumöl / dasselb heißt Zaic, oder Zaich.

Dehenez, duenec, duhenec.i. vitriolum Romanũ, Dehenes.i. atramentum.

Dragantum ist ein Gummi / etlich wöllen es seye vitriolum.

Digegi.i. gallina, ein Henn oder Hun.

Dragantum vitriolum, das genennt wird Zegi.

Dracacium.i. Saturnus.

Dikalegi.i. ſtannum, Zinn / ditalem, dicalegi.

Dragantum.i. vitriolum Hiſpaniæ, Spaniſch Vitriol.

Denequat.i. borax.

Derquet.i. vernix.

Dyamaſſien.i. flos æris, deliatiteos.

Dehene.i. ſanguis, Blut.

Duenez, doeneck.i. limatura ferri, Eyſenfeyleten oder Feyel.

Duenes.i. atramentum.

Duamir iſt ein Geſchlecht Schlangen / damit man den Triax macht.

Decimar iſt Bley in der natur Zinns.

Duo fratres, die zwen Brüder.
- Saturnus vnd Jupiter
- Venus vnd Mars
- Aurum & argentum, Gold vnnd Sylber.

Duo fratres, die zwen Brüder ſind / Edar vnnd Michati.

Digeſtio heiſt ein enderung vnnd verwandlung eines dings in ein anders / durch erwallung vnd kochung der natur.

Dragantum, des ſind viererley gattung / Indiſch / Arabiſch das da gelb iſt / Ciprinum, das da grün iſt / das vierdt iſt terra Franciſca: das iſt / ſchwartz Atrament.

Doal.i. ſol, vel Elemptis.

Dolet.

Dolet.i.vitriolum rubeum vel atramẽtum rubeũ.

E

ELemptis.i.Sol, Ezeph.
Edez.i.aurum, Gold/electrum, idem.
Edic, edich, ebdanic.i.Mars.
Ebel.i.saluię, vel semen Iuniperi, Räckholderbeer.
Esebon, alsabon.i.sal commune, gemein Saltz.
Aes.i.cuprum.
Elome.i.auripigmentum.
Exaltatio.i.sublimatio, erhöhung.
Ematites.i.lapis sanguineus, Blutstein/wird gefundẽ da man den Schwäfel außgrebt.
Egilops.i.auena, Haber.
Electrum, est succinum, Gummi arboris.
Electrum, ist auch Gold / darinn der fünfft theil Sylber ist.
Elpis.i.scoria argenti, Sylberschlagken.
Eiieb.i.aurum, Gold/effebeb, filon.
Elos maris.i. plumbum ustum, gebrannt Bley.
Ema.i.sanguis, Blut.
Elixir vel elei.i.medicina, ein Artzney.
Ezezich.i.sal, Saltz.
Effides.i.cinis plumbi, Bleyäsch / vel cerussa, oder Bleyweiß.
Elaquir.i.vitriolum viride, grüner Vitriol.
Elepodatum.i.limatum, gefeylet.
Epatum.i.aloë epaticum.
Elz.i.flos æris.
Elopitinum, dragantum, vitriolum.
Epar.i.aër, Lufft/ vel ęther, der Himmel/ oder oberist Element.
Aes appodiatum.i.limatum, gefeylet Ertz.
Elidrium.i.Gummi, mastix,
Eposilinga.i.squamma ferri, Eysenschup.

Entale est vas, ein Geschirr.

Elidrium, ist ein confect Golds vnd Sylbers / daß wird auß zweyen theilen Sylbers / vnnd einem theil Golds / vnd einem theil Kupffers gemacht.

Edes.i.aurum, Elempnis.

Elzimar.i. flos æris.

Elanula, ist ein hart Alumen wie Eysen.

Elixir vel xir, ist ein durchtringend vnnd vergestaltende Artzney / vnnd wird gemacht von den vegetabilibus. i. von vier spiritibus oder Geisten / mit zufügung vnd zuthuung eines corporis, welches Corpus ist ein ferment einer Artzney.

Elersna, die handlung oder hantzlung des Sylbers / oder ein Sylberader / oder Bleyader / ein Sylbergang / vnnd heißt molybdena.

Embula, ist ein Geschirr gleich einem Rohr / nach eins Philosophen sag / ist alß viel alß ein canna ein Rohr / vel fistula, ein Pfeiff.

F

FAba agrestis.i.Lupinus, Feygbon.

Felilech, faules.i.ferrum, Eysen falex.

Fedum.i.crocus.

Fumus casæ vel casiæ, Hüttenrauch.

Faulex.i.calybs, Stahel.

Fasdir.i. casdir.i.Iupiter.

Ferrum Indicum, Indisch Eysen / ist das allerhertest Eysen / welches etwan für Stahel gesetzt wird.

Feces candidæ, sind rote oder safferfarbe Wasser.

Fecla.i. fex vini vel aceti, Trusen des Weins oder Essigs.

Feruzegi.i.stannum metallum, Zinn metall.

Ferrugo, scoria ferri, cacaferri, Sindelstein.

Fex vitri.i.sal vitri, Glaßsaltz.

Fermentum album.i.argentum, Sylber Felda.

Femina.

Femina.i.sulphur, Schwäfel.
Fidda, fidhe.i.luna.
Fyada.i.Mercurius fumus albus.
Fider, fidex, fidez.i.cerusa, Bleyweiß.
Firex.i.oleum, öl.
Fiola.i.ein Glaß mit einem langen halß.
Firfir.i.color rubeus, ein rote farb.
Fisarum.i.confectio salis armoniaci, ein cōfect Salmiaxes.
Fixio, zähmachung/oder stetmachung.
Fom.i.sonus vel vox, ein gethön oder stimm.
Flos æris, Kupfferschlag / oder Spangrün / viride æris.
Fures candidi, heissen rote Wasser.
Furnus panis, vast hitziger Of.
Furnus sabuli, warmer Sand.
Filius unius diei.i.ouum, ein Ey/ein sohn des tags.
Filius veneris.i.aurichalcum, Mösch oder Messing.
Firmamentum.i.lazurium, Lasur.
Flox.i.flamma, Flamm.
Flos salis, Saltzblum oder Blust / Griechisch alasanthos.
Fuligo, Ruß.
Furogi.i.gallus, ein Han.
Falcanos, das mit einem andern nammen arsenicum heißt/vnd vom gemeinen Volck auripigmentum.

G

GAla.i.lac, Milch.
Gasar.i.lomus.
Galaxia.i.Sternen fürbung oder reinigung.
Gesor.i.galbanum.
Gebalum.i.reparandium, coagulare idem.
Gecharsun, disdaha.i.rana, ein Frosch.
Gir, gith.i.calx viua, lebendiger Kalch.

Gich, gepsin. i. gipsum, Gips.
Gibum i. caseus, Käß.
Gi. i. terra, Erd.
Gaza fumi. i. Hüttenrauch.
Gitenon. i. lutum commune, gemeiner Leym.
Gi, des die Maler brauchen/ist das/das sich in dem Glaßofen/Käminen/ oder in den Glaßhütten wie ein glunsen anhengkt.
Glisomargo. i. creta candida, ein schönweisse Kreiden/ vnd ist ein Kreiden der Bleykeren/mit einem fettē Herd vermischt.
Gluten. i. fel tauri, Ochsengall.
Gisisim. i. Gummi.
Gersa. i. cerussa, Bleyweiß.
Gutteo. i. gumma quæ est marinum.
Glomer. i. rotundum, rund/ vnd heißt ein klüngkl.
Gosel. i. animal cornutum, ein gehörnt Thier.
Girgies. i. albi lapides fluminis, Weißbackfißlin.
Gipsum. i. Armenisch Erdtrich/vel Sparkalch.
Glassa, est genus vernicis, trockner Virniß.
Gatrinum. i. cinis clauellatus, Weydäschen.
Grassa. i. attinckar vel borax.
Granum viride est fructus arboris terebinthi, die Frucht der Lerchbeumen.
Granum nil est semen Indici, damit man Thücher ferbt.
Guaril. i. stellio, ein mol.
Gummi asimar. i. gummi amygdali, Mandelbaum gummi.
Gummi arboris nucum. i. tremulæ arboris.
Girmer. i. tartarum, Weinstein.

Gummi Cedri von Cedern. { Cedria vel cedrina Latinè; Kedria, Kidria } Græcè.

Gummi

Gummi Cedri von Cedern. { Kitran, alkitran } Arabicè; Xerbin setzt Auicenna.

Gobeira, Mespila, Agabor } puluis, Puluer oder puluerechtig.

H

HAl.i.acetum, Essig/etlich nennens hol.
Hesmic quarta pars libræ, ein viertheil eins pfūds.
Hara.i.iuniperus, Räckholder.
Hasacium.i.sal armoniacum, Salmiax.
Harmat.i.fructus Iuniperi, Räckholderbeer.
Hager.i.lapis.
Hidus.i.flos æris.
Hadid.i.ferrum, Eysen.
Halimar.i.cuprum.
Hunc.i.Iupiter, stannum, vel hucci, Zinn.
Helnesed.i.corallus.
Holsebon, helsaton, hesebon.i.sal commune præparatum, bereit gemein Saltz.
Hispanicum viride, Hyspalensis.i.viride æris, spangrün.
Helle.i.viscus.
Helunhai est annulus Salomonis in arte nigromātiæ, ist ein Fingerring Salomonis inn der Schwartzen Kunst.
Hismat.i.spuma argenti, Sylberschaum.

I

IDam.i.pulmentum, ein Müß.
Iffides. i. cerusa vel cinis plumbi, Bleyweiß / oder Bleyäsch.
Idroagira.i.aqua alkali.
Idroagiros.i.vnder ein Mistgüllen/oder Mist setzen vnd thun.

Ignis algir.i.ignis fortissimus, allersterckest Fewr.
Ignis elementaris.i.sulphur, sed non vulgi, Schwefel: aber nicht des gemeinen Volcks.
Ignis sapientum.i. fimus equinus calidus, warmer Rossʒmist.
Ignis clarè ardens.i.sulphur.
Ignis extinctus. i. sulphur extinctus, gelöschter Schwäfel.
Ignis, ist nach etlicher meynung das öl so auff der distillation schwimmet.
Ios.i.venenum, Gifft.
Iumnisum, vel iumnizum.i.fermentum, Hebel/sawrteig/teisam.
Iupiter.i.stannum, Zinn.
Indicum sal.i.sal gemma, Indisch Saltz.
Indicus color, weytenblaw farb.
Imbibere.i.terendo inspissare, ut in Alexandro, ist mit Rüben dick machen/alß im Alexandro / imbibieren eyntrincken.
In marmore vel in mortario terere, auff einem Marmel oder in einem Mörsel reiben.
Iussa.i.lapis gipsius.
Ipacedes.i.barba hircina, Bocksbart.
Iota, iora.i.viride rama.
Incuba.i. sponsa solis.

K

KAyl.i.lac acetosum, sawre Milch/kabic.
Kal.i.sal de torente.
Karabe.i.gumma sicut safforata, ist Agstein.
Kali.i.cinis clauellatus, Weydäschen/ oder die äsch die da heist alkali.
Kaprili.i.sulphur.
Kar.i.gemma lucens ut ignis, ein Edelgestein/ das da leuchtet wie fewr.

Kazdir

Kazdir, kaſdir, kacir, kaſſiceros i. ſtannum.
Kamar, vel camar. i. argentum, Sylber/kyama.
Kamir. i. fermentum.
Kayſir. i ſpuma maris, Meerſchaum/propriè pumex, eigentlich heißt es Bimß.
Kald. i. acetum.
Kalnos. i. fumus.
Khanzef, vel xachf. i. teſta figuli, ein Hafnerſcherb.
Kanfor. i. ſtagnum.
Koma, komartos. i. calx viua, lebendiger Kalch.
Kaſam. i. ferrum, Eyſen.
Konis, Græcè. i. cinis.
Kymus. i. maſſa.
Kymia iſt das ober Geſchirr oder cucurbit / dardurch die diſtillierung geſchihet.
Kuria vel kymia. i. maſſa, daher heißt dieſelbe Kunſt alchimia vel alkymia.



Dieſes Geſchirr ſoll vnder der Erden ſeyn.

Kybrig, kebrick. i. arſenicus.
Kymenna. i. ampulla.
Kyua. i. opoponax.
Kyram. i. nix, Schnee.
Kymum vel kyminum. i. coadunatio, ein zuſammenvereinigung.
Kymolea iſt der lutum der ſich vnder dem Schleiffrad

oder Schleiffstein/daran man die Waaffen schleifft oder poliert/versamlet vnd heißt auch chymolea.

Kali ist ein gesaltzen Kraut oder Gewächß/welches äschē/ so man es verbrennt/ sich zusammen knollet an ein massam/dieselb wird in vnser sprach seda genennt/auß welcher man das Glaß machet: aber das Saltz so in ð Kochung des glaßmachens herauß fleußt/ dz ist sal alkali.

Kali Arabice usnen: Rasis aber spricht: das kali seye alumen assur.

Katimia heißt im Griechischen kadmia, in gemeinem Latein aber calamina, vel lapis calaminaris: Galmy ist aber ein Wurtzel Tutiæ, ja viel mehr nach ð wahrheit ist es die Tutia selbs raw: dañ es ist der Stein damit dz Ertz zu Mösch geferbt vñ tingiert wird / in welcher wirckung dz so sich in den oberen wenden des Ofēs anhengt/ist die wahre Tutia, die man nennt ponpholix.

L

LAnx.i.amygdala amara, bitter Mandel.

Lac papaueris.i.opium.

Lacune.i.terra sigillata.

Later, latro.i. argentum viuum.

Lamac.i.Gummi Arabicum.

Lans.i.argentum mortuum, Todtsylber.

Lapis de montanis.i.testudo, Rębis

Lamare, lamne.i.sulphur.

Lites.i.lapis calaminaris, vel lapis aurichalci.

Lapis calaminaris.i.Tutia, secundū Petrū magū.

Lapis calcis.i.scoria æris, vel batitura æris, Kupffertrusen oder Kupfferschlag.

Lapides calcis.i.ferrum, Eysen.

Lazarat.i.lazurium, lasurium, Lasur.

Latro fugitiuus, mercurius.

Lanna.i.auripigmentum.

Lignum crucis.i.Eichenmistel.

Lithargyrium vel almarach, ist eins jeden Metall äschen.
Laos.i.stannum.
Lutum Armenicum.i.bolus.
Lubam,luben,thus,er meynt den von Libano.
Lotici.i.urina.
Leo viridis.i.vitriolum.
Leo.i.aurum.
Leo citrinus foliatus.i.auripigmentum.
Lebeten, Gießtigel.
Leo viridis,ist nach etlicher Meynung aurum.
Lempnias calcis.i.batitura æris,Kupfferschlag.
Leta,est color rubeus,rote farb.
Lotium.i.urina infantium, Kinderharn.
Lepsia.i.arsenicum.
Lempnias,lempnia.i,auripigmentum
Lempnia ist ein Erdtreich darinn Gold wachßt/ oder es ist Goldtrusen.
Laton.i.aurichalcum, Mösch.
Lutum Magisterij, Leym der Meisterschafft.i.von Kreiden vnd Eyerklar gemacht.
Lepos calcis.i.puluis æris.
Lutum armenum.i.bolus armenus.
Leuz.i.amygdala.
Leucasia.i.calx viua.
Lutum magra.i.Rötelstein.
Lapis rebis.i.testudo.
Luna.i.argentum.
Lorus.i.Mercurius.
Lentiscus arbor.i.Eschenbaum.
Limpidum.i.purum vel purgatum,ist rein oder gereiniget/lauter.
Libda.i.filtrum, Filtz.
Lapis adir.sal armoniacum, Salmiax.

Lapis aureus, vocatur ipsa urina, wird von den Philosophen genennt der Harn / die es Lateinisch entdeckt haben. Es sagt aber ein Author / daß lapis aureus sey Haar / oder daher das Blut der Thieren ist.

Lapis famosus, vel lapis preciosus, sind dieselben Haar capilli, oder lapis preciosus, oder famosus, est sal de urina, Saltz von Harn.

Lapis animalis, ein seliger Stein } sanguis humanus, Mēschenblut. ouum, ein Ey.

Lapis philosophicus.i. elixir.

Lapis maior.i. die Geist außgezogen auß den Cörperen.

Lapis maior, sind nach etlicher meynung die calcinierten vnd gereinigten Cörper.

Lapis maior ist zusammen gesetzt auß vier Elementen / vnd wird genennt filius unius diei, der Sohn eines tags.

Lapis Iudaicus. Harnstein / vel lapis agapis.

Lapis philosophorum, sind die Haar des Menschen.

Lapis qui extrahitur ab homine, der Stein so vom Menschen außgezogen wird / ist das Blut des Menschē.

Lapis occultus, lapis benedictus.i.ouum.

Lapis Lunæ, afroselinum, & specularis idem.

Lepi ferrei, est squama ferri, Eysenschûp / vnnd heißt auch lepidos.

Lithargyrum vel lithargiros, est spuma argenti, Sylberschaum.

Lutum sigillatum.i.terra sigillata.

Lapis animalis.i. curenta quæ scutum portat in dorso, ein Schiltkrot.

Lapis vini.i.tartarum.

Lithargirum, der Stein darinn Gold wachßt.

Lempnias haben etlich außgelegt es seye auripigment / ist aber falsch: dann es ist terra sigillata, das da roter farb ist.

Lapis

Lapis hematitis, Blutstein / also genannt / darumb daß sein lab Blutfarb ist / oder daß er für Blutfluß dient.

Lapis rebis, ist das Haar von den cholerischen oder sanguinischen Menschen.

Lapis non lapis. i. Elixir: dann Elixir heißt ein grosser Schatz.

Lapis non lapis, wird von etlichen genennt Mercurius: Lapis heißt er: das ist / stein / nach seiner krafft / non lapis, nicht stein nach seinem wesen. Auicenna aber / vnnd Rodar sagen / daß lapis non lapis seye Elixir, vnnd heißt lapis stein / daß er tingiert oder geferbt wird / nō lapis, nicht stein / darumb daß er gegossen wird.

Lapis lazuli, Lasurstein ist zweyerley / der ein so hart daß er dem Eysen nicht weicht / Himmelblawer farb / der ist löblich / der ander ist mürb / hübscher farb / wie terra azarina.

M

MArcellus. i. malleus magnus, ein grosser Hammer.
Madic. i. lac post butyrum, Buttermilch.
Manna, mamma, ist das / damit die Geschirr vergleßt werden.
Malanter. i. opium.
Mellipodium. i. plumbum ustum, gebrannt Bley.
Magra. i terra rubea, rot Erdtrich.
Micha. i. Venus.
Masellum, mosel. i. Iupiter. ♃ ♃
Mars. i. ferrum, Eysen.
Marckasita. i. calcitheōs.
Malthedorum. i sal gemma.
Manheb. i. scoria, Sindelstein.
Marcasita plumbea. i. antimonium.
Magra. i. carniolus vel carneolus.
Maruch. i. oleum metall idem.
Magnesia ist ein Stein in der krafft des marcasitæ, oð

es ist

es ist ein Stein dẽ hemathiti gleich. Itẽ magnesia, i.fœmina, Weib/ magnesia Wyßmat od' Taubertz.

Marcasita.i. Trusen des Ertzes / wie climia Trusen des Golds/vnd antimonium Trusen des Bleys ist.

Masculus.i. argentum viuum.

Magnesia.i.testudo vel sulphur,

Marcasita alba heißt Sylbertiß oder Wyßmat.

Machul.i.fixum, hafft/stett.

Manbruck.i.argentum.

Massalis,mosel,masserium,mater.i.mercurius.

Mensis philosophorum, ein Monat der Philosophen/ ist 40. tag.

Marchech.i.lithargirium.

Merdasengi.i.de adusto plumbo, ein Pulner von gebranntem Bley.

Mere.i.sulphur.

Mesel.i.stannum, Zinn/mosel idem.

Mergen,Bassec.i.corallus.

Melech.i.sal.

Metas.i.pondus,gewicht/mecal,mekal.

Melusi.i.mercurius,albach, messalis.

Mercurius.i.argentum viuum,cc. S.Z.

Mesbra.i.tutia Alexandrina.

Melcelhon.i.mulbra.

Mest.i.lac acetosum,misal,masal.

Menfrice.i.mastix.

Metallum,est conflatum argentum,zusammengeblasen Sylber.

Mifres.i.aspaltum.

Minium, ist ein gemeine rote Farb, vnnd gebrannt Bley.

Minera.i.vena terræ, ein Ader der Erden / ein Ertzader.

Misadir,mixadir.i.sal armoniacus.

Mine-

Mineralia, die ort der mineren.
Michack.i.cuprum.
Molipdides.i.lapis plumbi, vel plumbeus.
Molipdina.i. Goldkaat/oder Sylberkaat/oder trusen. Plinius sagt: Ist sie die gemein Ader oder gang des Bleys vnd Sylbers.
Mos.i.myera.
Mulcedar, mulcordat.i.draconis.
Muzadir, Musadi, Misadir, Lixandram } i.Sal armoniacus.
Misserassi.i. gipsi.

N

NArdinum.i.oleum, ein öl also genannt.
Nabasaphar. i. flatus mineræ. i. aurichalcum, Mösch.
Nar, pir.i.ignis, fewr.
Napta.i.gumma.
Nafda, Sinapta.i. petroleum vel aspaltum.
Nataron i.nitrum, vel natron.
Nitron.i.fex vitri, Glaßtrusen.
Nitrum.i.sal albus, ein weiß Saltz/scilicet baurac.
Nitrum.i. { Sapo. Talk.
Nysadir, nussiadai, nestudar.i.sal armoniacus, Salmiax.
Nigella.i. Ratten.
Nitrum, ist ein geschlecht Saltzes/auch ist es borax/vnnd etlicherley geschlecht armeni, etlichs schwartz/etlichs rot/ettichs saphirin.
Nitrum est lapis salsus, ein gesaltzener Stein. i. sulphur album.
Nitrũ Alexandrinũ.i. cinis clauellatus, Weydäsch.

Nochas.

Nochat, nuchat, Venus, æs, Ertz/nuchor.
Napta alba.i.petroleum album, Nemphor.
Nuba.i.cuprum.
Nora est quodlibet sal, ein jedes Saltz.
Nora.i. calx, Kalch.
Nora.i.nitrum, ein gattung Saltzes.
Nosididach.i.artum.
Noas Arabisch/ kalcos Griechisch / æs Lateinisch / Ertz Teutsch.
Noas.i.æs vel cuprum, Noac, idem.
Nuhar.i.Venus vel æs. Nuaz idem.
Nusiadat.i.armoniacum.
Nocasit.i. cribrum, vel vas perforatū, ein Sieb oder durchlöchert Geschirr/mit dem man vnderblaßt.
Noera.i.coopertorium vasis distillatorij, ein Deckel vber ein distilliergeschirr.

O

OBrizum aurum.i.purum aurum, clar Gold.
Onix.i.unguis.
Oriza i.risum, Reüß.
Ocob.i.sal armoniacum, vel ocop, Obac, ocab.
Optos.i.assatus, gebraten.
Orms.i.gallina, ein Hun,
Oriens.i. urina.
Occidens.i.acetum.
Occidens stella.i.sal armoniacus.
Ozo.i.arsenicum.
Oxos.i.acetum, Oleum palæstinum.i.acetum.
Oxy Griechisch/ heißt acutum scharpff.
Orale.i.vas, Geschirr.
Ouum.i.lapis benedictus.
Ozeman.i.album ouorum, Weiß von Eyeren.
Orogamo.i aurum.
Osotor.i.opium.

Obelchara.i.cucurbita.

Ops metallim.i.argentum viuum.

Opilare.i.operire, bedecken oder verstopffen.

Ocra, gelb Erdtrich/des die Mahler brauchen / vnd heißt tiger.

Oleum benedictum, macht man mit Zieglen.

Oleū frumēti, Dinckelkörnenöl macht man in zwen weg/ nemlich mit einem glüenden Bläch/ vñ durch absteigende distillierung.

Oleum sulphuris, sind sublimierte/oder erhöchte näbel/ von dem bereiten Schwäfel.

Oleum wird auch genannt das erst Wasser/ das da distilliert von sanguine: das ist/Blut / vel capillis, oder von Haaren.

Item Oleum, vnd aqua, distillieren sich miteinander: aber das öl schwimmet empor: Item, oleum.i.ignis, dz wird außgezogen von einer trockenen substantz : aber dz Wasser von einer feuchten substantz / vnnd alßdann so wird das/so am boden des Geschirrs bleibt/ heißt terra, reine Erd.

P

PAter ante Filium, der Vatter vor dem Sohn. i. interfectio patris : das ist / vmbbringung des Vatters.i.Satyrion.

Pater.i.sulphur.

Pelicide.i.mel coctum, gekocht Honig/ Pelude.

Penetratio.i.submersio, durchdringung: das ist/vndersinckung.

Petra sanguinaria.i.hemathites.

Pegernus, vel peregrinus.i.mercurius.

Pegernus, ist Kalch von den allerweissesten Ohren der Meerfischen.

Pes lucuste, vel pes bruste.i.alumen iameni.

Pistare.i.contundere, stossen.

Pistillum, pistrillum.i.ein stössel oder mörselkolb.
Pisare.i. colare, durchseihen/durch ein Thuch oder sunst.
Phibit.i.rapax, reubisch.
Prasium viride.i.flos æris.
Psincus, pfinckis.i. cerusa.
Porfiligon.i.batitura ferri, Hammerschlag von Eysen.
Poponac.i.Gummi, ein Gummi also genannt.
Porfireticum.i.ein dziner oder küpfferner Mörsel/oder Reibeysen.
Poctus ein Brennfaß.
Phanlec.i.ferrum, Eysen.
Ponpholix & spodius, & tutia, unum & idem.
Patias.i.squama, Metallschüp/lepida idem.
Pilos.i.argilla, Lätt/terra vimida, frischer Herd.
Pyrides, lithos Græcè, marckasita.
Pixari.i.picem.
Psamos Griechisch.i.arena, Sand.
Psithos Griechisch.i.frigus, Kelte.
Pix liquida, terbinthina, Glorian.

Q

Quebricum für Kebrit, etlich sagen es seye arsenicum, vnd gehört zu schreiben mit dem K, Aber Stephanus sagt es seye Sulphur.
Quars.i.petra fellis.
Quebirt.i.sulphur, Quibrith idem.
Quianos.i.vena terræ, ein Ader der Erden/vnnd wird genennt cuperosum.

R

Rastol.i.æs, Ertz/Rasoes idem.
Rabira, radira.i.stannum, Zinn.
Rasaheti, rusatagi, rusangi.i.æs ustũ, gebrannt Ertz/Kosange.
Rabiel, Roliel.i.sanguis draconis, Drackenblut.
Radix heißt Rettich.

Raibz,

Raibz,rus.i.lapis Stein/Raeb idem.
Rastul, Saltz.
Racri.i.sal armoniacus,Raan,vel ranac.
Ramigi.i.colofonia,vel ramigiri,rotigenig.
Rasas,vel rastis.i.stannum,Zinn.
Ramad.i.cinis,äschen.
Rachi,vel racho.i.mercurius.
Rainale,ein Stein darauß vzifer gemacht wird.
Rinar Griechisch. i. limatura feyleten oder feul/rion.
Rel,rebur.i.acetosum, sawre Milch.
Recha,marmor,Marmel.
Rebis.i.lapis rebis,nemlich capilli die Haar.
Robes.i.acetum,roscod idem,alß etlich wöllen/ so ist robes,Saturnus.
Realgar.i.auripigmentum rubeum,Rüßgål.
Rotumha,ein Geschirr gleich einer cucurbit.
Rub est succus inspissatus, safft das biß auff die dicke abkocht wird.
Rosa.i.tartarum.
Ron.i.libra,rotula idem.

S

SAl albus.i. borax.
Sal allocaph.i.sal armoniacus.
Sal alkali.i.amaritudinis,Trusen der bitterkeit.
Sal panis.i.sal commune non præparatum, gemein Saltz das nicht bereit ist.
Sal usuale / Sal masse } i.sal panis,Brotsaltz.
Sal castus.i.sal communis præparatus, gemein saltz das bereit ist.
Sal gemma.i.sal azon.
Sal gēma { i.adrom. / i.sendar.
Sal petræ.i.sal nitri.

Sal Græcum.i.alumen de alap.
Sal vitri.i.ſagimen vitri, Glaßgall.
Salſedo murorum.i.ſal petræ, Mawrenſaltz.
Sal tartari.i.tartarum album calcinatum.
Sal indicus.i.mercurius, der geſoluiert vnd coagulieret iſt.
Sal alabrot.i.nitrum atrum, ſchwartz niter.
Sal alabrot wird auß dreyer Kreuter ſafft gemacht/ vnd wird genennt der Meiſter aller dingen / diß Wunder wirckt es/ daß es verwandlet den Mercurium in wahr Lunam, oder Solem. Es wird auch genennt Salboroch.
Sal alkali.i.ſal vitri, Glaßſaltz/vnnd wird gemacht auß der äſchen cali.
Sal armoniacus.i.ſal ſaparicius, vel defoſſum, vel ſal de Arabia.
Sal Indicum à loco, Saltz auß India/vnnd das iſt rot.
Sal.i. { alas Græcè / melech, Arabicè } Saltz in Teutſch.
Sal metallinum.i.ſal gemma.
Sal lotij.i.urinæ, Harnſaltz.
Sal naptæ, ein Saltz/ wird außgezogen vom Petroleo.
Sal gēm.i.ſal Cappadocius, Saltz auß Cappadocien.
Salſal.i.argilla, Lett.
Sal gemma, ſabachi, ſal metallinus, ſal ungaricū, ſal lucidum, klar Saltz/idem.
Sal atrum, ſal thaber idem.
Sal ſapientum, Saltz der Weyſen.i. ſal armoniacus, ſal penſum, Salmiax.
Sal ebrot / Sal lābrot } i.ſal acutum, ſcharpff Saltz.
Salefur.i.crocus hortulanus, Gartenſaffran.
Sal marinus.i.ſal gemma.
Sal rubeum Indiæ.i.nitrum rubeum, roter Niter.

Sal

Sal Græcum.i.alumen de lacaph.
Sal nitri.i.ſal alkali.
Sal nominis.i.ſal gemma.
Sal tripolinus,ſal ſyrus,ſal thahor,ſal metallinum, ſal grandinoſum,idem.
Sal de ungaria.i.ſal nitrum.
Saffatum eſt ſpecies ſalis, ein gattung Saltzes.
Sedenigi.i.Hanffſaam.
Segax.i.ſanguis draconis, Drackenblut.
Seb immutati coloris.i.ſcabioſus.
Sel.i.ſambucus,Holder.
Siringæ.i.calx, Kalch.
Samen i.ordeum vel hordeum,Gerſten.
Seres.i.lac acetoſum,ſawre Milch.
Stac vel ſtaoc.i.coagulatio, zuſammenwallung/ vel congelatio,oder zuſammenbekallung.
Sumbi.i.acetoſus,ſawr/ & crocus, Saffran.
Squilla fixa.i.cepa marina, Meerzwibeln.
Seb heiſt auch / aurum Gold / Item, ſeb heiſt auch Alumen.
Sceb.i.alumen,ſel idem.
Scobes.i. ſcoria cuiuſq; metalli, vnſauberkeit eins jeden Metalls oders Sindelſteins.
Solutum,gelöſt.i.liquefactum,zerlaſſen.
Saturnus.i.plumbum,Bley.
Sanguis duorum fratrum, Blut zweyer Brüderen.i. ſanguis draconis,Drackenblut.
Sanguis draconis eſt vena terræ, iſt ein Ader der Erden.
Segith,ſernech.i.vitriolum, ſagith.
Semafor.i.lucidum carici,ſemar,idem.
Selatus,ſair,ſatic,ſolat.i.argentum viuum.
Sarca,vel ſayrſa,ſarra.i. ferrum, Eyſen.
Sarnicum,ſechien,ſacen.i.draconis.

Scopio, ſtilla.i.ſchertz/feder.
ſquama ferri batitura ferri, fuligo ferri, Hammerſchlag oder feylen.
Scobs.i.cinis clauellatus.i.alkali.
Scorpius conſtrictus.i. ferrum præparatum, bereitet Eyſen.
Sandarica, ſandaros, ſandaraca. i. vernix, trockener Virniß.
Smirius, ſandacitas, idem.
Sigia.i.ſtorax liquida, vel ſigra.
Stipte, vel ſtiptera.i.alumē ſciſſum, geſpaltner alaun.
Septimen.i.ſerapinum.
Solelaſar.i.alkali.
Stercorum ez eff.i.lithargirium.
Selſas.i, filix, Farn.
Sidia.i.lima, ein Feyl.
Sifanris. i. terra argentina, Sylbererd / ſimpſus, idem.
Stella occidens, der vndergang Stern.i.ſal armoniacus, Salmiax.
Stridor, grmſterunge/ rüſtung.
Sericon.i.minium, Minien.
Simmitium.i.ceruſa.
Scuta tabeſi.i.teſtudo.
Sulphur viuum, lebendiger Schwäfel. i. non canelatum, nicht geröhrlet.
Scoraz.i.gumma oliuæ, ölbeumin Gummi.
Sabon, vel ſabena.i. ſapo, vel lixiuium, unde ſapo fieri ſolet, Seyff/oder die Laug/damit man die Seyffen macht.
Scorith.i.ſulphur.
Sinapiſis.i.bolus armenus, oder Rötelſtein.
Sinopis.i.minium, Minien/oder ein rote farb / von der Statt Synope alſo genannt.

Symar.

Symar.i.viride romanum, vel viride æris, Spangrün.
Solater.i.argentum viuum.
Sedma.i.hematites,ſcedune idem.
Sedina,ſeden.i.ſanguis draconis.
Sydia.i.luna.
Septentrio.i.aqua fortis.
Serpens,Schlang/ſpiritus caſtitatis,Geiſt der reinigkeit.i.mercurius.
Sanc,ſolatium,idem.
Sol.i. aurum,ſonir idem.
Spodium.i.cinis auri,Goldäſchen.
Stupio.i.ſtannum,caldica idem.Zinn.
Speculum Indicum.i.limatura ferri,Eyſenfeileten.
Speculum album.i.arſenicum deſcenſum, abgeſtigner Arſenicum.
Sputa maris.i.ſulphur.
Spuma maris, Meerſchaum. i. halcionium, des ſind fünfferley Geſchlecht oder gattungen.
Sputum de campis.i.galaxia,Sternen reinigung.
Sal petræ, wann er prepariert oder bereit iſt / ſo heißt er alßdann ſal nitri.
Sponſus,Breutigam.i,mercurius,ſane.
Solſequium.i. ſulphur.
Sagimen vitri.i.ſal vitri.Glaßſaltz.
Seruus fugitiuus, der flüchtig Knecht i. mercurius, Hermes der nennt jhn ein flüchtigen Knecht/von wegen ſeiner flüchtigen feuchtigkeit.
Spiritus fœtens,der ſtinckend Geiſt.i. ſulphur.
Speculum citrinum.i. arſenicum citrinum, gälber Arſenic.
Stannum,Zinn.i.aſebum. ♄
Sinopida.i.Rötelſtein.
Sadir.i.ſcoria,Sindelſtein.

Saraffi.i. gipſa.

Sedaff.i. concha marina, Meerſchnecken.

Sandaracha.i.auripigmentum, nach ſag der Griechē/ oder Hüttenrauch/oder Rüßgäl.

Sandaracha, wird in den Arabiſchen Büchern verſtanden gummi vernicis, trockner Virniß: dann ſie nennen den vernicem, ſandaros.

Sandix. i. { Olus agreſte, ein Wildtölkraut von den Griechen genannt. | Terra rubea, rot Erdtrich/ Paulus philoſophicus. | Auripigmentum uſtum, gebrannt Auripigment/es iſt ein alte außlegung. }

Sarſar.i. ferrum, Eyſen.

Schehendenigi.i.canapis, vel ſemen eius, Hanff oder ſein Saam.

Sbeſten, vngelöſchter Kalch.

Sulphur rubeum.i.arſenicus.

Sendanegum, ſendenegi.i.hemathites, Blutſtein.

Sericiacum, für zernich: das iſt/arſenicum

Seritis, vel ſideritis, das Kraut/ deſſen ſafft Drackēblut genennt wird.

Siliqua, pondus quatuor granorum, Siliqua iſt gewicht vier Gerſtenkorn.

Sirico͂ de plumbo.i.cinis plumbi, Bleyäſch oder gebrannt Ertz.

Specular, etlich legens auß es ſeye lapis lunę, der da affroſelinum heißt/etlich ſagen es ſeye talk, etlich nennen es Gips

Spontum, iſt äſchen mit Waſſer anteiget / die man inn den öfen vnderſtrewet / ſo man Gold vnnd Sylber finiert.

Spuma nitri, Niterſchaum/Griechiſch affronitrum, Arabiſch baurach.

ſtakti,

Stakti, Græcè.i.cinis, äschen/ spodos idem.
Stilbus.i.antimonium.
Stomamatos.i.squama æris, Ertzschüp.
Spodius, ist ein gattung Tutiæ, succudus idem.
Spodion.i.ærugo æris, Ertzrost/ios idem.
Surie & asuriæ.i.atramentum rubeum, rot atramēt.
Stella terræ.i.talk.
Sedhe.i.cynobrium, Zinober.
Superficies.i.albumen ouorum, Eyerklar.
Sanguifuca.i.filtrum, Filtz.
Squillinum aciza.i.fimus equinus, Roßzmist.

T

TAl.i.lutum pauonum, vel alkali.
Taro.i.lantiscus.
Tale.i.vinum coctum, kochter oder gesotner Wein.
Tabergeta.i.albificans, weiß machen.
Taica, vel tica.i.bonum, Gut.
Targar.i.oleum de Iuniperis, Räckholderöl.
Tartarum, vel grempa, Weinstein.
Tal i.nitrum dulce, süsser niter / est species cristalli, ist ein Geschlecht des Cristalls.
Talk, ist weißfarb wie Gips/heißt sunst spat/ vnnd ist ein durchsichtiger Stein / oder heißt Spartalch / oder Lederkalch.
Talpa. Schärmauß/tulaxis.
Tarrar.i.tartarum.
Tarith.i mercurius, tuscias idem.
Tabaisir, Arabicè, ist Spodium.
Tain, ist geschriben für bolo armenio.
Teafi, Græcè, sulphur.
Tefra.i.cinis, äschen/die auch Konis genennt wird.
Ten Arabicè, lutum.i.bolus.
Terra sigillata, soll roter farb seyn.
Terra figuli, Hafnerherd.i.argilla, Lätt/vel creta oder Kreiden.

Terra rubea.i.auripigmentum.

Terebintina.i.resina,ein Hartz das da heißt gluten.

Terra fœtida,stinckend Erdtreich.i. sulphur.

Telon.i.ignis,fewr/vel longum,oder lang.

Testudo.i.spuma maris,Meerschaum.

Teragoliniem. i. manu confecta, mit der Hand gemacht.

Testudo.i.limax,ein Schneck/ anacium album & rubeum idem.

Thebayco.i.cupreo,das ist küpffernen.

Tenum. i. Lauw / nemlich cerdonum der Werberen/ Löw.

Tinckar.i.capistrum auri.i.borax.

Tumbil i.terra, Erdtreich.

Tumpaba,timbapar, capapirum, thion.i. sulphur viuum.

Titanos.i.calx ex gipso,Kalch auß Gips.

Trigias Græcè.i.tartarum,Trigia.i.fex,Trusen.

Tubel, ist ein schüp oder Hammerschlag eins jeden Metals/die ab dem Amboß fallt / vnnd heißt in Griechisch lepidos.

Tumbalum.i. tubel.

Tipsaria.i.aqua hordei,Gerstenwasser/ vnd heißt ptisana.

Tutia.i.calamina,such im K,Katimia.

Targir.i.oleum de amygdalis , Mandelöl.

V

VAs fictile.i.ein Hafnergeschirr von Leym.

Vas crudum. i. nouum , ein new oder raw Geschirr.

Vena veneris.i.verbena.

Valrat.i.folium,ulrat idem.

Varach.i.sanguis draconis.

Ventus

Ventus rubeus, roter Wind. i. auripigmentum rubeum.
Ventus citrinus, gälber Wind. i. sulphur.
Vlsa, vel lapsatura. i. Schlieff.
Ventus albus, weisser Wind. i. mercurius.
Venti, die Wind heissen spiritus, das sind Geist in dieser Kunst.
Venter equi, Roßzbauch. i. fimus equinus, Roßzmist.
Venus, cuprum, murpuc, idem.
Vener. i. Sanct Jacobs Muschlen.
Vtrum. i. totum ouum, das gantz Ey.
Viride æris, viride Græcum, viride Hispanicum, ærugo æris. i. Spangrün.
Vermiculum, Würmlin. i. Elixir, tinctura.
Vzifur. i. cynobrium, vzufar idem.
Vsrub, ursub, usurub, uzurup. i. Saturnus.
Vsifur sagen etlich es seye Minien/vafur idem.
Vermilion. i. zinobrium vel minium, oder mag ein jede rote farb heissen.
Vernice. i. vernix guttosa, trockner Virniß.
Vsfidz. i. scoria auri, Goldreinigung.
Vitriolum romanum. i. atramentum uiride, grün atrament.
Vitriolum album idem.

X

Xlston. i. ærugo rasa, abgeschabner Ertzrost.

Y

YDragyros. i. argentum viuum.
Yris. i. ferrum, Eysen.
Ysir. i. ein jede farb/yspar idem.
Ygropissos. i. bitumen, Bäch / se nat es thönt / es seye pix liquida: das ist/ dünn Bäch.
Ydrocecum, ydracium, ydens, ydrargyros. i. argentum viuum.

Yarin.i.flos æris,yaria,iaria.

Yëlion & yalos Græcè.i.vitrum,Glaß.

Yc,yo.i.bonus,Gut.

Yxir.i bona medicina,ein gute Artzney.

Yridis vel yride.i.auripigmentum.

Yomo & yos, vel yn Græcè.i. viride æris, Spangrün.

Z

ZAphyron. i. crocus orientalis, Orientalischer Saffran.

Zarneck. i. auripigmentum, zarnec, zarnech, zarne.

Zatanea.i.flos agni casti,Zuccaiar idem.

Zaybac,zeida,zaibach,zaibar,zerachar,zibatum i.argentum viuum.

Zafran.i.crocus hortulanus,Gartensaffran.

Zarnich.i.arsenicum.

Zaras.i.aurum,zomir.

Zamafor.i.minium,Minien.

Zaffran.i.ocra vel ocrea, ouger.

Zaffaben putea gutta.

Zarfa.i.stannum.

Zançel.i.taxus,yben oder yen.

Zub.i.butyrum crudum, rawe Butter/ zubd.

Zymar,zynsar.i.viride æris, Spangrün.

Zegi,zet,zezi.i. vitriolum.

Zoaco.i.venus.

Zericum.i.arsenicum.

Zeo.i.ferueo, ich seud.

Zeherech,alchas.i flos æris.

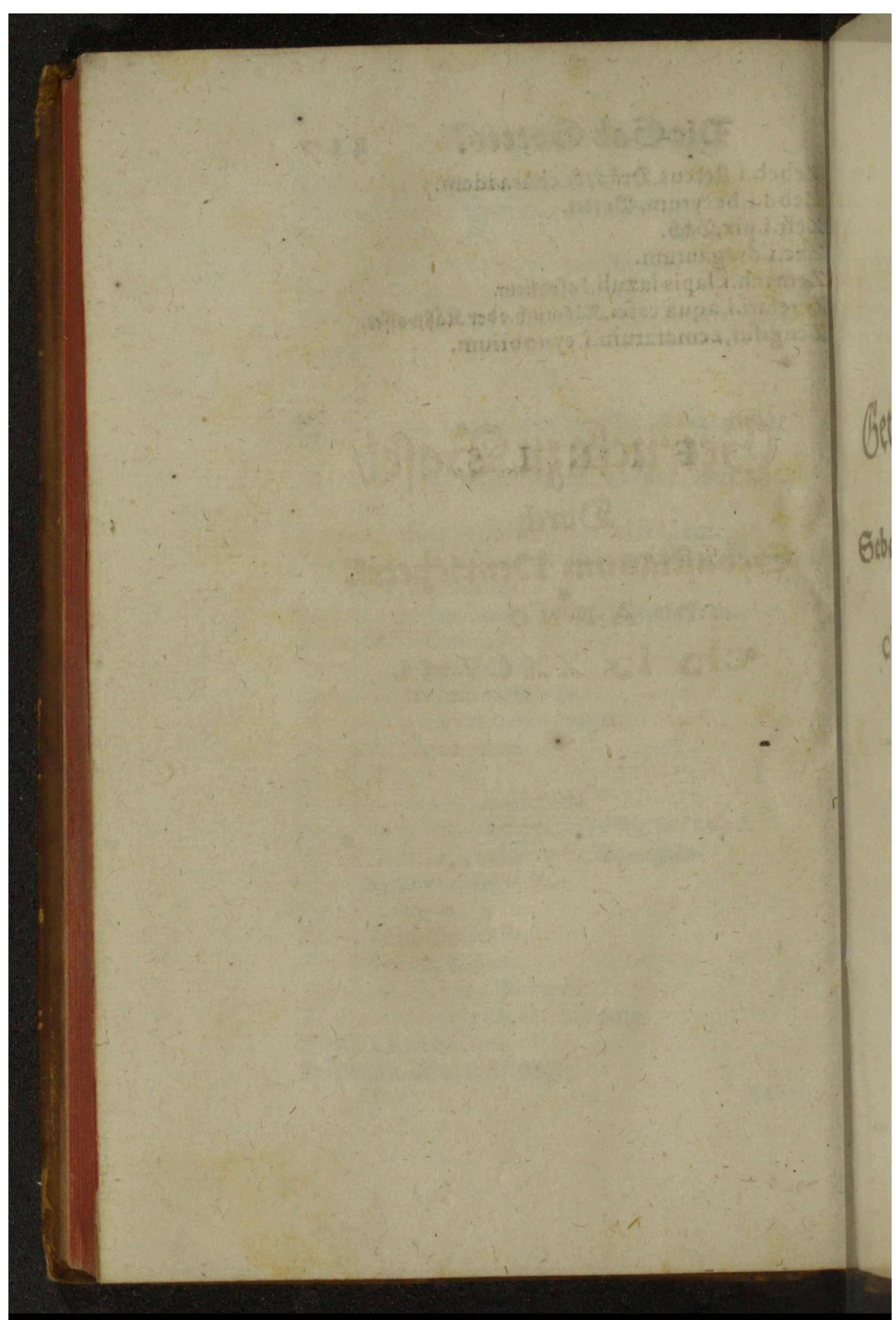
Zengar.i.viride æris,vel flos æris.

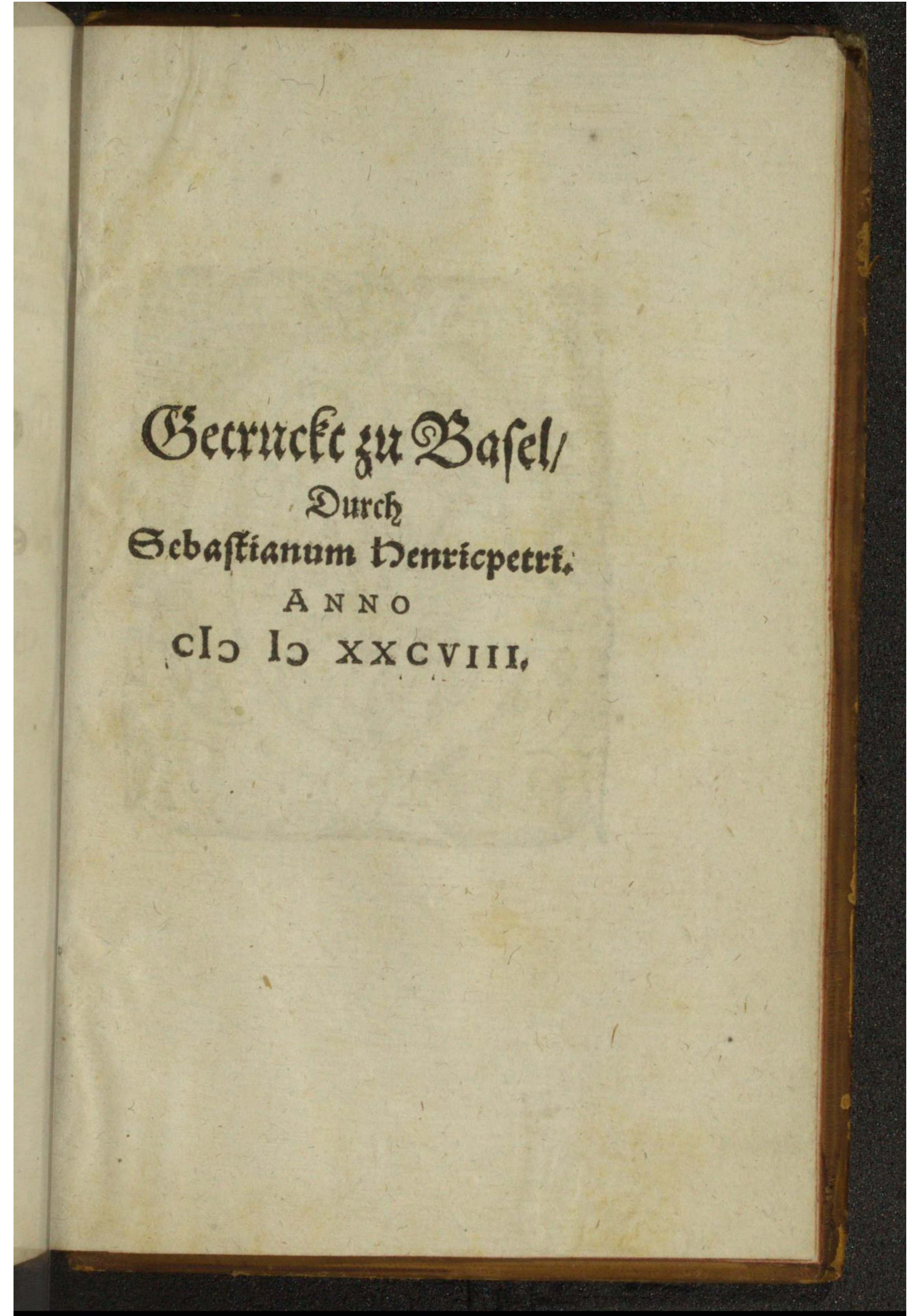
Zoraba.i.vitriolum.

Zeitrabra.i.fluxibile,flüssig.

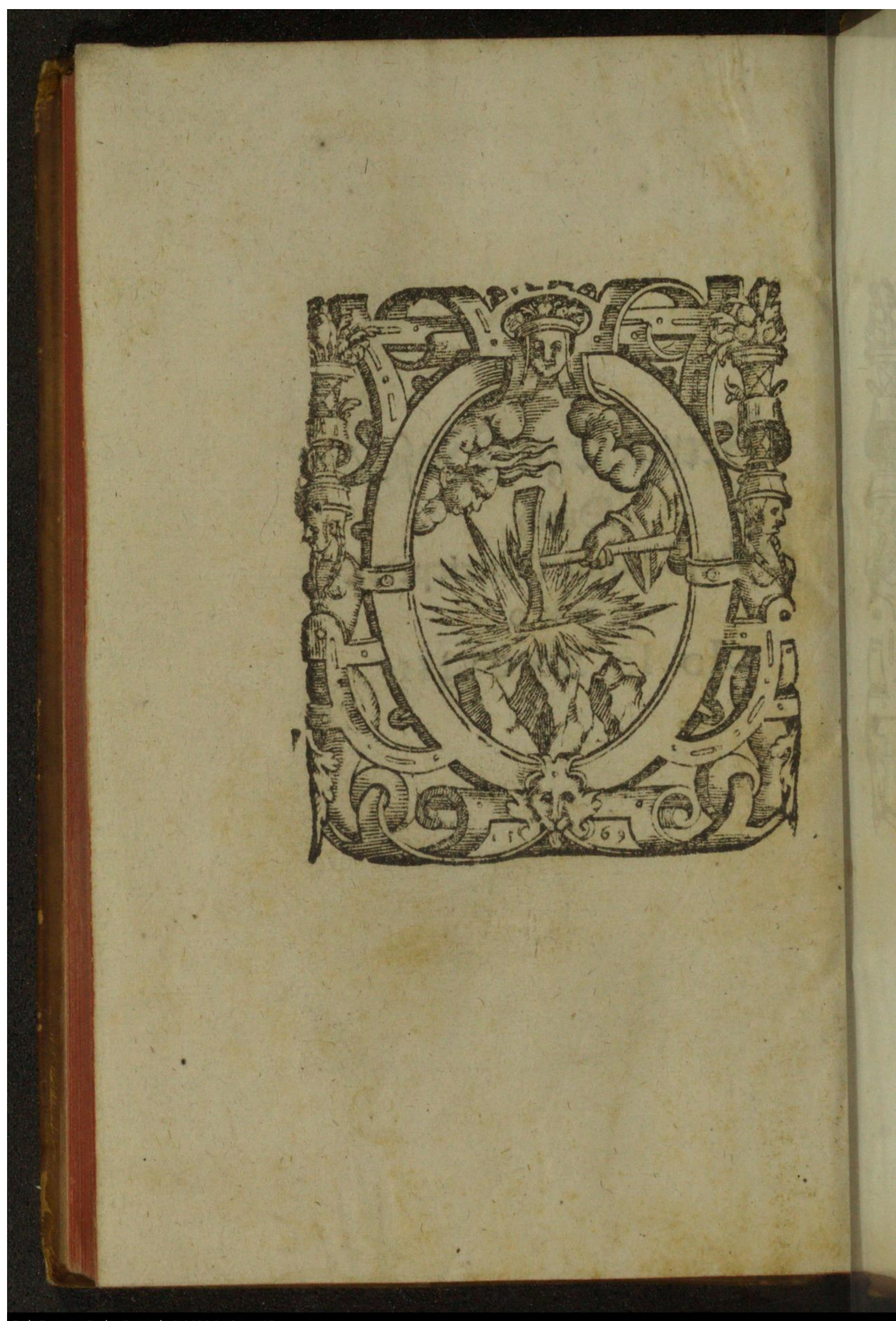
Zebeb.i.stercus, Dräck/ & chara idem.
Zebd.i.butyrum, Butter.
Zefr.i.pix, Bäch.
Zec.i.dragantum.
Zemech.i.lapis lazuli, Lasurstein.
Zerefari.i.aqua casei, Käßmilch oder Käßwasser.
Zengifur, zemafarum.i.cynobrium.

FINIS.





Getruckt zu Basel/
Durch
Sebastianum Henricpetri.
ANNO
CIↃ IↃ XXCVIII.


15 69

